

36

4439

36

7739

<36635338450012

S

<36635338450012

Bayer. Staatsbibliothek

36

7739



FÜHRER
DURCH DAS
KÖNIGLICHE
ZOOLOGISCHE MUSEUM
ZU
DRESDEN.

MIT 12 TAFELN ABBILDUNGEN UND GRUNDPLAN.

PREIS 50 PFENNIGE.

3tes TAUSEND.

DRESDEN.

DRUCK VON B. G. TEUBNER.

1881.

12

304

G. m. 7845

A

Besuchs-Stunden

der

Königlichen Sammlungen für Kunst und Wissenschaft.

Sommerhalbjahr vom 1. Mai bis 31. October.

Winterhalbjahr vom 1. November bis 30. April.

Im Museumsgebäude am Zwinger.

Gemälde-Galerie. Eingang im Portal gegenüber dem Hoftheater.

Dienstag, Donnerstag, Freitag 9—3, i. Wint.

10—3; Sonn- und Feiertag 11—2 . . . frei.

Mittwoch, Sonnabend 9—3, i. Winter 10—3 50 Pf.

Montag (Reinigungstag) 9—1, i. Winter 10—2, und während der Hauptreinigung im October und April 1,50 M.

An allen Tagen während der Eröffnungsstunden Führungen von 1—6 Personen 9 M. (Sonnabend, Sonntag und Montag ist das Copiren nicht erlaubt.)

Kupferstiche und Handzeichnungen.

Eingang im Portal gegenüber d. Hoftheater.

Mittwoch, Freitag 10—2 frei.

Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 10—2 50 Pf.

Abonnementskarten jährlich 3 M.

Montag, Sonntag und Feiertag . geschlossen.

Im Zwinger.

Museum der Gypsabgüsse.

Antike Abtheilung, Eingang Süd-Ost-Ecke, gegenüber d. Palais, nahe d. Hauptwache.

Moderne Abtheilung, Eingang im Zwingerhof Nord-Ost-Ecke, am Galeriegebäude.

An den Wochent. (ausser Sonnab.) 10—2 . frei.

Sonntag und Feiertag 11—1 frei.

Sonnabend geschlossen.

Mineralogisch-geologisches Museum.

Eingang im Zwingerbrückenthurme a. d. Ostra-Allee.

Montag, Dienst., Donnerst., Freit. 9—1 frei.

Mittwoch 2—4 frei.

Sonnabend, Sonntag und Feiertag geschlossen.

Mathematisch-physikalischer Salon.

Im nordwestlichen Pavillon, Eing. vom Walle.

Sonnabend 9—12 (im Winter 50 Pf) . . frei.

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag

10—12 nur für Studien.

Mittwoch 9—12 50 Pf.

Sonntag und Feiertag geschlossen.

Im Museum Johanneum.

Historisches Museum u. Gewehrgalerie.

Erste Etage. Eingang vom Stallhof.

An den Wochentagen (ausser Sonnabend)

9—2 (im Winter 10—2) 50 Pf.

Von 2—4 (im Winter 2—3) Führungen

von 1—6 Personen 6 M.

Bei den Führ. jede einzelne Person mehr 1 M.

Sonntag und Feiertag 11—2 25 Pf.

Sonnabend geschlossen.

Wer die (nicht beheizte) Gewehrgalerie in der Zeit von 10—2 im Winter zu besichtigen wünscht, hat an der Casse des historischen Museums ein zweites Billet à 50 Pf. zu lösen. Von 2—3 gelten die für das historische Museum ausgegebenen Führungskarten.

Porzellan- und Gefäss-Sammlung.

Zweite Etage. Eingang vom Stallhof.

An den Wochentagen (ausser Sonnabend)

9—2 (im Winter 10—2) 50 Pf.

Von 2—4 (im Winter 2—3) Führungen

von 1—6 Personen 6 M.

Bei den Führ. jede einzelne Person mehr 1 M.

Sonntag und Feiertag 11—2 25 Pf.

Sonnabend geschlossen.

Im Königlichen Residenzschlosse.

Grünes Gewölbe. Parterre. Eingang im grossen Schlosshofe neben dem Treppenthurme in der Süd-West-Ecke.

An den Wochentag. (ausser Montag) 9—2

(im Winter an den Wochentagen 10—1

Führ. von 1—6 Personen 9 M.); Sonnt.

u. Feiert. 11—2 (im Winter geschlossen) 1 M.

Montag (Reinigungstag) Führungen von

1—6 Personen 9 M.

Bei den Führ. jede einzelne Person mehr 1,50 M.

Münz-Cabinet. Eingang im Hausflur des Grünen Gewölbes, links.

Dienstag, Freitag 10—1 . . . nur für Studien.

An den übrigen Tagen geschlossen.

Im Japanischen Palais.

Oeffentliche Bibliothek. Eingang eine Treppe hoch, rechts. (Lesesaal parterre, Eingang am Fusse der Treppe.)

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag

9—1 für Studien frei.

Mittwoch, Sonnabend 9—11 und 2—4

für Studien frei.

Führung durch die Bibliothek während

der Eröffnungsstunden, die Person . . 50 Pf.

Sonntag und Feiertag geschlossen.

Antiken-Sammlung. Eingang part. links.

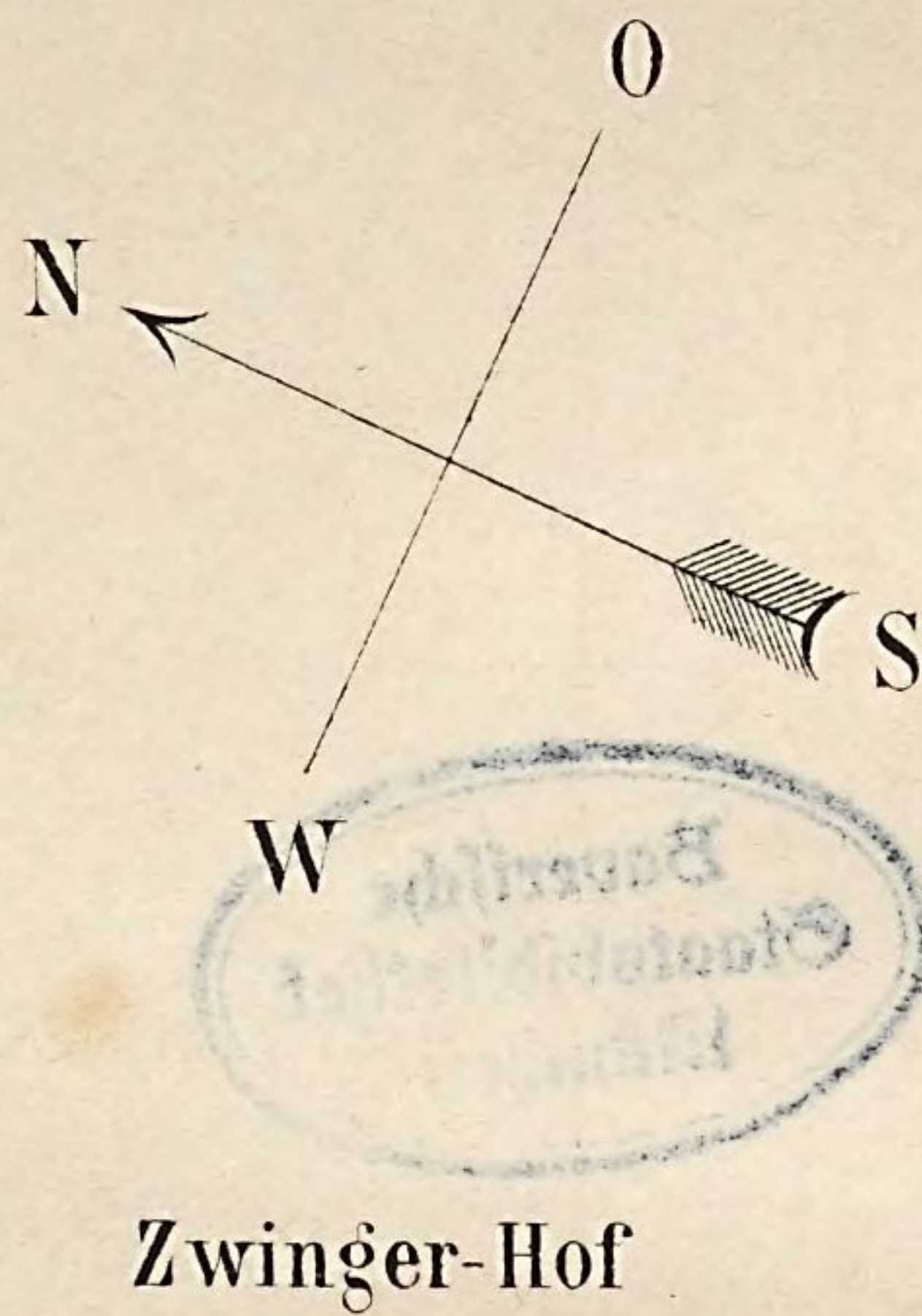
Mittw., Sonnab. 10—2 (i. Winter 50 Pf.) frei.

Montag, Dienst., Donnerst., Freit. 1—2 50 Pf.

Sonnt. u. Feiert. 11—1 (i. Winter geschl.) frei.

Zur Beachtung. Am 1. Pfingsttag, 1. Weihnachtstag, 1. Ostertag, Charfreitag, an den Busstagen und am 24. December bleiben sämtliche Königlichen Sammlungen geschlossen. — Für die Eintritts- und Führungsgelder werden auf den Betrag lautende Karten ausgegeben, welche beim Eintritt in die Sammlungsräume coupirt werden. — Das Garderobegeld für Stöcke, Schirme u. s. w. beträgt für die Person 10 Pf., für 2 zusammengehörige Personen ebensoviel. — Den Aufsichtsbeamten der Königlichen Sammlungen ist die Annahme von Geschenken verboten.



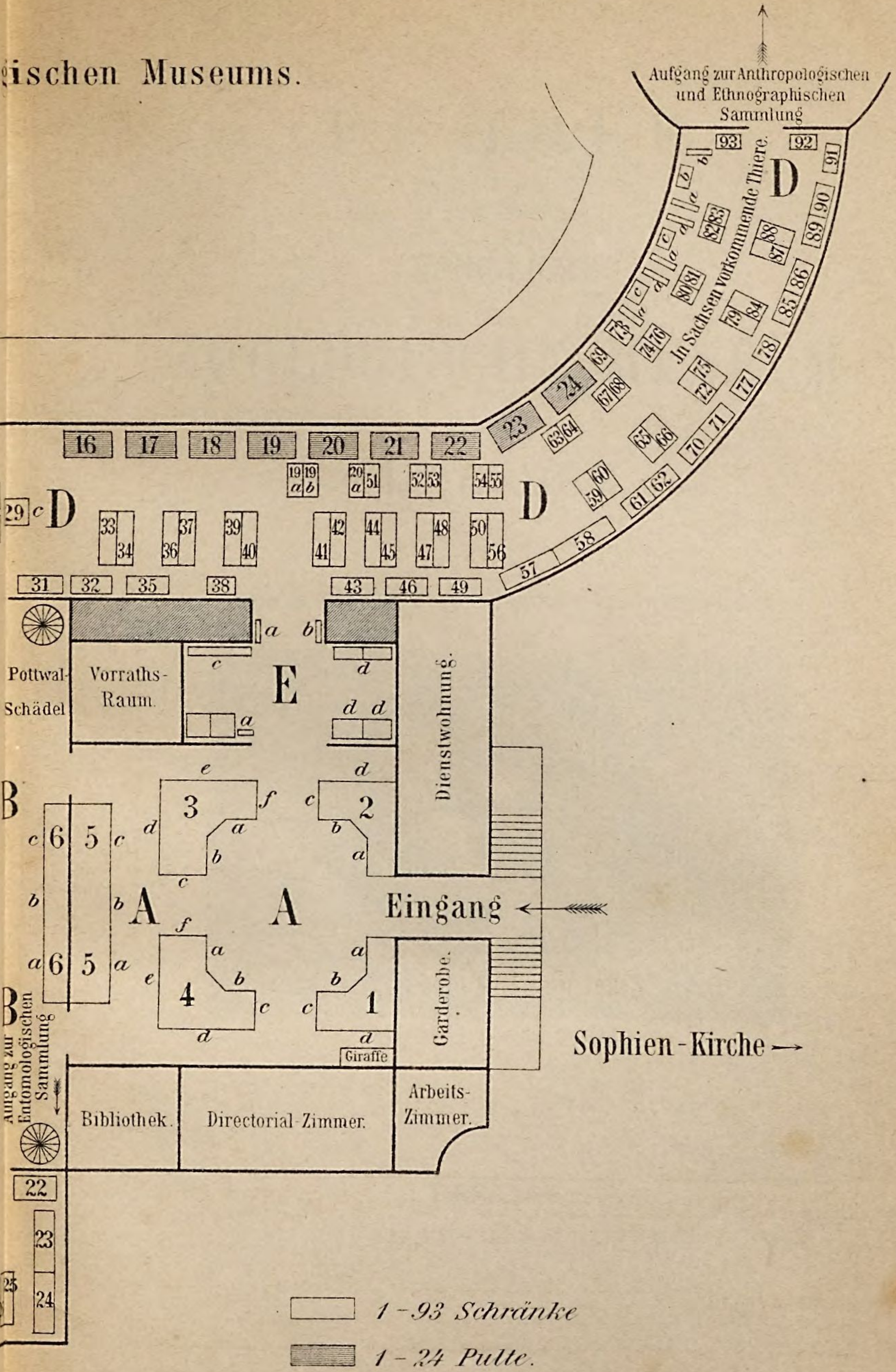


30	c	b
30	b	29
30	a	29
	a	a
	a	
7	b	
8	a	
9	b	
10	a	
11	b	
12	a	
13	b	
14	a	
	b	

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	21					
C															C				C
			<i>f</i>	<i>e</i>	<i>d</i>	<i>c</i>	<i>b</i>	<i>a</i>				<i>c</i>	<i>b</i>	<i>a</i>	Riesen-Muschel	28	27	26	
20	19	18	16				16				15				○	15			
		17																	

← Ostra-Allee

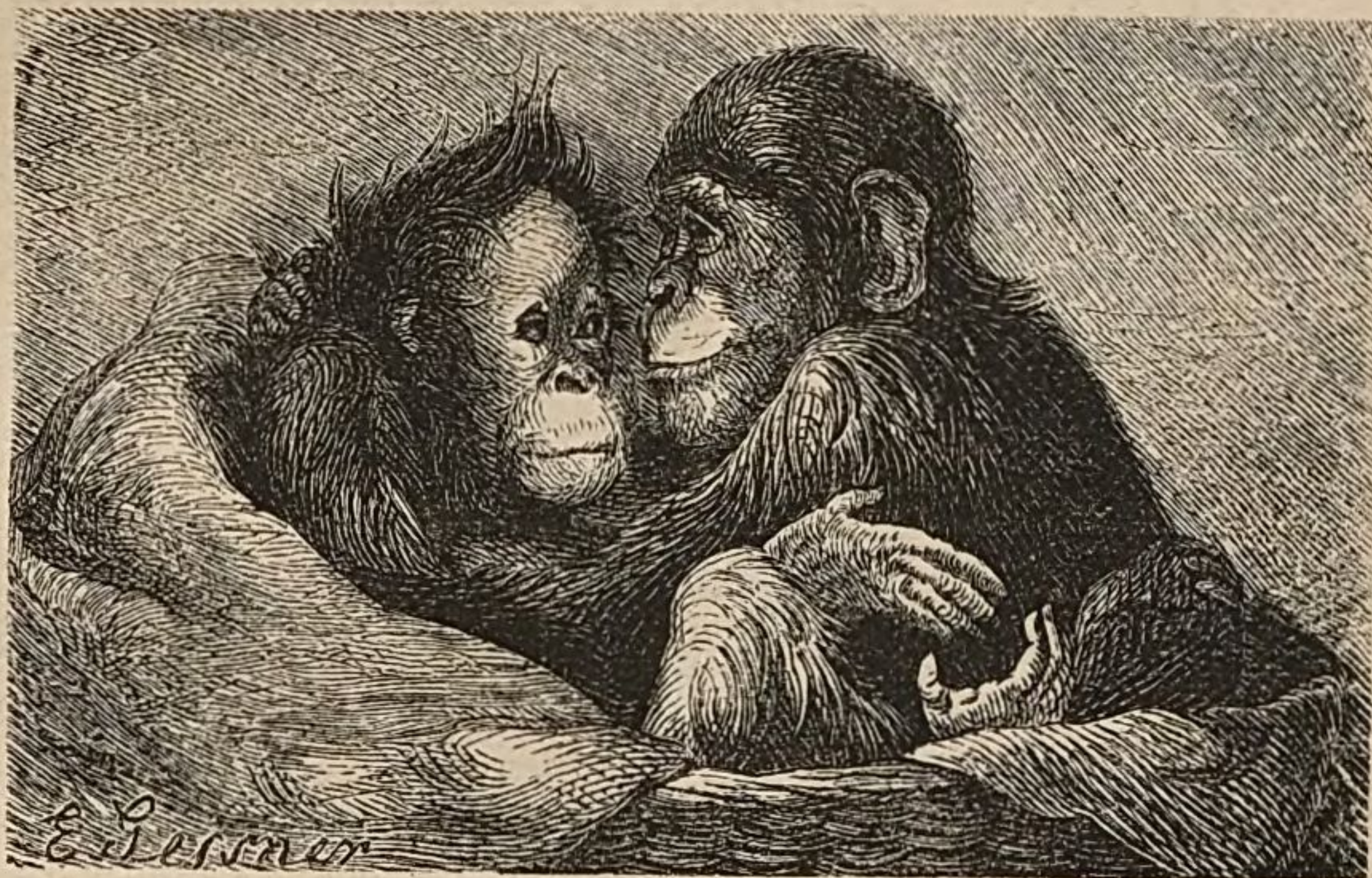
ischen Museums.



- 1 - 93 Schränke
- 1 - 24 Pulte.

F Ü H R E R
DURCH DAS
KÖNIGLICHE
ZOOLOGISCHE MUSEUM
ZU
DRESDEN.

MIT 12 TAFELN ABBILDUNGEN UND GRUNDPLAN.



Junger Orang utan und Chimpanse.

DRESDEN.
DRUCK VON B. G. TEUBNER.
1881.





Vorbemerkungen.

Der Grundplan des Museums zeigt, dass dasselbe aus fünf grösseren, zu ebener Erde gelegenen Räumlichkeiten besteht:

Saal A	16 m im Quadrat,
„ B	29 „ lang, 9 m breit,
Galerie C	53 „ „ 6 „ „
„ D	60 „ „ 6 „ „
Raum E	10 „ „ 3 „ „

Die Längenausdehnung der in diesen Räumen untergebrachten Sammlungsschränke beträgt 500 m.

Die Aufstellung ist nicht überall eine streng systematische, da bei dem knapp bemessenen Raume einerseits die Grösse der Thiere, andererseits Deutlichkeit und Uebersichtlichkeit für die Anordnung maassgebend waren.

Etiquetten von verschiedener Farbe weisen auf das Vaterland der Thiere:

weiss	= Europa
gelb	= Asien
blau	= Afrika
grün	= Amerika
violett	= Australien,

doch ist diese Einrichtung noch nicht ganz durchgeführt.

Die in dem „Führer“ speciell genannten Thiere sind ausserdem durch weisse, nicht umrandete Zettel, mit unterstrichener Schrift ausgezeichnet.

Kleine mit rother Farbe bemalte Erdkarten sollen die geographische Verbreitung einzelner Thier-Arten, -Gattungen und -Familien veranschaulichen; die Gegend, in welcher die betreffenden Thiere leben, ist roth bemalt. Die ausserdem bei unseren Wandervögeln hier und da auf diesen Karten zu findende blaue Farbe zeigt an, wo die Vögel sich während unseres Winters aufhalten (siehe die specielle Erklärung der Karten auf Seite 26).

Besucher, welche über einzelne Objecte specielle Auskunft geben können, oder denen Unrichtigkeiten bei den Bezeichnungen auffallen, werden höflichst ersucht, dieses dem unterzeichneten Director der Sammlung mitzutheilen.

1. Februar 1881.

A. B. Meyer.

Inhaltsverzeichniss.

	Seite
Vorbemerkungen	III
Geschichtliche Notiz	VIII

Saal A.

Schrank	1. Skelette und Schädel von Säugethieren	1
„	2. Skelette und Schädel von Vögeln, Reptilien, Amphibien, Fischen	2
„	3a — d. Skelette und Schädel von Säugethieren	3
„	3e — f. Nagethiere, Fledermäuse, Insectenfresser	4
„	4. Affen, Halbaffen	6
„	5. Wiederkäuer, Raubthiere, Dickhäuter	10

Saal B.

„	6. Raubthiere, Beutelthiere, Schnabelthiere, Zahnarme	12
„	7. Papageien	15
„	8. Papageien, Nashornvögel	18
„	9. Wendehälse, Spechte, Kukuke, Bartvögel	19
„	10. Eisevögel, Hornrachen, Jacamars, Wiedehopfe, Baumläufer, Baumhacker, Blauvögel, Pinselzüngler	20
„	11. Drosselartige Vögel, Pirols, Rallen-, Zaunschlüpfer, Bachstelzen	21
„	12. Raupenfresser, Fliegenschnäpper, Sänger, Würger, Meisen, Schmuckvögel	23
„	13. Staare, Stärlinge, Schwätzer, Nageschnäbler, Seidenschwänze, Finken, Lerchen	24
„	14. Würgerschnäpper, Segler, Schwalben, Finken, Weber, Nachtschwalben, Raben	25

Galerie C.

Schrank	15. Kiwi's, Kasuare, Strausse, Trappen, Pfaue, Fasane, Hühner	29
„	16. Hühner, Tauben, Sumpfvögel, Schwimmvögel	32
„	17 — 18. Möven	39
„	19. Seeschwalben, Taucher	39
„	20. Lummen, Alke, Pinguine	40
Pult	1. Kopffüsser, Ruderschnecken, Kielfüsser, Leistenschnecken	41
„	2. Leistenschnecken, Thurmschnecken	43
„	3. Tritonshörner, Kinkhörner	43
„	4. Kinkhörner, Purpurschnecken, Oliven	44
„	5. Oliven, Brandhörner, Turbinellen, Faltenschnecken	44
„	6. Faltenschnecken	45
„	7. Olivenkerne, Harfenschnecken, Helmschnecken	45
„	8. Tonnen-, Nabel-, Wendeltreppen-, Schrauben-, Pyramiden-, Perspektiv-Schnecken	46
„	9. Kegelschnecken, Flügelschnecken	47
„	10. Flügelschnecken	47

		Seite
Pult	11. Flügelschnecken, Porzellanschnecken	47
„	12. Porzellan-, Gitter-, Nadel-, Kronen-, Ufer-Schnecken, Rissoën	48
„	13. Sumpf-, Kamm-, Kugel-, Schrauben-, Wurm-, Schlangen-, Lastträger-, Kappen-, Zipfel-, Schwimm-Schnecken	49
„	14. Schwimmschnecken, Kreiselschnecken	50
„	15. Eier	51
Schrank	21—28. Vogelnester	52

Galerie D.

Schrank	29. Paradiesvögel	55
Gestell	30. Kolibri's	58
Schrank	31—32. Eulen	62
„	33—34. Geier	63
„	35—37. Adler	64
„	38—39. Falken	65
„	40. Habichte, Sperber	66
„	41. Weihen	67
„	42—43. Bussarde	67
„	44. Milane	68
„	45. Schlangen	68
„	46. Reptilien, Amphibien	70
„	47—50. Schlangen	71
„	51—53. Eidechsen	77
„	54. Eidechsen, Krokodile, Frösche	79
„	55. Kröten, Laubfrösche, Molche, Kiemenmolche, Blindwühlen	80
„	56. Lungenfische, Knochenfische	81
„	57—58. Knochenfische	82
„	59. Knochenfische, Schmelzschupper, Knorpelfische, Rund- mäuler, Röhrenherzen	84
„	60. Krebse, Milben	85
„	61—62. Fische	86
„	63. Molluscoiden, Mollusken	87
„	64. Krebse	87
Pult	16. Kreisel-, Seeohr-, Spalt-, Schild-Schnecken, Meerzähne	87
„	17. Napf-, Käfer-, Kugel-, Seiten-, Schnirkel-Schnecken, Seehasen	88
„	18—19. Schnirkelschnecken	89
Schrank	19a. Schnirkel-, Ohr-, Wasserlungen-, Kreismund-Schnecken	90
„	19b. Röhren-, Scheiden-, Klaff-, Schlamm-, Trog-, Tell- muscheln, Bauchklaffer, Steinbohrer	91
Pult	20. Tellmuscheln, Venusmuscheln, Kugelmuscheln	93
Schrank	20a. Herz-, Gien-, Dreispalt-Muscheln, Lucinen	93
Pult	21. Najaden	94
„	22. Najaden, Miesmuscheln, Vogelmuscheln	96
„	23. Flügelmuscheln, Archenmuscheln, Kammuscheln	97
„	24. Kamm-, Sattel-, Auster-Muscheln, Muschelwürmer	97
Schrank	65—66. Stachelhäuter	99
„	67. Würmer	100
„	68. Polypen, Quallen, Lochkorallen	102

	Seite
Schrank 69. Glasmodelle niederer Thiere	102
„ 70 — 71. Korallen	102
„ 72. Fische Sachsen's	104
„ 73 — 74. Schwämme	102
„ 75. Fische Sachsen's	104
„ 76. Amphibien, Reptilien Sachsen's	106
„ 77 — 87. Vögel Sachsen's	107
„ 88 — 93. Säugethiere Sachsen's	112
Conchylien Sachsen's	114
Insecten Sachsen's	116
Nützliche und schädliche Insecten	117

Raum E.

Exotische Insecten	122
Vögel Canada's	122
—————	
Alfabetischer Index	123

Verzeichniss der Abbildungen.

Titelvignette. Junger Orang utan und Chimpanse, gez. von E. Gessner, in Holz geschnitten von K. Jahrmargt.	
Tafel 1 zu Seite 3. Chimpanse-, Gorilla-, Orang utan-Schädel, gez. und geschn. von denselben.	
„ 2 „ „	6. Orang utan, gez. und geschn. von denselben.
„ 3 „ „	7. Gorilla, „ „ „ „
„ 4 „ „	7. Chimpanse, „ „ „ „
„ 5 „ „	42. Durchschnittene Nautilusschale, gez. von M. Slotta, geschn. von K. Jahrmargt.
„ 6 „ „	54. Salanganen (mit essbaren Vogelnestern), gez. von E. Gessner, geschn. von K. Jahrmargt.
„ 7 „ „	56. Paradiesvögel, gez. und geschn. von denselben.
„ 8 „ „	60. Kolibri's, „ „ „ „
„ 9 „ „	75. Giftschlangenkopf, gez. von M. Slotta, geschn. von K. Jahrmargt.
„ 10 „ „	85. Beutelkrebs, gez. v. M. Slotta, geschn. v. K. Jahrmargt.
„ 11 „ „	102. Glasschwämme, Lichtdruck von W. Hoffmann.
„ 12 „ „	122. Wandelndes Blatt, gez. von C. F. Seidel, geschn. von W. Werthmann.

Geschichtliche Notiz.

Kunst- und
Naturalien-
kammer
circa 1560.

Naturalien-
kammer
1728.

Churfürst August begründete während seiner Regierung 1553—1582 eine „Kunst- und Naturalienkammer“, welche letztere 1728 unter Churfürst Friedrich August I., nachmals König August II. von Polen, in dem eben fertig gestellten Zwinger Selbständigkeit erlangte. Zum Vorsteher wurde der Leibarzt Prof. J. H. von Heucher bestellt.

1755.

Im Jahre 1755 erschien vom Inspector Eilenburger: Kurzer Entwurf der königl. „Naturalienkammer“ zu Dresden, 102 Seiten in 4⁰, deutsch und französisch mit Grundplänen. Von 1776—1813 fungirte Dr. Titius als Vorsteher. 1805 erschien von C. G. Pötsch: Kurze Beschreibung des „Naturalienkabinetts“ in Dresden, 54 Seiten in 8⁰ mit Grundplan.

Naturalien-
kabinet
1805.

Natur-
historisches
Museum
1836.

Von 1820—1874 hatte Prof. H. G. L. Reichenbach die Direction der Sammlung inne. Er veröffentlichte 1836: Das K. S. „Naturhistorische Museum“ in Dresden; ein Leitfaden bei Beschauung der Schätze desselben. 64 Seiten in 4⁰.

1849 während des Aufstandes brannte die ganze Sammlung bis auf einen Theil der Vögel aus, wurde aber in kurzer Zeit wieder hergestellt, so dass bereits 1857, nach Abtrennung des Mineralien-Kabinettes, ein ganz ansehnliches Museum vorhanden war.

Zoologi-
sches Mu-
seum
1875.

1875 wurde die botanische Abtheilung in das K. Polytechnikum übergeführt; seitdem trägt die Sammlung die Bezeichnung: „Zoologisches Museum“.

S a a l A.

Schrank 1.

1a. Skelette von Säugethieren.

Raubthiere: *Paradoxurus*; *Viverra* — Zibethkatze; A.1a. *Nasua* — Coati. Säugethier-
skelette.

Nager: *Castor fiber* L. — Biber; *Hydrochoerus* — Wasserschwein von Süd Amerika; *Sciurus* — Eichhörnchen; *Spermophilus* — Zieselmaus; *Capromys* — Ferkelratte.

Fledermäuse: *Pteropus*.

Insectenfresser: *Galeopithecus* — fliegender Maki, die oberen gelappten Schneidezähne durch einen grossen mittleren Zwischenraum von einander getrennt, die unteren tief kammförmig eingeschnitten. *Tupaja*; *Ericulus*.

Hufthiere: *Sus celebensis* und *papuensis*.

Zahnarme: *Bradypus* — Faulthier.

Beutelthiere: *Cuscus*; *Sarcophilus*; *Phascologomys* — Wombat, von Australien.

1b. Skelet eines weiblichen Nashorns — *Rhinoceros sumatrensis* C. Oberer Backzahn vom indischen Elephanten. (Der Elephant hat, ausser 2 Stosszähnen im oberen, in jedem Kiefer immer nur einen lamellirten Backzahn in Thätigkeit, welcher jedoch wahrscheinlich 6 Mal in seinem Leben gewechselt wird und jedesmal grössere Dimensionen annimmt.) A.1b.
Säugethier-
skelette
und
Schädel.

Schädel vom *Hippopotamus* — Flusspferd vom Nil; von Wiederkäuern: Hirsche, Büffel etc. Wildschweinschädel von Java, Borneo, den Philippinen, Ternate und Deutschland; Schädel vom *Babirussa* von Buru und Celebes.

1c. Schädel kleinerer Säugethiere, u. a.: *Echidna* und *Ornithorhynchus* — Schnabelthiere; *Myrmecophaga* — Ameisenbär. A.1c.

1d. Schädel von Wiederkäuern. Schädelausgüsse in Gyps, um die Form und Grösse der verschiedenen Gehirne zu zeigen. (Die Entwicklung der Windungen des Gehirns steht im Verhältniss zur Grösse des Thieres.) Gorillagehirnabguss. A.1d.

Freistehend bei Schrank 1d. eine sehr grosse ausgestopfte süd-afrikanische Girafe — *Camelopardalis girafa* Gm., 4 m 80 cm hoch. Girafe.

Schrank 2.

2a. Skelette von Vögeln.

Brotoerys tirica Gm. — der blauflügelige Schmalschnabelsittich, die einzelnen Knochen auseinandergenommen; *Nasiterna* — der kleinste Papagei; Kolibris; das sehr seltene Skelet des in historischen Zeiten vom Menschen ausgerotteten Brillenalk — *Alca impennis* L., u. a. m. Unten Skelette von Hühner- und Tauben-Racen. A.2a.
Vogel-
skelette.

2b. Skelette von Vögeln.

- A.2b.** Afrikanischer Strauss — *Struthio camelus* L. Vor demselben Vogel-skelette. Abgüsse von Eiern und Knochenresten des wahrscheinlich noch nicht lange ausgestorbenen gigantischen straussartigen *Aepyornis* von Madagaskar, Originale im Pariser Museum. Diese Eier übertreffen an Grösse Strausseneier etwa um das 8fache (ein Straussenei zum Vergleiche zu Füßen des Afrikanischen Strausses).
- Kasuar.** Der Kasuar von Ceram — *Casuarus galeatus* V. Reste der vielleicht erst vor Kurzem ausgestorbenen straussartigen Riesenvögel von Neu Seeland: *Dinornis maximus* und *gracilis* Owen, *Meionornis didiformis* und *casuarinus* Ow., *Palapteryx elephantopus* Ow. und *Euryapteryx rheides* Ow.
- Riesen-vögel.** Der kleine, den Riesenvögeln verwandte noch auf Neu Seeland lebende Kiwi, *Apteryx Oweni* Gld.
- Kiwi.** Die auf die Samoa Inseln beschränkte hakenschnäbelige Erdtaube — *Didunculus strigirostris* Jard., wie der *Apteryx* dem baldigen Aussterben geweiht.
- Dronte.** Abgüsse von Skelettheilen der vom Menschen vor über 200 Jahren ausgerotteten, taubenähnlichen Dronte oder Dodo — *Didus ineptus* L., von der Insel Mauritius (wird von einigen Gelehrten zu den Wadvögeln gestellt); Originale in Oxford und Liverpool. Skelette von Hühner-Racen.

2c. Skelette und Schädel von Reptilien und Amphibien.

- A.2c.** Krokodil- und Gavial-Schädel. Ein 80 cm langer Schädel Reptilien-, von *Crocodylus biporcatus* C. — Leistenkrokodil, von Java. Amphibien-skelette. Gesprenzte Schädel vom Krokodil und einer Riesenschlange (*Python*), um die Gestalt der einzelnen Knochen zu zeigen. Skelette von Schlangen. Schädel einer Giftschlange mit den Giftzähnen; nur der vorderste derselben an jeder Seite dient jedesmal zum Bisse, die dahinter liegenden sind im Zahnfleisch verborgen als Ersatzzähne und treten erst in Thätigkeit, wenn jene unbrauchbar geworden; der Ausführungsgang der Giftdrüse mündet an der Basis des Zahnes an einem Canal, welcher diesen seiner ganzen Länge nach durchsetzt und durch welchen das Gift in die geschlagene Wunde gepresst wird.
- Skelet einer grossen Wassereidechse — *Monitor chlorostigma* D. B., von Jobi bei Neu Guinea.
- Skelette der fliegenden Eidechse, *Draco spilopterus* Wiegmann. — Drache, von den Philippinen.
- Skelet von *Rana mugiens* Merr. — Ochsenfrosch, von Nord Amerika.

2d. Skelette und Gebisse von Reptilien (Forts.) und Fischen.

- A.2d.** Skelette von *Lophura amboinensis* Schl. — Basilisk, von Reptilien-, den Philippinen. Haifischgebisse. Fisch-skelette. Fischskelette, darunter das von *Echeneis naucrates* L. — Schiffshalter; die erste Rückenflosse ist zu einer knorpeligen Scheibe auf dem flachen Kopfe umgewandelt; mit dieser Scheibe heftet sich der Fisch an Schiffe, andere Fische u. dgl. fest.

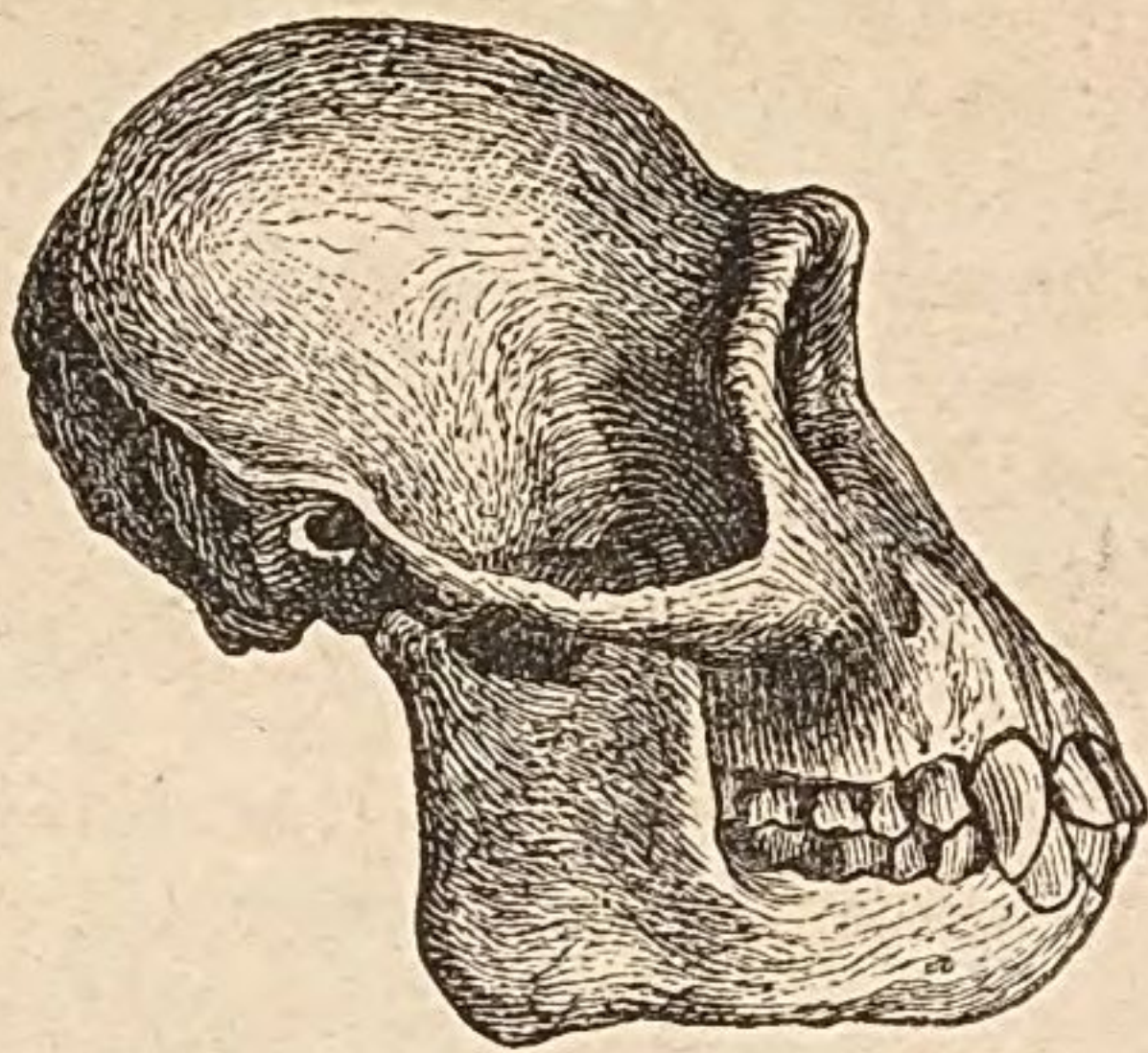


Fig. 1.

Schädel eines alten männlichen Chimpanse,
Troglodytes niger Geoff. (242).

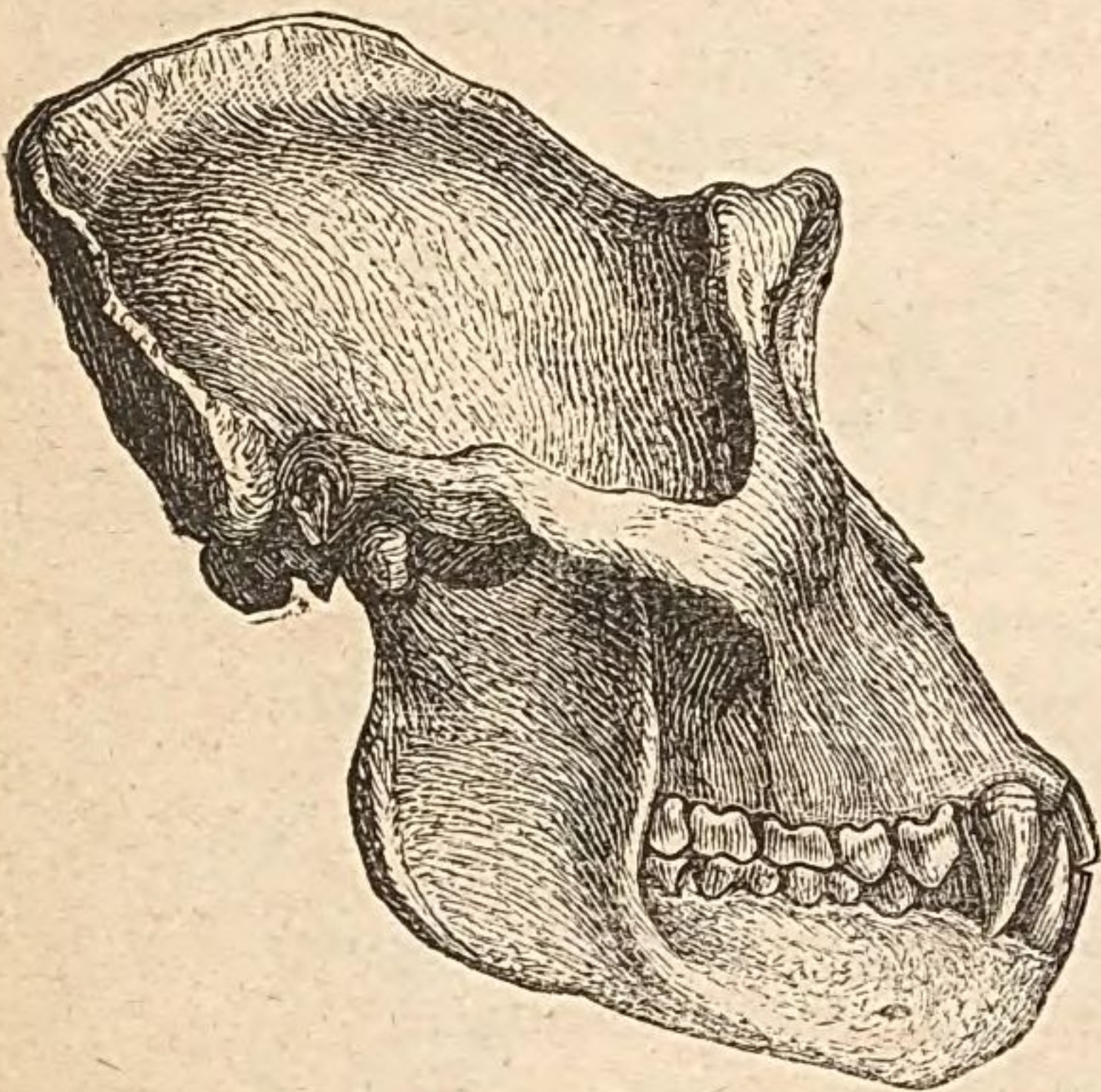


Fig. 2.

Schädel eines alten männlichen Gorilla,
Troglodytes Gorilla Sav. (240).

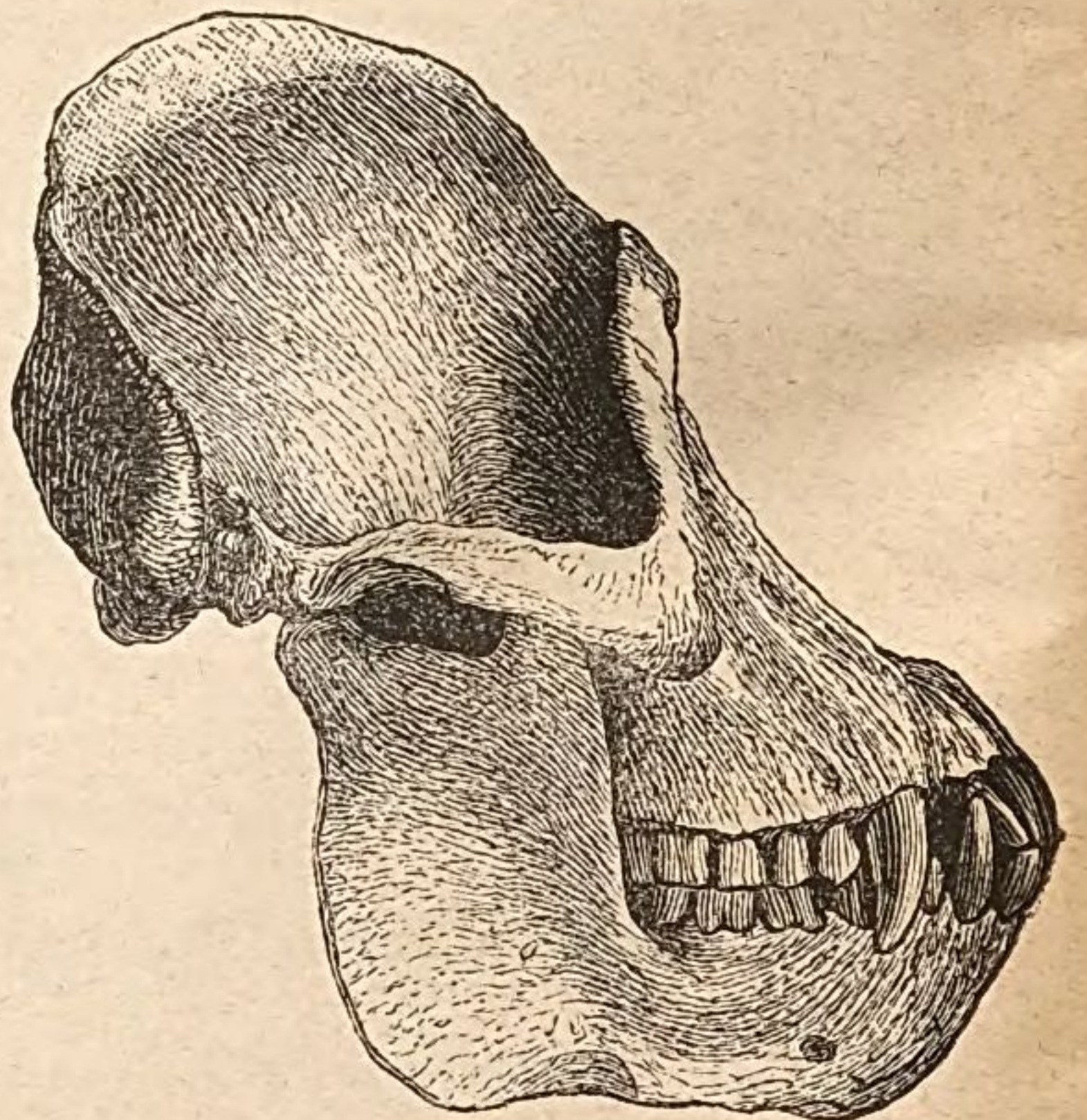


Fig. 3.

Schädel eines alten männl. Orang utan,
Simia satyrus L. (253).

Circa $\frac{1}{5}$ natürlicher Grösse.

Schränk 3.

3a. Skelette von Halbaffen und Affen.

Halbaffen: *Indris brevicaudatus* Geoff. — Babakoto, A. 3a. und *Propithecus diadema* Benn. — Vliessmaki, beide von Madagaskar. *Tarsius spectrum* Geoff. — Gespenstthierchen von Celebes und den Philippinen. Halbaffen und Affen-skelette.

Chiromys madagascariensis Geoff. — Aye-Aye von Madagaskar, durch den Skeletbau den Halbaffen, durch die Zahnformel und das Kiefergelenk den Nagethieren sich anschliessend. Aye-Aye.

Affen: *Cynocephalus porcarius* Desm. — Tschakma, von Süd Afrika.

Anthropomorphe oder Menschenähnliche Affen:

Dieselben sind in der Sammlung gut vertreten; es entsprechen den Skeletten und Schädeln in den Schränken 3abc die ausgestopften Thiere in den Schränken 4abc. Affen-skelette.

Troglodytes niger Geoff. — Chimpanse, von Afrika, 8 Skelette verschiedenen Alters und Geschlechtes, darunter das Skelet des noch nicht ausgewachsenen weiblichen Chimpanse Mafoka, welcher längere Jahre im Dresdner zoologischen Garten lebte und von einigen Gelehrten irrthümlicherweise für einen Gorilla gehalten wurde. Fig. 1, Tafel 1: Schädel des alten männlichen Chimpanse zu dem Skelet 242. Chimpanse. Mafoka.

Troglodytes Gorilla Sav. — Gorilla, ebenfalls von Afrika; altes Männchen (240), dessen Schädel Fig. 2, Tafel 1 abgebildet ist; altes Weibchen (der Schädel zeigt die Ansätze zu einem Kamme auf dem Oberkopfe); junges Männchen und 2 Monate altes Junges. Gorilla.

Dahinter zum Vergleiche Skelette des Menschen, Mann und Weib.

3b. Skelette und Schädel Menschenähnlicher Affen. (Forts.)

Simia satyrus L. — Orang utan von Borneo, 8 Skelette verschiedenen Alters und Geschlechtes. Fig. 3, Tafel 1: Schädel des alten Männchens vom Skelet 253. A. 3b. Orang utan.

Skelet von *Hylobates Mülleri* Mart. — Müller's Gibbon oder Langarmaffe von Borneo. Gibbon.

Vor dem Pfeiler in den 3 oberen Reihen 11 Schädel vom Gorilla, um das Wachsthum und das Variiren desselben zu erläutern; Schädel 202 in der 3. Reihe gehört einem jungen Männchen und ist am Ober- und Unterkiefer aufgesägt, um zu zeigen, wie die Eckzähne vorgebildet im Knochen liegen (in der obersten Reihe 5 Abgüsse von in anderen Museen befindlichen Originalen); in den 3 unteren 17 Orang utan-Schädel verschiedensten Alters beiderlei Geschlechtes; Nr. 224 ist der Schädel des alten Weibchens, welches in Schränk 4a ausgestopft steht (Nr. 21), dasselbe hat keinen Kamm auf dem Oberkopfe, wie ihn die alten Männchen besitzen.

3 c. Schädel von Affen. (Fortsetzung.)

A. 3 c. 10 von **Chimpansees** verschiedenen Alters und Geschlechtes (in der obersten Reihe 6 **Abgüsse** von in anderen Museen befindlichen Originalen); alte männliche Schädel (z. B. Nr. 206) zeigen einen Ansatz zu einem Kamme auf dem Oberkopfe.

Hylobates leuciscus Kuhl — Ua, Langarmaffe von Java.

Cynopithecus niger Desm. — Schopfpavian, von Celebes.

Schädel von amerikanischen Affen. Unten: **Abgüsse** von in Frankreich, Italien und Deutschland gefundenen fossilen Skelettheilen anthropomorpher Affen.

A. 3 d. **3 d.** **Skelet** eines männlichen **Wisent** — *Bos (Bison) bonasus* Briss., von der Bialowizer Haide in Litthauen, gehört zum ausgestopften Exemplare 504 in Schrank 5 a.

Flossensäugethiere: **Schädel** von *Trichechus rosmarus* L. — **Walross**, in nordischen Meeren nahe den Küsten. **Skelet** von *Phoca vitulina* L. — **gemeiner Seehund**, nördliche Meere. **Dugong.** **Skelet** von *Halicore dugong* Ill. — **Dugong, Meermaid**, Ostindischer Archipel; **Schädel** von demselben, ein Oberkiefer aufgesägt, um zu zeigen, wie tief der Schneidezahn im Knochen verborgen liegt. **Delphinschädel.**

3 e. Nagethiere und Fledermäuse.*

A. 3 e. **Nagethiere (Rodentia oder Glires):**

Nage-thiere. *Muridae* — **Mäuse**, les rats, rats. Fast über die ganze Erde verbreitet. 330 Arten. *Myodes lemmus* Pall. — der **Lemming**, Scandinavien, wandert zuweilen in ungeheuren Schaaren südwärts. *Fiber zibethicus* C. — **Ondatra, Zibethratte**, von Nord Amerika. *Hydromys* und *Uromys* aus der australischen Region.

Spalacidae — **Blindmölle**, les rats-taupes, blind-rats. Continente der alten Welt. 17 Arten. *Heliophobius argenteocinereus* Pet. von Mozambique.

Dipodidae — **Springmäuse**, les gerboises, jerboas. S. O. Europa, Afrika, Asien und Nord Amerika. 22 Arten. *Alactaga jaculus* Pall. — der **Springer**, von der Wolga.

Castoridae — **Biber**, les castors, beavers. Europa und Nord Amerika. 2 Arten. *Castor canadensis* Kuhl — der **amerik. Biber**.

Sciuridae — **Eichhörnchen**, les écureuils, squirrels. Gemässigte und tropische Zonen. Circa 150 Arten. Die Eichhörnchen von Java, Borneo und Celébes. *Pteromys* — **fliegendes Eichhörnchen**. *Tamias* — **Erd-Eichhörnchen**.

Arctomyidae — **Murmelthiere**, les marmottes, marmots. Nord Amerika und Central-Europa und -Asien, z. Th. im hohen Gebirge. 41 Arten. *Spermophilus citillus* Bl. — **gemeiner Ziesel**, Ost Europa.

Octodontidae — **Strauchratten**, les octodons, octodons. Süd Amerika und Afrika. 19 Arten. *Habrocoma Bennetti* Waterh. — die **Seidenmaus** aus Chili.

* Ein Handbuch der Säugethiere zum Nachschlagen liegt neben Schrank 3 e.

Echimyidae — **Borstenferkel**, les échimys, spiny rats. A. 3 e.
Süd Amerika und Afrika. 30 Arten. *Loncheres myosurus* Lcht. Nage-
— **Stachelratte** von Süd Amerika. thiere.

Cercolabidae — **Kletterstachelschweine**, les cercolabes,
tree-porcupines. Amerika. Circa 15 Arten. *Cercolabes prehen-*
silis L. — **Greifstachler**, und *C. novae hispaniae* Br. — **Baum-**
stachler.

Hystriidae — **echte Stachelschweine**, les porcs épics,
porcupines. Afrika und Asien. 12 Arten. *Hystrix javanica*
C. — **Landak** der Javanen, von Java.

Caviidae — **Meerschweinchen**, les cochons d'Inde,
cavies. Süd Amerika. 17 Arten. *Dolichotis patagonica* Shaw
— **Mara**, Patagonien. *Hydrochoerus capybara* Erxl. — **Wasser-**
schwein, nördliches Süd Amerika.

Dasypsectidae — **Agutis**, les agoutis, agoutis. Süd Amerika
und Westindische Inseln. 11 Arten. *Coelogenys paca* Rengg. —
Paka, und *Dasypsecta aguti* Desm. — **Aguti**.

Leporidae — **Hasen**, les lièvres, hares. Sehr weit verbreitet.
Circa 40 Arten. *Lepus nigricollis* Cuv. von Java, wahrscheinlich
dort eingeführt.

Fledermäuse (Chiroptera, Handflügler oder Flederthiere):

Pteropidae — **Flederhunde**, les roussettes, frugivorous Fleder-
bats. Afrika, Ostindien, Australien. 65 Arten. *Pteropus*: *Pt.* mäuse.
edulis Geoff. — **Kalong** von Java, bevölkert die Wälder in
Schaaren und wird vielfach von den Eingebornen gegessen.
(*Pt. melanopogon* in Schrank 3f oben.) *Cynonycteris*, *Cynopterus*,
Macroglossus, *Harpyia*, *Cephalotes*.

3f. Fledermäuse (Forts.) und Insectenfresser.

Oben: *Pteropus melanopogon* Schl. von Neu Guinea, 1 m 20 cm A. 3f.
Flügelweite. Fleder-
mäuse.

Rhinolophidae — **Hufeisennasen**, les rhinolophes,
horse-shoe bats. Fast überall, nur nicht in Amerika. 70 Arten.
Rhinolophus, *Phyllorhina*, *Megaderma* — **Ziernase**, *Nycteris* —
Hohnase.

Phyllostomidae — **Blattnasen**, les phyllostomes, leaf-nosed
bats. Amerika. 60 Arten. *Phyllostoma* — **Blutsauger**; *Carollia*.

Vespertilionidae — **eigentliche Fledermäuse**, les
chauves-souris, true bats. Ueber die ganze Erde verbreitet.
200 Arten. *Synotis* — **Haftohr**, *Plecotus*, *Miniopterus*, *Vesper-*
tilio, *Vesperugo*, *Scotophilus*, *Atalapha*. (Einige Fledermäuse
in Spiritus.)

Unten: Insectivora oder Bestiolae:

Galeopithecidae — **Flatter-Maki's**, les galéopithèques, Insecten-
flying lemurs. 2 Arten. *Galeopithecus volans* L. — **Kubong** von fresser.
Java und *G. philippinensis* Waterh. — **Kaguang** von Bohol.

Tupaiaidae — **Spitzhörnchen**, les tupaïas, bauxrings; orien-
talische Region. 10 Arten. Tupaja's aus dem Ostindischen Archipel.

A.3f. *Centetidae* — **Borstenigel**, les tenrecs, tenrecs. Madagaskar und Westindische Inseln. 10 Arten. *Ericulus spinosus* Desm. und *E. nigrescens* Geoff., beide von Madagaskar.

Insecten-
fresser.

Talpidae — **Maulwürfe**, les taupes, moles. Gemässigte Regionen der nördlichen Hemisphäre. 19 Arten. *Myogale moschata* Pall. — **Bisamratte**, Desman, Wüchchol, im südlichen Russland.

Soricidae — **Spitzmäuse**, les musaraignes, shrews. Fast über die ganze Erde verbreitet. 12 Arten. *Sorex fodiens* Pall. — **Wasserspitzmaus**, von den Karpathen.

Schrank 4.

4a. Affen der alten Welt, Simiae catarrhinae.

A.4a. *Semnopithecidae* — **Schlankaffen**, les semnopithèques, hanumans. Langschwänzige Affen ohne Backentaschen. Ostindien und Afrika. 30 Arten.

Affen der
alten
Welt.

Semnopithecus, Festland und Inseln Ostindiens; bis 11 000 Fuss hoch und im Schnee; *S. nasicus* Schr. — **Nasenaaffe**, Kahan von Borneo, mit sehr langer Nase und schön gezeichnetem Pelz. *S. maurus* Cuv. — **Lutang**, Budeng, von Java, schwarz, das Weibchen (oben) trägt ein gelbes Junges auf dem Rücken. *S. mitratus* Eschh. — **Surlili** von Java, grau. *S. rubicundus* M. Schl. — **röthlicher Schlankaffe**, Kalahi von Borneo, rostroth.*

Colobus, Afrika, mit fehlendem oder rudimentärem Daumen: **Guereza**, *C. guereza* Rüpp. — **Guereza** von Abyssinien, schwarz mit langem weissen Behang; dieselbe oder eine nah verwandte Art findet sich in Cazembe, wo das Pelzwerk so geschätzt wird, dass der Gebrauch desselben nur den Mitgliedern der Königsfamilie gestattet ist. *C. vellerosus* Geoff. — **Pelz-Stummelaffe** von Fernando Po. *C. satanas* Waterh. — **Teufelsaffe** von der Küste von Guinea.

Guereza.

Anthropomorpha — **Menschenähnliche Affen**, les singes anthropomorphes, anthropoid apes. Sie nähern sich in ihrer allgemeinen Organisation am meisten dem Menschen. Ohne Schwanz und Backentaschen, halbaufrechter, schräger Gang. Tropen der alten Welt. 12 Arten.

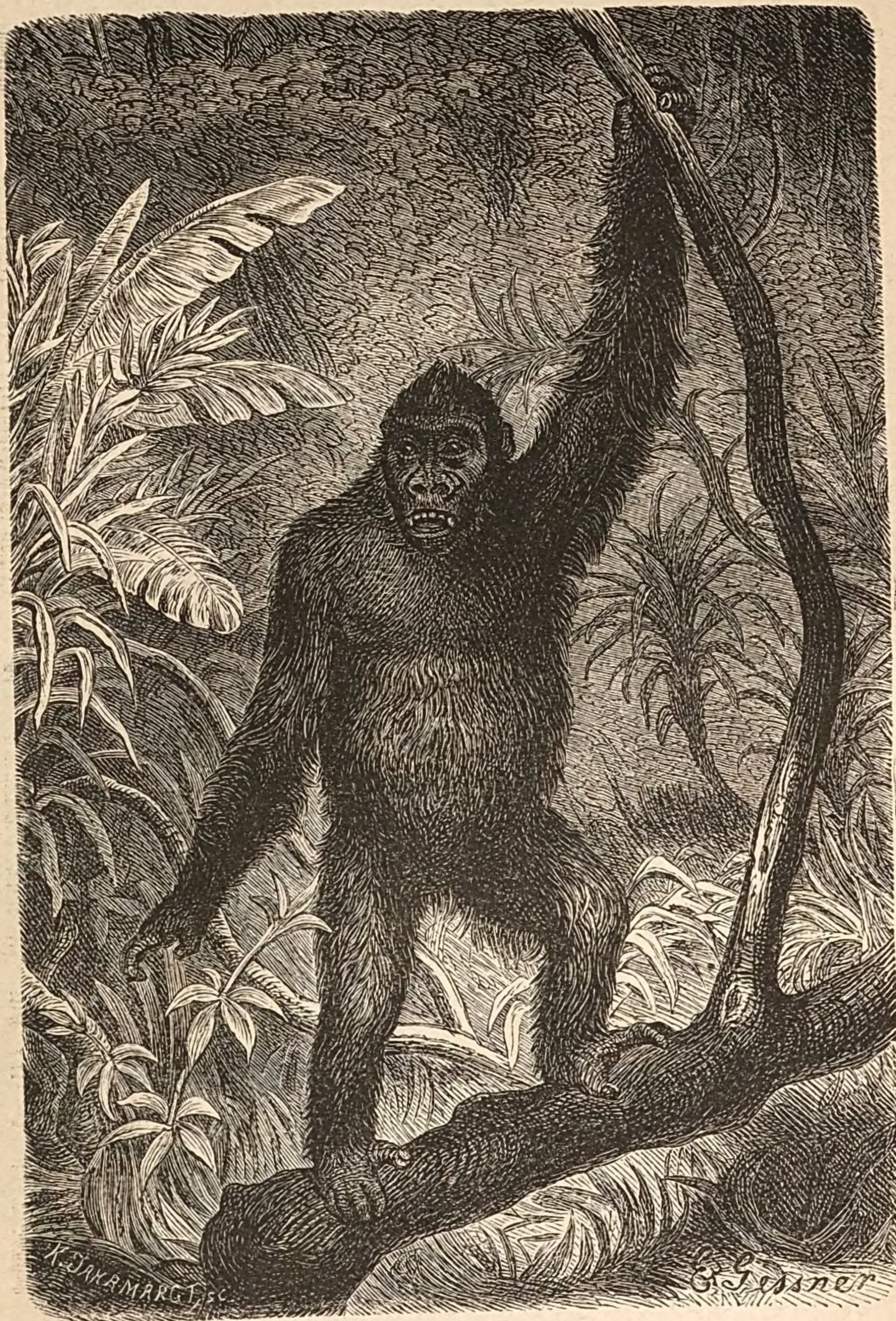
Orang
utan.

Simia satyrus L. — **Orang utan** d. h. Waldmensch. (Die Wörter „orang utan“ gehören der malayischen Sprache an, es ist verkehrt, orang utang zu schreiben, da das Wort utang eine ganz andere Bedeutung hat.) Rothbraun, mit kleinen Ohren und grossem Kehlsack. Das Männchen (1141, **Tafel 2** abgebildet) ist vom Weibchen (21) durch seine beträchtlichere Grösse, über 4 Fuss, langen Bart, überhaupt längere Behaarung und durch schwierigen Auswuchs an den Wangen ausgezeichnet. Ein Junges dahinter. Von Borneo. Einige Gelehrte glauben, dass mehre Arten von Orang utans auf Borneo leben, allein

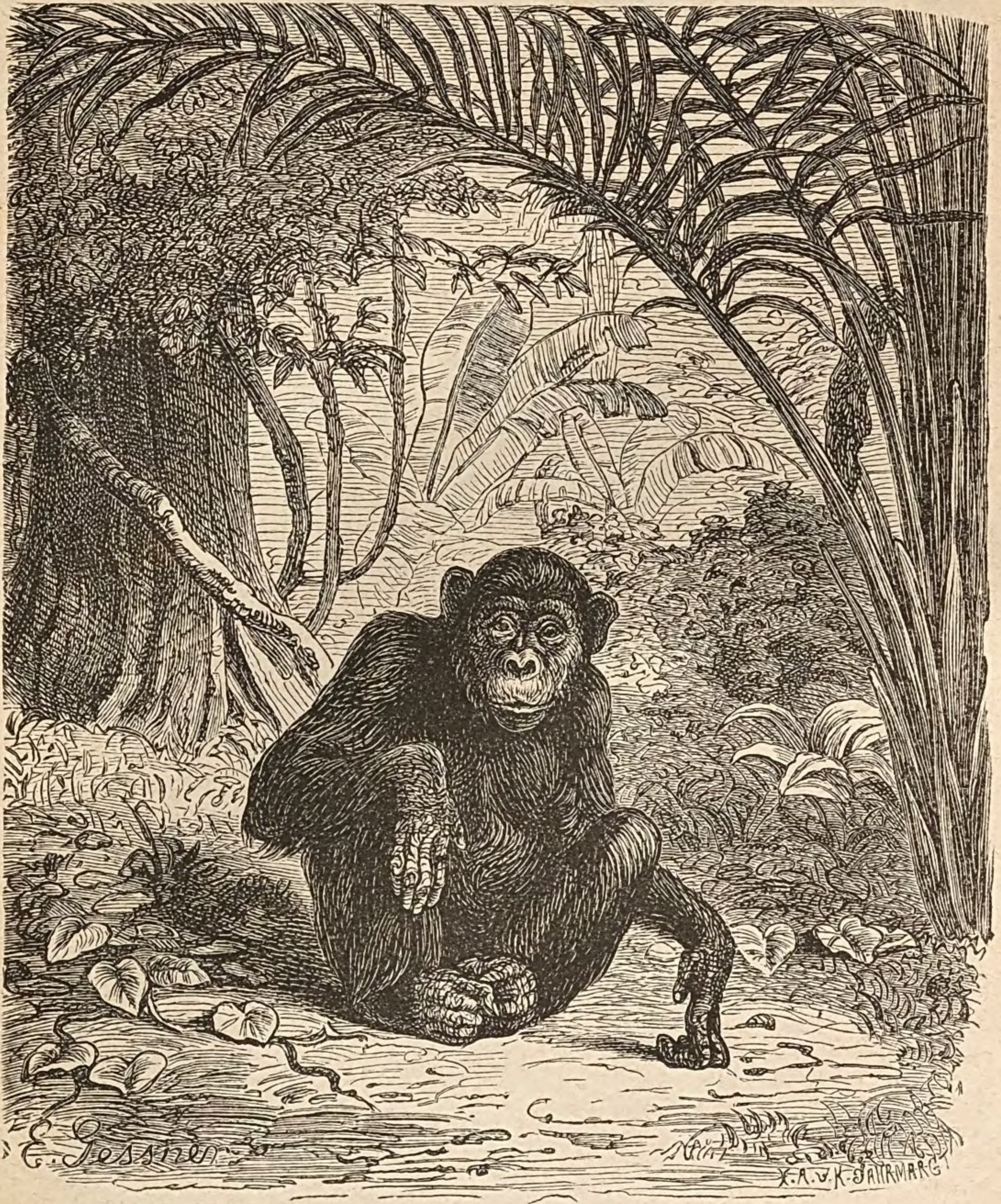
* Alle diese, sowie die meisten Objecte von Java und Borneo im ganzen Museum sind Geschenke S. E. des Herrn General von Schierbrand in Dresden, eines der hervorragendsten Gönner der Sammlungen.



Orang utan, *Simia satyrus* L.
Altes Männchen von West Borneo (1141).
Circa $\frac{1}{17}$ natürlicher Grösse.



Gorilla, *Troglodytes gorilla* Sav.
Altes Männchen von West Afrika (1).
Circa $\frac{1}{17}$ natürlicher Grösse.



[Chimpanse, *Troglodytes niger* Geoff.
Fünfjähriges Weibchen von West Afrika, nach dem Leben (6).
Circa $\frac{1}{15}$ natürlicher Grösse.

diese Frage ist noch eine offene. Sie halten sich in sumpfigen Wäldern auf und nähren sich fast ausschliesslich von Obst. Auch auf Sumatra kommt derselbe oder eine nah' verwandte Art vor.

A. 4 a.

Affen der
alten Welt.

Troglodytes gorilla Sav. — der **Gorilla**, schwarz, mit kleinen Ohren, kurzen, breiten Händen, lebt in Wäldern und nährt sich vorzugsweise von Vegetabilien; er ist der grösste aller Affen und wird über $5\frac{1}{2}$ Fuss hoch. West Afrika nördlich und südlich vom Aequator, sein genauer Verbreitungsbezirk ist noch unbekannt; einige Gelehrte nehmen mehrere Arten von Gorilla an. Die beiden ausgestopften Exemplare sind in den Wäldern des Ogowé vor wenigen Jahren von Herrn Hugo von Koppenfels erlegt worden. Das alte Männchen (Nr. 1), dessen Skelet (240) in Schrank 3b steht, ist **Tafel 3** abgebildet.

Gorilla.

4b. Affen der alten Welt. (Fortsetzung.)

(**Anthropomorpha**, Fortsetzung.)

A. 4 b.

Zu dem alten ausgestopften **Gorilla-Weibchen** gehört das Skelet 864 in Schrank 3b.

Menschen-
ähnliche
Affen.

Troglodytes niger Geoff. — der **Chimpanse**, kleiner, zierlicher und leichter zähmbar als der plumpe Gorilla, schwarz mit grossen Ohren, welche ähnlich wie beim Menschen geformt sind, und langen schmalen Händen; lebt in Wäldern und macht sich eine Art Nest mit Schutzdach auf den Bäumen, nährt sich nur von Vegetabilien. Ebenfalls tropisches Afrika; sein Verbreitungsbezirk ist ein grösserer als der des Gorilla, 12 Grade nördlich und südlich vom Aequator an der Westküste und soweit im Innern des Landes, wie die grossen aequatorialen Wälder reichen. Auch sein Verbreitungsbezirk ist noch ungenügend bekannt, und auch vom Chimpanse nehmen einige Naturforscher mehrere Arten an; diese Frage muss noch als eine offene betrachtet werden. Ausgewachsenes männliches Exemplar (5) vom Ogowé, von Herrn von Koppenfels vor wenigen Jahren erlegt, zum Skelet 242 in Schrank 3a gehörig.

Chim-
panse.

Daneben der noch nicht ausgewachsene **weibliche Chimpanse Mafoka** (6), welcher längere Jahre im hiesigen zoologischen Garten gehalten wurde und 1875 verendete. **Tafel 4** ist derselbe abgebildet und zwar nach einer während seines Lebens angefertigten Zeichnung. In Schrank 3a steht sein Skelet (255), und bei dem ausgestopften Thiere die über dem Todten geformte Büste, Hand und Fuss und ein Ohr in Spiritus, sowie Fotografien und Zeichnungen nach dem Leben. Das Thier wurde zu Lebzeiten von einigen Gelehrten mit dem Gorilla verwechselt.

Mafoka.

Die 4 übrigen Exemplare von **Chimpanse's** sind männliche und weibliche verschiedenen Alters, bis auf das junge Männchen Nr. 9 vom Ogowé, in zoologischen Gärten gestorben.

Hinten im Schranke die **Langarmaffen** oder **Gibbons** (*Hylobates*), mit Gesässschwien; über Ostindien verbreitet in 7 Arten. *H. leuciscus* Kuhl — der **graue Gibbon** oder **Ua-Ua**, **Wauwau** von Java, *H. concolor* Müll. — der **einfarbige Gibbon** oder **Kalaevet**, und *H. Mülleri* Mart., beide von Bórneo.

Gibbons.

4c. Affen der alten Welt. (Fortsetzung.)

A.4c. *Cercopithecidae* — **Meerkatzen**, les cercopithèques, long-tailed monkeys. Afrika und Ostindien. 54 Arten. *Cercopithecus* — **Meerkatze**, mit Backentaschen, tropisches Afrika. *C. sabaeus* L. — **Grünaffe**. *C. callitrichus* Geoff., *C. cephus* L. — **Blaumaul**, *C. mona* Erxl. — **Nonnenaffe**, *C. patas* Schr., *C. pygerythrus* Cuv.

4d. Affen der alten Welt. (Fortsetzung.)

A.4d. (*Cercopithecidae*, Fortsetzung.) *Macacus* — **Makako**, mit Backentaschen und Kehlsack, Afrika und Asien (selbst auf den Schneebergen Tibet's). *M. erythraeus* Schr., Ost Asien, *M. nemestrinus* L. — **Schweinsaffe**, Ostindien, *M. arctoides* Geoff., Indien, *M. sylvanus* C. — der **Magot**, ohne Schwanz, Nord Afrika und Gibraltar, wo er von der Regierung geschützt wird. Er soll auch auf den Bergen Andalusien's und Granada's vorkommen. (Nach dieser Art hat Galenus, geb. 131 n. Chr., seine Anatomie des Menschen geschrieben.)

Cercocebus, West Afrika und Ostindien: *C. cynamolgus* Schr. — **Javaneraffe**, Ostindische Inseln und Hinterindien, *C. sinicus* L., Dekan, *C. collaris* Gray und *C. fuliginosus* Geoff. — der **Mohrenaffe**, beide von West Afrika.

Hundsaffen. Unten im Schranke: *Cynopithecidae* — **Hundsaffen**, les cynocéphales, baboons. Afrika, Célebes. 13 Arten. *Cynopithecus niger* Desm. — **Schopfpavian** von Célebes, ganz schwarz mit rudimentärem Schwanze (mit dem Jungen im Arm). Diese merkwürdige Art ist die östlichste aller Affen.

Cynocephalus — **Pavian**. Afrika, mit Backentaschen, Kehlsack und besonders grossen Gesässschwien, die niedrigst stehenden Affen der alten Welt: *C. hamadryas* L. — **Mantelpavian**, er ist der dem Thoth geheiligte Affe der alten Aegypter, welchen man oft auf ihren Monumenten dargestellt findet, Ost Afrika und Arabien; *C. sphinx* L. — der **gemeine, braune Pavian**, West Afrika; *C. porcarius* Bodd. — der **Tschakma** von Süd Afrika; *C. maimon* L. — **Mandrill**, Backen violettblau, Nase roth, von West Afrika; *C. anubis* C., ebendaher.

An der Wand bei Schrank 4d hängt eine schematische Hilfstabelle zum Erkennen und Bestimmen von Säugethiergebissen.

4e. Affen der neuen Welt und Halbaffen.

A.4e. *Simiae platyrrhinae*, **Affen der neuen Welt:**
Affen, Halbaffen. Die Affen der neuen Welt haben einen falschen Backzahn mehr in jedem Kiefer als die Affen der alten Welt und weder Backentaschen noch Gesässschwien.

Pitheciidae — **Haarschwanzaffen**, les sakis, sakis. Süd Amerika. 12 Arten. Mit nicht zum Greifen geeigneten Schwanze. *Pithecia* — **Schweifaffen**. Nordwesten von Süd Amerika: *P. leucocephala* Aud. — **Weisskopffaffe**. *P. satanas* Hoffm. — **Satansaffe**.

Nyctipithecidae: *Nyctipithecus* — **Nachtaffen**, leben von kleinen Vögeln und Insecten. Süd Amerika von 4° n. Br. bis 25° s. Br. 19 Arten. *N. trivirgatus* Humb. — **Mirikina**. *Chrysotrix* — **Eichhornaffen**, Guiana, Brasilien. *Ch. sciurea* L. — **Todtenköpfchen**. A. 4 e.
Affen,
Halbaffen.

In der obersten Reihe: *Cebidae* — **Rollschwanzaffen**, les saïous, capuchins. Süd Amerika und Mexiko bis 23° n. Br., mit Wickelschwanz. 18 Arten. *Cebus* (die Arten variiren sehr in der Färbung und sind schwer zu unterscheiden): *C. fatuellus* L. — **Faunaffe**; *C. apella* L. — **Apella**; *C. capucinus* Geoff. — **Kapuzineraffe**; *C. hypoleucus* Humb. — **Weissschulteraffe**; *C. variegatus* Geoff. — **bunter Rollaffe**.

In der Mitte: *Mycetidae* — **Brüllaffen**, les hurleurs, howlers. Central und Süd Amerika, mit Greifschwanz. 10 Arten. *Mycetes*: Der Zungenbeinkörper ist zu einer grossen nach hinten durch eine elastische Haut verschlossenen knöchernen Trommel aufgetrieben, durch welche das Thier seine Stimme derart verstärken kann, dass sie kaum von dem Gebrüll des Jaguar zu unterscheiden ist; dieses Schallorgan steht einzig da in der ganzen Thierreihe. *M. seniculus* L. — **gemeiner Brüllaffe**, Aluate von Guiana (der Stimmapparat hängt davor). Brüll-
affen.

Atelidae — **Klammeraffen**, les atèles, spider monkeys; sehr schlank, mit Greifschwanz. *Ateles* — **Klammeraffen**, vom 23° n. Br. bis zum 25° s. Br. 22 Arten. *A. pentadactylus* Geoff. — **Tschamek**, fünffingeriger Kl.; *A. melanocheir* Desm. — **schwarzhändiger Kl.**; *A. ater* Geoff. — **schwarzer Kl.**; *A. Bartlettii* Gr. — **Goldstirnaffe** von Ost Peru; *A. vellerosus* Gr. — **langhaariger Spinnenaffe**; *A. hybridus* Geoff. — **unechter Spinnenaffe**. *Lagothrix* — **Wollaffen**, Süd Amerika: *L. Humboldtii* Geoff. — **Schieferaffe**, Barrigudo. Klammer-
affen.

Hapalidae — **Seidenaffen**, les arctopithèques ou les hapaliens, marmosets; mit 2 wahren und 3 falschen Backzähnen, Schwanz nicht zum Greifen eingerichtet, Hemisphären des Gehirnes glatt; es sind die kleinsten aller Affen. Süd Amerika. 32 Arten. *Hapale Rosalia* L. — **rothes Löwenäffchen**, Ostküste Brasiliens; *H. Oedipus* L. — **weissmähniges Löwenäffchen**, Pinche, Columbien; *H. Midas* L. — **Tamarin**; *H. Jacchus* L. — **Ouistiti**; *Saguin* — **gemeiner Seidenaffe**, Bahia; *H. penicillata* Geoff. — **Pinselfäffchen**; *H. aurita* Geoff. — **weissohriger Seidenaffe**, südliches Brasilien. Seiden-
affen.

Unten: **Prosimii, Halbaffen**:

Lemuridae — **Lemuren**, les lémuriens, lemurs. Halbaffen.

Indrisinae — **nächtliche**, von Früchten und Insecten lebende Thiere mit langen Hinterbeinen. Madagaskar. 10 Arten. *Indri brevicaudatus* Geoff. — **kurzschwänziger Indri**, wird zur Jagd abgerichtet (siehe Skelet in Schrank 3a). *Propithecus*: *P. diadema* Benn. — **Vliessmaki** (siehe Skelet in Schrank 3a), *P. Edwardsii* Grand., *P. coronatus* Gray — **Kronenmaki**, *P. Coquerellii* M. E. *Avahi laniger* Geoff. — **Avahi**.

4f. Halbaffen. (Fortsetzung.)

A.4f. *Lemurinae*. Madagaskar. 20 Arten. *Lemur* — **Makis** oder Halbaffen. **Fuchsaffen**, auf Madagaskar und den umliegenden Inseln. *L. vari C.*, *L. macaco L.* — **Mohrenmaki**. *L. mongoz L.*, *L. collaris Geoff.* — **Halsbandmaki**. *Hapalemur griseus Geoff.* — **Halbmaki**. *Lepilemur mustelinus Geoff.* — **Mardermaki**. *Phaner furcifer Geoff.* — **Katzenmaki**. *Mirza Coquerelii Schl.* *Cheirogaleus Samati Grand.*, alle von Madagaskar.

Galaginae. Afrika. 6 Arten. *Galago Demidoffii Fisch.*, von der Westküste (siehe Skelet in Schrank 3a).

Gespentst-
thier. *Tarsiidae* — **Gespentstthierchen**, les tarsiens, tarsiers. Geographisch sehr isolirt auf den Sunda Inseln und Philippinen, nächtliche merkwürdige Thiere. Einzige Art: *Tarsius spectrum Geoff.* — **Gespentstthierchen** von Nord Célebes (siehe Skelet Schrank 3a).

Finger-
thier. Unten: *Chiromyidae* — **Fingerthiere**, les cheiromiens, aye-eyes. Madagaskar. Einzige Art: *Chiromys madagascariensis Geoff.* — **Handthier**, **Aye-Aye**, nächtliches Thier, welches mit seinem auffallend schwächtigen Mittelfinger die Stellen an den Bäumen aufspürt, in denen Insectenlarven, welche seine Hauptnahrung bilden sollen, verborgen sind; es ist eines der merkwürdigsten Säugethiere der Erde (siehe Skelet Schrank 3a).

An der Wand **Gehörne** vom Elen, Mähnenhirsch, Molukkenhirsch, Muntjac, und anderen. (Eine der schönsten Geweih-Sammlungen befindet sich im Schlosse Moritzburg bei Dresden.)

Schrank 5.

5a und b. Wiederkäuer und Raubthiere.

A.5a u. b. *Bovinae* — **Rinder**, les boeufs, oxen. In Afrika, Asien und Nordamerika. 13 Arten. *Bos (Bison) bonassus Briss.* — **Wisent** (die Bezeichnung „Auerochse“ sollte aufgegeben werden, um die Verwechselung mit dem Urus, Auer, Ur der alten Deutschen zu vermeiden), ein **Stier** mit **Kalb**; wird nur noch als Wild gehegt und zwar im Walde von Bialowicza in der russischen Provinz Grodno (Litthauen) und im Walde bei Atzikhov im kaukasischen Bezirke Zelentscheik (s. Skelet in Schrank 3d).

Hirsche. *Cervidae* — **Hirsche**, les cerfs, deer. In Europa, Asien und Amerika. 22 Arten. *Cervus Alces L.* — das **Elch** oder **Elen**, ein Weibchen aus Kurland; *Cervus (Rusa) hippelaphus Puch.* — der **Mähnenhirsch** von Java, ein Paar; *Cervus muntjac Zimm.* — der **Muntjac** von Java, ein Paar. Beide Paare sind Geschenke des H. v. Schierbrand und wurden nach dessen, nach dem Leben angefertigten Zeichnungen ausgestopft. Ferner ein **Renthier**, eine **weisse Hirschkuh** und ein **Edelhirsch** aus Moritzburg bei Dresden u. a. m. (Siehe auch die Geweihe an der Wand.)

Tragulidae — **Zwergmoschusthiere**, les chevrotains, chevrotains. In West Afrika und Ostindien, ohne Geweihe, die kleinsten Wiederkäuer. 6 Arten. *Tragulus javanicus Pall.* — der

Kanchil von Java, ein Paar. *Tragulus meminna* Erxl. von Ceylon, A. 5 a u. b. ein Junges.

Säuge-
thiere.

Camelopardalidae — **Girafen**, les girafes, giraffes. Afrika. Einzige Art: *Camelopardalis girafa* Gm. — die **Girafe**, ein junges Exemplar aus Nubien. (Siehe die grosse freistehende Girafe neben Schrank 1 d.)

Oben: *Hyaenidae* — **Hyänen**, les hyènes, hyaenas. Südwest Asien und Afrika. 3 Arten. *Hyaena striata* Zimm. — die gestreifte **Hyäne**.

Canidae — **Hunde**, les chiens, dogs. Fast universell verbreitet. 54 Arten. *Canis primaevus* Hodg. — der **Ajak**, Wildhund von Java. **Orientalischer Pintscher** aus Rumänien, ein seltener Racehund. Verschiedene **Füchse** und **Wölfe**. (Siehe die anderen Raubthiere in Saal B, Schrank 6 a und b.)

Hunde.

5 c. Wiederkäuer (Forts.), Klippschliefer, Schweine u. Tapire.

Ovinae — **Schafe**, les moutons, sheep. Westliches Nord Amerika, Süd Europa, Asien. 23 Arten. *Ovis musimon* Schr. — ein männlicher **Mufflon**, kommt nur noch auf Corsica und Sardinien vor.

A. 5 c.
Säuge-
thiere.

Antilopinae — **Antilopen**, les antilopes, antelopes. In Europa, Asien und Nord Amerika. 113 Arten. **Gemsbock** von Berchtesgaden in Südbayern; **Hirschziegenantilope** von Asien, und von afrikanischen die **Dama-Antilope**, die **Streifenantilope** und die **Gazelle**.

Unten: *Hyracidae* — **Klippschliefer**, — „Saphan“ der Bibel — les damans, rock-rabbits. 11 Arten. Afrika, Arabien und Syrien. Merkwürdige, isolirt stehende Thiere. Oken stellte sie zu den Beutelthieren, Pallas zu den Nagern, Cuvier zu den Dickhäutern in die Nähe des Rhinoceros, Huxley zeigte, dass sie eine Ordnung für sich bilden müssen. *Hyrax capensis* Schr. — **Klippschliefer** von Afrika.

Suidae — **Schweine**, les suidés, swine. Fast über die ganze Erde verbreitet. 22 Arten. *Sus celebensis* M. Shl. — das **Celébes-Schwein**, von Süd Célebes, das Junge ist gestreift (in Spiritus dahinter); *Sus papuensis* L. G. — das **Papúa-Schwein** von Neu Guinea; Kopf von *Sus ternatensis* M., von Ternate; *Sus scrofa* L. — **Wildschwein** von Moritzburg, besonders grosser Eber, ein gestreiftes Junges daneben. (Siehe die Schädel und Skelette der Schweine in Schrank 1 b.) *Potamochoerus penicillatus* Schinz — **Pinselschwein** von Südwest Afrika. *Dicotyles torquatus* C. — **Pekari**, **Nabelschwein** von Amerika. *Dicotyles* mit 2 Arten ist die einzige in Amerika vorkommende Gattung von Schweinen; sie haben auf dem Rücken eine mit weitem Gange sich öffnende Drüse, welche eine durchdringend riechende Flüssigkeit absondert.

Dahinter: *Tapiridae* — **Tapire**, les tapirs, tapirs. Süd Amerika, Südost Asien, Bórneo und Sumátra. 6 Arten. *Tapirus terrestris* L. — **Amerikanischer Tapir** oder **Anta**, und *Tapirus indicus* Desm. — **Schabrackentapir** von Ostindien.

Tapire.

Saal B.

Schränk 6.

6a und b. Raubthiere. (Forts. von Schränk 5a und b, Saal A.)

B. 6a u. b. *Felidae* — **Katzen**, les chats, cats. Mit Ausnahme der australischen Region, Madagaskar und den Antillen universell verbreitet, besonders zahlreich in den Tropen. Man kennt fast 70 verschiedene Arten, von denen 56 allein zur Gattung *Felis* gehören:

Raub-
thiere.

Felis leo L. — **Löwe**, nur in jungen Exemplaren vertreten, Afrika und West Asien.

Tiger.

Felis tigris L. — **Königstiger**, Asien westlich bis zum Kaukasus, östlich bis zur Küste, nördlich bis zum 53° n. Br. in den kältesten Regionen, südlich bis Sumátra und Java, wo er bis 7000 Fuss hoch auf die Berge steigt (auf Bórneo nicht). Die auf den Sunda Inseln vorkommenden sind jedoch kleiner, sie bilden die Abart *F. sondaica*.

Panther.

Felis pardus L. — **Panther, Leopard**, Afrika, Süd Asien, Ceylon. Zwei Exemplare von Java von Herrn von Schierbrand, matjan tutul der Javanen, d. h. gefleckter Panther; ebendaher der **schwarze Panther** oder **Sundapanther** (*F. melas Péron*), matjan kombang der Javanen, d. h. geblumter Panther, von dem bunten Panther artlich nicht verschieden, da schwarze bunte und schwarze Junge werfen und umgekehrt.

Felis irbis L. — **Irbis**, mittleres Asien bis nach Sibirien.

Felis serval Schreb. — **Serval**, von Süd Afrika bis nach dem Sennâr und Senegal.

Felis minuta T. — **Kueruck, Zwergkatze** von Java und Cebu (Philippinische Inseln), matjan tjonko der Javanen.

Wildkatze.

Felis catus L. — **gemeine Wildkatze** in mehreren erst kürzlich erlegten Exemplaren aus Thüringen und Süd Bayern, kommt in Mittel und Süd Europa vor.

Puma.

Jaguar.

Felis concolor L. — **Puma, Caguar**, von Patagonien bis Nord Amerika; *F. onca* L. — **Jaguar**, von Paraguay bis Mexiko; *F. tigrina* Schreb. — der **Marguay**, von Chiriqui.

Jagd-
leopard.

Cyanaelurus guttatus Schreb. — **Jagdleopard, Gepard**, von Süd und West Indien durch Persien, Syrien, Nord und Central Afrika bis zum Cap, wird zur Jagd abgerichtet, hat mähnenartig verlängerte Haare am Nacken und Vorderrücken.

Lynx caracal Güld. — **Caracal**, Central Indien, Persien, Nord Afrika und bis ans Cap; mit Ohrpinsel.

(**Hyänen und Hunde** siehe Saal A, Schränk 5a und b oben.)

Zibeth-
katzen.

Viverridae — **Zibethkatzen**, les civettes, civet-cats. Aethiopische und orientalische Region, ausserdem östlich bis zu den Molukken, und in Süd Europa. Circa 100 Arten.

Viverra civetta Schreb. — **Civette**, afrikanische Zibethkatze, tropisches Afrika. *V. malaccensis* Gm. — **Rasse** von Java.

V. vulgaris Gr. — **Ginsterkatze**, von Afrika, sowie einige andere B. 6 a u. b. afrikanische Arten. *V. tangalunga* Gr., von Ternate. Raubthiere.

Paradoxurus fasciatus Desm. — **Musang** oder **Loak**, von Java, frisst die Früchte der Kaffeepflanze und entleert die Bohnen wieder, diese werden gesammelt und sind besonders geschätzt. *Hemigalea Hardwickii* Gr., von Bórneo.

Herpestes ichneumon L. — **Ichneumon**, Pharaonsratte, Nims der Aegypter, vom Cap. *H. javanica* Desm. — **Goldstaubmanguste** von Java. *H. malaccensis* von Malakka u. a.

Mustelidae — **Marder**, les martes, weasels. Fast überall Marder. ausser in der australischen Region. 40 Arten. *Mustela Itatsi* T. — **Iltis** von Japan. **Hermelin** und **gemeiner Iltis**.

Lutrinae — **Ottern**, les loutres, otters. Fast überall, nur Ottern. nicht in der australischen Region. 20 Arten. *Lutra leptonyx* Horsf. — die **javanische Fischotter**, antjing ajer der Eingebornen, und andere.

Mellivora — **Honigdachse**, les ratels, ratels. Afrika und Indien. 3 Arten. *Mellivora indica* Shaw., indischer Honigdachs oder **Ratel**, Ostindien.

Melidae — **Dachse**, les blaireaux, badgers. Fast überall, Dachse. nur nicht in der australischen Region. 22 Arten. *Mydaus meliceps* C. — der **javanische Stinkdachs**, Sigung der Eingebornen.

Cercoleptidae — **Wickelbären**, les kinkajous, kinkajous. Amerika, Ostindien. 3 Arten. *Ailurus fulgens* C. — **Katzenbär**, **Panda**, Himalaya, stellt in den menschlichen Wohnungen wie der Marder dem Geflügel nach. Wickelbären.

Subursidae — **Waschbären**, les ratons, racoons. Nord und Süd Amerika. 6 Arten. *Procyon lutor* L. — **Waschbär**, **Schupp**, Nord Amerika, von wo die Felle jährlich zu vielen Tausenden exportirt werden. *Nasua narica* L. — **Nasenbär**, Nord Amerika. Waschbären.

Ursidae — **Bären**, les ours, bears. Europa, Asien, Amerika. Bären. 15 Arten. *Ursus malayanus* Raffl. — **Malayischer Bär**, ein Junges von der Westküste von Bórneo, Beruwang der Eingebornen.

6c. Beutelthiere, Schnabelthiere und Zahnarme.

Marsupialia, Beutelthiere. Amerikanische und australische Region. B. 6 c. Beutelthiere.

Raubbeutler, mit Raubthiergebiss:

Didelphidae — **Beutelnattern**, les sarigues, opossums. Beutelnattern. Nord und Süd Amerika. 2 Arten. *Didelphys quica* T. — **Quica-Opossum**, Süd Amerika. *Chironectes variegatus* Ill. — der gebänderte Schwimmbeutler, Japock von Medellin.

Dasyuridae — **Raubbeutler**, les dasyuridés, dasyures. Australien und Neu Guinea. 30 Arten. *Phascogale flavipes* Waterh. — **gelbfüssige Beutelmaus** von Australien, u. a. *Dactylopsila trivirgata* Gr., von Neu Guinea. *Myoictis Wallacei* Gr., von ebendaher. *Sarcophilus ursinus* Geoff. — der **Teufel** von Raubbeutler.

B.6c. Tasmanien. *Dasyurus viverrinus* Shaw. — **Tupfelbeutelmaarder** von Australien.

Beutel-
thiere.

Myrmecobiidae — **Spitzbeutel**, les myrmecobidés, myrmecobius. Australien. Einzige Art: *Myrmecobius fasciatus* Waterh. — der **Ameisenbeutel** von Süd Australien.

Beutel-
dachse.

Peramelidae — **Beuteldachse**, les péramélidés, bandicoots. Australien und Neu Guinea. 10 Arten. *Perameles doreyanus* Q. G., von Neu Guinea.

Pflanzenfressende Beutelthiere:

Känguruhs.

Macropodidae — **Känguruhs**, les kanguroos, kangaroos. Australien und Neu Guinea. 56 Arten. *Macropus giganteus* Shaw. —

Riesen-
känguruh.

Riesenkänguruh von Australien; *M. Mülleri* Schl., von Neu Guinea, u. a. *Halmaturus derbyanus* Gr., von Australien. *Petrogale xanthopus* Gr. — **Felsenkänguruh** von Australien. *Dendrolagus ursinus* M. Sch. — **Känguruhbär**, und *D. inustus* M. Sch., beide von Neu Guinea, die einzigen auf Bäumen lebenden Känguruhs. *Dorcopsis luctuosa* Garr., von Neu Guinea.

Phalangistidae — **Kletterbeutel**, les phalangers, phalangers. Australien, Neu Guinea und westlich bis Célebes. 27 Arten.

Koala.

Phascolarctus cinereus Goldf. — **Koala**, grauer Beutelbär von Australien. *Phalangista vulpina* Desm. — **Fuchskussu** von Australien. *Cuscus chrysorrhous* Gr., von Neu Guinea mit schön gefärbtem Pelz, u. a. *Pseudochirus aureus* M., von Neu Guinea. *Petaurista tanguanoides* Desm. — **Taguan** von Australien. *Belideus flaviventer* Desm., von Australien, u. a. *Acrobates pygmaeus* Desm. — **Opposummaus** von Australien.

Wombat.

Phascolomyidae — **Wombats**, les phascolomes, wombats. Süd Australien und Tasmanien. 3 Arten. *Phascolomys latifrons* Owen. — der **Wombat**.

Monotremata, Schnabelthiere:

Schnabel-
thiere.

Ornithorhynchidae — **Wasserschnabelthiere**, les ornithorhynques, duckbills. Einzige Art: *Ornithorhynchus anatinus* Shaw. Ost und Süd Australien, Tasmanien.

Echidnidae — **Ameisenigel**, les echidnés, echidnas. Australien, Tasmanien und neuerdings auch auf Neu Guinea gefunden. 3 Arten. *Echidna hystrix* C. von Australien, und *E. Lawesii* Rams. von Neu Guinea, **Landschnabelthier**.

Edentata, Zahnarme oder Zahnlose:

Faulthiere.

Bradypodidae — **Faulthiere**, les paresseux, sloths. Süd Amerika, mit Zähnen. 12 Arten. *Choelopus Hofmanni* Pet. — **zweizehiges Faulthier**.

Schuppen-
thiere.

Manidae — **Schuppenthier**, les pangolins, pangolins. Afrika und Ostindien, keine Zähne. 2 Arten. *Manis javanica* Desm. — **Schuppenthier** von Java.

Gürtel-
thiere.

Dasypodidae — **Gürtelthiere**, les tatous, armadillos. Von Texas bis Patagonien, mit Zähnen. 17 Arten. *Tatusia novemcincta* L. — **Tatu** von Brasilien. *Dasypus gymnurus* Ill. — **nacktschwänziges Gürtelthier** von Bahia, u. a.

Orycteropidae — **Erdferkel**, les oryctéropes, ant-bears. **B. 6 c.**
 Afrika, mit Zähnen. 2 Arten. *Orycteropus capensis* Geoff. — Erdferkel.
 Capameisenfresser, **Erdferkel**, ein merkwürdiges und seltenes
 Thier, von der Form eines Ameisenfressers, aber mit Borstenhaut
 und der langen stumpfen Schnauze des Schweines; gräbt in kürzester
 Zeit tiefe Löcher in die Erde, um sich darin zu verkriechen, und
 lebt von Ameisen und Termiten.

Myrmecophagidae -- **Ameisenbären**, les fourmiliers, ant- Ameisen-
 eaters. Süd Amerika von Honduras bis Paraguay an der Ostseite bären.
 der Anden, keine Zähne. 5 Arten. *Myrmecophaga jubata* L. —
 der grosse **Ameisenfresser**, Yurumi von Brasilien, u. a.

Unterhalb der Treppe: **Schädel** von *Physeter macro-* Pottwal-
cephalus Lac. — Cachelot oder grossköpfiger **Pottwal**. Unter- schädel.
 kiefer mit Zähnen (2 derselben unter Glas an der Wand). Der
 Schädel dieses bis zu 80 Fuss langen Seesäugethieres nimmt
 ungefähr $\frac{1}{3}$ der ganzen Körperlänge ein. Der Pottwal lebt
 vorwiegend in den Tropen, kommt aber gelegentlich fast in
 allen Meeren vor; er liefert dem Handel das Spermaceti oder
 Walrath aus den grossen Knochenzellen und Knochenhöhlen des
 Schädels, welches zu arzneilichen und technischen Zwecken Ver-
 wendung findet; ferner den Amber, welcher aus dem Darne
 oder aus einer besonderen Drüse stammt und im Orient sehr
 geschätzt wird; endlich die elfenbeinartigen Zähne. Ueber dem
 Schädel hängen Abbildungen des Thieres und des Skelettes
 (der Schädel roth gefärbt, um seine relative Grösse zu zeigen).

Vor dem Eingang nach der Galerie D: der Unterkiefer **Walfisch-**
 von *Balaena mysticetus* L. — **Grönländischer Walfisch**, unten unter-
 rechts liegt ein Oberarm desselben Seesäugethieres. Dieser Wal kiefer.
 liefert Speck, Thran und Fischbein, welches an Stelle von Zähnen
 am Oberkiefer festsetzt; er wird an 70 Fuss lang, der Kopf
 nimmt circa $\frac{2}{5}$ der Gesamtlänge ein; lebt in hochnordischen
 Meeren; der Werth eines grossen Exemplares kann 15000 Mark
 und mehr betragen.

(Der Pottwalschädel und der Unterkiefer des grönländischen
 Wales hingen lange Jahre in dem Zwingerthore, welches auf die
 Ostraallee führt.)

Schrank 7.

7 a. Papageien (Psittaci).*

Man kennt über 400 Arten Papageien, welche zum grössten **B. 7 a.**
 Theil in den Tropen leben, davon 200 Arten allein in der Kletter-
 australischen Region und von diesen wiederum circa 100 auf vögel.

* Die Vögel sind im Grossen und Ganzen nach dem Reichenbach-
 schen System geordnet. In den folgenden Notizen über die systematische Vogel-
 sammlung ist auf die hiesigen Vögel weniger Rücksicht genommen, da die-
 selben in Galerie D Schrank 77 bis 87 für sich aufgestellt sind und als solche
 unten Erwähnung finden werden.

Ein Handbuch der Vögel zum Nachschlagen liegt in Galerie D bei Schrank 32.

B.7a. Neu Guinea und den umliegenden kleinen Inseln.* Die Farben der Papageien variiren vom einfach Schwarzen und einfach Weissen bis zu dem glänzendsten Roth, Grün, Blau und anderen brillanten Farben in allen möglichen Combinationen.

Kletter-
vögel.

Psittacidae — **Papageien**, les perroquets, parrots. Afrika, Mittel und Süd Amerika und Ostindien. Circa 100 Arten.

Edel-
papagei.

Eclectus — **Edelpapageien**, die Geschlechter sind sehr verschieden, aber beide sehr lebhaft gefärbt, eine in der Vogelwelt mit ihren circa 11 000 Arten fast einzig dastehende Erscheinung: das Männchen grün, das Weibchen roth. Mehre interessante Uebergangskleider, z. B. Nr. 1826, *Eclectus polychlorus* Scop. — der **Neu Guinea Edelpapagei**, mit halb rothem, halb grünem Schwanze. An der Wand gegenüber eine Abbildung des Männchens und ein Pärchen im Fluge sich schnäbelnd.

Grau-
papagei.

Psittacus erythacus L. — **Graupapagei**, von West Afrika, grau, mit rothem Schwanze, vielfach in der Gefangenschaft gehalten. Eine interessante rothe Varietät. *Psittacus niger* L. — **Schwarzpapagei**, von Madagaskar.

Chrysotis Guildingii Vig., von den Antillen. Dieser braune, sehr eigenthümlich gefärbte grosse Papagei gehört zu den seltensten unter allen amerikanischen Arten.

Fleder-
maus-
papageien.

Loriculus — **Fledermauspapageien**. Diese Gattung enthält mit die kleinsten Papageien; sie ist in der Sammlung reich vertreten mit Arten von Ceylon, Singapore, Java, den Philippinen, Sangi, Sulu, Celébes, Batjan und Neu Guinea. Diese kleinen Papageien hängen im Schlafe an den Füßen, den Kopf nach unten wie die Fledermäuse. Der kleinste unter ihnen ist *Loriculus exilis* Schl. von Nord Celébes.

Rackett-
schwänze.

Prioniturus — **Rackettschwänze**. Kommen nur auf Celébes und den Philippinen vor. Die 2 mittleren Schwanzfedern sind verlängert mit kahlem Federschaft, dessen Ende spatelförmig befiedert ist, ein eigenthümliches Gebilde, welches sich bei den Eisvögeln in der Gattung *Tanysiptera* und bei den Motmots wiederholt (siehe Schrank 10a).

Pinsel-
züngler.

Trichoglossidae — **Loris oder Pinselzüngige Papageien**, les trichoglosses, brush-tongued parroquets. Australien, Neu Guinea und die Inselwelt von Celébes bis zu den Marquesas. Die Zungenspitze dieser Papageien ist pinselförmig, mit zahlreichen fadigen, hornig bekleideten Papillen versehen. Die Familie umfast circa 60 Arten, darunter die schönsten der ganzen Ordnung.

Loris.

Eos fuscata Blyth — **Weissbürzellori**, von Neu Guinea, mit sehr eigenthümlicher Farbenvertheilung.

Coriphilus taitianus Gm. — **Maidlori**, von den Gesellschafts Inseln, ein kleiner schön purpurbau und weisser Papagei, und *C. Wilhelminae* M. — **Zwerglori**, von Neu Guinea, der kleinste aller pinselzüngigen Papageien.

* Die meisten Museumsobjecte von dorthier sind von Dr. Meyer im Jahre 1873 an Ort und Stelle gesammelt.

Chalcopsittacus ater Scop. — **Schwarzer Lori**, purpurschwarz, und *Ch. scintillatus* T. — **funkelnder Lori**, über und über mit den glänzendsten Farben bedeckt, beide von Neu Guinea. B. 7 a.
Kletter-
vögel.

Charmosyna papuensis Gm. — **Schweiflori**, von Neu Guinea, mit sehr bedeutend verlängerten Schwanzfedern, und viele andere, in Farbenpracht mit einander wetteifernd. Lori's.

Unten im Schranke: *Stringopidae* — **Nachtpapageien**, les stringops, owl-parrots. Auf Neu Seeland beschränkt und im Aussterben begriffen; sie wurden von den seiner Zeit dort eingeführten und nun verwilderten Hunden fast ausgerottet, halten sich in Höhlen auf und führen meist ein nächtliches Leben, sind sehr schlechte Flieger mit verkümmerten Flügeln; ihr Aussehen ist das von Eulen. Einzige Art: *Stringops habroptilus* Gr. — der Kakapo oder **Eulenpapagei** (siehe Skelet in A, Schrank 1 a). Eulen-
papagei.

Nestoridae — **Nestors**. Neu Seeland, Norfolk Insel und Neu Guinea. 6 Arten.

Nestor productus Gld. — **Nestor**, von der Philipps Insel (Neu Seeland), eine in neuester Zeit vom Menschen ausgerottete Art; der lange spitze Oberschnabel ist für alle Nestor-Arten charakteristisch. Nestor

Dasyptilus Pecqueti L. — **Adlerpapagei**, von Neu Guinea, mit dem Aussehen eines Adlers, schwarz mit breiter rother Flügelzeichnung und rothem Bauche, einer der schönsten Papageien, von den Malayen „König der Lori's“ genannt. Adler-
papagei.

2 b. Papageien. (Fortsetzung.)

Sittacidae — **Aras**, les aras, maccaws. Mittel und Süd Amerika. Circa 80 Arten. Die bekannten grossen, viel in der Gefangenschaft gehaltenen prachtvoll bunten Papageien mit langen spitzen Schwänzen und nackten Wangen; ihre Federn werden von den Eingebornen vielfach zum Schmuck verwendet (siehe in der Ethnographischen Abtheilung des Museums Schrank „Amerika“). B. 7 b.
Kletter-
vögel.

Conurus — **Keilschwänze**; darunter der durch seine gelbe Färbung unter allen Papageien einzig dastehende **Garuba** von Brasilien — *C. luteus* Bodd., u. a.

Palaeornithidae — **Sittiche**, les paléornis, oriental parrots. Tropisches Afrika, Ostindien bis Borneo. Circa 60 Arten. In Afrika vielleicht vom Menschen eingeführt. Schlanke Vögel mit langem spitzen Schwanz. *Palaeornis torquatus* Bodd. — der **Halsbandsittich**, war schon im Alterthume in Europa bekannt. *P. longicaudatus* Bodd. — **Langschwanzsittich**, von Borneo. *P. javanicus* Osb. — **Alexandersittich**, von Java, u. a. Sittiche.

Platycercidae — **Grassittiche**, les platycerques, broad-tailed parrakeets. Australien, Neu Seeland, Neu Guinea und benachbarte Inseln. Circa 60 Arten. *Platycercus* mit sehr breitem langen Schwanz. *Pl. tabuensis* Gm. — **Braunrother Gr.**, von Tongatabu, und *Pl. splendidus* Peale — **Scharlachrother Gr.**, von Fidschi, besonders prachtvoll gefärbt. **Wellensittich**, **Erdsittich**, u. a. Gras-
sittiche.

Schränk 8.

Sa. Papageien (Fortsetzung).

Bananenfresser und Pfefferfresser.

B. 8 a. *Ptilolophidae* — **Kakadu's**, les cacatois, cockatoos.
 Kletter- Australien, Neu Guinea, Malayische Inseln nördlich bis zu den
 vögel. Philippinen. Circa 40 Arten.

Weisse und rosa Kakadu's mit rother, weisser, gelber und orangener Haube.

Schwarzer Kakadu. *Microglossus aterrimus* Wagl. — **schwarzer Kakadu**, von Neu Guinea und einigen umliegenden Inseln, der grösste aller Papageien mit kolossalem Schnabel, welcher sperrt, indem sich Ober- und Unterschnabel nur an der Basis und Spitze berühren; gebraucht seine Zunge wie einen Löffel; einfarbig schwarz mit nackten rothen Wangen, eine höchst eigenthümliche Vogelgestalt.

Zwergkakadu. *Nasiterna pygmaea* Q. G. — **Zwergkakadu**, von Neu Guinea, der kleinste aller Papageien, grün, Schwanzfedern mit spitz hervorragenden steifen Schäften wie bei den Spechten. Der ganze Vogel ist kleiner als der Schnabel des schwarzen Kakadu's und doch gehören beide in dieselbe Familie; ihre Heimath ist die gleiche.

Calyptorrhynchus — die schwarzen **Langschwanzkakadu's**, von Australien und Tasmanien, mit gelber, weisser und rother Schwanzbinde.

Bananenfresser. Oben im Schranke: *Musophagidae* — **Bananenfresser**, les touracos, plantain-cutters. Auf Afrika beschränkt, am zahlreichsten in West Afrika. 18 Arten. Die Bananenfresser mit einer Hornplatte auf der Stirn, und die **Helmvögel** mit helmartig verlängerten Kopffedern und schön glänzendem Gefieder.

Pfefferfresser. *Rhamphastidae* — **Pfefferfresser**, les toucans, toucans. Mittel und Süd Amerika. 51 Arten. Zunge lang und befiedert, grosser oft farbiger Schnabel und buntes Gefieder. Der **Arasari**, der **Toko**, u. a. Die Tukans schlafen auffallenderweise mit dem Schwanz flach auf den Rücken gelegt.

Sb. Nashornvögel.

B. 8 b. *Bucerotidae* — **Nashornvögel**, les calaos, hornbills.
 Kletter- Afrika, Ostindien bis zu den Salomons Inseln. 50 Arten. Die
 vögel. kolossalen aber leichten Schnäbel mit ihren Auswüchsen bilden den hervortretendsten Charakter; um die innere Structur dieser Auswüchse zu zeigen, sind mehre derselben durchsägt (unten im Schranke), besonders auffallend der von *Buceros scutatus* L. —

Elfenbeinvogel (burong gading der Malayen), von Sumátra: vorn am Schnabelaufsatz befindet sich eine sehr feste elfenbeinartige innen gelb gefärbte dicke Platte, welche die Eingebornen zu Schmuckschnitzereien verwenden. *Buceros bicornis* L. — **Doppelhorn-**

Nashornvögel. **vogel**, ebenfalls von Sumátra, *B. rhinoceros* L. — **Nashornvögel**, von Java mit abenteuerlich gestaltetem Schnabelaufsatze, u. a.

Schränk 9.

9a. Wendehälse und Spechte.

Jynxidae — **Wendehälse**, les torcols, wrynecks. Europa, Asien, Nord, Ost und Süd Afrika. 5 Arten. Leben hauptsächlich von Ameisen. B. 9 a.
Kletter-
vögel.

Picidae — **Spechte**, les pics, woodpeckers. Ueber die ganze Erde verbreitet, fehlen nur auf der östlichen Hemisphäre jenseit Celébes. 320 Arten. Der grösste aller Spechte ist *Campephilus imperialis* Gld. — der **Kaiserspecht**, von Californien, ein in den Sammlungen seltener Vogel. Die kleinsten sind die **Zwergspechte** — *Picumnus minutus* L., von Brasilien, u. a. (Die Gattung *Picumnus* bildet mit ihrem weichen Schwanz den Uebergang zu den Wendehälsen.) *Dryocopus Martius* L. — **Schwarzspecht**. Europa, Asien, kommt auch bei uns vor. *Colaptes auratus* L. — **Goldspecht**, von Nord Amerika, mit gelben Federschäften, und *C. rubricatus* Licht. — der **Kupferspecht**, von Mexiko, mit rothen Federschäften. *Melanerpes torquatus* Wils. — **Glanzspecht**, von Nord Amerika, grün metallisch glänzend und roth. Links unten: *Micropicus concretus* Reinw. — der **kleine Javasppecht**, das Männchen mit rothem Schopfe. (Die Grünspechte stehen in Schränk 9b unten rechts.) Kaiser-
specht.

Gold-
specht.

Glanz-
specht.

9b. Kukuke und Bartvögel.

Cuculidae — **Kukuke**, les coucous, cuckoos. Fast über die ganze Erde verbreitet. 180 Arten, die meisten in den Tropen. Sehr viele legen ihre Eier in die Nester fremder Vögel, deren Eier den ihrigen gleichen oder ähneln; viele Kukuke ähneln selbst anderen Vögeln, wie Falken, Fasanen u. a. Sehr schön glänzend metallisch grün, blau, violett und golden gefärbt sind die kleinen **Glanzkukuke** vom tropischen Afrika, Asien und Australien. Der grösste Kukuk ist *Scythrops novae hollandiae* Lath. — der graue **Riesenkukuk**, von Australien, welcher bis Celébes wandert. Ihm an Grösse fast gleich ist *Nesocentor goliath* Forst. — der **Goliathkukuk**, von Halmahéra. Auf den Philippinen leben u. a. 2 Kukuke mit merkwürdig geformtem und gefärbtem Kopfschmuck: *Lepidogrammus Cumingi* Fras. und *Dasylophus superciliosus* Cuv., der eine mit einem eigenthümlich gefranzten Strahlenkranz um die Augen, der andere mit rothem Federbesatze. Die *Indicatoridae* — **Honigkukuke** mit 12 Arten werden von manchen Vogelkundigen in eine Familie für sich gestellt; z. B. *Indicator Sparmanni* St. — der **Honiganzeiger**, von Afrika, u. a. B. 9 b.
Kletter-
vögel.

Glanz-
kukuke.

Riesen-
kukuk.

Links unten: *Capitonidae* — **Bartvögel**, les barbacoos, Bartvögel. barbets. Tropen Süd Amerika's, Afrika's und Ostindien's. 81 Arten, zum Theil mit bunten Farben an Kopf und Hals und zahlreichen Borsten in der Schnabelgegend.

Bucconidae — **Bartkukuke**, les barbus, puff-birds. Mittel und Süd Amerika. 43 Arten. Wegen ihrer ruhigen Haltung nennt man sie in ihrer Heimath „Waldrichter“. Bart-
kukuke.

Schrank 10.

10a. Eisevögel, Hornrachen und Jacamars.

B. 10a. *Alcedinidae* — **Eisevögel**, les martins-pêcheurs, kingfishers. Ueber die ganze Erde verbreitet in circa 125 Arten. Ihr Centrum haben sie von Celébes bis Neu Guinea, in welcher relativ nicht ausgedehnten Gegend allein mehr als 60 Arten leben. Der grösste der Gruppe ist *Dacelo gigantea* Lath. — der **Riesenfischer**, von Australien, den man in seiner Heimath seines Geschreies wegen den „lachenden Hans“ nennt. Zu den kleinsten gehören die dreizehigen Eisevögel, z. B. *Ceyx tridactyla* Pall. — der **Purpurfischer**, von Bórneo. Die schönsten sind die **Paradiesfischer**, deren 2 mittlere Schwanzfedern stark verlängert sind und sich am Ende spatelförmig erweitern; z. B. die seltene und schöne *Tanysiptera nympha* Gr., von Neu Guinea, mit rothem Bauche, und die merkwürdige *T. carolinae* Ros., von Mafoor bei Neu Guinea, ganz blau mit rothem Schnabel.

Hornrachen. *Eurylaemidae* — **Hornrachen**, les eurylaimes, broadbills. Hinterindien und Sunda Inseln. 9 Arten. Mit breitem flachen Schnabel. *Eurylaemus javanicus* Horsf. — der **javanische Hornrachen**. *Calypomena viridis* Raffl. — der **Smaragd-rachenvogel**, von Java, u. a.

Glanz-vögel. *Galbulidae* — **Jacamars** oder **Glanzvögel**, les jacamars, jacamars. Süd und Mittel Amerika. 19 Arten. Mit langem dünnen Schnabel und meist glänzendem metallischen Gefieder.

Bienenfresser. *Meropidae* — **Bienenfresser**, les guépriers, bee-eaters. Europa, Afrika, Ostindien bis Australien. 34 Arten. Die zwei mittleren oder äusseren Schwanzfedern oft verlängert. *Merops apiaster* L. — der **gemeine Bienenfresser** hat eine weite Verbreitung und kommt ausnahmsweise selbst in unserer Gegend vor. Einige Arten haben verlängerte Kehlfedern, wie der seltene tiefblaue *Meropogon Forsteni* T. von Celébes u. a.

Platt-schnäbel. *Todidae* — **Plattschnäbel**, zarte, glänzend gefärbte Vögel, welche nur auf den grossen Antillen vorkommen. 5 Arten. Wegen ihrer eigenthümlichen Schnabelbildung gehören sie zu den auffallendsten Vögeln, welche man kennt.

Specht-meisen. *Sittidae* — **Spechtmeisen**, les sittelles, nuthatches. Nord Amerika, Nord Afrika und Madagaskar, Europa, Asien bis Australien. 31 Arten. Sie stehen zwischen den Spechten und Meisen.

Sägeraken. *Momotidae* — **Sägeraken**, les momots, motmots. Mittel und Süd Amerika. 17 Arten.

Raken. *Coraciidae* — **Raken**, les rolliers, rollers. Süd Europa, Afrika, Ostindien bis zu den Salomons Inseln. 19 Arten.

10b. Wiedehopfe, Baumläufer und -hacker, Blauvögel, Pinselzüngler und Honigsauger.

B. 10b. *Upupidae* — **Wiedehopfe**, les huppés, hoopoes. Afrika, Singvögel. Süd Europa und Ostindien. 6 Arten.

Links oben: *Epimachidae* — **Kragenhopfe**, meist zu den **B. 10 b.** Paradiesvögeln gestellt (siehe Galerie D Schrank 29b). Singvögel.

Meliphagidae — **Pinselzüngler**, les méliphages, honey-suckers. Australische Region. 190 Arten. Zunge vorstreckbar, an der Spitze mit einem Pinsel feiner fadenartiger Fortsätze. Zum Theil einfach gefärbte Vögel, aber mit eigenthümlichen Schmuckfedern oder Karunkeln am Kopfe oder Halse, zum Theil bunt gefärbt, Roth vorherrschend. *Ptilotis* — **Ohrbüschler**, von Halmahéra über Australien bis Tonga mit 40 Arten, seidenglänzende farbige Federn in der Ohrgegend. *Myzomela* — **Honigfresser**, von Celébes über Australien bis Samoa, mit 18 Arten, meist blutroth und schwarz. *Prothemadera circinata* Gm. — der **Tui**, von Neu Seeland, dunkel metallisch glänzend mit weissen Federbüscheln am Halse. *Melirrhophetes* — **Honigschlürfer**, von Neu Guinea, mit Karunkeln an der Kehle, u. a. Pinselzüngler.
Ohrbüschler.

Nectarinidae — **Honigsauger** oder **Sonnenvögel**, les soui-mangas, sun-birds. Afrika, Ostindien bis Neu Irland, eine Art im Jordanthal. 122 Arten. Kleine Vögel, zum Theil mit prachtvoll schillerndem Gefieder, so dass sie an die Kolibris von Amerika erinnern, mit denen sie jedoch nicht verwandt sind; sie fressen auch Insecten. Honigsauger.

Certhiidae — **Baumläufer**, les grimpeaux, creepers. Nord Amerika, Europa, Asien bis Australien. 18 Arten. *Tichodroma muraria* L. — **Mauerläufer**, mit weiter Verbreitung, kommt auch als seltener Gast in unserer Gegend vor. Baumläufer.

Caerebidae — **Blauvögel** oder **Zuckervögel**, les guits-guits, sugar-birds. Mittel und Süd Amerika. 55 Arten. Kleine Vögel mit vorstreckbarer honigsaugender Zunge. Blauvögel.

Dicaeidae — **Blumenpicker**. Afrika, Asien bis Japan und über Australien bis Fidschi. 107 Arten. Kleine zum Theil bunte Vögel. Sämmtliche 68 Arten der Gattung *Zosterops* — **Weissauge**, mit fast der Verbreitung der Familie, haben einen weissen aus steifen Federchen gebildeten Ring um das Auge. Blumenpicker.

Anabatidae — **Baumhacker**, les sittines, american tree-creepers. Mittel und Süd Amerika. 217 Arten. Meist braun gefärbte Vögel mit mehr oder weniger starren Schwanzfedern. Hierher gehören *Furnarius figulus* Ill. — der merkwürdige kleine **Ofenvogel**, von Süd Amerika, welcher ein höchst kunstvolles backofenförmiges Nest aus Lehm baut (siehe Galerie C. Schrank 23), und *Xiphorhynchus* — die **Sichelschnäbler**, mit langem sichelförmig gekrümmten dünnen Schnabel. Baumhacker.
Ofenvogel.

Schrank 11.

11 a. Drosselartige Vögel.

Turdidae — **Drosseln**, les grives, thrushes. Fast überall mit Ausnahme von Neu Seeland. 205 Arten. Die Gattung *Turdus* allein mit 100 Arten, alles ziemlich einförmig gefärbte B. 11 a.
Singvögel.

B.11a. Vögel. Hierher gehören die Amseln und amselartigen Vögel, Singvögel. und darunter die prachtvoll blau gefärbte *Irena puella* Lath. — „Bressi“ der Javanen und ihre Verwandten.

Ameisen-
drosseln. *Formicariidae* — **Ameisendrosseln**, les fourmiliers, ant-thrushes. Mittel und Süd Amerika. 211 Arten. Auf dem Rücken eigenthümlich loses Gefieder.

Lärm-
drosseln. *Timaliidae* — **Lärmdrosseln**, les timalies, babblers. Afrika, Ostindien bis Australien. 240 Arten. Kleine stark-beinige dunkel gefärbte Vögel.

Pracht-
drosseln. *Pittidae* — **Prachtdrosseln**, les brèves, pittas. West Afrika, Ostindien bis Australien. 40 Arten, zum Theil prachtvoll gefärbte Vögel, am reichsten im Ostindischen Archipel. *Pitta cyanea* Bl., von Burma, mit zartgezeichneten schwarzen Augenflecken an der Unterseite. *P. cyanura* Gm., von Java, und Verwandte, fein quer gebändert; *P. maxima* Forst., von Halma-héra, die grösste und eine der schönsten der Familie; **roth-bauchige Pitta's**: *P. caeruleitorques* Salv., von Sangi, u. a.; **schwarzköpfige**: *P. novae Guineae* M. Schl., von Neu Guinea, mit Metallglanz auf den Flügeln und der Brust, u. a.

Leier-
schwanz. An der Stirnseite des Schrankes: *Menuridae* — **Leierschwänze**, les lyres, lyre-birds. Südliches und östliches Australien. 2 Arten: *Menura superba* Dav. — der **Leierschwanz** von Neu Süd Wales (nur das Männchen besitzt den merkwürdig geformten Schwanz), und *M. Alberti* Gld., mit weniger auffallendem Schwanz. Diese Vögel haben eine grosse Gabe, Töne aller Art nachzuahmen.

11b. Pirols, Rallen- und Zaun- und Bachstelzen.

B.11b. *Oriolidae* — **Pirole** oder **Golddrosseln**, les loriots, orioles. Singvögel. Europa, Afrika, Ostindien bis Australien. 40 Arten.

Pteroptochidae — **Rallenschlüpfer**, les mérulaxes, japacolas. Süd Amerika. 19 Arten.

Zaun-
schlüpfer. *Troglodytidae* — **Zaun- und Bachstelzen**, les troglodytes, wrens. Fast überall, aber auf der östlichen Hemisphäre nur bis Sumátra.

Bach-
stelzen. *Motacillidae* — **Bachstelzen**, les hoches-queues, wag-tails. Ueber die ganze Erde verbreitet. 80 Arten. Darunter die **Piper** (*Anthus*), mit 30 Arten, weit verbreitet.

Stein-
schmätzer. *Saxicolinae* — **Steinschmätzer**. Alte Welt und nach Osten bis Samoa. 136 Arten.

Lauben-
vögel. Unten im Schranke: Die von einigen Gelehrten zu den Paradiesvögeln, von Anderen zu den Pirols gestellten **Laubenvögel** — *Tectonarchinae*, mit 10 Arten. Sie leben in Australien und Neu Guinea und zeichnen sich dadurch aus, dass sie aus Gezweig, Blättern und dergleichen Lauben bauen, in welchen sie hausen und vor denen sie Spielplätze mit Muscheln, bunten Steinen u. dgl. herrichten. *Ptilonorhynchus* — die

Atlasvögel, das Männchen glänzend metallschwarz, das B. 11 b. Weibchen grünlich; *Chlamydodera* — die **Kragenvögel**, einfach Singvögel. bräunlich gefärbt, aber am Nacken einen seidenglänzenden hellrothen Kragen, ein sehr merkwürdiger Schmuck, u. a.

Schrank 12.

12a. Raupenfresser, Fliegenschnäpper und Sänger.

Campephagidae — **Raupenfresser** oder **Kukukswürger**, B. 12 a. les échenilleurs, caterpillar-eaters. Afrika, Ostindien über Singvögel. Australien bis Neu Caledonien. 100 Arten.

Muscicapidae — **Fliegenfänger** oder **Fliegenschnäpper**, les gobe-mouches, flycatchers. Alte Welt und Australien. 283 Arten. Kleine, oft schön gefärbte Vögel; darunter die **Paradiesschnäpper** (*Terpsiphone*), von Ostindien, mit zum Theil sehr langen Schwanzfedern. Fliegenfänger.

Sylviidae — **Sänger**, les fauvettes, warblers. Fast über die ganze Erde verbreitet, in 500 Arten. Sie werden eingetheilt in *Drymoecinae* — **Buschsänger**, *Calamoherpinae* — **Schilfsänger**, *Phylloscopinae* — **Laubsänger**, *Sylviinae* — **Grasmücken**, **Nachtigallen**, **Rothschwänze**, **Rothkehlchen** u. a., und *Accentorinae* — **Flüevögel**, darunter die **Braunelle**. Sänger.

12b. Waldsänger, Königswürger, Würger, Meisen und Schmuckvögel.

Mniotiltidae — **Waldsänger**, les mniotiltés, wood-warblers. Amerika. 115 Arten. Kleine elegante Vögel, deren Singvögel. Verwandtschaft nicht leicht zu bestimmen ist.

Tyrannidae — **Königswürger**, les tyrans, tyrant-birds. Amerika, von Patagonien bis zu den arktischen Regionen. 329 Arten. Darunter *Muscivora coronata* Müll. — der **gekrönte Tyrann**, von Cayenne, mit schöner, hochaufgerichteter Federkrone. Königswürger.

Laniidae — **Würger**, les pies-grièches, shrikes. Fast überall mit Ausnahme von Neu Seeland. 270 Arten. Darunter die *Pachycephalinae* — **Dickkopfwürger**, mit 62 Arten; die *Vireoninae* — **Laubwürger**, in Amerika, mit 63 Arten, und die *Malaconotinae* — **Buschwürger**, mit 74 Arten. Würger.

Paridae — **Meisen**, les mésanges, tits. Fast überall, aber besonders zahlreich in der palaearktischen und nearktischen Region. 92 Arten. Meisen.

Pipridae — **Schmuck- oder Ziervögel**, les manakins, manakins. Mittel und Süd Amerika. 60 Arten. Kleine Vögel, zum Theil mit prachtvollen Farben. Schmuckvögel.

Schränk 13.

13 a. Staare und Stärliche.

- B. 13 a.** *Sturnidae* — **Staare**, les étourneaux, starlings. Die alte Welt und nach Osten bis Samoa, jedoch nicht in Australien. 124 Arten. In dieser Familie sind einige sehr merkwürdige und interessante Vögel hervorzuheben, so: *Heteralocha Gouldii* Gr. — der **Huia**, von Neu Seeland, grosse schwarze Vögel mit gelben Mundwinkellappen und hellem Schnabel, welcher beim Männchen gerade, beim Weibchen doppelt so lang und stark gekrümmt ist, ein einzig dastehendes Vorkommniss. Ferner 3 sehr isolirt stehende Gattungen von der Insel Célebes: *Enodes*, *Scissirostrum* und *Basilornis*, welche letztere auch auf Ceram vorkommt. Die schönen **Glanzstaare** — *Lamprotornithidae*, atlasartig und metallisch grün, violett und schwarz glänzend. Die **Beo's** von Ostindien, z. B. *Eulabes javanensis* Orb., von Java, welcher wie seine Verwandten ausserordentlich gut sprechen und singen lernt; die **Madenhacker** — *Buphaginae*, von Afrika, u. a.
- Trupiale.** *Icteridae* — **Stärliche**, les troupiales, hangnests. Amerika. 110 Arten. Gefieder vorherrschend schwarz mit gelb. Darunter die **Hangnestler**, z. B. *Hyphantes baltimore* L. — der **Baltimorevogel**, von Nord Amerika (sein Nest Galerie C. Schränk 26); die **Schillervögel**, z. B. *Quiscalus purpureus* Bartr. — der **Bootsmann**, von ebendaher; die **Kazicken**, z. B. *Cacicus citrius* Müll. — der **Schapu**, von Süd Amerika, u. a.

13 b. Schwätzer, Nageschnäbler, Seidenschwänze, Finken und Lerchen.

- B. 13 b.** *Cotingidae* — **Schwätzer**, les cotingas, chatterers. Mittel und Süd Amerika. 93 Arten, davon die meisten im Amazonenthal. In dieser Familie giebt es einige der schönsten und merkwürdigsten amerikanischen Vögel, so die prachtvoll blauen **Kotinga's**; die weinfarbenen, weissbeschwingten **Pompadors**, z. B. *Xipholena pompadora* L., von Guiana; die blendend weissen **Glockenvögel** mit helltönender Stimme; z. B. *Chasmorhynchus tricarunculatus* Verr. — der **Hämmerling**, von Costarica; die so absonderlich befiederten **Schirmvögel**, z. B. *Cephalopterus ornatus* Geoff. und *glabricollis* Gld., von Costarica; die prachtvoll gefärbten **Klipp-hühner** mit ihren Federkämme und bekannt wegen der eigenthümlichen Tänze, welche sie aufführen, z. B. *Rupicola crocea* V. — das orangefarbige **Klipphuhn**, von Cayenne, u. a.
- Trogons.** *Trogonidae* — **Nageschnäbler**, les couroucous, trogons. Süd und Mittel Amerika, Afrika, Ostindien bis zu den Philippinen. 44 Arten. Träge Vögel mit weichem grossfedrigen, dunigen, zum Theil prachtvoll rothem und metallisch grün glänzendem Gefieder. Schnabelränder oft gezähnt. Der schönste unter ihnen ist *Calurus resplendens* Sws. — der **Quetzaltototl** der alten Mexikaner, von Guatemala, oben glänzend goldgrün, unten karminroth

mit seinen fast einen Meter langen Schwanzfedern; dieser Vogel **B. 13 b.** macht den Paradiesvögeln Neu Guinea's an Schönheit ihren Rang Sing- und Schrei-
vögel. streitig; er diente in hervorragender Weise als Tributzahlmittel an die mexikanischen Könige (wie heute noch die Paradiesvögel dem Sultan von Tidore auf den Molukken als Tribut von Bewohnern Neu Guinea's dargebracht werden); man opferte die Federn der Göttin Mattacueye und fertigte Fächer, Standarten u. dgl. daraus. Eine solche Standarte aus Montezuma's, des letzten Königs von Mexiko, Zeit (1519) befindet sich noch im Kaiserl. Museum zu Wien; Montezuma gab sie wahrscheinlich an Cortez für den König von Spanien. Quetzaltototl heisst soviel wie kostbarer Vogel (kuetzal bunt kostbar, tototl Vogel).

Ein anderer schöner Trogon ist *Pyrotrogon Diardi Boie* — der **Feuersuruku**, von Borneo, braun mit karminrother Unterseite. Feuer-
suruku.

Ampelidae — **Seidenschwänze**, les jaseurs, wax-wings. Nord und Mittel Amerika, Europa, Asien. 9 Arten.

Fringillidae — **Finken**, les fringilles, finches. Fast Finken. überall, ausgenommen in der australischen Region. 509 Arten. Darunter die **Ammern** — *Emberizinae*, mit 55 Arten.

Alaudidae — **Lerchen**, les alouettes, larks. Alte Welt Lerchen. und in Amerika (2 Arten), in Australien (1 Art), mit 110 Arten. Darunter viele in der Gefangenschaft gern gehaltene Vögel.

Schrank 14.

14 a. Würgerschnäpper, Segler, Schwalben, Farbenfinken und Webervögel.

Dicruridae — **Würgerschnäpper**, les drongos, drongos. **B. 14 a.** Afrika, Süd Asien bis Australien. 58 Arten. Meist schwarz mit Schrei- und Singvögel. Gabelschwanz. Wegen seiner Schwanzbildung auffallend der **Flaggendrongo** — *Bhringa remifer T.*, von den Sunda Inseln; die beiden äusseren sehr verlängerten Schwanzfedern sind nackt-schäftig und nur an ihrem Ende befiedert.

Artamidae — **Schwalbenwürger**, les langraien, swallow-shrikes. Ostindien über Australien bis Fidschi. 17 Arten.

Cypselidae — **Segler**, les martinets, swifts. Fast überall mit Ausnahme von Neu Seeland. Darunter die **Salanganen** Salan-
ganen. — *Collocalia*, welche die essbaren Vogelnester liefern (siehe Schrank 28 Galerie C, und **Abbildung Tafel 6** Seite 54).

Hirundinidae — **Schwalben**, les hirondelles, swallows. Ueber die ganze Erde verbreitet. 91 Arten.

Tanagridae — **Farbenfinken**, les tangaras, tanagers. Farben-
finken. Die neue Welt, hauptsächlich Süd Amerika. 304 Arten. Zum Theil sehr schön gefärbte Vögel.

Ploceidae — **Webervögel**, les tisserins, weaver-birds. Weber-
vögel. Afrika, wo fast $\frac{4}{5}$ aller Arten vorkommen, Ostindien bis Australien.

B. 14 a. 252 Arten. Viel in der Gefangenschaft gehaltene und gezüchtete, oft schön gefärbte Vögel, welche zum Theil sehr kunstvolle Nester bauen (siehe Schrank 26 Galerie C). Sehr auffallend die stark verlängerten Schwanzfedern bei den Arten der Gattung *Vidua*, z. B. die **Paradieswida** von Afrika und andere; diese langen Schwanzfedern legt der Vogel jedoch nur als Hochzeitskleid an.

Anmerkung: In dem Schranke 14a ist die Bezeichnung der einzelnen Thiere in der Weise so ziemlich durchgeführt, wie es beabsichtigt ist, es für die ganze Sammlung zu thun. Der Beginn einer Familie wird durch eine in 4 Sprachen (lateinisch, deutsch, französisch, englisch) abgefasste grössere Etiquette angezeigt, über welcher die geographische Verbreitung dieser Familie auf einer Erdkarte in Mercator's Projection mit rother Farbe dargestellt ist. Also z. B. die letztgenannten Webervögel kommen in Afrika, Ostindien bis Australien vor. In welchem Verhältniss die Arten der Familie auf den verschiedenen Erdtheilen vorkommen, würde durch einen Blick auf die farbigen Etiquetten sich ergeben, falls in der Sammlung alle Arten vertreten wären, was allerdings nicht entfernt der Fall ist; bei den Webervögeln z. B. sind von den bekannten 252 Arten nur 90 vorhanden. Wären sie alle vorhanden, so würde sich (nach Wallace) Folgendes ergeben:

Afrika blaue Etiquetten.		Asien (bis Celébes) gelbe Etiquetten.		Australien violette Etiquetten.	
Gattung.	Arten.	Gattung.	Arten.	Gattung.	Arten.
Textor	5		.		.
Hyphantornis	32		.		.
Symplectes	8		.		.
Malimbus	9		.		.
Ploceus	2	Ploceus	4		.
Nelicurvius	1		.		.
Foudia	12		.		.
Sporopipes	2		.		.
Pyromelana	14		.		.
Philetaerus	1		.		.
Nigrita	7		.		.
Plocepasser	4		.		.
Vidua	7		.		.
Coliuspasser	9		.		.
Chera	1		.		.
Spermospiza	2		.		.
Pyrenestes	6		.		.
Estrilda	20	Estrilda	2	Estrilda	4
Pytelia	24		.		.
Hypargos	2		.		.
.	.		.	Emblema	1
Amadina	5	Amadina	2	Amadina	8
Spermestes	8		.		.
Amauresthes	1		.		.
.	.	Munia	22	Munia	8
.	.		.	Donacola	3
.	.		.	Poephila	6
.	.	Erythrura	1	Erythrura	6
Hypochoera	3		.		.
Afrika 158		Asien 31		Australien 36	

Nur in seltenen Fällen deckt sich der Verbreitungsbezirk der Gattung mit demjenigen der Familie, und desshalb zeigt vor jeder neuen Gattung eine Karte wiederum den Verbreitungsbezirk derselben mit Roth an. Ebenso wenig deckt sich nur selten der Verbreitungsbezirk der Art mit derjenigen der Gattung und darum ist beim Beginne einer neuen Art der Verbreitungsbezirk derselben auf einem Kärtchen mit Roth verzeichnet, welches links unten auf der farbigen Etiquette angebracht ist, während rechts unten auf derselben der Ort steht, wo das betreffende Individuum erlegt wurde, wenn derselbe bekannt wurde. Eine Art (*species*) setzt sich aus Individuen zusammen, eine Gattung (*genus*) aus Arten, eine Familie (*familia*) aus Gattungen; diese Begriffe sind naturwissenschaftlich streng auseinanderzuhalten.

14 b. Nachtschwalben und Raben.

Caprimulgidae — **Nachtschwalben** oder **Ziegenmelker**, B. 14 b.
 les engoulevents, goat-suckers. Fast auf der ganzen Erde mit Schrei-
 Ausnahme von Neu Seeland und den Inseln des Stillen Oceans. vögel.
 162 Arten, ein grosser Theil derselben (45) in Süd Amerika.
 Die **Ziegenmelker** haben weiches, schön gezeichnetes Gefieder Ziegen-
 und einen stillen Flug. Unter denselben auffallend wegen melker.
 seiner ausserordentlich langen Schwanzfedern ist *Hydropsalis*
torquatus Gm. — der **Gabelziegenmelker**, von Brasilien; bei
Macrodipteryx longipennis Shaw — dem **Fahnenflügler**, von
 Afrika ist je eine Flügelfeder ausserordentlich verlängert, nacktschäftig und allein an ihrem Ende fahmentragend; durch seine
 Grösse ausgezeichnet ist *Podargus papuensis* Q. G. — der **Riesenschwalm**, von Neu Guinea, mit citronengelbem Rachen. Ein
 sehr merkwürdiger Vogel von Venezuela ist *Steatornis caripensis* Humb. — der **Guacharo**; er ist Pflanzenfresser, und man
 gewinnt von ihm ein Fett, welches schichtenweise unter der Haut liegt und die Eingeweide durchsetzt; manche Ornithologen
 stellen ihn in eine Familie für sich. Riesenschwalm.

Corvidae — **Raben**, les corbeaux, crows. Fast überall mit Raben.
 Ausnahme von Neu Seeland. 190 Arten. Dazu gehören die **schwarz**
 und **weissen Flötenvögel** — *Cracticus*, von Australien; die **Heher**
 — *Garrulus*; die **Kitta's**, z. B. *Cissa thalassina* T. — die **meer- Kitta's.**
blaue K., von Java; die **Dohlen**, die **Raben**, die **Krähen**, die
Elstern, darunter *Streptocitta torquata* T. — der merkwürdige
 schwarz und weisse langschwänzige **Predigervogel**, von Celébes; Prediger-
 die **Alpendohlen** und **Alpenkrähen**, *Fregilus*, u. a. vogel.

Die **Paradiesvögel**, welche sich im System hier anreihen, siehe Galerie D, Schrank 29a, b und c.

Fortsetzung der systematischen Vogelsammlung siehe Seite 29.

Wand-
karten.

Dem Schranke 14b gegenüber ist eine kleine Karte aufgehängt, welche die **Zugstrassen der Wandervögel** erläutert, nach Palmén; daneben eine grosse Karte, welche die **zoologischen Regionen der Erde** nach Sclater darstellt.

1. Palaearktische Region: Europa, gemässiges Asien, Nord Afrika.
2. Aethiopische Region: Afrika, Süd Arabien.
 - 2a. Lemurische Subregion: Madagaskar.
3. Indische Region: Ostindien bis Celébes.
4. Nearktische Region: Nord Amerika und Grönland.
5. Neotropische Region: Süd Amerika.
 - 5a. Antillische Subregion: Antillen.
6. Australische Region: von Celébes bis Neu Seeland.
7. Pacifische Region: Südsee Inseln.

Neben der Treppe hängt eine ähnliche Karte nach Wallace. Derselbe nimmt 6 Regionen, jede mit 4 Unterregionen an:

Palaearktische . .	1. Nord Europa.	2. Mittell. Meer.	3. Sibirien.	4. Mandschurei.
Aethiopische . .	1. Ost Afrika.	2. West Afrika.	3. Süd Afrika.	4. Madagaskar.
Orientalische . .	1. Central Indien.	2. Ceylon.	3. Indo-China.	4. Indo-Malaya.
Australische . .	1. Austro-Malaya.	2. Australien.	3. Polynesien.	4. Neu Seeland.
Neotropische . .	1. Chili.	2. Brasilien.	3. Mexiko.	4. Antillen.
Nearktische . . .	1. Californien.	2. Felsengebirg.	3. Oestl. Ver. St.	4. Canada.

Anmerkung: Der relative Reichthum an Wirbelthier-Familien (Säugethiere, Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische) in den einzelnen Regionen und derjenige an Säugethier- und Vogel-Gattungen ist nach Wallace der folgende (die in Parenthese nebenstehenden Zahlen geben die nur in der betreffenden Region vorkommenden Familien und Gattungen an):

Region:	Wirbelthier-Familien:	Säugethier-Gattungen:	Vogel-Gattungen:
Palaearktische . .	136 (3)	100 (35)	174 (57)
Aethiopische . . .	174 (22)	140 (90)	294 (179)
Orientalische . . .	164 (12)	118 (55)	340 (165)
Australische . . .	141 (30)	72 (44)	298 (189)
Neotropische . . .	168 (44)	130 (103)	683 (576)
Nearktische . . .	122 (12)	74 (24)	169 (52)

Es sind im Ganzen der Wissenschaft von jetzt lebenden Thieren bis dato bekannt geworden ungefähr:

100 Säugethier-Familien mit	500 Gattungen und	2500 Arten
150 Vogel-	2000	11000
60 Reptilien-	550	2500
25 Amphibien-	150	700
120 Fisch-	1100	7000
75 Mollusken-	500	20000
Insecten:	10000	100000

Zieht man hierzu noch die bis jetzt weit weniger vollständig bekannten Krebse, Würmer, Stachelhäuter, Darmlose und Urthiere, sowie die bereits sehr grosse Zahl der bis jetzt bekannten nicht mehr lebenden aber versteinert erhaltenen Thierarten, und berücksichtigt, dass eine nicht absehbare Menge lebender und ausgestorbener Formen noch zu entdecken bleibt, so kann man sich eine entfernte Vorstellung von dem Formenreichthum machen, welchen die zoologische Wissenschaft, ganz abgesehen von ihren anderen Disciplinen, zu bewältigen hat.

Die Treppe neben der zuletzt erwähnten Wandkarte führt zur **Insecten-Sammlung** (Entomologische Abtheilung des Museums), welche nach vorheriger Anmeldung bei dem Custos dieser Abtheilung Gelehrten und wissenschaftlichen Liebhabern jederzeit zugänglich ist. Dieselbe wird jedoch in ihrem bis jetzt geordneten Hauptbestande im Laufe eines Jahres den Besuchern vorgeführt, indem jeden Monat einmal je circa 40 Kästen stets 8 Tage lang im Saale A, nach vorheriger Bekanntmachung, ausgestellt werden.

Galerie C.

Die Nesterschränke 21 bis 28 und das Eierpult 15 sind Seite 51 bis 55 erläutert.

Fortsetzung der systematischen Vogelsammlung (siehe S. 27):

Schrank 15.

15 a. Kiwi's, Kasuare, Strausse und Trappen.

Apterygidae — **Kiwi's**, les aptéryx, kivis. Neu Seeland. C. 15 a. 4 Arten. Merkwürdig kleine straussartige Vögel mit langem dünnen Schnabel und lockerem, haarartigen Gefieder, Flügel mit ganz verkümmerten Schwingen. Siehe Skelet in Schrank 2b Saal A. *Apteryx australis* Shaw und *A. Oweni* Gld. Laufvögel.

Casuaridae — **Kasuare**, les casoars, cassowaries. Von Ceram bis Neu Britannien und Australien. 14 Arten. *Casuarus* — **Kasuare**, Hals und Kopf nackt, haarartige doppel-schäftige Federn, am Flügel fünf dicke steife fahnenlose Schwingenschäfte, welche wie Fischbeinborsten herausstehen. Siehe Skelet in Schrank 2b, Saal A. *C. galeatus* V. — der **Helmkasuar** von Ceram, und der von Süd-Neu Guinea, *C. Becarii* Sc.; ferner *C. papuanus* Ros., vom Nordwesten Neu Guinea's, mit den gestreiften Jungen (von Neu Guinea allein sind bis jetzt 6 Arten Kasuare bekannt geworden). *Dromaeus* — **Emu's**, nur in Australien: *D. Novae Hollandiae* Lath., mit ebenfalls gestreiftem Jungen. Kasuar.
Emu.

Struthionidae — **Strausse**, les autruches, ostriches. Süd Amerika, Afrika und Arabien. 4 Arten. *Struthio camelus* L. — der **afrikanische Strauss**, zweizehig, Flügel mit langen, weichen, gekrümmten Federn. Die Steine in dem Kasten vor diesem Strausse stammen aus dessen Magen. *Rhea americana* Lath. — der **amerikanische Strauss**, mit 3 Zehen. Afrikan Strauss.
Amerikan. Strauss.

Otididae — **Trappen**, les outardes, bustards. Europa, Asien, Australien, aber nicht im Ostindischen Archipel, am zahlreichsten in Afrika, aber nicht in Madagaskar. 26 Arten. *Eupodotis Macqueeni* Gr. — die **Kragentrappe**, von Ostindien, verirrt sich in seltenen Fällen bis Deutschland und selbst England. Kragen-trappe.

15 b. Pfaue und Fasane.

- C. 15 b.** *Pavonidae* — **Pfauen**, les paons, peafowl. Ostindien bis Bórneo. 12 Arten. Darunter einige der prachtvollsten Vögel. *Pavo muticus* L. — der **wilde Pfau**, von Java; man sagt, wo der Tiger ist, finde man auch den Pfau, da er sich mit Vorliebe von Würmern aus den blutigen Excrementen des Tigers nähre. Man flicht auf Java aus seinen Federn feine Cigarrentaschen u. dgl. *Polyplectron bicalcaratum* L. — der **Spiegelpfau**, von Ostindien, mit zwei Reihen glänzender Augenflecken auf dem Schwanze.
- Argus.** *Argusianus giganteus* T. — der **Argus**, von Sumátra, und *A. Grayi* Ell., von Bórneo, die zwei mittleren Schwanzfedern und die Armfedern ausserordentlich verlängert, so dass sie den Vogel am Fliegen sehr hindern; der schöne und scheue Argus spielt eine grosse Rolle in den Poesien der Malayen; die zart abgeschattirten Augen auf seinem Gefieder haben das Ansehen von in einer Höhlung liegenden Kugeln.
- Fasane.** *Phasianidae* — **Fasanen**, les faisans, pheasants. Asien bis Bórneo. 45 Arten, darunter einige der schönsten und merkwürdigsten Vögel, wie *Crossoptilon mantchuricum* Sw. — der **Ohrfasan** aus der Mandschurei mit seinen weissen Ohrbüscheln; der schwarzblaue *Lobiophasis Bulweri* Sh. — **Bulwer's Fasan**, von Bórneo, mit blendend weissem grossen dachförmigen Schwanze und hellblauen Fleischlappen am Kopfe; *Cerionis satyra* Edw. — der **Hornfasan**, vom Himálaya, mit zwei fleischigen Hörnern auf dem Kopfe, **Gold-, Silber-, Glanz-Fasane**, u. a.

15 c. Hühner.

- C. 15 c.** *Gallinidae* — **Wildhühner**, les gallinacées, junglefowl. Ostindien bis Celébes und Timor. 4 Arten. Unter diesen Wildhühnern ist der Stammvater unserer Haushühner zu suchen; die meisten Gelehrten sehen ihn im *Gallus ferrugineus* Gm. —
- Bankiva-** **Bankivahahn**, von Ostindien und dem Malayischen Archipel, auf Java Kasengtú genannt; diesem stehen unsere Kampfhuhn- und Bantam-Racen am nächsten. Auf Java kommt ausserdem noch der metallisch glänzende *Gallus varius* Shaw. — **Tjangagar**, vor, welchen die Eingebornen zu fangen suchen und zur Züchtung mit zahmen Hühnern benutzen; für die erzielten Bastarde wird dort an 100 Mark per Stück gezahlt; ein solcher Bastard ist als besondere Art: *G. aeneus* T. beschrieben worden; ebensowenig ist *G. giganteus* T. als Art zu betrachten.
- Hühner-** **Racen.** An diese Wildhühner reihen sich unsere **Haushühner-Racen**;
von den bekannten 42 sind folgende 22 vertreten (siehe auch deren Skelette in Saal A, Schrank 2b):
1. Kammhühner:
 - a) glattfüssige:
 - Kampfhühner (englisch, schwarz, gelb, schwarz und weiss, braun, dreifarbig),

- Yokohama,
Spanier (Bergischer Kräher),
Hamburger (Silberlack),
Dorking,
Landhühner (Sperber);
- b) federfüssige:
Cochinchina (weiss, gelb, schwarz, Sperber),
Brahma-Putra (hell).
2. Haubenhühner:
a) mit unvollständiger Haube:
Breda (blau),
Crèvecoeur,
Houdan;
b) mit vollständiger Haube:
Holländer (weiss, schwarz und weisse Haube),
Paduaner (blau, chamois, Silberlack),
Brabanter (Goldlack).
3. Seidenhühner:
Japanesen (weiss),
Mohren.
4. Zwerghühner:
Englische (rebhuhnfarbig),
Bantams (gold, grauscheckig),
Kampfbantams (mit Silberbehang),
Japaner (Siro Chabo, Butchi Chabo, Bastarde von Ako
Chabo mit Kampfbantam).
5. Monströse Formen:
Strupphühner,
Siebenbürger Nackthälse.

Meleagridae — Truthühner, les dindons, turkeys. Nord und Mittelamerika. 3 Arten. (Hinten unten im Schranke.) Unser zahmer Truthahn stammt von Amerika, und die Namen „Türkischer Hahn“, „Kalekut“ (d. i. Calcutta), „Indischer“, „Welscher Hahn“, sind daher ungerechtfertigt. Die Alt-Mexikaner nannten ihn Huexolotl.

Trut-
hühner.

Numididae — Perlhühner, les pintades, guinea-fowl. Afrika. 12 Arten. Darunter *Guttera Pucherani Hartl.*, das schöne wie mit Tropfen übersäte Schopfperlhuhn, von Ost Afrika.

Perl-
hühner.

Tetraonidae — Rauhfusshühner, les tétras, grouse. Fast überall, aber nicht auf den Südsee Inseln, am vielfältigsten in Afrika und Ostindien. 170 Arten.

Waldhühner: Auer- und Birk-Hühner (der Rackelhahn, ein im Freileben erzeugter Bastard zwischen Birkhahn und Auerhenne); Haselhühner; Prairiehühner: *Cupidonia cupido* L. — das Cupidohuhn, besonders im Hochzeitskleide auffallend wegen der nackten blasenartig aufgetriebenen gelben Kehlsäcke; Schneehühner.

Wald-
hühner.Cupido-
huhn.

Feldhühner: Rothhühner, Rebhühner: *Peliperdix javanica* Gm. — das javanische Rebhuhn, dagu oder puju gong gong auf Java, und *P. oculata* T. — das sumatranische Reb-

Feld-
hühner.

C. 15 c. huhn, orlanting der Bewohner von Palembang; Frankolin-
Hühner- hühner (ein Theil derselben steht im Schrank 16 a hinten), u. a.
Racen.

Baumhühner: Die amerikanischen Baumhühner, Baumwachteln, Schopfwachteln: *Lophortyx californicus* Lath. — die hübsche californische Schopfwachtel.

Wachteln: Darunter *Excalfactoria chinensis* L. — die Zwergwachtel, von Java, piker der dortigen Bewohner.

Lauf- hühner. *Turnicidae* — **Laufhühner**, les turnix, bush-quails. Süd Europa, Afrika, Ostindien bis Australien. 24 Arten. Zum Theil mit fehlender Hinterzehe. *Turnix pugnax* T. — das **Streitlaufhuhn**, von Java, von den Eingebornen zu Kampfspielen benutzt, wie die Kampfhühner; der javanische Name desselben ist gemak oder puju, doch werden nur die Weibchen, welche um $\frac{1}{3}$ grösser sind als die Männchen, zum Kämpfen abgerichtet. *Turnix sylvatica* Desm. — das **Laufhühnchen**, von Süd Europa und Nord Afrika, Torillo der Spanier.

Flug- hühner. *Pteroclididae* — **Flughühner**, les gangas, sand-grouse. Süd Europa, Afrika, Asien. 16 Arten. Vorwiegend Wüstenbewohner, elegante Vögel mit spitzen Schwänzen. Steppen- hühner.

Zwischen Schrank 15 und 16 an der Wand eine Gruppe unseres gewöhnlichen **Rebhuhns** — *Perdix cinerea* Lath., und eine von der **Brautente** — *Aix sponsa* L., von Amerika.

Schrank 16.

16 a.

Hokko's, Schopf-, Steiss-, Grossfuss-Hühner und Tauben.

C. 16 a. *Cracidae* — **Hokko's**, les hoccas, curassows. Mittel und
Hühner- Süd Amerika. 53 Arten. Sie vertreten in Bezug auf die Jagd
vögel und unsere Fasanen und Haselhühner in Amerika, werden aber von
Tauben. einigen Gelehrten in die Nähe der Tauben gestellt. Man theilt sie ein in die Hokko's im engeren Sinne, u. a. *Pauxi galeata* Lath. — der **Helmhokko**, die **Guans** oder **Penelopehühner** und die **Berghokko's**, letztere nur mit einer Art: *Oreophasis derbianus* Gr., mit einem merkwürdigen Horn auf der Stirn, von Guatemala; die beiden Exemplare, Männchen und Weibchen, sind auf dem Vulcan de Fuego 9000 Fuss hoch erlegt.

Schopf- hühner. *Opisthocomidae* — **Schopfhühner**, les hoazins, hoactzins. Oestliche Seite des aequatorialen Amerika. 1 Art: *Opisthocomus hoazin* Müll. — der **Cigana** oder **Stinkvogel**, wegen seines üblen Geruches so genannt. Dieser Vogel wird von den Ornithologen sehr verschieden classificirt: Gray z. B. stellt ihn zwischen die Pisangfresser und Nashornvögel (siehe Saal B, Schrank 8), die meisten reihen ihn den Hühnervögeln an, Wallace hält die Anomalien in seinem Bau für so bedeutend, dass er ihn eine eigene Ordnung bilden lässt.

Hinten im Schranke: *Tinamidae* — **Steisshühner**, C. 16 a. les tinamous, tinamous. Mittel und Süd Amerika. 39 Arten. Hühner-
vögel und
Tauben. Mit sehr kleinem oder ganz fehlendem Schwanze. In Bezug auf die Jagd vertreten sie unsere Feldhühner in Amerika.

Megapodidae — **Grossfussshühner**, les mégapodes, mound-birds. Von den Nikobaren bis zu den Samoa Inseln und in Australien, besonders zahlreich auf Neu Guinea. 24 Arten. Diese Vögel brüten ihre grossen Eier nicht selbst aus, sondern legen sie in zum Theil sehr hohe zu dem Zweck aufgeworfene Erdhügel, oder tief in den Sand am Meeresstrande; in beiden Fällen werden die Eier ohne weiteres Zuthun der Vögel ausgebrütet. Einer der merkwürdigsten ist *Megacephalon moleo* T. — der **Moleo**, von Celébes und Siao. Grossfuss-
hühner.

Gouridae — **Erddauben**, les gourinés, ground doves. Erddauben. Nord und Süd Amerika, Afrika, Ostindien bis Tasmanien. 100 Arten. Hierher gehören eine Reihe eigenthümlicher und sehr schöner Vögel, so: *Didunculus strigirostris* Jard. — die **Zahntaube**, von Samoa (siehe Skelet Saal A Schrank 2b), eine in ihrem Bau so abweichende Art, dass fast alle Forscher sie in eine Familie für sich stellen. Da ihr Verbreitungsbezirk ein sehr beschränkter ist und man ihr seit lange nachstellt, so wird sie bald zu den ausgestorbenen Arten zu zählen sein. In der Färbung erinnert an sie die prachtvolle **Fasantaube** — *Otidiphaps nobilis* Gld., von Neu Guinea, welche den schönsten Vögeln der Erde zugezählt werden muss und deren Fleisch ausserordentlich schmackhaft ist. Dasselbe gilt von den Arten der Gattung *Goura* — den **Krontauben**, von Neu Guinea, welches Land überhaupt als Centrum der Tauben angesehen werden kann, da es zusammen mit den nächstliegenden Inseln an 90 Arten beherbergt; der Grund hiervon mag in der Abwesenheit von Affen und anderen eierfressenden Kletterthieren liegen (daher auch der Papageien-Reichthum der Insel, welchen Schrank 7 in Saal B auswies). Von Krontauben sind 3 Arten vertreten: *G. coronata* L., vom Norden der Insel, *G. Albertisii* Salv., vom Süden, und *G. Victoria* Fras. (deren Krone mit weissen Endfahnen geschmückt ist) von den Inseln im Norden Neu Guinea's. Die grüngoldglänzende **Kragen- oder Nicobartaube** — *Caloenas nicobarica* L., mit weissem Schwanze, von den Nikobaren bis Neu Britannien, eine auffallend weite Verbreitung für einen so prachtvollen Vogel. *Phlegoenas luzonica* Scop. — die **Dolchstichtaube**, von Luzon, mit einem blutrothen Fleck mitten auf der weissen Brust, in welchem Mahl die zum Christenthum bekehrten Eingebornen der Philippinen ein göttliches Symbol erblicken. *Phaps chalcoptera* Lath. — die **Bronzeflügeltaube**, von Australien, u. a. Zahn-
taube.

Fasan-
taube.

Kron-
tauben.

Kragen-
taube.

Dolchstich-
taube.

Columbidae — **Eigentliche Tauben**, les pigeons, pigeons. Fast über die ganze Erde verbreitet. 163 Arten. Darunter die grossen **Fruchttauben** der australischen und orientalischen Region, *Carpophaga*, mit 50 Arten; z. B.: die metallisch glänzenden *C. perspicillata* T. von den Molukken, und *C. Novae Zealandiae* Gr., Frucht-
tauben.

- C. 16 a.** von Neu Seeland; die weissen **Muskattauben** — *C. luctuosa* Reinw.,
 Tauben. von Celébes und ihre Verwandten vom Ostindischen Archipel,
 welche man oft in grossen Schaaren wie Schnee auf den
 Bäumen sieht; sie nähren sich mit Vorliebe von Muskat-
 nüssen, d. h. von dem die Nuss umgebenden Fleische und sind,
 da sie die Nüsse unversehrt wieder von sich geben, deren
 natürliche Verbreiter im Archipel. Lüftet man ihr Gefieder, so
 kommt eine prächtig gelbe Farbe zum Vorschein. Mit zu den
 grössten gehört die graue *C. pinon* Q. G., von Neu Guinea.
 Die Gattung *Janthoenas* mit 11 Arten geht von den Andamanen
 und Japan einerseits bis nach Samoa andererseits; fast alle schön
 violett schillernd, wie z. B. *J. albigularis* Bp., von den Molukken.
 Die **Wandertaube** — *Ectopistes migratorius* L., von Nord
 Wander- Amerika, welche manchmal in ganz ungeheuren zu Billionen
 taube. berechneten Schaaren erscheint; sie soll 15 deutsche Meilen
 Felsen- in einer Stunde zurücklegen können. Die **Felsentaube** —
 taube. *Columba livia* Bp., von welcher wahrscheinlich unsere Haus-
 tauben-Racen abstammen. Die **Turteltauben**, **Lachtauben**,
Ringeltauben, u. a.
Treronidae — **Baumtauben**, les colombar, tree-pigeons.
 Baum- Afrika, Ostindien bis Südsee Inseln. 93 Arten. Wegen ihrer
 tauben. Farben und ihres zum Theil relativ grossen Schnabels nennt
 Papagei- man diese Gruppe auch **Papageitauben**. Die grösseren bilden
 tauben. die Gattung *Treron* mit 37 Arten, z. B. *Treron viridis* Scop.,
 Walik der Javanen; die kleineren die Gattung *Ptilopus* mit
 52 Arten, darunter viele höchst merkwürdig gezeichnete und
 gefärbte, so *Pt. Perousii* Peale von Samoa mit zerschlissenen
 rothen Brustfedern, die gelbe *Pt. luteovirens* H. J. und die
 orangerothe *Pt. victor* Gld. von Fidschi, *Pt. cinctus* T. von
 Timor, gelb, schwarz und weiss, *Pt. speciosus* Ros. mit ihren
 Verwandten von Neu Guinea und den naheliegenden Inseln,
 alle mit Brustschildern in Weiss, Gelb und Roth, und viele andere.
 Sehr bemerkenswerth ist auch *Alectroenas madagascariensis* L.,
 von Mauritius, schwarz mit schön rothem Schwanz.

16 b.

Haustauben-Racen, Wehrvögel, Rallen, Kraniche, Trompetervögel und Scheidenschnäbel.

- C. 16 b.** **Haustauben-Racen.** Es sind folgende 34 von den bekannten
 Tauben 85 vertreten (siehe auch die Skelette in Saal A., Schrank 2a):
 und Sumpf- Feldtauben (weiss und schwarz scheckig, grau mit weissem
 vögel. Schwanz und Schwingen).

Spieltauben:

1. Farbentauben:

a) farbig gezeichnete

Gimpeltauben (Kupfer G. mit schwarzen Flügeln, mit
 geschuppten Flügeln, Blut G. mit blauen Flügeln,
 mit blauen Flügeln und weissen Schwingen),

Eistauben (mit weissen Binden);

C. 16 b.

Haus-
Tauben-
Racen.

- b) Kopftauben:
 - Mäusertauben (Weisskopf, schwarz, gelb);
- c) Flügeltauben:
 - Schwalbentauben (Rothflügel, vollplattige; Rothschuppflügel),
 - Schnippenschwalben (roth);
- d) Deckel- oder Schildtauben (Schwarzschuppschild).
- 2. Federtauben:
 - a) Trommeltauben:
 - Russische oder Bucharische,
 - Deutsche (roth, schwarz u. weiss scheckig doppelkuppig);
 - b) Mähntauben:
 - Vollmähntauben:
 - Perrückentauben (weiss doppelkuppig, englische);
 - c) Krausentauben:
 - Mövenchen:
 - Deutsches (gelb, roth, weiss, blau, gelb mit weissen Binden, weiss mit schwarzem Schwanz, blau geschildet),
 - Chinesisches (schwarz, blau, weiss, gelb, weiss mit schwarzem Schwanz, braun und weiss scheckig, weiss und schwarzscheckig, Gelbschild),
 - Türkisches (Bluette, Satinette),
 - Egyptisches (schwarz, weiss, blau und weiss scheckig),
 - Tunesisches;
 - d) Lockentauben (blaufahle, rothfahle).
- 3. Formtauben:
 - a) Pfauentauben (roth, gescheckt, weiss, weiss mit blauem Schwanz);
 - b) Hühnertauben:
 - Maltheser (weiss),
 - Florentiner (weiss und schwarzscheckig),
 - Hühnerschecken (blau, Hinkeltaube);
 - c) Hohlrückentauben:
 - Tümmeler:
 - Deutsche (schwarz, braun, blau mit weissen Flügeln, blau und weiss gescheckt),
 - Almond (englische),
 - Barttümmler (englische blau);
 - d) Kropftauben:
 - Englische Kröpfer (roth, blau),
 - Deutsche Kröpfer (schwarz, schwarz mit weissen Binden, Elsterkröpfer),
 - Brünner Kröpfer (isabellfarben, weiss, roth, schwarz mit weissen Binden, gelb gestörcht);
 - e) Warzentauben:
 - Dickschnäbler:
 - Brieftaube (deutsche),
 - Römische,
 - Montauban,
 - Indianer oder Berbertauben (schwarz),

- C. 16 b.** Türkische (schwarz, grau);
 Büchsenschnäbler:
 Englische Bagdette (Carrier),
 Französische Bagdette (Pariser);
 Krummschnäbler:
 Nürnberger oder deutsche Bagdette oder bay-
 rische Bagdette.
- Tauben und Sumpfvögel.** *Palamedeidae* — **Wehrvögel**, les kamichis, screamers. Süd Amerika. 3 Arten. Am Flügel zwei kräftige Sporen. Ihre Verwandtschaften sind schwer zu bestimmen, da sie sowohl Charaktere der Hühner, als auch solche der Gänse und Rallen aufweisen. *Palamedea cornuta* L. und *Chauna chavaria* L.
- Rallen.** *Rallidae* — **Rallen**, les râles, rails. Ueber die ganze Erde verbreitet. 153 Arten. Darunter die blauen **Sultanshühner** — *Porphyrio*, und der schöne **Sonnenvogel** — *Eurypyga solaris* Bd., von Guiana, welchen manche Vogelkundige in eine Familie für sich, Andere zu den Reiher stellen.
- Kraniche.** *Gruidae* — **Kraniche**, les grues, cranes. In allen Regionen ausser in Süd Amerika. 16 Arten. *Grus cinerea* Bechst. — gemeiner Kranich, und *G. australasiana* Gld. — australischer Kranich, *Anthropoides virgo* L. — **Jungfernkranich**, und *A. paradisea* Licht. — Paradieskranich, letzterer von Süd Afrika; *Balearica regulorum* Licht. — Kronenkranich, und *B. pavonina* L. — **Pfauenkranich**, beide von Afrika.
- Trompeter-
vögel.** *Psophidae* — **Trompetervögel**, les agamis, trumpeters. Süd Amerika. 8 Arten. *Psophia leucoptera* Spix. — **Trompeter**, vom Rio Negro, ein schöner am Halse metallisch violett schimmernder Vogel. *Cariama cristata* L. — **Serieme**, ist ein merkwürdiger beschopfter Vogel mit schwer bestimmbar. Verwandtschaften. Reichenbach stellte ihn zu den Guans und Hokko's, Sharpe betrachtet ihn als aberranten Raubvogel und stellt ihn in die Nähe des Secretär's zu den Geierfalken, Andere machen eine besondere Familie aus den 2 Arten der Gattung *Cariama*; sie zeigen auch Verwandtschaft zu den Rallen und Kranichen.
- Scheiden-
schnäbel.** *Chionidae* — **Scheidenschnäbel**, les becs-en-fourreau, sheath-bills. Antarktische Inseln. 2 Arten. Mit dicken Schnäbeln, welche eine hornige Scheide an der Basis haben. Auch die Verwandtschaften dieser merkwürdigen Vögel sind schwer bestimmbar. Reichenbach stellte sie zu den Waldhühnern, andere Ornithologen in die Nähe der Regenpfeifer und Austernfischer. *Chionis minor* Hartl. — der kleine **Scheidenschnabel**, von Kerguelens Land.

16 c.

Reiher, Regenpfeifer und Störche.

- C. 16 c.** *Ardeidae* — **Reiher**, les hérons, herons. Ueber die ganze Erde verbreitet. 79 Arten, welche sich im Grossen und Ganzen

sehr ähneln. *Ardea purpurea* L. — **Purpureiher**, Alte Welt; **C. 16 c.**
 der schöne *A. herodias* L., von Nord Amerika; *A. alba* L. — **Sumpfvögel.**
Silberreiher, Alte Welt bis Australien, u. a.

Charadriadae — **Regenpfeifer**, les pluviers, plovers.
 Ueber die ganze Erde verbreitet. 101 Arten. Darunter die **Kibitze**
 — *Vanellus*, die **Triele** — *Oedichnemus*, u. a.

Ciconiidae — **Störche**, les cigognes, storks. Alte **Störche.**
 Welt und spärlich in Amerika. 21 Arten. Bemerkenswerth die
 Europäer: *Ciconia alba* Bd. — **weisser**, und *C. nigra* L. —
schwarzer Storch; die Afrikaner: *Mycteria senegalensis* Shaw
 — **Sattelstorch**, und *Leptoptilos crumeniferus* C. — **Marabu**.
 Die **Klaffschnäbel**, *Anastomus lamelligerus* F., von Afrika,
 und *A. oscitans* Bd., von Indien. Die **Nimmersatts**, z. B.
Tantalus lacteus T., von Java, Wolwo der Eingebornen.
Cancroma cochlearia L. — **Krabbenfresser**, von Cayenne,
 mit breitem kahnartigen Schnabel, von manchen Forschern
 zu den Reihern gestellt, u. a.

16 d.

Schnepfen, Strandläufer, Ibis, Flamingo's und Schwäne.

Scolopacidae — **Schnepfen und Strandläufer**, les **C. 16 d.**
 bécasses, snipes. Ueber die ganze Erde verbreitet. 121 Arten. **Sumpfvögel.**
Scolopax minor Gm. — kleine **Amerikanische Schnepfe**,
 von Nord Amerika; *Gallinago stenura* Kuhl — **Bekassine**,
 von Java, burtjet limásan der dortigen Eingebornen. Ferner: die
Brachvögel — *Numenius*, mit ihren langen krummen
 Schnäbeln; die **Säbelschnäbler** oder **Avocetten** — *Recur-*
virostra, mit nach oben gebogenem Schnabel; die **Kampf-**
läufer — *Philomachus pugnax* L., mit schönem Federhals-
 kragen, den sie zur Hochzeit anlegen, um welche Zeit ihre
 Kampflust besonders rege ist, u. a.

Ibididae — **Ibis** und **Löffelreiher**, les ibis et les **Ibis.**
 spatules, ibises. Ueberall, ausgenommen in den kälteren Zonen
 und auf den Südsee Inseln. 30 Arten. Zunge klein. Sie werden
 von manchen Forschern zu den Reihern oder auch zu den
 Störchen gestellt. Die **Löffelreiher** — *Platalea*, 6 Arten, mit **Löffel-**
 löffelartigem breiten Schnabel. Unter den Ibissen bemerkens-
 werth: *Ibis rubra* L. — **Scharlachibis**, von Amerika; *Geron-*
ticus aethiopicus Lath. — **Heiliger Ibis** der Aegypter; **Schopf-**
ibisse, z. B. *Geronticus comatus* Ehr., von Afrika, und *G. cristatus*
Gm., von Madagaskar, u. a.

Phoenicopteridae — **Flamingo's**, les flammands, flamin- **Flamin-**
 goes. Afrika, Süd Europa bis Vorderindien, Süd und Mittel **go's.**
 Amerika. 8 Arten. Diese wunderbaren durch ihre Schnabel-
 bildung besonders ausgezeichneten Vögel werden von manchen
 Ornithologen den Gänsen nahestellt. *Phoenicopterus anti-*
quorum T., Alte Welt; *Ph. ruber* L., Nord Amerika; und *Ph. igni-*
palliatum Geoff., Süd Amerika.

C. 16 d. *Cygnidae* — **Schwäne**, les cygnes, swans. Gemässigte Regionen der nördlichen und südlichen Hemisphäre. 10 Arten.
Schwimm-
vögel.

16 e.**Gänse und Enten.**

C. 16 e. *Anseridae* — **Gänse**, les oies, geese. Fast über die ganze Erde verbreitet. 40 Arten. *Branta bernicla* L. — die Bernikel oder **Ringelgans**, im hohen Norden, zwischen dem 60. und 80. Grade, im Herbst an der Ost- und Nordsee, u. a.

Anatidae — **Enten**, les canards, ducks. Fast über die ganze Erde verbreitet. 69 Arten. Unter den Baumenten: *Dendrocygna arcuata* C. — die javanische **Meliwi**, und *Cairina moschata* L. — die **Moschusente**, von Brasilien. Unter den Höhlenenten: *Tadorna radjah* Garn. — die **Radjaente**, von Neu Guinea. Unter den Schmuckenten: *Aix sponsa* L. — die **Brautente**, von Canada (siehe auch die Gruppe zwischen Schrank 15 und 16), und *A. galericulata* L. — die **Mandarinen-ente**, von China. Unter den Spiegel- oder Stockenten: *Anas superciliosa* Gm. — die **Bergente** von Java, entok rawa der dortigen Eingebornen, und *Rhodonessa caryophyllacea* Lath. — die **rosaköpfige Ente** von Assam, deren pfirsichblüthenfarbene Kopffedern aus geschorenem Sammet zu bestehen scheinen, u. a.

C. 16 e. *Fuligulidae* — **Meer- oder Tauchenten**, les morillons, sea-ducks. Fast überall in gemässigten Zonen. 31 Arten. Unter den Moorenten: *Aethya americana* Eyt. — die **Tafelente**, von Canada. Unter den Eiderenten, deren Oberarmschwingen sich sichelförmig über den Vorderflügel legen: *Somateria mollissima* L., und *S. spectabilis* L. — die **Königseiderente**, welche über 100 m tief nach Nahrung taucht, beide von Nord Europa und Nord Amerika; sie liefern die so geschätzten Eiderdunen. Unter den Trauerenten: die ganz schwarze **Sammetente** — *Oidemia nigra* L., von Nord Europa, u. a.

16 f.**Pinguinenten, Sägetaucher, Sturmvögel und Pelikane.**

C. 16 f. *Erismaturidae* — **Pinguinenten**, les éristatures, spiny-tailed ducks. Amerika, Südost Europa, Süd Afrika, Australien. 9 Arten.
Schwimm-
vögel.

Mergidae — **Sägetaucher**, les harles, mergansers. Europa, Asien, Süd Amerika. 9 Arten.

Procellariidae — **Sturmvögel**, les pétrels, petrels. Ueber die ganze Erde verbreitet. 96 Arten. Hierher gehört auch der auf Schrank 18 stehende **Albatross** — *Diomedea exulans* L., von der südlichen Hemisphäre. Dieser Vogel gilt für einen der besten, wenn nicht für den besten Flieger und leistet Erstaunliches an Schnelligkeit und Ausdauer, er hat die

längsten Schwingen unter allen Vögeln und es sollen Exemplare **C. 16 f.** von über 4 m Flügelspannung gemessen worden sein; die **Schwimm-Flügel.** Flügel sind ungemein schmal. Albatrosse finden sich hauptsächlich zwischen dem 35. und 40. Grade s. Br. und folgen Schiffen oft wochenlang.

Pelecanidae — **Pelikane**, les pélicans, pelecans. Fast **Pelikane.** über die ganze Erde verbreitet, aber am zahlreichsten in tropischen Gegenden. 61 Arten. Darunter die **Kormorane** (die **Kormorane.** oberen 3 Reihen), z. B. *Graculus cristatus* Fab. — der Haubenkormoran, von Nord Europa. Die **Tropikvögel**, z. B. *Phaëton rubricaudus* Bodd., von der Südsee, von den Franzosen paille en queue genannt, wegen der dünnen, einem Strohhalme ähnelnden zwei langen Federn im Schwanz. Die **Schlangehalsvögel**, z. B. *Plotus melanogaster* Penn., von Java, u. a. Hierher gehört auch der auf Schrank 18 stehende **Fregattvogel** — *Attagan aquilus* L., mit den relativ längsten Flügeln unter allen Vögeln, ausgezeichnete Flieger.

Schrank 17 und 18.

Möven.

Laridae — **Möven**, les mouettes, gulls. An den Ufern **C. 17 u. 18.** und Inseln aller Zonen. 73 Arten. In Schrank 17 die **Raub-Schwimm-möven**, z. B. *Stercorarius parasiticus* L. — die **Schmarotzer-möve**, von Nord Europa, welche ihren Namen trägt, weil sie anderen Vögeln ihren Raub abjagt. In Schrank 18 die **Eigentlichen Möven**, z. B. *Larus delawarensis* Ord., von **Möven.** Canada, u. a.

Auf Schrank 18 der Albatross und der Fregattvogel, welche schon bei Schrank 16 f erwähnt wurden.

Schrank 19.

Seeschwalben und Taucher.

Sternidae — **Seeschwalben**, les hirondelles-de-mer, **C. 19.** terns. Ufer und Inseln aller Zonen. 59 Arten. Dazu gehören **Schwimm-** in der obersten Reihe rechts die **Scheerenschnäbel**, mit **vögel.** merkwürdig kurzem Oberschnabel, z. B. *Rhynchops nigra* L., von Canada, u. a.

Colymbidae — **Taucher**, les plongeurs, divers. Fast überall auf der Erde. 37 Arten. Die **Seetaucher**, nördliche Hemisphäre bis zum Wendekreise, z. B. *Colymbus glacialis* L. — der **Eistaucher**, von Nord Europa, u. a. Die **Lappentaucher** oder **Steissfüsse**, welche nach manchen Vogelkundigen eine **Lappentaucher.** eigene Familie bilden, z. B. *Podiceps cornutus* Gm., von Canada, der Hornsteissfuss.

Schränk 20.

Lummen, Alke und Pinguine.

C. 20. *Uriidae* — **Lummen**, les guillemots, guillemots. Nördliche Hemisphäre bis zum Wendekreise. 12 Arten. Z. B. *Uria grylle* L. — **Grunzlumme**, von Canada, u. a.

Riesenalk. *Alcidae* — **Alke**, les alques, auks. Nördliche Hemisphäre bis zum Wendekreise. 16 Arten. Der ausgestorbene **Riesen- oder Brillenalk** — *Alca impennis* L., früher sehr zahlreich, wurde er vom Menschen ausgerottet und seit den vierziger Jahren dieses Jahrhunderts keiner mehr erlegt, so dass der Preis eines Balges jetzt 2—3000 Mark beträgt. Das Museum besitzt auch ein Ei dieses Vogels, von welchem ein Abguss in dieser Galerie Pult 15 liegt. (Siehe auch das Skelet in Saal A, Schränk 2a.) Ferner *Alca torda* L. — **Tordalk**, von Canada, u. a. Die **Seepapageien**, z. B. *Fratercula cirrhata* Gm. — der Larven- taucher oder Lund, von Nord Amerika, u. a.

Pinguine. *Aptenodytidae* — **Pinguine**, les manchots, penguins. Südliche Hemisphäre bis 10° s. Br. 18 Arten. Sie verirren sich auf ihren Wanderungen manchmal weiter nach Norden, so z. B. das Exemplar des **Goldtauchers** — *Eudyptes cataractes* Gm., welcher bei Batavia auf Java gefangen wurde. *Aptenodytes Pennantii* Gr. — der **Riesenpinguin**, von den Antarktischen Inseln.

Die Fortsetzung der systematischen Vogelsammlung befindet sich in der Galerie D, Schränk 29 (siehe Seite 55).

Die **Vogelnester-Sammlung** ist in den Schränken 21—28 am Anfang der Galerie C (siehe Seite 52) aufgestellt. Beim Zurückwandern dorthin betrachte man die **Conchylien-Sammlung** in den Pulten 1—14 an den Fenstern, und die zur Decoration der Galerie oberhalb der Schränke angebrachten **Raubvögel**. Dieses sind der Reihe nach die folgenden:

Raubvögel. 2 **Lämmergeier** — *Gypaëtos barbatus* L., aus der Schweiz. **Weissköpfiger Geier** — *Gyps fulvus* Gm. (Die Flügel dieses Exemplares dienten Joh. Schilling als Modell bei seinem Niederwalddenkmal.)

3 **Seeadler** — *Haliaëtus albicillus* L., das mittlere Exemplar von Island.

Lämmergeier — *Gypaëtos barbatus* L., von Spanien.

Zwischen den Schränken 16 und 15: **Rother Milan** — *Milvus iclinus* Sav., von Sachsen.

Weissköpfiger nordamerikanischer Seeadler — *Haliaëtus leucocephalus* L.

Kuttengeier — *Vultur monachus* L., aus der Türkei.

Pult 1.*

Kopffüsser, Ruderschnecken, Kielfüsser u. Leistenschnecken.**Cephalopoda — Kopffüsser.****Dibranchiata — Zweikiemer.**

Octopoda — **Achtfüsser**, Tropische und gemässigte C. Pult 1. Meere. Circa 70 Arten. Die hierher gehörigen Weichthiere findet man in Spiritus aufbewahrt in der Galerie D, Schrank 63. Acht-füsser.

Argonauta argo L. — der **Papiernautilus**, vom Mittelmeer und Ostindien. Das Weibchen trägt eine sehr dünne spiralige, kammerlose, aus Porzellansubstanz bestehende Schale, in welcher die Eierhaufen befestigt werden; dieselbe wird nicht vom Mantel wie bei anderen Mollusken, sondern von einem verbreiterten Armpaare abgesondert; das Männchen ist sehr klein und schalenlos; die Schalen bilden eine parabolische Spirale mit $1\frac{5}{16}$ Windungen. Ein besonders schönes und grosses Exemplar der Schale des Papiernautilus aus den Philipinischen Gewässern (Negros). Papier-nautilus.

Ferner u. a. die **Kraken** und **Eledonen**, von denen Nachbildungen aus Glas an der Wand hängen.

Decapoda — **Zehnfüsser**. In fast allen Meeren. Circa 140 Arten. Die hierher gehörigen Weichthiere findet man in Spiritus aufbewahrt ebenfalls in der Galerie D, Schrank 63. Nachbildungen aus Glas an der Wand. Sie besitzen eine verschieden geformte kalkige oder hornige innere Schale, den Rückenschulp, bei den **Tintenfischen** oder **Sepien** „os sepiae“ genannt. Ober- und Unterkiefer von *Sepia officinalis* L., Papageienschnabel ähnlich. Das **Posthörnchen** — *Spirula*, in Indischen Meeren in grossen Tiefen lebend, mit gekammerter, in einer Ebene gewundener, aus Perlmuttersubstanz bestehender innerer Schale, welche im hinteren Theile des Thieres ihren Platz findet; eine Siphonalröhre läuft durch alle lufthaltigen Kammern; siehe auch den Durchschnitt und die Zeichnung. (Verwandt sind die fossilen Belemniten, Donnerkeile, von denen man an 100 Arten kennt.) Zehn-füsser.

Tinten-fische.

Post-hörnchen.

Tetrabranchiata — Vierkiemer.

Nautilus — **Schiffsboot**. 3 Arten. *N. pompilius* L., von Ostindien. (Fossile Nautiliten und Ammoniten kennt man fast 2000 Arten, u. a. bis 16000 Fuss hoch auf dem Himálaya.) Schiffs-boot.

* Die **Conchylien-Sammlung** ist in provisorischer Aufstellung vorläufig nach dem Paetel'schen System geordnet; sie besteht hauptsächlich aus der früher Anton'schen Sammlung. (Siehe Verzeichniss der Conchylien, welche sich in der Sammlung von H. E. Anton befinden, Halle 1839 4^o 110 pg.) In verschiedenen Pulten ist durch einige Bezeichnungen, welche jedoch nicht mit in diesen „Führer“ aufgenommen wurden, auch der O. Schmidt'schen Anordnung Rechnung getragen.

Ein Handbuch der Mollusken zum Nachschlagen befindet sich zwischen Pult 1 und 2.

Tafel 5

C. Pult 1. ist der **Durchschnitt einer Nautilus-Schale** abgebildet; zum Verständniss desselben diene das Folgende: Fast alle Conchylien wachsen nur periodisch, es wechseln Zeiten der Ruhe mit denen des Wachstums ab. Die von innen nach aussen an Grösse zunehmenden Kammern der Schale des Nautilus beherbergten nach einander das immer grösser werdende Thier; jede Querscheidewand repräsentirt eine Periode der Ruhe, in welcher der sonst Luft ausscheidende hintere Theil der Körperoberfläche des Weichthieres diese Perlmutterschicht absetzte; mit dem Eintritte der Wachstumszeit trat wieder Absonderung von Luft ein, welche das Thier von der Scheidewand abdrängte, bis sich beim Beginne einer neuen Ruhezeit eine zweite Scheidewand bildete u. s. f. Würde in jedem Jahre einmal ein solcher Ruhezustand eintreten, so zeigte die Anzahl der Kammern das Alter des Thieres nach Jahren. So wohnt es also immer nur in der letzten Kammer, wie manche Conchylien es thun (siehe an verschiedenen Stellen der Sammlung die Durchschnitte von gekammerten Gehäusen, z. B. Pult 9 bei *Conus*), allein die Eigenart des Nautilus besteht darin, dass diese Kammern Luft enthalten, deren sich das in grossen Tiefen lebende Thier vielleicht ähnlich wie die Fische der Schwimmblase bedient; und ferner darin, dass diese Kammern durch eine die Querscheidewände durchbohrende Röhre, den Siphon, mit einander und mit dem Thiere stetig verbunden sind. Dieser Siphon ist ein Hautfortsatz, welcher in der ersten, kleinsten Kammer fest sitzt, und, wie der hintere Theil der Haut, die Fähigkeit besitzt, Perlmuttersubstanz (die Siphonaltute) abzusondern; der blutführende Siphon vermittelt wahrscheinlich die Erhaltung der Luft in den Kammern. Die Schale ist nach einer logarithmischen Spirale gewunden, die Windungsabstände bilden eine Reihe wie 1, 3, 9, 27, der nächstfolgende ist stets dreimal grösser als der vorhergehende.

Ruder-
schnecken.

Pteropoda — Ruderschnecken.

In allen Meeren. Circa 90 Arten.

Kielfüsser.

Heteropoda — Kielfüsser.

In warmen oceanischen Meeren. Circa 70 Arten. *Janthina* — Blauschnecke.

Gasteropoda — Schnecken.*

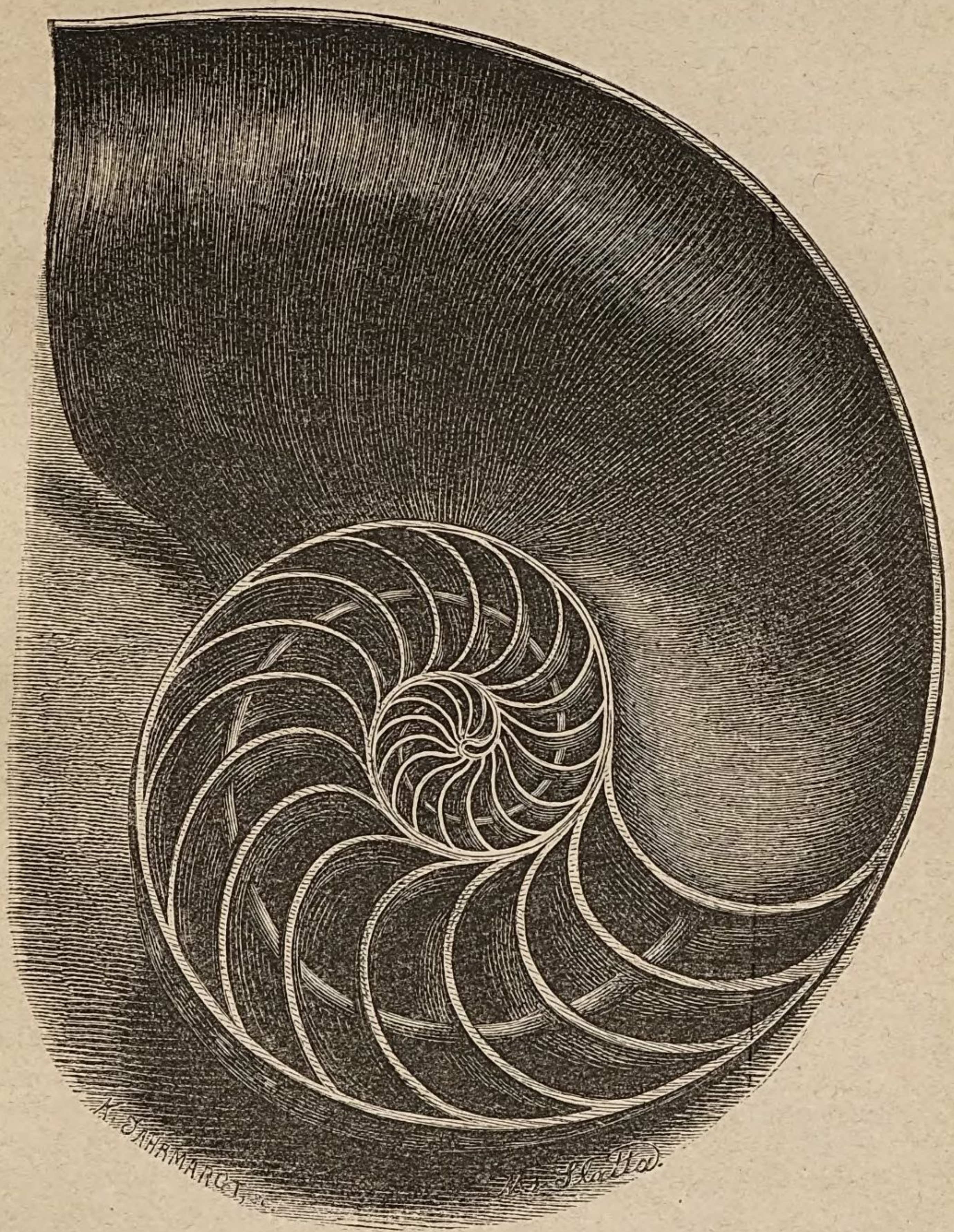
Prosobranchia — Vorderkiemer.

Leisten- u.
Stachel-
schnecken.

Muricidae — Leistenschnecken. In allen Meeren. Circa 550 Arten. Nähren sich besonders von anderen Mollusken.

Murex — Stachelschnecken. In Ostindien nannte man die Gehäusedeckel dieser Schnecken „Meeronyxe“ und benutzte sie zum Räuchern und als Arznei. *M. erythrostomus* Sw. — Rothmündige St., von Perú; *M. radix* Gm. — Schwarze St., von Acapulco, u. a.

* Die zu den Gehäusen der Schnecken und Muscheln gehörigen Weichthiere sind in Galerie D, Schrank 63 in Spiritus aufbewahrt.



Schiffsboot, *Nautilus pompilius* L.,
von Amboina, durchschnitten.
Circa $\frac{1}{2}$ natürlicher Grösse.

Pult 2.

Leistenschnecken (Fortsetzung) und Thurmschnecken.

Murex tribulus L. — **Grosser Spinnenkopf**, *M. tenuispina* C. Pult 2. *Im.* — **Doppelter Sp.**, *M. haustellum* L. — **Schnepfenkopf**, alle von Ostindien; *M. brandaris* L. — **Brandhorn**, nebst *M. trunculus* L., aus dem Mittelmeere lieferten den Alten den berühmten **Purpur** (siehe auch Pult 4 die Purpurschnecken); er ist das farblose Secret einer Schleimdrüse in der Decke der Athemhöhle; unter kurzem Einflusse des Sonnenlichtes färbt sich dieses Secret erst gelblich, dann grünlich und endlich unter Abgabe eines knoblauchartigen Geruches mehr oder weniger intensiv violett, und bleibt dann so ächt, dass weder Salpeter- noch Salzsäure es aus einem Stoffe ausziehen können. In den letzten Zeiten der römischen Republik, circa 50 v. Chr., kostete das Pfund violetten Purpurs circa 90 Mark, des doppelt gefärbten tyrischen circa 900 Mark; Martial, circa 80 n. Chr., giebt als wohlfeilen Preis eines Mantels vom besten tyrischen Purpur 10 000 Sesterzen, circa 2200 Mark an.

Fusus — **Spindelschnecken**: *F. morio* L. — **Mohrenbinde**, von Afrika; *F. colus* L. — **Lange Spindel**, *F. colosseus* Im. — **Riesenspindel**, beide von Ostindien, letztere gehört zu den grössten der lebenden Schnecken; *F. antiquus* L. — **Lampenschnecke**, aus nördlichen Meeren; das Thier wird vielfach gegessen, das Gehäuse als Lampe benutzt, u. a.

Pleurotomidae — **Thurmschnecken**. In allen Meeren. Circa 450 Arten. *Pleurotoma grandis* Gr. — **Grosse Thurmschnecke**, vom Chinesischen Meere, *Pl. babylonica* L. — **Babylonische Th.**, von Ostindien, und viele andere.

Pult 3.

Tritonshörner und Kinkhörner.

Tritonidae — **Tritonshörner**. Fast in allen Meeren. Circa 160 Arten. Leben von anderen Mollusken.

Tritonium variegatum Im. — **Tritonshorn**, von Ostindien. Verwandte Arten wurden von den Römern als Kriegstrompeten gebraucht und dienen noch heute als solche bei den Völkern der Südsee und Australiens (siehe Ethnographische Sammlung Schrank Australien, Neu Guinea, u. a.).

Ranella foliata Brod. — **Blätterige Taschenschnecke**, von Mauritius, *R. lampas* L., von Ostindien, u. a.

Buccinidae — **Kinkhörner**. In allen Meeren. Circa 325 Arten. Fleischfresser. Der Name Kinkhorn kommt von kinken oder klingen, sausen, weil die Gehäuse, wie übrigens alle grösseren, an das Ohr gehalten ein brausendes Geräusch hören lassen, indem sie einen guten Resonanzboden für den verschiedenartigsten Lärm abgeben.

C. Pult 3. *Buccinum undatum* L. — **Gewelltes Kinkhorn.** Aus Schneck. Europäischen Meeren; das Thier wird wie seine Verwandten viel gegessen und das Gehäuse von Einsiedlerkrebse mit Vorliebe zum Wohnhaus gewählt. Siehe auch die Eikapseln und den Durchschnitt des Gehäuses.

Pult 4.

Kinkhörner (Fortsetzung).

Purpurschnecken und Oliven.

C. Pult 4. *Nassa reticulata* L. — **Gegitterte Fischreuse,** vom Mittel-Schnecken. ländischen Meer, u. a.

Eburna spirata L. — **Schraubenförmige Elfenbeinschnecke,** von Ceylon, u. a.

Purpur-
schnecken. *Purpuridae* — **Purpurschnecken.** Fast in allen Meeren. Circa 220 Arten. Fleischfresser.

Purpura — **Purpurschnecke:** *P. hippocastanum* L. — **Stachelnuss,** von Ostindien, *P. persica* L. — **Persische Purpurschnecke,** vom Indischen Ocean, *P. patula* L. — **Weitmund,** vom Mittelmeer, *P. haemastoma* L., vom Mittelmeere, welche den Alten ebenfalls Purpur lieferte wie die *Murex*-Arten (siehe Pult 1). Im 17. Jahrhundert färbte man in Norwegen und Irland Leinenzeug mit dem Purpur von *P. lapillus* L. Auch die Alt Mexikaner scheinen das Färben mit dem Purpur einer Art dieser Gattung gekannt zu haben.

Rinicola — **Igelschnecke:** *R. horrida* Lm. — **Maulbeere,** von den Neu Hebriden, u. a.

Monoceros calcar Mart. — **Einhornschnecke,** vom Cap Horn, die Schale hat unten am Rande einen spitzen Zahn, u. a.

Concholepas peruviana Lm. — **Muschelpatelle,** von Chili und Perú.

Magilus antiquus Mft., vom Rothen Meere; Schale in der Jugend dünn, spiralig, später wird die Mündung in einen langen Canal ausgezogen und die hinteren Theile der Schale mit Kalkmasse ausgefüllt; leben festsitzend zwischen Korallen.

Oliven. *Olividae* — **Oliven.** Innerhalb der Wendekreise. Circa 150 Arten. Fleischfressend. *Oliva* — **Walzen:** *O. ispiduler* L. — **Spitzdattel,** von Ostindien, in vielen Varietäten, u. a.

Pult 5.

Oliven (Fortsetzung).

Brandhörner, Turbinellen und Faltenschnecken.

C. Pult 5. *Oliva porphyrea* L. — **Porphyrwalze,** von Brasilien; *O. Schnecken. maura* Lm. — **Schwarze Olive,** aus Ostindien, in verschiedenen Varietäten, und viele andere.

Fasciolaridae — **Brandhörner**. Innerhalb der Wende- **C. Pult 5.**
kreise. Circa 150 Arten. Nähren sich von anderen Mollusken. **Schnecken.**
Fasciolaria princeps Sow — **Fürstenhorn**, von Peru; *F. tulipa* L. —
Achathorn, von den Antillen und Mexiko (siehe den Deckel).
Latirus craticulatus L. — **Netzspindel**, vom Rothen Meere, u. a.

Turbinellidae — **Turbinellen**. Innerhalb der Wende- **Tur-**
kreise. Circa 50 Arten. Nähren sich von anderen Mollusken. **binellen.**
Turbinella rapa Lm., mit sehr schwerem Gehäuse, welches die
Hindus als Lampe benutzen und hübsch graviren (siehe Ethno-
graphische Sammlung, Schrank Indien), und *T. pyrum* L. —
Opferhorn, von Ostindien, werden zu Anfertigung von Ringen
von den Eingebornen benutzt, u. a. *Scolimus ceramicus* L. —
Bunte Turbinelle, von den Molukken, u. a.

Volutidae — **Faltenschnecken**. Vorwiegend in den Tropen. **Falten-**
Circa 670 Arten. *Voluta* — **Rollschnecke**: *V. indica* Gm. — **schnecken.**
Indische Rollschnecke, von Ostindien, gross, hellgelblichroth;
auf Java schneidet man hübsche Löffel daraus (siehe Ethno-
graphische Sammlung, Schrank Java).

Pult 6.

Faltenschnecken (Fortsetzung).

Voluta Neptuni Gm. — **Neptunswagen**, vom Persischen **C. Pult 6.**
Meerbusen; *V. aethiopica* L. — **Mohrenkrone**, von ebendaher; **Schnecken.**
V. diadema Lm. — **Diadem**, *V. vespertilio* L. — **Fledermaus**,
V. zebra Lm. — **Zebra**, alle von Ostindien; *V. musica* L. —
Notenschnecke von Westindien und West Afrika, u. a.

Mitra — **Mitraschnecken**, mit sehr langem Rüssel, lassen **Mitra.**
gereizt eine purpurne, übelriechende Flüssigkeit: *M. papalis* L. —
Papstkrone, *M. episcopalis* Lm. — **Bischofsmütze** (siehe auch
den Durchschnitt), beide von Ostindien, u. a.

Marginella — **Randschnecken**: *M. monilis* L., in Sene-
gambien als Ohrgehänge benutzt (siehe Ethnographische Samm-
lung, Schrank Afrika).

Volvaria — **Wickelschnecken**.

Pult 7.

Olivenkerne, Harfen- und Helmschnecken.

Columbellidae — **Olivenkerne**. Subtropisch. Circa **C. Pult 7.**
200 Arten. Kleine hübsch gezeichnete Gehäuse. **Schnecken.**

Harpidae — **Harfenschnecken**. Tropische Meere.
13 Arten. Fleischfressend. Sie können den hinteren Theil des
Fusses freiwillig abwerfen. *Harpa ventricosa* Lm. — **Dauids-**
harfe, von Ostindien, u. a.

Cassididae — **Helmschnecken**. Meist tropisch. Circa **Helm-**
50 Arten. Fleischfressend. Schale dick, letzte Windung gross, **schnecken.**

C. Pult 7. Mündung verengt *Cassis undata* Mart. — **Gewellte Helm-**
 Helm-**schnecke**, vom Indischen Ocean; *C. labiata* L. — **Sturmhaube**,
 schnecken. gross und schwer, von Ostindien; *C. tuberosa* Lm. — **Höckerige**
H., von den Antillen; *C. rufa* L. — **Feurige H.**, von Ostindien;
C. testiculus L. — **Polnische Mütze**, von Westindien; *C. cornuta*
 L. — **Echte H.**, von Ostindien, u. a.

Pult 8.

Tonnen-, Nabel-, Wendeltreppen-, Schrauben-, Pyramiden- und Perspectivschnecken.

C. Pult 8. *Doliidae* — **Tonnenschnecken.** In warmen Meeren.
 Schnecken. Circa 30 Arten.

Dolium — **Fassschnecke.** Schale dünn, Mündung weit.
D. galea L. — **Grosse Tonne**, die grösste Schnecke des Mittel-
 meeres. Gereizt streckt sie ihren bis 15 cm langen Rüssel her-
 vor und spritzt im Strahl aus zwei über 30 mm grossen Drüsen
 eine wasserklare Flüssigkeit, bisweilen an 100 g; diese Flüssig-
 keit enthält 2,7 % freie Schwefelsäure und 0,4 % freie Salzsäure,
 Mengen freier Säuren, wie sie sonst ausser vielleicht bei einigen
 anderen Schnecken in thierischen Producten nirgends vorkommen.
 Das Gehäuse hat angeblich als Vorbild für die spiraligen Orna-
 mente der Jonischen Säule gedient. (Siehe den Durchschnitt.)
D. maculatum Lm. — **Oelhorn**, *D. perdix* L. — **Rebhuhn-**
schnecke, beide von Ostindien, u. a.

Feigen-
 schnecken. *Ficus* — **Feigenschnecke:** *F. ficoides* — **Feige**, von Ost-
 indien; *F. Dussumieri* Val. — **Birnenschnecke**, von China, u. a.

Naticidae — **Nabelschnecken.** Fast in allen Meeren,
 meist in den Tropen. Circa 250 Arten. Fleischfressend.

Nabel-
 schnecken. *Natica* — **Nabelschnecke:** *N. canrena* L. — **Knoten-**
abel, *N. lineata* Lm. — **Liniirte N.**, beide von Ostindien;
N. vitellus L., von Neu Guinea, wird dort als Beinschmuck ver-
 wendet (siehe Ethnographische Sammlung); *N. glauca* Humb. —
weisse N., von Perú, u. a.

Wendel-
 treppen. *Scalaridae* — **Wendeltreppen.** Meist tropisch. Circa
 100 Arten. Fleischfresser. Sondern gereizt einen Purpursaft ab.
 Schale porzellanartig. *Scalaria pretiosa* Lm. — **Echte Wendel-**
terre, von Ostindien; *Sc. communis* Lm. — **Unechte W.**, vom
 Mittelmeer, u. a.

Schrauben-
 schnecken. *Terebidae* — **Schraubenschnecken.** Meist tropisch.
 109 Arten. Schale lang gestreckt. *Terebra maculata* L. — **Ge-**
fleckte Schraubenschnecke, von Ostindien, u. a.

Pyramiden. *Pyramidellidae* — **Pyramiden.** In gemässigten und
 tropischen Meeren. Circa 200 Arten. *Obeliscus dolabratus* L. —
Glatte Pyramide, von den Antillen, u. a.

Perspectiv-
 schnecken. *Solariidae* — **Perspectivschnecken.** Meist in tropischen
 Meeren. Circa 100 Arten. Fleischfresser, sondern einen Purpursaft
 ab. *Solarium perspectivum* L. — **Gemeine P.**, von Ostindien, u. a.

Pult 9.

Kegelschnecken und Flügelschnecken.

Coniidae — **Kegelschnecken** oder **Tuten**. Vorwiegend C. Pult 9. in tropischen Meeren. Circa 400 Arten. Die Gehäuse wurden ^{Schnecken.} früher vielfach benutzt um Fingerringe daraus zu schneiden. Die Thiere können beissen und scheinen dann giftig zu wirken. *Conus geographus* L. — **Landkarten-Kegelschnecke**, *C. textile* L. — **Goldenes Netz**, *C. carenatus* Brug. — **Sand-K.**, alle von Ostindien; *C. granulatus* L. — **Granulirte K.**, von den Antillen; *C. ammiralis* L. — **Admiral**, *C. cedonulli* Ch. — **Unvergleichliche K.** (das Gehäuse wurde einstmals mit mehr als 6000 Mark bezahlt), *C. miles* L. — **Soldat**, *C. marmoreus* L. — **Marmor-K.**, *C. imperialis* L. — **Kaiser-K.**, *C. litteratus* L. — **Buchstaben-K.**, *C. betulinus* L. — **Edel-K.** (die grösste aller, schön gelb), *C. generalis* L. — **General**, alle von Ostindien, meist von den Molukken und zwar von Amboina, u. a.

Strombidae — **Flügelschnecken**. Tropische und warme ^{Flügel-} Meere. Circa 100 Arten. Nähren sich von Aas, bewegen sich ^{schnecken.} mehr hüpfend (die Schwere des Gehäuses kommt im Wasser weniger zur Geltung) und sind mit relativ vollkommenen Augen ausgerüstet.

Strombus — **Flügelschnecke**. Aussenlippe ausgebreitet. *St. auris Dianae* L. — **Dianenohr**, von Ostindien, u. a.

Pult 10.

Flügelschnecken (Fortsetzung).

Strombus gigas L. — **Riesenohr**, von Westindien, eine der ^{C.} grössten aller lebenden Schnecken. Die inwendig schön rosa- ^{Pult 10.} farbenen Gehäuse werden jährlich zu Hunderttausenden nach ^{Schnecken.} Europa gebracht, um bei Cameenschnitzereien, bei der Porzellanfabrikation, als Gartenschmuck u. dgl. zur Verwendung zu kommen. (Siehe den Durchschnitt.) *St. goliath* Ch. — **Goliath**, von Ostindien. *St. pugilus* L. — **Fechter** (weil sich der hintere Theil des Fusses lebhaft bewegt und hin und her schlägt), von Westindien, u. a.

Pteroceras — **Fingerschnecken**. Aussenlippe mit Zacken und Fortsätzen. *Pt. chiragra* L. — **Bootshaken**, Gehäuse sehr auffallend gestaltet und innen schön rosa gefärbt; *Pt. lambis* L. — **Teufelsklaue**, beide von Ostindien, u. a. ^{Teufels-} ^{klaue.}

Pult 11.

Flügelschnecken (Fortsetzung) und Porzellanschnecken.

Rostellaria — **Schnauzenschnecken**. ^{C.}

Aporrhais pes-pelecani L. — **Pelikanfuss**, aus Europäischen ^{Pult 11.} Meeren, u. a. ^{Schnecken.}

- C. *Cypræidae* — **Porzellanschnecken**. In allen warmen
Pult 11. Meeren. Circa 200 Arten. Leben von niederen Thieren.
 Schnecken. *Cypræa* — **Kaurischnecken**. *C. argus* L. — **Argus**, *C. erosa* L. — **Brandfleck**, *C. caurica* L. — **Kauri**, *C. tigris* L. — **Tigerporzellanschnecke**, *C. lynx* L. — **Kakerlak**, *C. mauritiana* L. — **Grosser Schlangenkopf**, *C. caput serpentis* Lm. — **Kleiner Schlangenkopf**, *C. moneta* L. — **Otterköpfchen**, alle von Ostindien und der Südsee, u. a. Ungeheure Mengen von Gehäusen der letztgenannten Kaurischnecke und einiger ihrer Verwandten werden nach Ostindien und Afrika (hierher auch über England) eingeführt, wo sie als Scheidemünze gelten. Aus Ceylon werden jährlich circa 250 000 kg im Werthe von circa 350 000 Mark ausgeführt, d. h. ungefähr 8 Stück für einen Pfennig. Im Innern von Afrika haben ungefähr 10 Stück, je nachdem, den Werth eines Pfennigs, in Siam, im Jahre 1861, 4 bis 5 Stück. Sie werden auch vielfach von wilden Völkern als Schmuck verwendet (siehe Ethnographische Sammlung, die Schränke Polynesien, Mikronesien und Asien).

Pult 12.

Porzellanschnecken (Fortsetzung), Gitter-, Nadel-, Kronen-, Uferschnecken und Rissoën.

- C. *Ovula* — **Eischnecken**: *O. ovum* L. — **Hühnerei**, von den
Pult 12. Molukken, wird vielfach zum Schmuck verwendet (siehe Ethno-
 Schnecken. graphische Sammlung, Schränke Neu Guinea, Timor u. a.).
Cyphoma gibbosa L. — **Buckelige Eischnecke**, von Brasilien, mit eigenthümlich geformtem Gehäuse.
Birostra volva L. — **Langschnäbeliges Weberschiffchen**, vom Chinesischen Meere, die Schale an jeder Seite mit einem sehr langen, geraden Canal.
 Gitter- *Cancellariidae* — **Gitterschnecken**. In warmen Meeren.
 schnecken. Circa 80 Arten. Pflanzenfresser. *Cancellaria reticulata* L. — **Gemeine Gitterschnecke**, vom Atlantischen Meere, u. a.
 Nadel- *Cerithiidae* — **Nadelschnecken**. Ueber die ganze Erde
 schnecken. verbreitet. Circa 200 Arten (circa viermal so viele fossile Arten sind schon bekannt). Leben im Meere, im Brack- und Süßwasser. Pflanzenfresser. *Cerithium* — **Hornschnecke** (eine Art hat die Fähigkeit zu spinnen): *C. telescopium* L. — **Fernrohr** (siehe auch den Durchschnitt), *C. palustre* L. — **Sumpf-Hornschnecke**, in salzigen Pfützen am Strande, *C. vertagus* L. — **Schnauzen-Hornschnecke**, alle von Ostindien; *C. vulgatum* Brug. — **Gemeine Hornschnecke**, vom Mittelmeere; *C. aluco* L. — **Eule**, *C. nodulosum* Brug. — **Knotige Hornschnecke**, beide von Ostindien, u. a.
 Kronen- *Melaniidae* — **Kronenschnecken**. In Süßwasserseen
 schnecken. und Flüssen aller wärmeren Gegenden. Circa 400 Arten. Oft lebendig gebärend. Schale mit einer dicken, dunklen Epidermis

überzogen. *Melania aurita* L. — **Geöhrte Kronenschnecke**, C. von Afrika; *M. amarula* L. — **Flusspapstkrone**, von Ostindien, Pult 12. und viele andere. Schnecken.

Littorinidae — **Uferschnecken**. Ueber die ganze Erde verbreitet. Circa 150 Arten. Leben in Meeres- oder Brackwasser, meist am Strande, nähren sich von Pflanzen- und Thierstoffen, einige Arten lebendig gebärend. *Littoria littorea* L. — **Gemeine Uferschnecke**, von Europa. Wird in enormen Massen gegessen, in London allein im Jahre mehr als 3 Millionen Liter, u. a. Ufer-schnecken.

Rissoidae — **Rissoën**. Fast überall, aber meist in der nördlichen gemässigten Zone. Circa 150 Arten (über doppelt so viele fossile bekannt). Kleine zierliche Schnecken. Schale hornig. Nähren sich von Seetang und können sich an demselben mit klebrigen Fäden festspinnen. *Rissoa costata* Desm. — **Gerippte Rissoë**, vom Mittelländischen Meere. Rissoën.

Pult 13.

Sumpf-, Kamm-, Kugel-, Schrauben-, Wurm-, Schlangen-, Lastträger-, Kappen-, Zipfel- und Schwimmschnecken.

Paludinidae — **Sumpfschnecken**. Meist in süßem Wasser, besonders auf der nördlichen Hemisphäre, in Ceylon bis 6000 Fuss hoch. Circa 100 Arten. Zum Theil lebendig gebärend. *Paludina vivipara* L. — **Lebendig gebärende Sumpfschnecke**, *Bithynia tentaculata* L. — **Schmutzige Sumpfschnecke**, beide europäisch, u. a. C. Pult 13. Schnecken.

Valvatidae — **Kamm- oder Federschnecken**. Nord Amerika und Europa. Circa 20 Arten. Kleine Süßwasserschnecken mit kammförmig gefiederten Kiemen, welche sie wie einen Federbusch hervorstrecken. Feder-schnecken.

Ampullariidae — **Kugelschnecken**. Seen und Flüsse aller warmen Zonen. Circa 130 Arten. Sie können sich in eingetrocknetem Zustande jahrelang erhalten, athmen durch Lungen und Kiemen; zwei sehr lange und zwei kurze Fühler. *Ampullaria ovata* Ol., vom weissen Nil, *A. gigas* Spix — **Grosse Kugelschnecke**, vom Amazonenstrom, die noch grössere *A. urceus* Müll., von Guyana, u. a. Von abweichender Gestalt *A. geveana* Desh., von Central Amerika, u. a. Kugel-schnecken.

Turritellidae — **Schraubenschnecken**. In allen Meeren. Circa 75 Arten. Fleischfresser. Gehäuse mit bis 30 Windungen. *Turritella terebra* L. — **Trommelschraube**, vom Indischen Ocean, u. a. Siehe auch den Durchschnitt von *T. replicata* L. Schrauben-schnecken.

Vermetidae — **Wurmschnecken**. In allen wärmeren Meeren. Circa 50 Arten. Das auf fremden Gegenständen festgewachsene Gehäuse besteht aus einer unregelmässig gewundenen, in Kammern getheilten Röhre, deren letzte allein vom Thiere bewohnt wird. *Siphonium gigas* Sow. — **Riesenwurmschnecke**, vom Griechischen Archipel. Wurm-schnecken.

C. *Siliquariidae* — **Schlangenschnecken**. Mittelmeer und
 Pult 13. warme östliche Meere. 8 Arten. Gehäuse unregelmässig röhren-
 Schlangen- förmig, der Länge nach geschlitzt, meist in Schwämmen fest-
 schnecken. gewachsen. *Siliquaria anguina* L. — **Schlangenschnecke**,
 von Palermo, u. a.

Lastträger- *Onustidae* — **Lastträgerschnecken**. Ost- und West-
 schnecken. indien. 9 Arten. Das Gehäuse manchmal mit stacheliger
 letzter Windung oder fremde Körper tragend, wie Muscheln,
 Steine u. dgl. *Onustus solaris* L. — **Sonne**, von Ostindien,
O. conchyliophorus Born. — der **Conchyliologe**, von den
 Antillen, u. a.

Kappen- *Calyptraeidae* — **Kappenschnecken**. Fast in allen
 schnecken. Meeren. Circa 100 Arten. Schale napfförmig, innen ein eigen-
 thümliches, verschieden geformtes Kalkblatt tragend. *Calyptraea*
equestris L. — **Weiberkappe**, von Ostindien, u. a. *Crucibulum*
umbrella Dsh. — **Regenschirm**, von Guyana, u. a. *Crepidula*
unguiformis Lm. — **Sandale**, vom Mittelmeer, u. a.

Zipfel- *Pileopsidae* — **Zipfelschnecken**. Ueber die ganze Erde
 schnecken. zerstreut. 8 Arten. Mit hufeisenförmigem Muskeleindruck in
 der konischen Schale. *Pileopsis ungarica* L. — **Ungarische**
Mütze, vom Atlantischen Ocean, u. a.

Schwimm- *Neritidae* — **Schwimmschnecken**. Ueber die ganze
 schnecken. Erde verbreitet, zum Theil in süßem Wasser. Circa 300 Arten.
 Gehäuse dick, halbkugelig. *Nerita fluviatilis* L. — **Gemeine**
Flussschwimmschnecke, von Europa, *N. peloronta* L., von
 den Antillen, *N. plexa* L., von Ostindien, u. a.

Pult 14.

Schwimmschnecken (Fortsetzung) und Kreiselschnecken.

C. *Neritina spinosa* Sow. — **Stachelige Schiffschnecke**,
 Pult 14. von Ostindien; *N. zebra* Lm. — **Zebra**, von Otaheiti, u. a.

Kreisel- *Trochidae* — **Kreiselschnecken**. Ueber die ganze Erde
 schnecken. verbreitet. Circa 400 Arten, mehr als die doppelte Anzahl
 fossil bekannt. Pflanzenfresser. Werden vielfach vom Menschen
 gegessen. Schale innen perlmutterartig, wird von Chinesen
 und Japanesen viel zum Auslegen von Möbeln u. dgl. benutzt
 (siehe Ethnographische Sammlung die Schränke von China
 und Japan).

Fasanen- *Phasianella australis* Gm. — **Fasanenschnecke**, von Neu
 schnecke. Seeland.

Turbo chrysostomus L. — **Goldmund**, von Ostindien; die
 Deckel dieser und einiger anderen wurden geschliffen in Ringen
 getragen. *T. imperialis* Gm. — **Kaiserkreisel**, von China,
 Marmor- *T. marmoratus* L. — **Marmorkreisel**, von Ostindien, u. a.
 kreisel. Die Deckel einiger Arten wurden früher in Apotheken unter
 dem Namen „Räucherklauen“ verwendet.

Astraliun longispinum Lm. — **Sonnenschnecke**, von Westindien, mit stacheliger letzter Windung, u. a. C.
Pult 14.
Schnecken.

Quilfordia triumphans Phl. — **Kranzmuschel**, von Japan, ebenfalls mit stacheliger letzter Windung.

Rotella suturalis Lm., vom Indischen Ocean mit zarter Zeichnung.

Delphinula lacinjata Lm., vom Indischen Ocean, u. a.

Livonia pica L. — **Elsterschnecke**, von Westindien. (Siehe auch den Durchschnitt derselben.) Elster-
schnecke.

Fortsetzung der systematischen Conchylien-Sammlung
in Galerie D, Pult 16.

Am Fenster gegenüber eine

Riesenmuschel — *Tridacna gigas* Lm.

(welche im System zu den *Tridacnidae*, Schrank 20a in Galerie D, gehört), von Ostindien. Das Exemplar wiegt $147\frac{1}{2}$ kg (Eine Schale 70, die andere $77\frac{1}{2}$ kg) und ist etwas über 1 m lang; man hat schon solche von 250 kg Gewicht und $1\frac{1}{2}$ m Länge vom Meeresboden heraufgeholt, eine sehr schwierige Arbeit, wenn sie mit ungenügenden Vorrichtungen ausgeführt werden soll. Die Riesenmuschel ist über die ganze Südsee verbreitet und spielt in den Sagen vieler Völkerschaften eine Rolle; sie wird von den Eingebornen vielfach verarbeitet: zu Werkzeugen und Waffen (siehe Ethnographische Sammlung Schrank der Steinwaffen und Steinwerkzeuge rechts vom Aufgang), zu Arm-bändern, Ohrgehängen, Nasensteinen und anderen Schmuckstücken (siehe ebendort Schränke Melanesien und Neu Guinea). Grosse Schalen werden auch als Weihbecken benutzt, und sieht man solche „bénitiers“ z. B. in der Kirche St. Sulpice zu Paris. Das Thier gilt als Delicatesse und wiegt, je nachdem, circa 10 kg; es soll die Schalen so fest schliessen können, dass alles Dazwischens kommende zerquetscht wird. Riesen-
muschel.

Daneben am Fenster

Pult 15.

Eier.

Die **systematische Eier-Sammlung** befindet sich im Durchgangsraum E in den mit d bezeichneten vier Schränken. Dieselbe wird von Zeit zu Zeit, nach vorheriger Bekanntmachung, in zwei Abtheilungen im Saale A je 8 Tage ausgestellt, ist aber Gelehrten und Kennern nach vorheriger Meldung bei dem Director stets zugänglich. In der Vogelei-Sammlung sind circa 1300 Arten (es giebt circa 11000 Vogelarten) in circa 9000 Exemplaren vertreten; sie besteht hauptsächlich aus der früher Thienemannschen Sammlung. (Siehe F. A. L. Thienemann: Fortpflanzungsgeschichte aller Vögel mit Abbildung der Eier, Leipzig 1845—1856, gr. 4^o mit 100 color. Tafeln und 432 Seiten Text, unvollendet.) C.
Pult 15.
Eier-
Sammlung.

C. In Pult 15 sind nur einige Exemplare ausgelegt, um auf die
 Pult 15. Hauptsammlung aufmerksam zu machen. Darunter die leder-
 Eier- artigen **Rochen** und **Haifischeier**, die mit rauher Oberfläche
 Sammlung. versehenen **Krokodileier**, die meist länglichen **Schlangen-** und
Eidechseneier, die meist runden **Schildkröteneier**. Ferner von
Vogeleiern: u. a. die des Afrikanischen und des Amerikanischen
Strausses, die grün gezeichneten des **Emu** und des **Kasuar**,
 die in natürlicher Politur glänzenden der Amerikanischen **Steiss-**
hühner — *Rhynchotus*, das Ei vom ausgestorbenen **Brillenalk**,
 ein Abguss, da das Original zu kostbar ist, um es dem Farben
 ausziehenden Lichte auszusetzen; zwei solcher Eier wurden im
 Jahre 1880 in London mit mehr als 2000 Mark das Stück be-
 zahlt. Das Ei des **Kondor**, ein **Schwanenei**, u. a. m.

Schränke 21—28.

Vogelnester-Sammlung.*

Schrank 21.

C. 21. Oben auf dem Schranke: der Horst eines **Hühner-**
 Vogel- **habichts** oder Stössers — *Astur palumbarius* L., aus der Dresdner
 nester. Haide.

In der oberen Reihe: Nester krähenartiger Vögel, z. B.:
 das von *Cissa thalassina* T. — der **meerblauen Kitta**, von
 Java, das des **Tannenhehers** — *Nucifraga caryocatactes* L.,
 vom Riesengebirge, u. a.

Von der 2. Reihe an: Nester von **Tauben-** und **Hühner-**
artigen Vögeln. Die **Entwicklung des Hühnchens im Ei**,
 in 18 Stadien, vom 4. Tage bis zum Ausschlüpfen am 21. Tage.

Unten im Schranke: Nest von *Ampelis garrulus* L. —
Seidenschwanz, von Lappland; ein junger **Afrikanischer**
Strauss nebst Ei, u. a.

Schrank 22.

Sumpf- und Schwimmvögel-Nester.

C. 22. Oben: die Nester verschiedener javanischer **Reiher**. Unten:
 Vogel- das Dunennest der **Eiderente** — *Somateria mollissima* L., von
 nester. Nord Europa, man rechnet die Dunen von ungefähr 25 Nestern
 auf 1 kg; u. a.

Schrank 23.

C. 23. Oben auf dem Schranke: der Horst eines **Mäuse-**
 Vogel- **bussard** — *Buteo vulgaris* Leach, aus der Dresdner Haide.
 nester.

Oberste Reihe: Nest des **Pirol** — *Oriolus galbula* L., aus
 Sachsen, an einer Astgabel, u. a.

* Provisorisch aufgestellt.

2. Reihe: Nest der **Wasseramsel** — *Hydrobata cinclus* Gm., C. 23.
aus Sachsen, von Moos, in Form eines Backofens, u. a. Vogel-
nester.

3. Reihe: Nester von **Drosseln**.

4. Reihe: U. a. eine als Brutraum benutzte Cocosnuss von Ceylon.

5. Reihe: **Sonnenvögel**-Nester. Ferner u. a. das Nest des zu den Buschsängern gehörigen **Schneidervogels** — *Orthotomus* Schneider-
longicaudus Gm., welcher auf dem Festland Ostindiens und auf vogel.
Ceylon vorkommt. Das Nest ist in ein an seinem Zweige hängendes Blatt eingebaut und die Ränder des Blattes sind mit vom Vogel selbst gesponnenen Fäden an das Nest angeheftet.

Vorletzte Reihe: U. a. das Nest des zu den Baumhackern gehörenden **Ofenvogels** — *Furnarius figulus* Ill., von Süd Ofenvogel.
Amerika; es besteht aus Lehm in der Form eines kleinen Backofens, die Wände desselben sind circa 30 mm dick; in dem Lehmhaus befindet sich der Brutraum aus Gras, Federn u. dgl.

Unterste Reihe: Nester von verschiedenen **Reiher**-Arten mit den Eiern darin, u. a.

Schrank 24.

Nester von **Meisen** (z. B. das der **Beutelmeise**), **Sängern** C. 24.
(z. B. das der **Nachtigall**), **Grasmücken**, vom **Zaunkönig**, Vogel-
von **Bachstelzen**, **Rohrsängern**, u. a. nester.

Schrank 25.

Nester von **Fliegenschnäppern** (z. B. der **Fächerschwänze** C. 25.
— *Rhipidura*). Vogel-
nester.

Schrank 26.

Nester von **Staaren** und **Webervögeln**. Z. B. das Nest C. 26.
des **javanischen Webervogels** — *Ploceus hypoxanthus* Daud., Vogel-
burong manja der Eingebornen von Java, welches man in Zucker- nester.
plantagen und im Schilf oft in ausserordentlich grosser Anzahl antrifft. Es wird von dem hauptsächlich von Reis lebenden Vogel aus feinen Grashalmen kunstvoll geflochten und zeichnet sich durch seine relative Grösse aus, sowie durch den langen röhrenförmigen, nach unten hängenden Eingang; bei jüngeren Vögeln ist diese Röhre kürzer. An halbvollendeten Nestern sieht man quer über der nach unten gerichteten Oeffnung einen Steg angebracht; an diesen lehnt sich beim Weiterbau nach der Einen Seite hin der eigentliche Boden des Nestes, der Brutraum, während der andere Theil der Oeffnung nicht geschlossen wird und als Ansatzstelle für die lang herunterhängende Eingangsröhre dient. — Ein Nest ist aufgeschnitten, um den Bau des Inneren zu zeigen.

Unten im Schranke: Nester von **Würgern**.

Schrank 27.

C. 27. Nester von **Prachtfinken**, darunter die von **javanischen Reisvögeln** verschiedener Arten, die **Bronze- und Nonnen-Amandinen**, auf Java burong bendal und priet genannt, welche zur Reifezeit den Reisfeldern grossen Schaden zufügen.

Vogel-
nester.

Nester der kleinen, schön gefärbten **Manakins** (*Pipra*), von Süd Amerika.

Nester von **Ammern** und **Lerchen**.

Unten im Schranke: Nester von **Finken** (z. B. vom **Zeisig**, **Stieglitz**, u. a.).

Schrank 28.

C. 28. **Raubvogel - Horste: Sperber** (*Accipiter nisus* L.) mit Jungen, u. a.

Vogel-
nester.

Nester von **Schwalben** und **Seglern**, unter letzteren die essbaren Vogelnester der **javanischen Salangane** — *Collocalia Linchi* Horsf., dort burong walet genannt, welche ihre Nester, besonders am Südrande Java's, an die von den Meereswogen ausgehöhlten Kalkfelsen und in Höhlen bauen.

Essbare
Vogel-
nester.

Siehe Abbildung **Tafel 6.**

Die Nester bestehen aus einer kleberigen an der Luft schnell erhärtenden Substanz, welche die Salanganen hauptsächlich aus zwei zur Brutzeit stark anschwellenden, unter der Zunge liegenden Speicheldrüsen (den Sublingualdrüsen) absondern. Der Vogel legt seine Eier in dieses Nest, ohne denselben eine weichere Unterlage zu geben. Diese „essbaren“ Vogelnester werden von den Chinesen derart als Leckerbissen geschätzt, dass nach Canton allein jährlich an 125 000 kg, circa 25 Millionen Stück, im Werthe von circa 16 (?) Millionen Mark gehen sollen, davon aus Java mindestens $\frac{1}{2}$ Million, im Gewichte von circa 3000 kg und im Werthe von 3—400 000 Mark. Man sammelt 3 Mal im Jahre ein, und zwar nachdem die Jungen flügge geworden sind, um dadurch den Bestand zu erhalten, eine Vorsicht, welche durchaus nicht überall im Ostindischen Archipel und der Südsee, wo essbare Vogelnester vorkommen, angewendet wird. Wenn trotz solchen Vernichtungskrieges diese Vögel bis jetzt an Zahl nicht abzunehmen scheinen, so mag ein Grund davon darin liegen, dass sie in den so schwer zugänglichen Felsenhöhlen, in welchen sie nisten, keine anderen Feinde als den Menschen haben. — Auch der Stein, an welchem die Nester angeklebt sind, ist ein Original von Karang bollong an Java's Südküste.

Eine nah verwandte **Salangane** — *Collocalia fuciphaga* Thunb., ebenfalls von Java, baut ähnliche Nester, allein sie werden nicht gegessen, weil sie nicht aus reinem Speichel der Vögel aufgebaut sind, sondern aus Speichel mit Pflanzenfasern u. dgl. gemischt. Diese Salangane ist braun, während diejenige, welche die essbaren Nester baut, metallisch grünlich glänzende Färbungen aufweist.



Salanganen mit den essbaren Vogelnestern, *Collocalia Linchi* Horsf., von Süd Java.
Circa $\frac{1}{2}$ natürlicher Grösse.

Unten im Schranke: Nester von Gimpeln und Kreuzschnäbeln.

Nachdem man Saal B wiederum seiner Länge nach durchschritten hat, gelangt man zur

Galerie D,

welche mit der

Fortsetzung der systematischen Vogelsammlung

(siehe Galerie C, Schrank 20) beginnt:

Schränke 29a, b und c.

Paradiesvögel.

Paradiseidae — **Paradiesvögel**, les oiseaux de paradis, D. 29.
paradise birds. Neu Guinea mit einigen benachbarten Inseln, Paradies-
nebst Nord und Ost Australien. (Genaue Kärtchen der geogra-
phischen Verbreitung aller Arten findet man am Pfeiler zwischen
Schränk 29a und c). 41 Arten, von welchen 34 vertreten sind.
(Sie stehen zum Theil in B, Schrank 10b oben links und in
11b unten rechts.) Der Verbreitungsbezirk der Paradiesvögel
ist ein sehr beschränkter; auf Neu Guinea allein kommen
25 Arten vor. Fast alle zeichnen sich durch ganz besonders
geformte und gefärbte Schmuckfedern am Kopfe, am Halse, an
der Brust, an den Weichen oder am Schwanze aus, welche sich
in solcher Weise bei keiner anderen Vogelfamilie wiederholen.
Die Natur producirt hier bizarrere Formen und glänzendere
Farben, als eine menschliche Fantasie dieselben erdenken könnte,
und es scheinen diese Eigenthümlichkeiten der Paradiesvögel
darauf hinzuweisen, dass Neu Guinea seit sehr lange ausserhalb
einer geographischen Verbindung mit anderen Ländermassen ge-
standen hat, so dass gewisse Formen sich im Laufe der Zeiten
ungestört nach einer Richtung hin entwickeln konnten; die
Armuth des Landes an wilden Thieren mag ferner zu der
glänzenden Entfaltung der Vogelwelt mit beigetragen haben.
Die eigentlichen Paradiesvögel sind, ihrem Bau und Wesen
nach, krähenähnliche Vögel, von denen sie sich fast nur
durch ihr glänzendes Gefieder unterscheiden. Mit wenigen
Ausnahmen tragen bei allen Paradiesvögeln nur die Männchen
das schöne Gewand — eine in der Vogelwelt weit verbreitete
Erscheinung — während die Weibchen nicht nur ganz einfach
gefärbt sind, sondern sich auch untereinander sehr ähneln,
bei ganz ausserordentlichen Unterschieden der Männchen unter-
einander. Abbildungen aller vertretenen Arten aus Gould's
Prachtwerk über die Vögel Neu Guinea's hängen an den
Pfeilern.

Schrank 29 a.**Eigentliche Paradiesvögel.**

D. 29 a. 1—10. *Paradisea minor Shaw* — **Papuanischer Paradiesvögel**, von Nordwest Neu Guinea und Jobi. Exemplare verschiedenen Alters; siehe Abbildung eines Männchens und Weibchens **Tafel 7.**

11—14. *P. rubra Lac.* — **Rother Paradiesvogel**, von Weigeü und Batanta, mit zwei sehr eigenthümlichen hornartigen langen Bändern im Schwanze.

15—16. *R. raggiana Schl.* — **Raggi's Paradiesvogel**, vom Süden Neu Guinea's; mit rothen Seitenfedern. Zwischen dieser und der folgenden Art sollen in der Natur Bastardirungen vorkommen.

17—18. *P. Novae Guineae Salv.* — **Neu Guinea Paradiesvogel**, vom Süden der Insel, dem folgenden sehr ähnlich.

19. *P. apoda L.* — **Paradiesvogel von Aru**. Die Weibchen dieses und des papuanischen Paradiesvogels differiren mehr von einander als die Männchen. Weil diese Paradiesvögel früher stets nur in von den Eingebornen schlecht präparirten Bälgen ohne Füße nach Europa kamen, so meinte man, sie hätten überhaupt keine Füße, und nannte deshalb den Aru-Vogel *apoda*, den Fusslosen. Von dieser Art und von *P. minor Sh.*, kommen jährlich Tausende von Exemplaren in den Handel, um als Schmuck für Damenhüte verwendet zu werden. Ein Aussterben der Vögel ist jedoch, wenn die Ausfuhr sich nicht vermehren sollte, nicht zu befürchten.

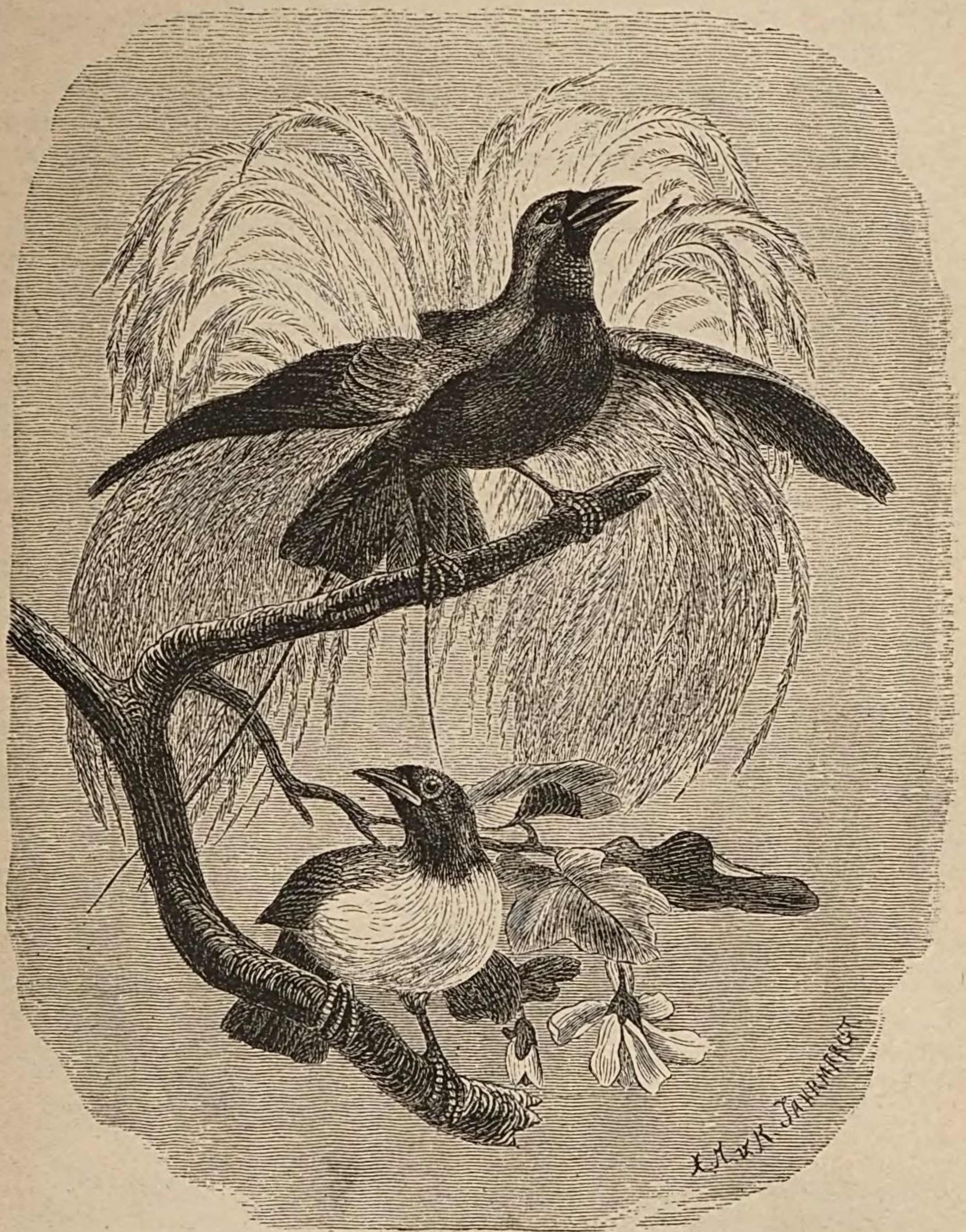
Schrank 29 b.**Paradieshopfe.**

D. 29 b. 1—7. *Epimachus albus Blum.* — **Zwölfstrahliger Paradiesvogel**, von Nordwest Neu Guinea. Exemplare verschiedenen Alters. Er erhielt den Namen *albus*, der weisse, weil die Seitenfedern, verblichen, weiss sind, während sie beim lebenden Vogel schön gelb erscheinen. Viele der Farben der Paradiesvögel leiden sehr unter dem Einflusse des Lichtes.

8. Drei Exemplare von *E. Albertisii Schl.* — **Albertis' Paradiesvogel**, vom Arfakgebirge auf Neu Guinea. Ein scheinbar einfacher gefärbter Vogel, dessen Brustschmuckgefieder jedoch in verschiedenen Farben metallisch erglänzt, wenn das Licht in bestimmter Richtung darauf fällt.

9—13. *E. magnificus V.* — **Schuppenbrüstiger Paradiesvogel**, von Nordwest Neu Guinea, eine der gewöhnlichsten Arten.

14—17. *E. speciosus Bdd.* — **Langschwänziger Paradiesvogel**, vom Arfakgebirge auf Neu Guinea, mit ausserordentlich langen Schwanzfedern.



Papuanischer Paradiesvogel, *Paradisea minor* Shaw,
von Northwest Neu Guinea; Männchen und Weibchen.
Circa $\frac{1}{6}$ natürlicher Grösse.

Schrank 29 c.**Pracht-Paradiesvögel.**

1—4. *Lophorhina superba* Penn. — **Schwarzer Paradiesvogel**, vom Arfakgebirge auf Neu Guinea, mit prachtvoll sammetglänzendem Gefieder und langem Nacken- und Brustkragen. D. 29 c.
Pracht-Paradiesvogel.

5—11. *Parotia sexpennis* Bdd. — **Sechsstrahliger Paradiesvogel**, vom Arfakgebirge auf Neu Guinea, mit den eigenthümlichsten, sammetartigen und glänzendsten Schmuckfedern aller Art.

12—16. *Diphyllodes magnifica* Penn. — **Pracht-Paradiesvogel**, von Neu Guinea, in den verschiedensten Stadien der Entwicklung seines Gefieders. Der Halskragen ist wie aus Glas gesponnen und so scharf gerandet, dass er wie mit der Scheere abgeschnitten erscheint. Dieser Vogel reinigt sich auf dem Erdboden einen kreisrunden Raum von über 2 m im Durchmesser, welcher ihm als Spiel- und Tanzplatz dient.

17—18. *Diphyllodes chrysoptera* Gld. — **Goldflügeliger Paradiesvogel**, von Jobi, welcher die vorhergehende Art auf dieser Insel im Norden Neu Guinea's vertritt.

19—22. *Cicinnurus regius* L. — **Königsparadiesvogel**, von Neu Guinea und Jobi, der häufigste aller, mit sehr merkwürdigen spiralig gewundenen, metallisch glänzenden Platten an zwei der verlängerten Schwanzfedern.

23—24. *Semioptera Wallacei* Gr. — **Standartenflügler**, von Batjan, der westlichste aller. Die Männchen kämpfen mit einander um den Besitz der Weibchen, bis Einer halbtodt am Boden liegt.

25—26. *Astrapia nigra* Gm. — **Paradieselster**, vom Arfakgebirge auf Neu Guinea, ein seltener und herrlich geschmückter Vogel. Paradieselster.

27—30. *Diphyllodes respublica* Bp. — **Kahlköpfiger Paradiesvogel**, von Weigeü, in verschiedenen Stadien der Entwicklung seines Gefieders. Die Weibchen dieser Art gleichen denen der beiden obengenannten *Diphyllodes*-Arten (12—18) und denen des Königsparadiesvogels (19—22) in hohem Maasse, während die Männchen so ausserordentlich von einander differiren.

31. *Paradigalla carunculata* L. — **Lappenparadiesvogel**, vom Arfakgebirge auf Neu Guinea, mit grossen gelben Fleischlappen um den Schnabel und sammetartigem glänzenden Gefieder.

32. *Amblyornis inornata* Ros. — **Schmuckloser Laubenvogel**, vom Arfakgebirge auf Neu Guinea. Dieser ganz einfach gefärbte Vogel baut kunstvoll construirte Lauben aus Reisig und Blättern und schmückt dieselben mit bunten Steinen, Blumen u. dgl. aus; an dem Fensterpfeiler zwischen Schrank 29 b Laubenvogel.

D. 29 c. und c hängt die Abbildung einer solchen Laube. (Siehe auch Paradiesvögel. Schrank 11b, Saal B.)

33. *Xanthomelas aureus* L. — Paradiespirol, von Neu Guinea, ein sehr seltener Vogel, goldgelb mit orangefarbenem Nackenkragen.

Manukodien.

34 — 35. *Manucodia jobiensis* Salv. — Manukode von Jobi.

36. *Manucodia keraudreni* L. G. — Keraudren's Manukode, von Neu Guinea.

37. *Manucodia Comriei* Schl. — Comrie's Manukode, vom Süden Neu Guinea's. Alle Manukodien sind mehr oder weniger glänzend stahlblau, violett oder grün metallisch schimmernde, häufig vorkommende Vögel. Ihre Stimme ist der verschiedenartigsten Modulationen fähig, da die Luftröhre die Eigenthümlichkeit besitzt, oberflächlich unter der Haut in langem gewundenen Wege zu verlaufen, ehe sie in die Brusthöhle eintritt (siehe die Abbildung an dem Pfeiler zwischen Schrank 29 a und c).

Gestelle 30a, b und c.

Kolibri's.

D. 30 a, b, c. *Trochilidae* — Kolibri's, les oiseaux-mouches, humming-birds. Auf Amerika beschränkt vom 61° n. Br. bis zum Cap Horn, 56° s. Br., und vom Meeresspiegel bis an die Grenze des ewigen Schnees in einer Höhe von 16 000 Fuss. 426 Arten, in über 100 Gattungen, davon nur 6 Arten in der Nearktischen Region, 30 in Mexiko, über 60 im südlichen Central Amerika, 275 im tropischen Süd Amerika, die meisten dieser aber in den Thälern, auf den Hochebenen und Vulkanspitzen der Anden; in der Chilenischen Subregion wiederum nur 15 Arten; dort, im Feuerlande, hat man Kolibri's mitten im Schneesturm Fuchsiablüthen umschwärmen gesehen. Die Arten, welche in den nördlichen und südlichen gemässigten Gegenden wohnen, wandern im Winter in warme Zonen, so dass viele dieser kleinen Vögel in jedem Jahre zweimal eine Reise von mindestens 5000 Kilometern zurücklegen müssen.

Der grösste Kolibri ist ungefähr so gross wie eine Schwalbe, der kleinste kaum grösser als eine Hummel. Ihre nächsten Verwandten sind die Segler, *Cypselidae* (Schrank 14a, Saal B), während man früher die Honigvögel, *Nectarinidae* von Asien und Afrika (Schrank 10b, Saal B) dafür hielt; mit diesen haben sie jedoch nur die glänzende äussere Färbung, die geringe Grösse und die röhrenförmige Zunge gemein, während sehr viele anatomische Eigenschaften des Skelettes und der Befiederung die Verwandtschaft mit den Seglern erweisen.

Die Formen der Kolibri's sind vielfach so barock und die Farben so prächtig, dass die Naturforscher sich erschöpft haben,

bezeichnende Namen für sie zu erfinden, wie z. B. Sonnensteine, Sonnenengel, Sonnensterne, Waldsterne, Kometen, Coquetten, Flammenträger, Sylphen, Elfen, Feen, Gnomen u. dgl. m., und bei der Schilderung der Farben sich stets in Wörtern ergehen, wie Topas, Amethyst, Beryll, Smaragd, Granat, Rubin, Saphir, goldig, kupferroth, feurig, glimmend, glitzernd, leuchtend, iridescirend, himmlisch u. dgl. m. Das Wort „Kolibri“ stammt aus dem Alt-Caraïbischen, die Alt Mexikaner nannten den Kolibri *tzitztototl*. D.
30 a, b, c.
Kolibri's.

Ihr Schnabel ist meist lang, dünn und spitz, bei einigen so lang wie der ganze Körper; die Ränder des Oberkiefers umschliessen den Unterkiefer. Die Zunge ist sehr lang und ausdehnbar, sie bildet eine hohle Doppelröhre; die Zungenmuskeln gehen rund um den Schädel herum (siehe die Abbildung an der Stirnseite des Gestelles 30 a). Mit dieser Zunge kann der Vogel sowohl Honig schlürfen, als auch kleine Insecten fangen; Kolibri's leben aber vorwiegend, zum Theil gänzlich, von Insecten.

Die oft mit Flechten verzierten Nester sind zum Theil nicht grösser als eine halbe Walnusschale; die Kolibri's legen nur ein bis zwei weisse Eierchen. Die Männchen entfalten ihren Schmuck vor den einfach gekleideten Weibchen und sind stets ausserordentlich streitlustig untereinander und muthig gegen andere selbst grössere Vögel. Die bekannten 426 Arten weisen auffallende Unterschiede unter sich auf, und da man guten Grund hat zu vermuthen, dass in den ungeheuren Wäldern und Gebirgen des tropischen Süd Amerika noch Hunderte von bis jetzt unbekannten Arten leben, so nimmt diese Familie, trotz der Kleinheit ihrer Mitglieder, doch einen sehr bemerkenswerthen Platz in der Vogelfauna der Erde ein. Man darf wegen der wunderbaren Mannichfaltigkeit ihrer Formen und wegen der eigenthümlichen Entwicklung ihres Gefieders, wie bei der Familie der Paradiesvögel, schliessen, dass sie bereits ein sehr hohes Alter besitzt, und dass sie räumlich lange isolirt gelebt hat, vielleicht zu einer Zeit, als die Anden aus einer Inselwelt bestanden.

Einige der bemerkenswertheren Kolibri's sind die folgenden:

An der Wand: Gestell 30 a gegenüber.

In der oberen Reihe: *Phaëtornis eurynome* Less. — **Gnom**, von Süd Brasilien, mit Keilschwanz. Das Nest hängt an der Spitze des Blattes und ist sehr klein im Verhältniss zu der Grösse des Vogels. (Siehe auch die *Phaëtornis*-Arten 30 b.) Gnom.

In der unteren Reihe: *Petasophora serrirostris* V. — **Veilchenohr**, von Brasilien und Bolivien, mit violett glänzenden verlängerten Ohrfedern. *Docimastes ensifer* Boiss. — **Schwert-schnabel** von Süd Amerika mit sehr langem Schnabel, welcher in den Grund der grössten Blumen reicht; bei einem Exemplar ist die Zunge erhalten. Schwert-schnabel.

Gestell 30a links.

D. 30 a. In der 1. Reihe: *Eriocnemis vestita* Long. — **Höschen-**
Kolibri's. **kolibri**, von Venezuela und Columbien, mit Büscheln flaum-
 artiger Federn an den Füßen. (Siehe auch *Eriocnemis*-Arten
 30a rechts.)

In der vorletzten Reihe: *Aithurus polytmus* L. —
Kappen-
kolibri. **Kappenkolibri**, von Jamaica, zwei der seitlichen Schwanz-
 federn ausserordentlich verlängert.

In der untersten Reihe: *Campylopterus hemileucurus*
Licht. — **Sichelflügler**, von Central Amerika, gross, schön
 violettblau.

Gestell 30a rechts.

Topase. In der 1. Reihe: *Topaza pyra* Gld. und *pella* L. — **Topase**,
 von Süd Amerika, mit den glänzendsten Farben und eigen-
 thümlich geformtem Schwanze.

Elfen. In der 2. Reihe: *Lophornis magnificus* V. — **Prachtelfe**,
 von Brasilien, mit sehr merkwürdigem Kopf- und Wangen-
 schmuck und zierlichem Neste. *Heliactin cornuta* Max — **Ge-**
hörnte Schweifelfe, von Brasilien, mit goldenen Ohrfedern.

In der 3. Reihe: *Augastes lumachellus* Less. und *superbus* V. —
Visirträger, von Brasilien, die Spitze der verlängerten Kehl-
 federn goldig glänzend bei ersterem, beide haben eine glänzende
 Schwanzunterseite, ein selteneres Vorkommniss.

In der 4. Reihe: *Gouldia Langsdorffi* Bonn. — **Dornen-**
schwänzchen, von Süd Amerika mit merkwürdig geformten
Scheeren-
schwanz. Schwanzfedern. *Doricha enicura* V. — **Scheerenschwanz**, von
 Guatemala. Siehe **Tafel 8** den in der Mitte des Bildes an einer
 Blume schwebend dargestellten Kolibri. *Tilmatura Duponti* Less. —
Funken-
kolibri. **Funkenkolibri**, von Guatemala, siehe **Tafel 8** die zwei im
 Fluge sich schnäbelnden Kolibri's links im Hintergrunde.

In der untersten Reihe: *Thaumastura cora* L. G. —
Scheerenschwanz, von Perú, siehe **Tafel 8** den Kolibri
 unten links im Bilde. *Calothorax Bombylius* Rchb. — **Spitz-**
schwänzchen oder **Waldstern**, von Süd Amerika, gehört zu
 den kleinsten aller Vögel.

Gegenüber: Gestell 30b links.

D. 30 b. In der 1. Reihe: *Cynanthus forficatus* L. — **Blauschwän-**
Kolibri's. **zige Sylphe**, von Süd Amerika mit langem gabelförmigen blau
 schimmernden Schwanze.

In der 2. Reihe: *Selasphorus*-Arten — **Flammenträger**,
 von Nord und Central Amerika; Gould meint in poetischer
 Ausdrucksweise, es seien lebendig gewordene Funken der vul-
 kanischen Feuer, welche einstmals diese Gegenden erhellten.

In der 3. Reihe: *Trochilus Alexandri* B. M. — **Purpurkehle**,
 von Californien und Mexiko, mit purpurschillerndem Halskragen,



Funken-Kolibri,
Tilmatura Duponti Less.,
von Guatemala.

Circa $\frac{1}{2}$ natürl. Grösse.

Scheerenschwanz-Kolibri's,
Thaumastura cora L. G., *Doricha enicura* V.,
von Perú. von Guatemala.

Circa $\frac{2}{3}$ natürl. Grösse. Natürliche Grösse.

und *Tr. colubris* L. — **Fee**, vom östlichen Nord Amerika bis D. 30 b. Veragua und auf den Westindischen Inseln, mit Nest und Eiern. Kolibri's.

In der 4. Reihe: *Rhamphomicron Stanleyi* B.M. — **Maskenkolibri**, von Ecuador und Perú, mit verlängerten, glänzenden Kehlfedern.

In der vorletzten Reihe: *Phaëtornis pygmaeus* Spix — **Zwergkolibri**, von Süd Amerika, mit Nestern. (Siehe auch *Phaëtornis*-Arten 30b rechts, 2. und 3. Reihe.) Zwergkolibri.

Gestell 30b rechts.

In der 1. Reihe: *Patagonia gigas* V. — **Riesenkolibri**, von Ecuador bis Chili, der grösste aller. Riesenkolibri.

In der 2. und 3. Reihe: *Phaëtornis*-Arten — **Gnomen**, mit keilförmigen Schwänzen.

In der vorletzten Reihe: *Oreotrochilus pichincha* B. M. — **Pichincha-Nymphe**, von den Vulkanen Pichincha und Cotopaxi in Ecuador, mit weissgezeichnetem Schwanze. Pichincha-Nymphe.

In der letzten Reihe: *Lamprolaema rhami* Less. — **Granatkolibri**, von Mexiko und Guatemala, prachtvoll blau mit amethystrother Kehle.

Gegenüber: Gestell 30c links.

In der 1. Reihe: *Oxygogon Guerini* Boiss. — **Helmkolibri**, D. 30c. von Columbien, mit spitzer Haube und spitz verlängerten Kehlfedern. Kolibri's.

In der 2. Reihe: *Avocettula recurvirostris* Sw. — **Avocettenschnabel**, von Guyana, mit nach oben gewendeter Schnabelspitze, wie bei den Säbelschnäblern (Schränk 16d, Galerie C, Seite 37). *Mellisuga minima* L. — **Zwerghonigsauger**, von Jamaica und St. Domingo, mit sehr kleinem Neste, gehört mit zu den kleinsten aller Vögel und soll einen hübschen Gesang hören lassen.

In der 4. Reihe: *Chlorestes*-Arten — **Smaragd- und Saphirkolibri's**, fast alle sehr schön grün glänzend.

In der untersten Reihe: *Steganura*-Arten — **Flaggensylphen**, mit schön geformten Ruderschwänzen. Flaggensylphen.

Gestell 30c rechts, dem Fenster gegenüber.

In der 1. Reihe: *Lesbia*-Arten — **Sylphen**, mit langen glänzenden Gabelschwänzen. Sylphen.

In der 2. Reihe: *Eriocnemis Alinae* Bourc. — **Höschenkolibri**, von Columbien, mit Büscheln flaumartiger Federn an den Füßen und einer glänzenden Schwanzunterseite.

In der 3. Reihe: *Sappho sparganura* Shaw und *S. phaon* Gld. — **Schleppensylphen**, von Süd Amerika, mit prachtvoll glänzendem stufenförmigen Schwanze. Schleppensylphen.

D. 30 c. In der 4. Reihe: *Chrysolampis moschitus* L. — **Karfunkel-Kolibri's.** **nympe**, einer der schönsten der brasilianischen Kolibri's, mit Nest und Ei.

In der vorletzten Reihe: *Clytolaema rubinea* Gm. — **Rubinkolibri**, von Brasilien.

Schrank 31.

Eulen und Kautzeulen.

D. 31. *Strigidae* — **Eulen**, les effraies, owls. 6 Arten. Ueber die ganze Erde verbreitet. *Strix flammea* L. — **Schleiereule**, kommt fast überall vor, mit Ausnahme von Neu Seeland und anderen Inseln der östlichen Hemisphäre. Von manchen Ornithologen werden die Exemplare verschiedener Localitäten, welche sich jedoch nur durch etwas hellere oder dunklere Färbungen unterscheiden, als Arten abgetrennt, wie *Strix javanica* Gm., von Java, u. a.

Kautzeulen. *Surnidae* — **Kautzeulen**, les chouettes, hawk-owls. 59 Arten. Fast über die ganze Erde verbreitet.

Surnia ulula L. — **Sperbereule**, Nord Europa und Nord Asien.

Glaucidium passerinum L. — **Sperlingskäützchen**, von Nord und Central Europa; *Ninox punctulata* Q. G. — **Celébes-käützchen**, von Gorontálo auf Nord Célebes.

Speotyto cunicularia Mol. — **Höhleneule**, von Amerika.

Schneeeule. *Nyctea nivea* Thunb. — **Schneeeule**, nördliche Theile der nördlichen Hemisphäre, im Winter nach Süden wandernd.

Schrank 32.

Uhu's und Käutze.

D. 32. *Syrniidae* — **Käutze**, les chats-huants, owlets. 47 Arten. In allen Regionen, ausser in der Australischen.

Syrnium cinereum Gm. — **Grauer Baumkauz**, im Norden von Nord Amerika, im Winter, aber selten, bis zu den Vereinigten Staaten, u. a.

Nyctala tengmalmi Gm. — **Nachtkauz**, nördlicher Theil der nördlichen Hemisphäre.

Otus mexicanus Gm. — **Mexikanische Ohreule**, von Mexiko bis Brasilien.

Uhu's. *Bubonidae* — **Uhu's**, les ducs, horned owls. 55 Arten. Universell mit Ausnahme von Australien und den Südsee Inseln.

Ketupa javanensis Less. — **Ketupa-Eule**, von Java, Kokobluk der dortigen Eingebornen, kommt auch auf Sumátra, Bórneo und der Halbinsel Malakka vor.

Scops manadensis Q. G. — **Celébes-Zwergohreule**, hat grosse Aehnlichkeit mit der auf Madagaskar vorkommenden

Sc. rutilus Puch., von welcher sie von manchen Ornithologen nicht als Art getrennt wird, u. a. D. 32.
Uhu's.

Bubo orientalis Horsf. — Uhu, von Java, burong loklok der dortigen Eingebornen, kommt auch auf Sumátra, Bórneo, Banka und Malakka vor, u. a.

Schrank 33.

Aasgeier.

Cathartidae — Aasgeier, les cathartes, american vultures. 9 Arten. Neue Welt, bis circa 50° n. Br. nach Norden. D. 33.
Raub-
vögel.

Sarcorhamphus gryphus L. — Kondor, von den Anden in Süd Amerika, Männchen und Weibchen. Flügelweite über 2½ m. Der Kondor soll unter allen Vögeln die höchsten Luftschichten aufsuchen, nach Humboldt selbst 7000 m über dem Meerespiegel zu finden sein.

Cathartes papa L. — Geierkönig, Süd Amerika von Brasilien in 20° s. Br. bis Mexiko und in einer Höhe bis circa 2000 m, der schönste aller Geier. Geier-
könig.

Catharistes atratus Bartr. — Rabengeier, Amerika zwischen 40° n. und s. Br.

Rhinogryphus aura L. — Truthahngeier, von Nord und Süd Amerika.

Schrank 34.

Geierfalken, Geier und Bartgeier.

Polyboridae — Caracara's oder Geierfalken, les caracas, caracaras. 10 Arten. Neue Welt. D. 34.
Raub-
vögel.

Polyborus tharus Mol. — Carancho, von Süd Amerika. Legt beim Schreien den Kopf ganz auf den Rücken.

Ibycter americanus Bd. — Rothkehliger Geierfalke, Central Amerika und Süd Amerika bis zum Wendekreise; *I. chimachima* V. — Chimachima, Süd Amerika nördlich vom 28° s. Br.; *I. chimango* V. — Chimango, Süd Amerika, südlich vom 20° s. Br.

Vulturidae — Geier, les vautures, vultures. 16 Arten. Alte Welt ungefähr bis zum 60° n. Br. Geier.

Unten rechts: *Vultur monachus* L. — Grauer oder Kuttengeier. Mittelmeerländer und östlich bis China. Nach des Kronprinzen Rudolf von Oesterreich Ansicht ist der spanische Kuttengeier dunkel, fast rabenschwarz, der im östlichen Europa vorkommende mehr braunschwarz. Der Kuttengeier ist der grösste Vogel Europa's. Flügelweite fast 3 m.

Gyps fulvus Gm. — Weissköpfiger Geier. Mittelmeerländer, östlich bis zum Himálaya, im Ural bis zum 59° n. Br. Kronprinz Rudolf hält den spanischen für heller und schöner gefärbt als den östlichen und Sharpe hat denselben als subspecies *hispaniolensis*, Hume den indischen als *fulvescens* abge- Weiss-
köpfiger
Geier.

D. 34. trennt. In Nordspanien konnte der erstgenannte Forscher in wenigen Minuten durch Auslegen eines todten Schafes 75 Exemplare dieses Geiers versammeln; derselbe ist ferner der Ansicht, dass der weissköpfige Geier im Begriffe stehe, sein Wohngebiet mehr nach Norden auszudehnen, und dass er, abgesehen von weiten Jagdreisen, einen ausgesprochenen Wandertrieb besitze. Flügelweite über $2\frac{1}{2}$ m.

Raub-
vögel.

In der mittleren Reihe: *Pseudogyps bengalensis* Gm. — **Bengalischer Geier**, von Ostindien.

Otogyps auricularis Daud. — **Ohrgeier**, von Afrika.

Lophogyps occipitalis Burch. — **Haubengeier**, von Afrika.

Schmutz-
geier.

Neophron percnopterus L. — **Schmutzgeier**. Mittelmeerländer, östlich bis Indien, südlich bis Süd Afrika. Die alten Aegypter verehrten in diesem Vogel das Sinnbild der Elternliebe. Kronprinz Rudolf sagt von ihm: „es giebt keinen Vogel, dessen Lebensweise bei näherer Beobachtung eine ekelhaftere ist als diejenige der Schmutzgeier“. Nährt sich vorzugsweise von menschlichen Excrementen.

Bartgeier.

Unten links: *Gypaëtidae* — **Bartgeier**, les griffons, bearded vultures. 2 Arten. Mittelmeerländer, östlich bis China.

Gypaëtus barbatus L. — **Geieradler**, **Lämmergeier**. Mittelmeerländer, östlich bis China. „Der König der Vogelwelt...., steht zwischen den Adlern und Geiern, gleichweit und gleich unähnlich beiden“. (Kronprinz Rudolf.) Ein bereits sehr selten gewordener Vogel, welcher jedoch weniger gefährlich ist, als man gemeinhin annimmt. Flügelweite über $2\frac{1}{2}$ m.

Schrank 35.

Adler.

D. 35. *Aquilinae* — **Adler**, les aigles, eagles. Circa 70 Arten. Ueber die ganze Erde verbreitet.

Raub-
vögel.

Unten: *Uroaëtus audax* Lath. — **Keilschwanzadler**, von Australien.

Aquila — **Edeladler**, 13 Arten: *A. chrysaëtus* L. (*fulva* L.) — **Gold (Stein) - Adler**, Europa bis Indien und China, Nord Amerika bis Mexiko. Ein äusserst kühner, weite Jagdzüge unternehmender und nicht seltener, gefährlicher Vogel. Flügelweite über 2 m. Oben auf dem Schranke ein kürzlich erlegter Steinadler aus Thüringen, u. a.

Steinadler.

Mittlere Reihe: *Aquila heliaca* Sav. (*imperialis* Bechst.) — **Kaiseradler**. Südost Europa bis China. Kleiner als der vorige.

Zwerg-
adler.

Obere Reihe: *Aquila naevia* Gm. — **Schreiadler**. Central Europa, im Winter in Afrika. *A. clanga* Pall. — **Grosser Schreiadler**. Südost Europa bis Sibirien und Indien. *A. pennata* Gm. — **Zwergadler**. Mittelmeerländer bis Süd Afrika und Vorderindien. *A. Bonnellii* T. — **Habichtsadler**. Mittelmeerländer bis Vorderindien.

Schränk 36.

Adler (Fortsetzung).

Obere Reihe: *Spizaëtus* — **Haubenadler**. 11 Arten. **D. 36.**
Sp. tyrannus Max — **Würgadler**, von Guatemala bis Brasilien. **Raub-**
Sp. bellicosus Daud. — **Kampfadler**, Süd Afrika. *Sp. occipitalis* **vögel.**
Daud. — **Schopfadler**, Afrika. *Sp. limnaëtus* Horsf. — **Ma-**
layenadler, von Java.

2. Reihe: *Circaëtus gallicus* Gm. — **Schlangenadler**, vom
Mittelmeer durch Indien bis Flores. *Helotarsus ecaudatus* Daud.
— **Gaukler**, Afrika südlich von der Sahara.

Unten: *Haliaëtus* — **Seeadler**. 7 Arten. *H. albicillus* L. — **Seeadler.**
Gemeiner S., Europa und Asien, ein häufiger, muthiger und
kluger Adler, welcher weite Jagdzüge unternimmt und in sehr
verschiedenen Kleidern erscheint. *H. leucocephalus* L. — **Weiss-**
köpfiger S., Nord Amerika bis Mexiko; dieser ist im Wappen
der Vereinigten Staaten von Nord Amerika dargestellt. *H. leuco-*
gaster Gm. — **Weissbauchiger S.**, von Yule Is. bei Neu Guinea.

Schränk 37.

Adler (Fortsetzung).

Oben: *Spilornis* — **Fleckenadler**. 6 Arten. *Sp. bacha* **D. 37.**
Daud. — **Bacha** von Java. *Sp. cheela* Lath. — **Cheela,** **Raub-**
Himálaya bis China. *Sp. rufipectus* Gld. — **Kokodschi** der Ein- **vögel.**
geborenen von Süd Celébes.

2. Reihe: *Haliastur girrenera* V. O. — **Meeradler** von
Neu Guinea, u. a.

Unten: *Pandion haliaëtus* L. — **Fluss- oder Fischadler**,
über die ganze Erde verbreitet, mit Ausnahme des südlichen
Theiles von Süd Amerika, ein ziemlich gemeiner Vogel. Von
einigen Ornithologen werden die *Pandiones* als Unterordnung
allen anderen Raubvögeln als Falken und Eulen gegenüber-
gestellt, weil ihre äussere Zehe eine Wendezehe ist.

Thrasaëtus harpyia L. — **Harpye**, von Bolivien bis Mexiko, **Harpye.**
einer der stärksten und gefährlichsten Vögel, Flügelweite circa
2 m; das Männchen bedeutend kleiner als das Weibchen, wie
bei fast allen Raubvögeln. *Harpyopsis Novae Guineae* Salv. —
Habichtsadler, von Neu Guinea, der Harpye in mancher Be-
ziehung ähnlich, aber ein viel schwächerer Raubvogel; Flügel-
weite circa 1,20 m.

Schränk 38.

Falken.

Falconidae — **Falken**, les faucons, falcons. 65 Arten. **D. 38.**
Ueber die ganze Erde verbreitet. **Raubvögel.**

- D. 38.** *Hierofalco* — **Edelfalken.** 6 Arten. Europa, Nord Asien und Nord Amerika. *H. candicans* Gm. — **Weissfalk,** Grönland, nach Nordwest Europa wandernd, und Nord Amerika. *H. islandus* Gm. — **Jagdfalk,** Island, wandert nach Nordwest Europa; früher wurde von Dänemark jährlich ein Schiff ausgesandt, um diese zur Jagd verwendeten Falken zu holen. *H. gyrfalco* L. — **Geierfalk,** Nord Europa, Nord Asien und Nord Amerika, nach Süden wandernd, u. a.

Schrank 39.

Falken (Fortsetzung).

- D. 39.** *Cerchneis* — **Thurmfalken.** 22 Arten, überall, ausgenommen in Oceanien. *C. tinnuncula* L. — **Röthelfalk,** Europa, Nord Asien, im Winter nach Süden wandernd. *C. rupicola* Daud. — **Capfalk,** von Süd Afrika. *C. moluccensis* Hombr. — **Zevezeve** der Eingebornen von Süd Celébes. *C. sparveria* L. — **Sperlingsfalk,** Nord und Central Amerika. *C. vespertina* L. — **Rothfussfalk,** Ost und Süd Europa, wandert nach Südwest Afrika.

Hierax fringillarius Drap. — **Zwergfalk,** von Java, alep alep tjapong der dortigen Eingebornen. Diese kleinsten aller Raubvögel sind muthig und kühn und sollen in Indien selbst zur Jagd abgerichtet werden. Zur Mittagzeit sitzen sie in Reihen träumerisch auf Baumästen im Waldesschatten, und man kann einen nach dem andern herschiessen, ohne dass die anderen fortfliegen.

- Baumfalken.** *Falco* — **Baumfalken.** 27 Arten. Ueberall mit Ausnahme von Oceanien. *F. aurantius* Gm. — **Orange Falk,** Mittel und Süd Amerika. *F. regulus* Pall. — **Merlin- oder Steinfalk,** Europa, Asien. *F. columbarius* L. — **Taubenfalk,** Nord Amerika bis Venezuela. *F. subbuteo* L. — **Lerchenfalk,** Europa, Asien, im Winter nach Süd Afrika wandernd. *F. Eleonora* Gené — **Eleonorenfalk,** von den Cycladen. *F. communis* Gm. — **Wanderfalk,** fast überall, u. a.

Hieracidea berigora V. H. — **Berigora,** von Australien.

Schrank 40.

Habichte und Sperber.

- D. 40.** *Accipitrinae* — **Habichte,** les éperviers, hawks. 72 Arten. Kosmopolitisch.

Herpetotheres cachinnans L. — **Macagua,** von Mittel Amerika.

Melierax canorus Risl. — **Singhabicht,** von Süd Afrika.

Geranospizias coerulescens V. — **Reihersperber,** von Süd Amerika.

Micrastur ruficollis V. — **Zwergsperber,** von Süd Amerika.

- Habichte.** *Astur* — **Habichte.** 30 Arten. Darunter: *A. Franciscæ* Bp., von Madagaskar; *A. atricapillus* Wils. — **Schwarzkopfhabicht,**

von Nord Amerika; *A. Novae Hollandiae* Gm. — **Weisser Habicht**, D. 40.
von Australien; *A. trivirgatus* T. — **Alep alep**, und *A. soloënsis* Raub-
Lath. — **Zwerghabicht**, beide von Java, u. a. vögel.

Accipiter — **Sperber**. 23 Arten. *A. nisus* L. — **Gemeiner Sperber**, Europa und Nord Asien, im Winter nach Süden wandernd; *A. fuscus* Gm. — **Amerikanischer Sperber**, von Nord Amerika, im Winter bis Veragua.

Polyboroides typicus Sm. — **Schlangensperber**, von Afrika.

Unten rechts: *Gypogeranidae* — **Schlangenadler**, les messagers, secretary birds.

Einzigste Art: *Serpentarius secretarius* Scop. — **Secretär**. Secretär.
Afrika, ungefähr vom 20° n. Br. südwärts. Ein höchst merkwürdiger, alleinstehender Raubvogel, dessen Verwandtschaften sehr schwer zu bestimmen sind: Sharpe stellt ihn zu den Geierfalken, Reichenbach in die Nähe der Weihen, die meisten Autoren lassen ihn eine Familie für sich bilden mit unsicheren Verwandtschaften. Er zeichnet sich unter anderem als sehr geschickter Schlangentödter aus.

Schrank 41.

Weihen.

Circidae — **Weihen**, les busards, harriers. 15 Arten. Weit D. 41.
verbreitet, nicht im Malayischen Archipel mit Ausnahme von Weihen.
Celébes.

Circus (Strigiceps) cyaneus L. — **Kornweihe**, Europa und Nord Asien, im Winter südlicher. *C. maurus* T. — **Mohrenweihe**, von Süd Afrika. *C. cinereus* V. — **Harlekinweihe**, von Süd Amerika. *C. melanoleucus* Forst. — **Schwarzweisse Weihe**, von Ost Asien. *C. maculosus* V. — **Fleckenweihe**, vom östlichen Süd Amerika. *C. Gouldii* Bp., von Australien, u. a.

Schrank 42.

Bussarde.

Buteonidae — **Bussarde**, les buses, buzzards. Circa D. 42.
50 Arten. Kosmopolitisch, ausgenommen den Ostindischen Bussarde.
Archipel und die Südsee.

Poliornis indicus Gm. — **Indischer B.**, von Celébes; *P. teesa* Fr. — **Teesa**, von Ostindien; *P. liventer* T. — **Buëtje**, von Hinterindien bis Timor; *P. rufipennis* Sund. — **Rothschwing B.**, von Nordost Afrika.

Tachytiorchis albicaudatus V. — **Pterocles B.**, von Mittel und Süd Amerika.

Heterospizias meridionalis Lath. — **Rothkehl B.**, Süd Amerika bis 20° s. Br.

Buteogallus aequinoctialis Gm. — **Buson**, von Guiana und Columbien, u. a.

- D. 42.** *Urubitinga zonura* Shaw — **Urubitinga**, von Brasilien bis
 Raub- Costarica, u. a.
 vögel. *Pernis ptilonorhynchus* T. — **Schwarzkehl B.**, von Java;
P. celebensis Wald. — **Goheba**, von Celébes, u. a.

Schrank 43.

Bussarde (Fortsetzung).

- D. 43.** *Buteo* — **Echte Bussarde**. 28 Arten. Darunter: *B. vul-*
 Bussarde. *garis* Leach — **Mäuse B.**, von Europa; *B. borealis* Gm. —
Nordamerikanischer B., vom Oestlichen Nord Amerika bis
 Westindien; *B. Harlani* S., Südliches Nord Amerika bis Guatemala;
B. jakal Daud. — **Jakal**, Süd Afrika vom 24^o s. Br. an;
B. ferox Gm. — **Grosser B.**, Nordost Afrika, Südost Europa, Süd-
 west Asien; *B. melanoleucus* V. — **Aguia**, von Süd Amerika, u. a.
Archibuteo lagopus Gm. — **Rauchfuss Bussard**, Europa und
 Nord Asien.

Schrank 44.

Milane.

- D. 44.** *Milvidae* — **Milane**, les milans, kites. Circa 40 Arten.
 Milane. Fast kosmopolitisch.
Elanoides furcatus L. — **Schwalbenmilan**, von Amerika.
Gampsonyx Swainsoni Vig. — **Zwergmilan**, von Süd Amerika.
Elanus hypoleucus Gld. — **Trauermilan**, von Java und
 Celébes; *E. axillaris* Lath. — **Falkenmilan**, von Australien, u. a.
Leptodon uncinatus T. und *L. cayennensis* Gm. — **Haken-**
milane, von Central und Süd Amerika.
Ictinia plumbea Gm. — **Gleitaar**, von Mexiko bis Brasilien.
Harpagus bidentatus Lath. — **Zweizahn**, von Süd Amerika.
Baza Reinwardtii M. Schl. — **Schopfmilan**, von Bórneo, u. a.
Lophoictinia isura Gld., von Australien.
Milvus — **Echte Milane**. 6 Arten. Darunter: *M. affinis*
 Gld. — **Latjana**, von Celébes; *M. melanotis* T. — **Schwarz-**
brauner Milan, Japan bis Hinterindien, u. a.

Schrank 45.

Schlangen.*

Reptilia — Reptilien.

Ophidia — Schlangen.

- D. 45.** Man kennt ungefähr 1000 Arten Schlangen, welche in
 Schlangen. circa 250 Gattungen eingereiht werden; von diesen sind in der

* Bei Schrank 49 liegt ein Handbuch der Reptilien und Amphibien zum
 Nachschlagen.

Sammlung 109 Gattungen in 252 Arten und circa 1100 Exemplaren **D. 45.** vertreten, und zwar circa 20 aus Asien, 40 aus Afrika, 50 aus Schlangen. Australien, 100 aus Europa, 300 aus Amerika und 600 aus Indo- und Polynesien. Die meisten Schlangen leben in den Tropen, so hat die Orientalische Region 50 ihr eigenthümliche Gattungen, die Aethiopische 25, die Neotropische 24, dagegen die Nearktische nur 9 und die Palaearktische nur 2.

Typhlopidae — **Blinde Minirschlangen.** 70 Arten Minir-
schlangen. (4 Gattungen). Weit verbreitet über die wärmeren Regionen der Erde, nicht in Nord Amerika. Augen rudimentär, Mundspalte auf der Unterfläche des Kopfes, Zähne nur im Ober- oder Unterkiefer. Leben meist unter der Oberfläche der Erde.

Typhlops vermicularis Merr. — **Blödauge**, von Kleinasien, u. a. Vertreten sind auch die Gattungen *Onychocephalus* und *Stenostoma*.

Uropeltidae — **Rauhschwänzige Minirschlangen.** 18 Arten (5 Gattungen). Ceylon und die naheliegenden Theile von Süd Indien. Schwanz schräg abgestutzt, Augen sehr klein. Kein Beckenrudiment. Leben in der Erde 1½ m tief und tiefer.

Rhinophis oxyrrhynchus Hempr. — **Spitzkopf-Schildschwanz**, von Ceylon.

Tortricidae — **Wickelschlangen oder Kurzschwänzige Minirschlangen.** 5 Arten (3 Gattungen). Wickel-
schlangen. Von Indien bis Timor und in Amerika. Vielleicht eine im Aussterben begriffene oder uns noch sehr unvollständig bekannte Familie. Körper cylindrisch, Kopf und Schwanz kurz. Zwei kleine Rudimente von Hinterextremitäten.

Tortrix scytale Schl. — **Korallenrollschlange**, von Guyana und *Cylindrophis rufus* Laur. — **Rothe Walzenschlange**, von Java, Borneo, Sangi und den Philippinen; lebt in der Erde; auf Java nennen die Eingebornen sie ular ribu (ular = Schlange).

Calamariidae — **Wurm- oder Zwerg-Erdschlangen.** Erd-
schlangen. 75 Arten. In allen warmen Gegenden der Erde, nicht in der Palaearktischen Region mit Ausnahme von Persien. Körper rigid. Leben in Verstecken. Folgende 15 Gattungen von den bekannten 32 sind vertreten: *Calamaria*, *Geophis*, *Homalocranion*, *Rhabdosoma*, *Brachyorrhos*, *Homalosoma*, *Aspidura*, *Calamophis*, *Conocephalus*, *Streptophorus*, *Elapomorphus*, *Tantilla*, *Colobognathus*, *Carphophis* und *Xenopeltis*.

Oligodontidae — **Zahnlückige Erdschlangen.** 40 Arten (4 Gattungen). Orientalische Region, Japan und Amerika. *Oligodon subquadratus* D. B. von Java, und *Simotes albocinctus* D. B., von Ostindien.

Coronellidae — **Glanz- oder Glattnattern.** Nattern. Circa 100 Arten (20 Gattungen). Fast überall. Körper und Kopf glatt, Schwanz nicht abgesetzt, weniger als 200 Bauchschilder.

Coronella — **Jachschlangen.** *C. austriaca* Lam. — **Schlingnatter**, von Europa, lebendig gebärend. *C. getulus* Schl. —

D. 45. Kettennatter, von Nord Amerika, *C. quadrilineata* Pall. —
Schlangen. **Leopardennatter**, von Europa, u. a.

Ausserdem sind vertreten die Gattungen *Ablabes*, *Erythrolamprus*, *Psammophylax*, *Enicognathus* und *Liophis*.

Land-
nattern.

Colubridae — **Landnattern**. Circa 70 Arten (16 Gattungen). Ueberall ausser in Australien. Kopf abgesetzt, Mundspalte weit, mehr als 200 Bauchschilder; werden fast 2 m lang.

Elaphis quateradiatus Schl. — **Streifennatter**, von Süd Europa, *E. Aesculapii* Aldr. — **Aeskulapschlange**, von Europa, *E. radiatus* Reinw. — ular galak der Eingebornen von Java, u. a.

Spilotes — **Fleckennattern**.

Zamenis atrovirens Shaw — **Gelbgrüne Zornnatter**, von Süd Europa, u. a.

Coryphodon pantherinus D. B. — **Panthernatter**, von Bahia, *C. constrictor* L. — **Schwarznatter**, von Nord Amerika, u. a.

Periops hippocrepis L. — **Hufeisennatter**, von Europa.

Rhinechis scalaris Schz. — **Treppennatter**, von Europa.

Ausserdem sind vertreten die Gattungen *Pituophis* und *Cynophis*.

Fortsetzung der Schlangen - Sammlung in Schrank 47, gegenüber.

Schrank 46.

Reptilien und Amphibien.

D. 46. In der obersten Reihe: *Python* — **Riesenschlinger**
Reptilien, oder **Reisfeldschlange** und *Dipsas* — **Nachtbaumschlange**,
Amphibien. beide von Java, u. a.

In der 2. bis 4. Reihe:

Chelonia — **Schildkröten**.

Schild-
kröten.

Von den bekannten circa 200 Arten sind 29 vertreten, darunter (in Spiritus) Arten folgender Gattungen: *Cuora*, *Cinosternum* — **Klappsch.**, *Platemys*, *Hydraspis*, *Trionyx* — **Weichsch.**, *Chelonia* — **Tafelsch.**, *Caretta* — **Karettsch.** In trockenem Zustande Arten der folgenden Gattungen: *Testudo* — **Landsch.**, *Emys* — **Pfuhsch.**, *Cinosternon* — **Schlammsch.**, *Clemmys* — **Wassersch.**, *Chelydra* — **Alligatorsch.**

Krokodile.

In der 5. und 6. Reihe: **Krokodile** (in getrocknetem Zustande, siehe diejenigen in Spiritus Schrank 54), *Rhampostoma gangeticum* Geoff. — **Gavial**, von Bórneo, *Crocodylus biporcatus* Cuv. — **Leistenkrokodil**, von Java, boaja der dortigen Eingebornen, welche an Seelenwanderung glaubend ihre verstorbenen Verwandten in ihnen erblicken. *Alligator lucius* Cuv. — **Hechkopfkaiman**, von Nord Amerika und *A. sclerops* Cuv. — **Brillenkaiman**, von Bahia.

Saurier.

Unten: **Saurier** (in getrocknetem Zustande, siehe diejenigen in Spiritus, Schränke 51 — 55). Von Wassereidechsen: *Hydrosaurus salvator* Laur., von Java, minjava der dortigen

Eingebornen, wird fast 3 m lang; *Odatia punctata* Gr. — **D. 46.**
Punktvaran, von Australien. Von Eidechsen: *Lacerta ocellata* Reptilien,
Dd. — **Perleidechse**. Von Leguanen: *Phrynosoma cornutum* Amphibien.
Wgm. — **Kröteneidechse**, von Nord Amerika. Von Agamen:
Uromastix spinipes Merr., von Nord Afrika und *U. acanthinurus*
Bell — **Dornschwänze**, von Algier; *Draco spilopterus* Wgm. —
Drache, von Ostindien. Von Chamäleon's: *Chamaeleo vulgaris*
Dd. — **Gemeines Chamäleon**, von Afrika.

Ueber dem Schranke: Ein **Hechtkopfkaiman**, von Nord Amerika, ein **Leistenkrokodil** von Java und 3 **Suppenschildkröten**, *Chelonia virgata* Schn., letztere erreichen eine Grösse von über 2 m und ein Gewicht von über 500 kg.

Schrank 47.

Schlangen (Fortsetzung von Schrank 45).

Dryadidae — **Baumnattern**. Circa 50 Arten (7 Gattungen). **D. 47.**
 Im tropischen Amerika, Madagaskar und Ostindien. Schwanz Schlangen.
 schlank, Kopf abgesetzt.

Herpetodryas carinatus L. — **Sipo-Klimmnatter**, von Süd Amerika, bis fast 2 m lang, u. a. Ferner sind vertreten die Gattungen *Dromicus*, *Philodryas* und *Cyclophis*.

Natricidae — **Süsswasser- oder Schwimmnattern**. Schwim-
 Circa 50 Arten (7 Gattungen). Fast überall ausser in Süd nattern.
 Amerika. Körper meist deprimirt, Schwanz abgesetzt, Mund-
 öffnung S förmig, bis 1 m lang.

Tropidonotus — **Kielrückennatter**. *T. natrix* L. — **Ringel-**
natter, von Europa, Vorder Asien und Nordwest Afrika; *T.*
viperinus Latr. — **Vipernnatter**, von Spanien; *T. tessellatus*
Laur. — **Würfelnatter**, von Baku, und viele andere. Ausser-
 dem sind folgende Gattungen vertreten: *Heterodon* — **Wühl-**
natter, *Ischnognathus* und *Xenodon* — **Otternatter**.

Homalopsidae — **Süsswasserschlangen**. Circa 50 Arten Süss-
 (24 Gattungen). Meist in der Orientalischen Region, jedoch wasser-
 auch in allen anderen. Kopf dick und breit, Greifschwanz, schlangen.
 Nasenlöcher auf der oberen Fläche des Kopfes klappenartig
 verschliessbar, hinterer Theil der Mundöffnung nach oben ge-
 richtet; meist lebendig gebärend.

Folgende Gattungen sind vertreten: *Homalopsis*, *Calopisma*,
Hypsirrhina, *Hemiodontus*, *Homalophis*, *Fordonia*, *Cerberus* und
Helicops — **Scheelaugenschlangen**.

Psammophidae — **Sand- oder Wüstenschlangen**. Sand-
 20 Arten (5 Gattungen). Aethiopische und Orientalische Region, schlangen.
 besonders in ersterer. Ein vorderer Oberkieferzahn der längste,
 der hinterste gefurcht. Bis über 1 m lang.

Coelopeltis lacertina Wgl. — **Eidechsennatter**, von Spanien.
 Ausserdem vertreten die Gattungen *Psammophis* und *Psammo-*
dynastes.

D. 47. *Rachiodontidae* — **Schlundzähner.** 2 Arten (1 Gattung).
 Schlangen. West und Süd Afrika. Die verlängerten unteren Dornfortsätze der ersten 6 bis 7 Rumpfwirbel bilden mit Email überzogene Schlundzähne in der Speiseröhre, welche sie durchbohren.

Dasypeltis scabra L., wird bis circa 70 cm lang; die Boers in Süd Afrika nennen diese Schlange „eijervreter“, weil sie von Vogeleiern lebt.

In der Mitte der Galerie hängt hier ein **Afrikanisches Krokodil** — *Crocodilus vulgaris* Cuv., 2,32 m lang, und ein **Nordamerikanischer Hechkopfkaiman** — *Alligator lucius* Cuv., 1,80 m lang.

Schrank 48.

Schlangen (Fortsetzung).

D. 48. *Dendrophidae* — **Baumschlangen.** 35 Arten (7 Gattungen).
 Baum- In allen tropischen Regionen, am zahlreichsten in der Orientalischen. Körper sehr schlank, Kopf platt, Mundspalte weit. Leben auf Bäumen von Vögeln und anderen Reptilien.

Dendrophis pictus Gm. — **Schokari** der Inder, ular tali der Javanen, über 1 m lang.

Chrysopelea ornata Boie — ular manu der Javanen.

Ausserdem sind folgende Gattungen vertreten: *Ahaetulla*, *Philothamnus* und *Gonyosoma*.

Peitschen- *Dryophidae* — **Peitschen- oder Schnüffelschlangen.**
 schlangen. 15 Arten (5 Gattungen). In den drei tropischen Regionen, nicht in Australien. Sehr schlank, Kopf schmal und lang, Schnauzenspitze hornartig verlängert, Mundspalte weit, der hinterste Oberkieferzahn gefurcht. Schwanz peitschenartig verlängert, meist grün von Farbe, über 1½ m lang. Leben auf Bäumen von Vögeln, anderen Reptilien und Insecten.

Tragops prasinus Wgl. — **Blumenschlange**, ular bunga der Javanen, eine der schönst gefärbten aller Schlangen, vertreten in vielen Exemplaren von Java, Borneo, Sumatra, Celebes, Sangi und den Philippinen, u. a. Ausserdem vertreten die Gattung *Dryophis*.

Schrank 49.

Schlangen (Fortsetzung.)

Oben auf dem Schranke eine ausgestopfte **Riesenschlange**, 4,80 m lang.

D. 49. *Boidae* — **Eigentliche Boa's.** 25 Arten (13 Gattungen).
 Boa's. Tropisches Amerika und Californien; Madagaskar, Molukken und Südsee Inseln. Rollschwanz, welcher an der Unterseite mit ganzen Schildern bedeckt ist; rudimentäre Hinterextremitäten.

Boa constrictor L. — **Königs- oder Abgottschlange**, von D. 49. Brasilien, über 3 m lang. Schlangen.

Eunectes murinus L. — **Anakonda, Amerikanische Riesenschlange**, wird über 8 m lang, lebt meist am und im Wasser und nährt sich von Säugethieren und Fischen, gebiert lebendige Junge.

Xiphosoma hortulanum L. — **Windeschlange**, von Surinam, lebt auf Bäumen. Ausserdem sind vertreten die Gattungen *Epicrates* und *Enygrus*.

Pythonidae — **Python's**. 15 Arten (6 Gattungen). Tropen Python's. der alten Welt. Greifschwanz, Schwanzschilder getheilt; rudimentäre Hinterextremitäten.

Python molurus Gr. — **Tigerschlange, Indische Riesenschlange**, von Ostindien, wird über 8 m lang. *P. reticulatus* Schn. — **Reisfeldschlange**, ular sawa der Javanen, vertreten in Exemplaren von Java, Célebes, den Philippinen und Ceram. Soll selbst 10 m lang werden. *P. Sebae* D. B. — **Hieroglyphenschlange**, von West und Mittel Afrika.

Morelia argus D. B. — **Rautenschlange**, von Australien, die schönste unter den Riesenschlangen.

Vertreten sind ausserdem die Gattungen *Liasis* und *Chondropython*.

Acrochordidae — **Warzenschlangen**. 3 Arten (2 Gat- Warzen-
schlangen. tungen). Süd Indien bis Neu Guinea, leben in Flüssen und nahe den Flussmündungen im Meere, lebendig gebärend, Kopf und Körper mit kleinen Schuppen bedeckt, Rollschwanz, werden bis fast 3 m lang.

Chersydrus granulatus Schn. — von den Philippinen und Neu Guinea, wird bis 1 m lang.

Lycodontidae — **Fangzähner oder Wolfsschlangen**. Wolf-
schlangen. 35 Arten (11 Gattungen). Aethiopische Region, mit Ausnahme von Madagaskar, und Orientalische Region bis Neu Guinea. Vorderster Zahn im Ober- und Unterkiefer verlängert. Ueber 1 m lang.

Vertreten sind die Gattungen *Lycodon*, *Ophites*, *Boaedon* und *Cyclocorus*.

Scytalidae — **Mondschlangen**. 10 Arten (4 Gattungen). Mond-
schlangen. Tropisches Amerika und Philippinen. Kopf hinten breit, hinterer Oberkieferzahn der längste und gefurcht.

Scytale coronatum Schn. — **Bleichschlange**, von Amerika. Vertreten sind ferner die Gattungen *Oxyrrhopus* und *Brachyrryton*.

Dipsadidae — **Nachtbaum- oder Zweigschlangen**. Zweig-
schlangen. 45 Arten (11 Gattungen). Im tropischen Amerika, Afrika und Asien bis Australien. Körper seitlich zusammengedrückt, Schwanz lang und dünn, Kopf kurz und breit, meist mit hinterem Furchenzahn. Gelten mit Unrecht häufig für giftig. Bis 2 m lang. Meist braun gefleckt, sehen sie wie ein mit Moos bewachsener Zweig aus. Richten sich zum Angriff in die Höhe.

D. 49. *Dipsas dendrophila* Reinw. — Vogelschlange, ular burong Schlangen. der Malayen, vertreten von Java, Bórneo und Celébes, eine sehr schöne Schlange, u. a.

Vertreten sind ausserdem die Gattungen *Leptognathus*, *Amblycephalus*, *Imantodes* und *Leptodeira*.

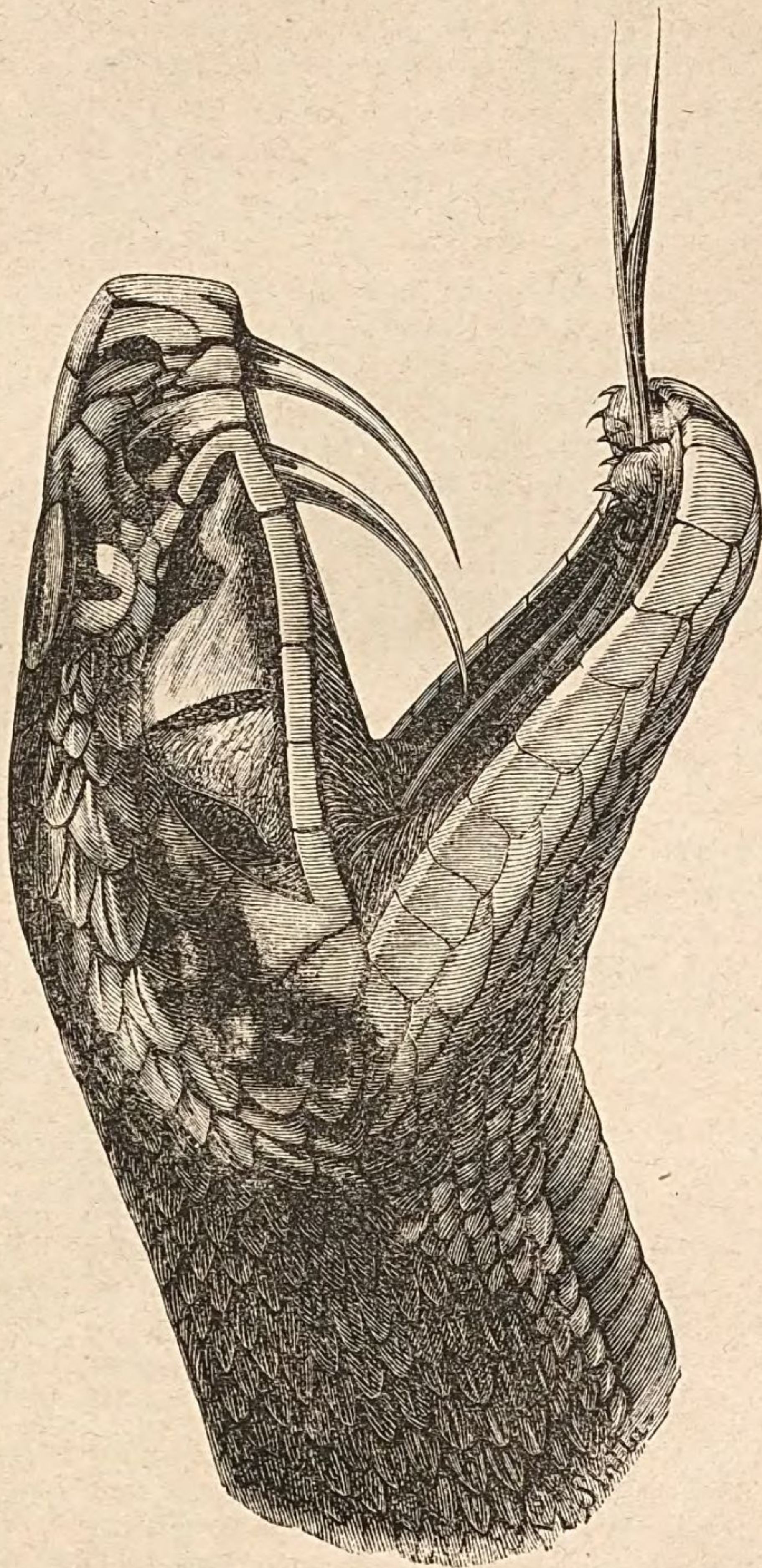
Schrank 50.

Giftschlangen.

D. 50. Gift- Alle Giftschlangen unterscheiden sich von den nicht giftigen Schlangen. dadurch, dass sie einen besonderen Apparat zur Bereitung und Austreibung des Giftes besitzen. Ein gemeinsames äusseres leicht sichtliches Kennzeichen aller Giftschlangen giebt es nicht; der französische Naturforscher Duméril, welcher dem Studium der Reptilien und Amphibien fast sein ganzes Leben widmete und seine Forschungen in einem 9 bändigen Werke (*Erpétologie générale ou Histoire naturelle complète des reptiles*, Paris 1834—54 8^o mit 1 Bd. Atlas) niederlegte, erzählt, Bd. VII Seite 1399, dass er im September 1851 im Alter von 78 Jahren auf einem Spaziergange in der Nähe von Paris eine Vipernnatter (*Tropidonotus*) zu greifen meinte, während es eine Kreuzotter (*Pelias*) war, welche ihn biss, und dass er an den Folgen dieses Bisses zu leiden hatte.

Es erfordert in vielen Fällen eine genaue Untersuchung, um durch das Vorhandensein eines Giftzahnes die Schlange als Giftschlange zu erkennen. Da jedoch die meisten Giftschlangen im Oberkiefer ausser den Giftzähnen keine anderen Zähne tragen, so kann man an den durch die Zähne geschlagenen Wunden in den meisten Fällen sehen, ob eine Giftschlange oder eine nicht giftige den Biss ausführte: Wenn zahlreiche in 2 Reihen angeordnete Wunden vorhanden sind, so war die Schlange, welche gebissen hat, nicht giftig; sind jedoch nur zwei Wunden zu sehen (· ·), so rühren sie höchst wahrscheinlich von einer Giftschlange her, obgleich es auch eine Wolfsschlange (*Lycodontidae*), eine Zweigschlange (*Dipsadidae*) etc. gewesen sein kann; im 2. Falle muss man, um sich Gewissheit zu verschaffen, wenn möglich die Schlange tödten und genau untersuchen.

Die Giftdrüse der Schlangen liegt entweder, und zwar ist dieses fast immer der Fall, in der Wangengegend unter und hinter den Augen, oder verlängert sich von hier bis in die Nackengegend (*Causus*), oder endlich verläuft langgestreckt in der Bauchhöhle (*Adeniophis*); diese Giftdrüse hat einen ihr eigenthümlichen anatomischen Bau und sendet einen Ausführungsgang bis an die Basis des vorn am Oberkiefer liegenden Giftzahnes. Der Giftzahn ist seiner ganzen Länge nach von einem Canal durchsetzt, so dass das an der Basis des Zahnes in den Canal eintretende Gift an der sehr scharfen Spitze des Zahnes aus einer lanzettförmigen Oeffnung heraus und in die



Kopf der Giftschlange Jararaca von Brasilien.

Bothrops jararaca Neww.

Giftdrüse blossgelegt und durchschnitten. Natürliche Grösse.

geschlagene Wunde gelangen kann. (Siehe auch die Schädel D. 50. in der 3. Reihe und in Schrank 2c, Saal A.) Schlangen.

Auf **Tafel 9** ist der Kopf und der Giftapparat von *Bothrops jararaca* **Neuw.** — **Jararaca** von Brasilien abgebildet, und **Tafel 9.**
Jararaca. zwar ist die Haut theilweise abgetragen, so dass man die unter derselben liegende Giftdrüse sehen kann. Diese selbst ist bis zu ihrer Mitte halbirt, um einen Einblick in den Bau derselben zu gewinnen. Die Giftdrüse ist an ihrem hinteren Ende von (hier zum Theil wegpräparirten) Muskeln überlagert, welche dazu dienen, das in der Drüse aufgespeicherte Gift durch den Zahn in die geschlagene Wunde zu treiben.

Hydrophidae — **Seeschlangen.** 50 Arten (8 Gattungen). See-
schlangen. In den indischen und australischen Meeren, westlich bis Madagaskar, östlich bis Panama. Sie unterscheiden sich durch den Besitz eines Ruderschwanzes von allen anderen Schlangen. Die Nasenlöcher können durch Klappen geschlossen werden. Giftzähne klein und hinter denselben einige gewöhnliche Zähne. Leben nur im Meere, häufig in Schaaren zusammen. Lebendig gebärend. Bis 2 m lang.

Pelamis bicolor **Dd.** — **Plättchenschlange**, von Neu Guinea und Ceram.

Hydrophis coerulescens **Shaw** — **Blaue Ruderschlange**, von der Bai von Bengalen.

Platurus fasciatus **Latr.** — **Zeilenschlange**, vertreten von Viti, Neu Guinea, Timor, Ternate, Philippinen, u. a.

Ausserdem sind vertreten die Gattungen *Aepysurus* und *Acalyptus*.

Elapidae — **Giftnattern.** 105 Arten (24 Gattungen). Gift-
nattern. Ueber die ganze Erde verbreitet, am zahlreichsten in Australien. Die meisten gleichen nicht giftigen Schlangen. Hinter den Giftzähnen oft einige gewöhnliche Zähne. Leben auf dem Lande, manche auf Bäumen, und in der Nähe des Wassers.

Hoplocephalus curtus **Schl.** — **Gelbotter**, von Australien, u. a.

Elaps corallinus **L.** — **Korallenotter**, von Süd Amerika, eine der schönsten Schlangen, u. a.

Adeniophis intestinalis **Boie** — **Drüsenotter**, von Java und Sumátra, mit sehr langen im Bauche verlaufenden Giftdrüsen (siehe das Präparat und die im Schranke aufgestellte Abbildung). Drüsen-
otter.

Ophiophagus elaps **Schl.** — **Königsschlange**, von Neu Guinea.

Naja tripudians **Merr.** — **Brillenschlange**, kover kapel (sanskrit = Schlangengott), copra de capello (portugiesisch = Hutschlange), ular senduk (junge Exemplare) und ular babi (alte Exemplare) der Javanen, vertreten von Singapore, Ceylon und Sumátra. Werden über 3 m lang. Nur die jüngeren Thiere bis zu 1 m Grösse haben die Brillenzeichnung auf dem, vermöge verlängerter aufrichtbarer Rippenpaare ausdehnbaren, Nacken. Werden gezähmt nach Musik zu tanzen, doch bricht man ihnen vorher die Giftzähne aus. Es gehen jährlich viele Tausende von Menschen an dem Bisse dieser Schlange zu Grunde. Brillen-
schlange.

D. 50. *N. haje* L. — **Speischlange**, vom Cap der guten Hoffnung; war den alten Aegyptern unter dem Namen uro heilig.

Gift-
schlangen.

Bungarus annularis Dd. — ular beláng der Javanen, von Java und Celébes, u. a.

Causus rhombeatus Licht. — **Strumpfbandschlange**, von Afrika, ausgezeichnet durch ihre grosse über den Nacken hin verlängerte Giftdrüse (siehe das Präparat).

Ausserdem vertreten die Gattungen: *Diemenia*, *Vermicella* und *Pseudechis* — **Trugotter**.

Vipern.

Viperidae — **Vipern**. 23 Arten (7 Gattungen). Alte Welt. Keine Grube zwischen Auge und Nasenloch, Kopf meist scharf abgesetzt. Mundspalte weit. Leben oft in Schaaren zusammen.

Echis carinata Merr. — **Rauhottter**, von Ostindien.

Vipera ammodytes L. — **Sandotter** oder **Nasenviper**, so genannt wegen eines warzigen Nasenanhangs, von Süd Europa. *V. cerastes* L. — **Hornviper**, von Nordost Afrika und Südwest Asien, mit 2 Hörnern über den Augen.

Acanthophis antarcticus Shaw — **Todes-** oder **Stachelotter**, von Australien, Neu Guinea und Ceram, die gefährlichste Schlange dieser Gegenden, bis 1 m lang, mit einem Dorn am Schwanzende.

Echidna elegans Dd. — **Kettenviper**, von Ceylon.

Pelias berus L. — **Kreuzotter**, von Portugal bis Sachalin, überschreitet den Polarkreis und geht südlich bis Persien. (Ueber ihre äussere Aehnlichkeit mit der Vipernnatter siehe Seite 74.)

Gruben-
ottern.

Crotalidae — **Grubenottern**. 40 Arten (11 Gattungen). Am zahlreichsten in der Orientalischen Region und Amerika. Zwischen Auge und Nasenloch eine tiefe Grube. Greifschwanz, oder Schwanz mit Hornanhängen, Kopf scharf abgesetzt. Leben oft in Schaaren zusammen.

Crotalus horridus L. — **Schauerklapperschlange**, von Texas, wird 2 m lang. (Eine getrocknete Klapper liegt in der 3. Reihe.) *Cr. durissus* Shaw — **Klapperschlange**, von Mexiko, bis zum 46° n. B. (In Schrank 2a Saal A liegt ein Schädel dieser Schlange.) *Cr. adamantus* Beauv. — **Diamantklapperschlange**, vom Süden der Vereinigten Staaten.

Wasser-
otter.

Trigonocephalus piscivorus Lac. — **Wasserotter**, in den Flüssen des wärmeren Nord Amerika. *Tr. contortrix* Hobr. — **Mokassinschlange**, vom 45° n. Br. bis zum Süden der Vereinigten Staaten, circa 1 m lang. *Tr. rhodostoma* Reinw. — ular bedudak der Javanen, u. a.

Trimeresurus viridis Lac. — ular biru der Eingebornen von Timor und Sumátra.

Bothrops atrox L. — **Labaria**, von Süd Amerika und Jararaca. *B. jararaca* Neww. — **Jararaca**, von Brasilien. (Ein Schädel dieser Schlange und daneben zum Vergleich der Schädel einer nicht giftigen, *Oxyrhopus* von Brasilien, sowie der auf **Tafel 9** zu Seite 75 abgebildete Kopf mit Giftapparat liegen in der 3. Reihe.)

Ferner sind vertreten die Gattungen: *Crotalophorus*, *Tropido-* **D. 50.**
laemus, *Atheris* und *Atropos*. Gift-

schlangen.

In der Mitte der Galerie hängt oben ein 3,15 m langes
Leistenkrokodil — *Crocodilus biporcatus* L., von Java.

Ein paar Schritte zurückgehend gelangt man zu:

Schrank 51.

Eidechsen.

Sauria — **Saurier**. Man kennt ungefähr 1300 Arten Ei- **D. 51.**
dechsen und Krokodile, welche in circa 300 Gattungen ein- Eidechsen.
gereiht werden. Es sind vertreten 86 Gattungen und 202 Arten
in circa 700 Exemplaren, davon aus Asien und Australien je
circa 20, aus Afrika 70, aus Europa und Amerika je 120, und
aus Indo- und Polynesien 350. Die Orientalische Region ist
relativ arm, die Neotropische die reichste, erstere hat 28
ihr eigenthümliche Gattungen, letztere 50, die Austra-
lische 40, die Aethiopische 21, die Palaearktische 6, die
Nearktische 3.

Amphisbaenidae — **Doppelschleichen**. 14 Arten (2 Gat- Doppel-
tungen). Palaearktische, Aethiopische und Neotropische Region. schleichen.
Ohne Füße.

Amphisbaena alba L. — **Ibijara**, von Surinam und Bahia;
A. cinerea Vand. — **Netzwühlen**, Mittelmeerländer, u. a. Ausser-
dem vertreten die Gattung *Trogonophis*.

Varanidae — **Wasserechsen**. 30 Arten (3 Gattungen). Wasser-
In den heissen Zonen der alten Welt bis Australien. Schwanz echsen.
meist seitlich zusammengedrückt, Zunge lang in 2 Spitzen aus-
laufend und in eine Scheide zurückziehbar; leben gern in der
Nähe des Wassers, tauchen gut; sind sehr lebenszähe. Nächst
den Krokodilen die grössten Reptile der Jetztzeit, werden bis
3 m lang.

Hydrosaurus salvator Laur. — **Bindenwaran**, von den
Philippinen, Celébes, Java und Sumátra vertreten, der grösste
aller.

Psammosaurus scincus Merr. — **Wüstenwaran**, waran el
hard = Sandeidechse im Arabischen, von Nord Afrika, wird
über 1 m lang, ein kühnes Thier.

Monitor chlorostigma Cuv. — **Monitor**, von Neu Guinea;
M. prasinus Schl. — **Grüner Monitor**, von ebendaher, im
Leben eines der schönsten Reptile.

Ausserdem ist vertreten die Gattung *Varanus*.

Lacertidae — **Landeidechsen**. 80 Arten (18 Gattungen). Land-
Afrika, Europa durch Asien bis Australien. In der Palaeark- eidechsen.
tischen Region mehr als die Hälfte der Arten. Ein Halskragen
oder eine quere Kehlfalte. Zunge ohne Scheide. Zähne an der
Wurzel hohl.

D. 51. *Lacerta ocellata* L. — **Perleidechse**, Mittelmeerländer;
 Eidechsen. *L. viridis* L. — **Smaragdeidechse**, ebendaher, nördlich bis
 Rügen; *L. muralis* Laur. — **Mauereidechse**, von Spanien,
 Madeira und dem Faraglione-felsen bei Capri, u. a.

Ausserdem sind folgende Gattungen vertreten: *Acanthodactylus*, *Podarcis*, *Algira*, *Tropidosaura*, *Ophiops* und *Psammom-dromus*.

Schrank 52.

Eidechsen (Fortsetzung).

D. 52. *Xantusidae*, von Amerika, mit der Gattung *Lepidophyma*.
 Eidechsen. *Teidae* — **Tejuechsen**. 74 Arten (12 Gattungen). Amerika
 von Patagonien bis Pennsylvanien. Meist 2 Querfalten an der
 Kehle. Zähne etwas nach aussen gerichtet.

Ameiva vulgaris Lcht. — **Ameive**, von Süd Amerika, u. a.

Tejus teguixin L. — **Teju**, von Süd Amerika, bis 2 m
 lang, u. a.

Vertreten sind auch die Gattungen *Aporomera* und *Cnemidophorus*.

Zonuridae — **Gürtelechsen**. 52 Arten (15 Gattungen).
 Gürtel- Afrika, wo mehr als die Hälfte der Arten leben, Amerika bis
 eichsen. Mexiko und je eine Art in Südost Europa und Assam. Eine
 longitudinale Hautfalte an jeder Seite des Körpers. Schuppen
 gürtelförmig angeordnet.

Ophisaurus ventralis Dd. — **Glasschleiche**, von Nord
 Amerika.

Pseudopus Pallasii Cuv. — **Scheltopusik**, von Südost
 Europa.

Ausserdem vertreten die Gattungen: *Tachydromus*, *Gerrhonotus* und *Gerrhosaurus*.

Scincidae — **Skinke** oder **Wühlechsen**. Circa 320 Arten
 (67 Gattungen). Fast universell, fehlen nur in den kalten Zonen.
 Mit glatten (Schindel-) Schuppen und Augenlidern.

Seps chalcides Bp. — **Erzschleiche**, Mittelmeerländer.

Gongylus ocellatus Wagl. — **Tiligugu**, Mittelmeerländer.

Tribolonotus Novae Guineae D. B. — **Stachelechse**, von
 Neu Guinea, ein seltenes Thier.

Cyclodus carinatus Gthr. — **Riesenskink**, von Ternate und
 Ceram, ebenfalls sehr selten, u. a.

Trachysaurus asper Gr. — **Stutzechse**, von Australien,
 eigenthümlich geformt.

Ausserdem noch vertreten 19 Gattungen, darunter viele
 schön gefärbte und gezeichnete Eidechsen.

Pygopodidae — **Schuppenfüsse**, von
 Schuppen- Australien, die *Lialisidae* ebendaher, die *Gymnophthal-*
 füsse. *midae* — **Nachtaugen**, mit wenigen, zerstreut lebenden
 Arten und die *Acontiadae*, von Afrika, Ceylon und den
 Molukken.

Schrank 53.

Eidechsen (Fortsetzung).

Iguanidae dendrobatae et humivagae — **Baum- und Erd-Leguane.** 236 Arten (56 Gattungen). Amerika vom 43° n. Br. bis 50° s. Br., Fidschi und Australien. D. 53. Eidechsen.

Anolis principalis L. — **Rothkehl-Anolis**, von Nord Amerika, u. a.

Iguana tuberculata Laur. — **Leguan**, von Mittel und Süd Amerika, wird über 1½ m lang. Leguan.

Phrynosoma cornutum Wgm. — **Krötenechse**, von Nord Amerika, u. a.

Ausserdem noch 9 Gattungen vertreten.

Agamidae humivagae et dendrobatae — **Erd- und Baum-Agamen.** 156 Arten (42 Gattungen). Alte Welt bis zur Südsee, in der Orientalischen Region die Hälfte der Arten. Agamen.

Stellio vulgaris Dd. — **Dornechse**, von Kleinasien, u. a.

Agama colonorum Dd. — **Siedleragame**, von den Canarischen Inseln, u. a.

Lophura celebensis Pt. — **Basilisk oder Segelechse**, von Südost Celébes, u. a.

Draco volans Gthr. — **Fliegender Drache**, von Sumátra, u. a. Fliegender Drache.

Ausserdem sind vertreten *Uromastix* — **Dornschwänze**, *Calotes* — **Schönechsen**, und noch 7 andere Gattungen.

Schrank 54.

Eidechsen (Fortsetzung), Krokodile und Frösche.

Geckotidae — **Mauerechsen oder Haftzeher.** 200 Arten (50 Gattungen). In wärmeren Gegenden, fast universell, selbst auf fernliegenden Oceanischen Inseln. Füsse meist mit plattenförmigem Haftapparat. Die einzigen Reptilien, welche Kehlkopflaute ausstossen. D. 54. Eidechsen. Krokodile. Frösche.

Ptychozoon homalocephalum Kuhl — **Faltengecko**, von Java, den Philippinen und Neu Guinea.

Tarentula mauritanica L. — **Mauergecko**, von Spanien und den Canarischen Inseln, u. a.

Gecko guttatus D. B. — **Gecko**, genannt nach dem von ihm ausgestossenen wie dieses Wort lautenden Schrei, vertreten von den Philippinen, Celébes, Bórneo, Sumátra, Banka und Java, u. a. Gecko's.

Ausserdem sind vertreten: *Hemidactyla* — **Halbzeher** und noch 10 andere Gattungen.

Chamaeleonidae — **Chamäleon's.** 30 Arten (1 Gattung). Aethiopisch, nur das gemeine Chamäleon geht über Nord Afrika, West Asien und Central Indien bis Ceylon. Zunge wurmförmig, weit vorschnellbar, Körper seitlich zusammengedrückt. Chamäleon's.

Chamaeleon vulgaris Dd. — **Gemeines Chamäleon**, von Algier und Cairo, u. a.

D. 54. *Alligatoridae* — **Alligatoren.** 10 Arten (1 Gattung).
 Eidechsen. Von Texas an durch das ganze tropische Amerika. Die Eck-
 Krokodile. zähne werden in Gruben des Oberkiefers aufgenommen. Bis
 Frösche. circa 4 m lang.

Alligator lucius C. — **Hechtkaiman** und *A. sclerops* C. —
Brillenkaiman.

Krokodile. *Crocodylidae* — **Krokodile.** 12 Arten (1 Gattung).
 Afrika, Ostindien bis Nord Australien; Mittel Amerika und
 nördliches Süd Amerika. Die Eckzähne werden in Ausschnitten
 des Oberkiefers aufgenommen.

Crocodylus biporcatus C. — **Leistenkrokodil**, von den
 Philippinen, Java und Bórneo.

Amphibia — Amphibien.

Man kennt fast 300 Arten Amphibien, welche in 152 Gat-
 tungen eingereiht werden; darunter sind vertreten 36 Gattungen
 und 105 Arten in circa 450 Exemplaren, davon circa 10 aus
 Asien, 14 aus Afrika, 100 aus Amerika, 130 aus Indo- und
 Polynesien und 200 aus Europa. Die Aethiopische Region besitzt
 12 ihr eigenthümliche Gattungen, die Palaearktische und
 Nearktische je 15, die Australische 16, die Orientalische 19
 und die Neotropische 50.

Frösche. *Ranidae* — **Frösche.** 150 Arten (26 Gattungen). Fast
 überall. Ohne Haftscheiben, mit Zähnen im Oberkiefer.

Rana mugiens Merr. — **Ochsenfrosch**, von Nord Amerika,
 mit einer sehr starken Stimme begabt. Fast $\frac{1}{2}$ m lang mit
 ausgestreckten Beinen. *R. tigrina* Dd. — **Tigerfrosch**, von
 den Philippinen und Ternate, lebt gern in salzigem Wasser und
 nährt sich von Krabben, und viele andere.

Ausserdem sind noch 6 Gattungen vertreten.

Ferner die *Discoglossidae* mit 1 Gattung und die *Bombina-*
Unken. *toridae* — **Unken** mit 3 Gattungen.

Schrank 55.

Kröten, Laubfrösche, Molche, Kiemenmolche u. Blindwühlen.

D. 55. *Bufo* — **Kröten.** 64 Arten (6 Gattungen). Fast
 Kröten. universell. Ohne Haftscheiben und ohne Zähne im Ober-
 kiefer.

Bufo celebensis Gthr. — **Celébeskröte**, von Celébes und
 Ternate, und viele andere.

Ferner ist vertreten die Gattung *Otilophus*.

Laub-
frösche. *Hylaformia* — **Laubfrösche.** Ueber 20 Arten (40 Gat-
 tungen). Fast universell. Finger und Zehen mit Haftscheiben.
 Darunter die **Baumfrösche**: *Polypedatidae* mit 6 Gattungen
 (z. B. *Rhacophorus* — „**Fliegender Frosch**“, von Java und den
 Philippinen), *Hylidae* mit 2 Gattungen, *Phyllomedusidae* mit
 3 Gattungen; ferner die *Micrhyllidae* und die *Hylaedactylidae*
 mit je 1 Gattung.

Salamandridae — **Molche**. 85 Arten (20 Gattungen). **D. 55.**
Nördliche gemässigte Regionen, wenige bis Bogotá im Süden, Molche.
und eine bis West China. Athmen durch Lungen.

Salamandrina perspicillata Fitz. — **Brillensalamander**,
Tarantolina der Italiener.

Siredon pisciformis Shaw — **Axolotl** aus Mexiko, die
Larvenform von *Amblystoma mexicanum* Bd., sowie 2 andere
Amblystoma-Arten.

Ausserdem sind noch 3 Gattungen vertreten.

Perennibranchiata — **Kiemenmolche**. 13 Arten (6 Gat- **Kiemen-**
tungen). Nord Amerika, Japan, China und Höhlen von Central molche.
Europa. Meist mit Lungen und Kiemen.

Menopoma alleghaniense Harl. — **Schlammteufel**, von den
südlichen Vereinigten Staaten; wird 60 cm lang.

Menobranhus lateralis D. B. — **Furchenmolch**, von Nord
Amerika; wird über 60 cm lang.

Siren lacertina L. — **Armmolch**, von Nord Amerika.

Hypochthon anguineus Laur. — **Olm**, aus der Adelsberger
Grotte.

Caeciliae — **Blindwühlen**. 10 Arten (4 Gattungen). In **Blind-**
den 3 tropischen Regionen. Schwanz- und Fuss-los, nackt. wühlen.
Kiemen nur in der Jugend.

Caecilia lumbricoidea D. B. — **Wurmwühle**, von Süd
Amerika; bis 60 cm lang.

Siphonops annulatus Wagl. — **Ringelwühle**, von Süd Amerika.

Schrank 56.

Fische.*

Pisces — **Fische**. (Ein Handbuch über die Fische zum **D. 56.**
Nachschlagen liegt bei Schrank 49.) **Fische.**

Man kennt bereits mehr als 7000 Arten Fische, darunter
circa 2300 Arten Süsswasserfische, welche in circa 1100 Gattungen
eingereiht werden; vertreten sind circa 300 Gattungen und c. 750
Arten in c. 1700 Exemplaren, davon 1 aus Australien, 10 aus Asien,
13 aus Afrika, 100 aus Amerika, 300 aus Europa, 800 von Indo-
und Polynesien. (Die übrigen c. 500 mit unbekanntem Fundort.)
Von den 116 Familien, in welche die Fische eingetheilt werden,
sind 80 Familien Seefische, 50 derselben universell verbreitet.
36 Familien bewohnen süsses Wasser und 5 sowohl Meer- als
auch süsses Wasser. Die Neotropische Region ist die reichste an
Süswasserfischen mit 22 Familien, die Australische die ärmste
mit 11. Man hat Fische schon aus über 5 km Tiefe heraufgeholt.

Rechts unten findet man den zu den **Lungenfischen** oder
Doppelathmern (Dipnoi) gehörigen *Ceratodus Forsteri* Kr. — **Ceratodus.**
Barramunda, von Queensland in Australien, ein höchst be-

* Die Aufstellung der Fische ist, wie diejenige in der ganzen
Galerie D, eine provisorische.

D. 56. merkwürdiger Fisch, welcher durch Lungen und Kiemen Fische. athmet. Diese Lungenfische stehen den Amphibien am nächsten. *Ceratodus* lebt in einigen Flüssen Australiens, kann sich auch in sumpfigem Terrain aufhalten und soll selbst zeitweilig auf dem Lande zubringen. Seine nächsten lebenden Verwandten sind der Molchfisch, *Lepidosiren*, von Brasilien, und der Schlammfisch, *Protopterus*, von Afrika; versteinert kommt er in Trias-, Jura- und Perm-Formationen vor, unter Anderem in Böhmen. Der Fisch ist aufgeschnitten, um die Lungen zu zeigen, während man die Kiemen in der auseinander gehaltenen Kiemenhöhle liegen sieht.

Oben links beginnen die:

Teleostei — Knochenfische, welche bis Schrank 59 zweite Reihe reichen.

Acanthopteri — Stachelflosser.

Barsche. *Percidae* — **Barsche** (c. 500 Arten), darunter die Zackenbarsche, *Serranus*, Dornenbarsche, *Priacanthus*, Sklaven, *Dules*, u. a.

Pristipomatidae — **Kerbdeckelfische** (c. 200 Arten).

Schrank 57.

Knochenfische: Stachelflosser.

D. 57. *Mullidae* — **Meerbarben** (35 Arten), darunter die Roth- Fische. barben, *Mullus*, Zahnbarben, *Upeneus*, u. a.

Squamipennes — **Klippfische** (130 Arten), darunter die Borstenzähner, *Chaetodon*, Peitschenfische, *Heniochus*, Kaiserfische, *Holacanthus*, Schützenfische, *Toxotes*, u. a.

Sparidae — **Meerbrassen** (130 Arten), darunter die Blöcker, *Box*, Geisbrassen, *Sargus*, Sackbrassen, *Pagrus*, Rothbrassen, *Pagellus*, Goldbrassen, *Chrysophrys*, u. a.

Cirrhitidae — **Rankenbarsche** (54 Arten).

Drachen- *Scorpaenidae* — **Drachenköpfe** (236 Arten), darunter die köpfe. Ulkfische, *Sebastes*, Fittiggroppen, *Pterois*, Flussgroppen, *Cottus*, Seehähne, *Trigla*, u. a.

Theutyes — **Lederfische** (29 Arten).

Berycidae (55 Arten), darunter die **Zahnbarsche**, *Myripristis*, Spiessbarsche, *Holocentrum*.

Polynemidae — **Fingerfische** (23 Arten).

Sciaenidae — **Schattenfische** (102 Arten), darunter die Wärzer, *Umbrina*, Rabenfische, *Corvina*, u. a.

Degen- *Trichiuridae* — **Degenfische** (18 Arten), darunter die fische. Scheidenfische, *Lepidopus*, Haarschwänze, *Trichiurus*, u. a.

Acronuridae (64 Arten), darunter die **Schnäpperfische**, *Acanthurus*, Einhornfische, *Naseus*, u. a.

Carangidae — **Bastard-Makrelen** (171 Arten), darunter die Gabelmakrelen, *Lichia*, Breitfische, *Platax*, Abgottfische, *Zanclus*, u. a.

Scombridae — **Makrelen** (108 Arten), darunter die Leitfische, *Echeneis*, Petersfische, *Zeus*, Schillerfische, *Coryphaena*, u. a.

Trachinidae — Queisen (90 Arten), darunter die Sternseher, *Uranoscopus*, u. a. D. 57.
Fische.

Batrachidae — Froschfische (12 Arten).

Pediculati — Krötenfische (40 Arten), darunter die See-
teufel, *Lophius*, Krötenfische, *Antennarius*, u. a.

Cataphracti — Panzerfische (27 Arten), darunter die
Drachenpferdchen, *Pegasus*, Flatterfische, *Dactylopterus*, u. a.

Gobiidae — Meergrundeln (294 Arten), darunter die
Grundeln, *Gobius*, Schlammgrundeln, *Periophthalmus*, Spinnen-
fische, *Callionymus*, u. a.

Schrank 58.

**Knochenfische: Stachelflosser (Fortsetzung), Schlundkiefer,
Weichflosser und Edelfische.**

Cepolidae — Bandfische (7 Arten). D. 58.

Blennidae — Schleimfische (201 Arten), darunter die Fische.
Tastenzähner, *Salarias*, Gebärfische, *Zoarces*, u. a.

Sphyraenidae — Pfeilhechte (15 Arten).

Atherinidae — Aehrenfische (39 Arten).

Mugilidae — Meeräschen oder Harder (78 Arten).

Gasterosteidae — Stichlinge (11 Arten).

Fistularidae — Pfeifenfische (4 Arten), darunter die
Schnepfenfische, *Centriscus*, u. a.

Gobiesocidae — Grundelhechte oder Schildfische
(21 Arten), darunter die Ansauger, *Lepadogaster*, u. a.

Ophiocephalidae — Schlangenköpfe (31 Arten).

Labyrinthici — Labyrinthfische (30 Arten), darunter
die Kletterfische, *Anabas*, Schlundknöchler, *Osphromenus*.

Pharyngognathi — Schlundkiefer.

Pomacentridae (150 Arten). Schlund-
kiefer.

Labridae — Lippfische (400 Arten), darunter die Zahn-
kiemer, *Crenilabrus*, Junkerfische, *Coris*, Papageifische, *Scarina*,
und andere.

Anacanthini — Weichflosser.

Gadidae — Schellfische (58 Arten), darunter die Dorsche
oder Kabeljaue, *Gadus*, Meerhechte, *Merluccius*, Quappen, *Lota*,
Seewiesel, *Motella*, u. a. Weich-
flosser.

Macruridae — Langschwänze (21 Arten).

Pleuronectidae — Flachfische (185 Arten), darunter die
Butten, *Rhombus*, Schollen, *Pleuronectes*, Zungen, *Solea*, u. a.

Physostomi — Edelfische.

Siluridae — Welse (572 Arten), darunter die Aalwelse,
Clarias, Stachelwelse, *Arius*, Kielwelse, *Doras*, Zitterwelse,
Malapterurus, Harnischwelse, *Loricaria*, u. a. Edelfische.

Characinidae — Salmier (261 Arten).

Salmonidae — Lachse (157 Arten), darunter die Stinte,
Osmerus, Renken, *Coregonus*, u. a.

Esocidae — Hechte (7 Arten).

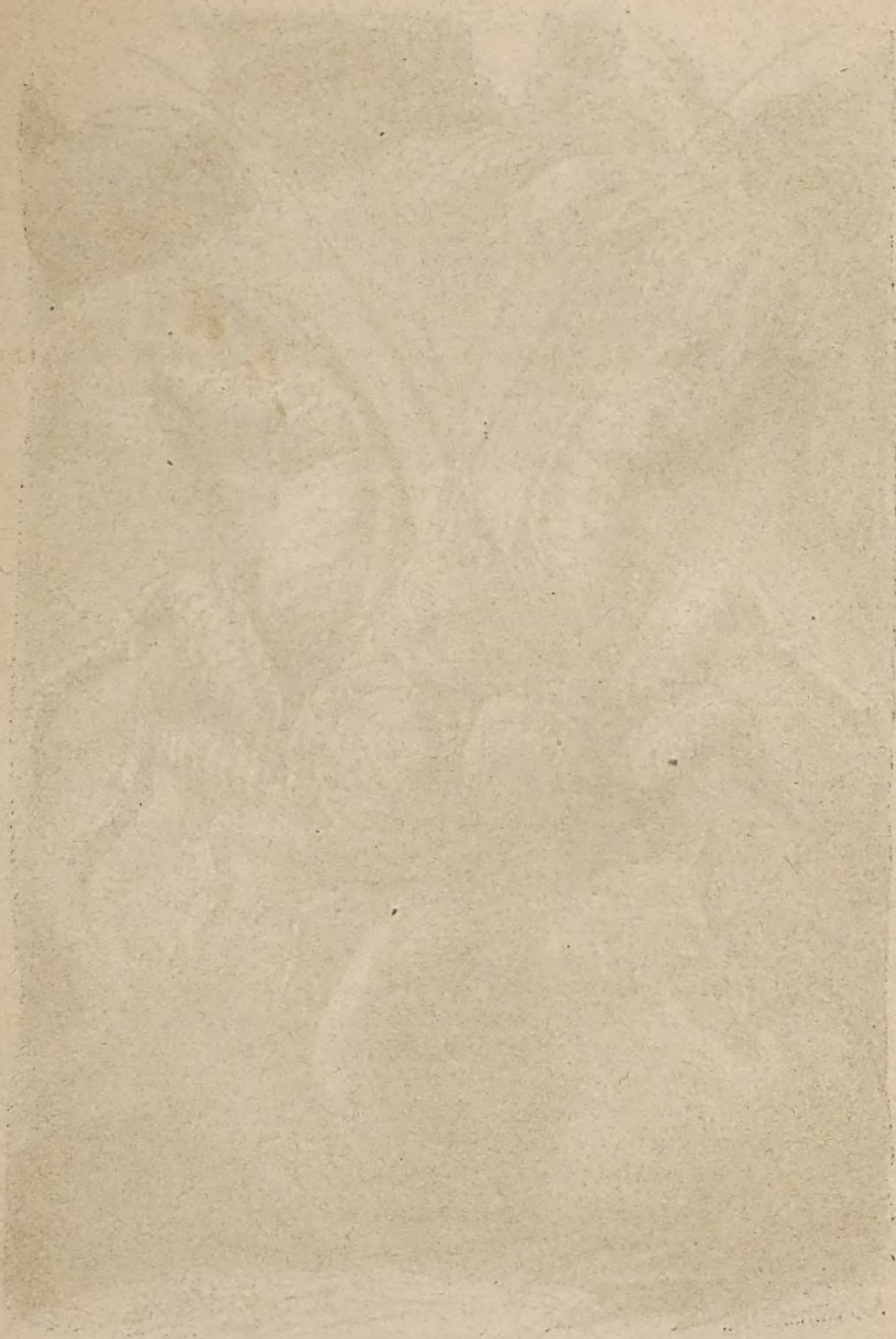
- D. 58.** *Cyprinodontidae* — Zahnkarpfen (112 Arten).
 Fische. *Heteropygii* — Höhlenfische (2 Arten).
Cyprinidae — Karpfen (790 Arten), darunter die Karau-
 schen, *Carassius*, u. a.
Clupeidae — Häringe (161 Arten), darunter die Sardellen,
Engraulis, Sprotten, *Clupea*, u. a.
Muraenidae — Aale (230 Arten), darunter die Muränen,
Muraena, u. a.

Ueber Schrank 57 und 58 hängen die Häute von drei **Riesen-**
schlangen, die grösste 6,60 m lang.

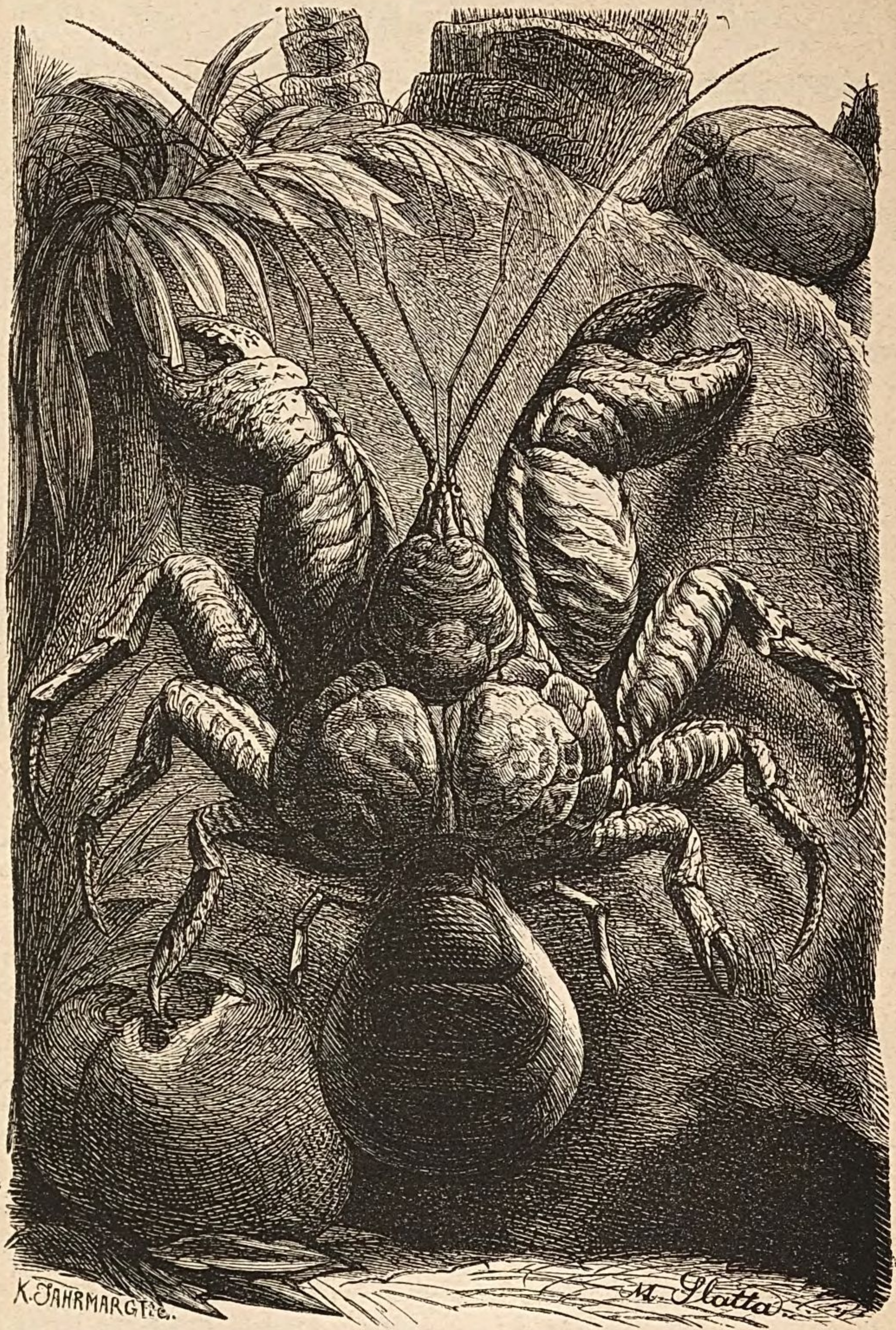
Schrank 59.

**Knochenfische: Büschel- und Haftkiemer; Schmelzschupper;
 Knorpelfische; Rundmäuler; Röhrenherzen.**

- D. 59.** *Lophobranchii* — Büschelkiemer.
 Fische. *Syngnathina* — Seenadeln (87 Arten).
Hippocampina — Seepferdchen (25 Arten).
Plectognathi — Haftkiemer.
Sclerodermi — Hornfische (95 Arten), darunter die
 Kofferfische, *Ostracion*, u. a.
Gymnodontes — Kugelfische (83 Arten), darunter die
 Vierzähler, *Tetrodon*, Igelfische, *Diodon*, welche giftig sind, u. a.
- Schmelz-
 schupper. *Ganoidei* — Schmelzschupper.
Holostei — Knochenstöre.
Lepidosteidae — Knochenhechte (3 Arten).
Polypteridae — Vielflosser (2 Arten).
- Knorpel-
 fische. *Selachii* — Knorpelfische.
Holocephali — Seedrachen.
Chimaeridae — Seekatzen (4 Arten).
Plagiostomi — Haifische.
Carchariidae — Menschenhaie (59 Arten), darunter die
 Hammerhaie, *Zygaena*, Marderhaie, *Mustelus*, u. a.
Scyllidae — Hundshaie (30 Arten).
Spinacidae — Dornhaie (21 Arten), darunter die Knoten-
 haie, *Scymnus*, u. a.
Torpedinidae — Zitterrochen (15 Arten).
Rajidae — Rochen (34 Arten).
Trygonidae — Stachelrochen (47 Arten).
- Rund-
 mäuler. *Cyclostomata* — Rundmäuler.
Petromyzontidae — Lampreten oder Neunaugen
 (12 Arten).
Myxinidae — Inger oder Blindfische (5 Arten).
- Röhren-
 herzen. *Leptocardii* — Röhrenherzen.
Amphioxini — Lanzett- oder Schlauchfische (2 Arten),
 die niedrigst stehenden der jetzt lebenden Wirbelthiere.
 Siehe die getrockneten Fische in Schrank 61 und 62.
 Auf Schrank 59 steht ein **Menschenhai**, *Carcharias*.



THE
LIBRARY
OF THE
MUSEUM OF
ART AND
ARCHAEOLOGY
OF THE
UNIVERSITY OF
CAMBRIDGE



Beutelkrebs von den Molukken.

Birgus latro F.

Circa $\frac{1}{4}$ natürlicher Grösse.

Schränk 60 und 64.

Krebse; Milben (in Wachs).*

Noch nicht im Einzelnen geordnet. Erwähnt sei in **Schränk 60** der auf **Tafel 10** abgebildete:

D.
60 u. 64.
Krebse.

Beutelkrebs — *Birgus latro* F., von den Molukken, welcher zu den Einsiedlerkrebsen, *Pagurina*, gehört und dessen Körper 30 cm lang wird. Er lebt in Höhlen unter Baumwurzeln und nährt sich, oft ausschliesslich, von abgefallenen Kokosnüssen. Nachdem er an einer bestimmten Stelle die äussere Umhüllung der Nuss abgerissen hat, schlägt er so lange mit den Scheeren auf dieselbe, bis ein Loch entsteht, aus welchem er nun mit den kleinen Scheeren der Hinterfüsse den Kern, das sogenannte Fleisch der Nuss, herausholt, um es zu verzehren. Man findet in und neben seinen Höhlen Haufen von Kokosnussresten. Im Malayischen heisst er „kattam kanari“, weil er auch vielfach von den Nüssen des Kanarienbaumes lebt; auf Amboina: katattut; den Namen Beutelkrebs hat er erhalten, weil der Hinterleib unter dem Schwanz sich zu einem häutigen Sack erweitert, in welchem grosse Mengen Fett aufgespeichert werden; geschmolzen liefert es ein helles Oel. Der Krebs ist wegen seines ungemein zarten Geschmacks als Leckerbissen berühmt, aber schwer verdaulich, weil sehr fett.

Auf Schränk 60 steht ein **Meeraal** — *Conger vulgaris* L., aus der Nordsee.

In **Schränk 64** seien erwähnt die sogenannten **Enten-**
muscheln — *Lepadidae*, welche zu den *Cirripedia* oder Ranken-
füssern gehören und früher wegen ihrer kalkigen Schalenab-
sonderungen zu den Conchylien gestellt wurden. Sie sitzen
vielfach an im Wasser sich bewegendenden Gegenständen aller Art
fest. Ebenso die **Seepocken**, *Balanidae*.

Enten-
muscheln.

Seepocken.

In demselben **Schränke 64** sind einige vergrösserte Nach-
bildungen in Wachs von zu den Spinnenthieren, *Arachnoidea*,
gehörigen **Milben**, *Acarina*, untergebracht, und zwar:

Milben.

Demodex folliculorum Sim. — **Haarbalgmilbe des Menschen**
(1500 Mal vergrössert), in den sogenannten „Mitessern“ der
Haut lebend, mikroskopisch klein.

Sarcoptes scabiei L. — **Krätzmilbe des Menschen**, Männchen
und Weibchen, je 400 Mal vergrössert, und die Kauwerkzeuge
1500 Mal vergrössert; gräbt Gänge in die Haut, mikroskopisch klein.

Dermatophagus ovis Nitz. — **Schafmilbe**, welche die
Räude des Schafes verursacht, Männchen, Weibchen und
Jugendform je 400 Mal vergrössert; gräbt keine Gänge,
mikroskopisch klein. *Dermatocoptes equi* Did. — **Pferdemilbe**,
Männchen in 400 maliger Vergrösserung; lebt auf rädigen
Pferden, gräbt keine Gänge, mikroskopisch klein.

* Ein Handbuch zum Nachschlagen liegt bei Schränk 62.

Schränk 61.

Fische, in trockenem Zustande.

D. 61. Von Stachelflossern: *Trigla hirundo* L. — **Knurrhahn**
Fische. aus der Nordsee, *Echeneis naucrates* L. — **Schiffshalter**, *Cyclopterus lumpus* L. — **Seehase** aus der Nordsee, *Anarrhichas lupus* L. — **Meerwolf** von Archangel, u. a.

Von Weichflossern: *Gadus morrhua* L. — **Kabeljau** aus der Nordsee und **Dorsch** aus der Ostsee, *G. aeglefinus* L. — **Schellfisch**, *Rhombus maximus* Will. — **Steinbutt**, *Solea vulgaris* Quens — **Seezunge**, *Pleuronectes flesus* L. — **Flunder**, *Pl. platessa* L. — **Scholle**, alle aus der Nordsee, u. a.

Von Edelfischen: *Salmo salar* Bl. — **Lachs** von Archangel, u. a.

Auf dem Schranke: *Muraena moringa* — **Schnauzenaal**, von Spanien.

Schränk 62.

Fische, in trockenem Zustande (Fortsetzung).

D. 62. Von Haftkiemern: *Diodon hystrix* L. — **Igelfisch**,
Fische. *Tetrodon fahaka* Hss. — **Papageifisch** aus dem Mittelmeere, *Ostracion triqueter* L. — **Koffenfisch** von Westindien, u. a.

Von Knorpelstören: *Acipenser ruthenus* L. — **Sterlet** von Archangel, u. a.

Von Knochenstören: *Lepidosteus viridis* Gm. — **Knochenhecht** von Amerika, u. a.

Von Büschelkiemern: *Syngnathus acus* L. — **Meernadel**, *Hippocampus antiquorum* Lch. — **Seepferdchen**, beide von der Nordsee und dem Mittelmeere, u. a.

Von Haifischen: *Pristis Perotteti* M. H. — **Sägehai** von Westindien, *Raja marginata* Lac. — **Randrochen** von Europa, u. a.

Auf dem Schranke: *Zygaena malleus* Rss. — **Hammerhai** vom Mittelmeer; die Augen stehen an den Enden des seitlich verbreiterten Kopfes.

Wand- Ueber den Schränken 61 und 62 und rechts und links
tafeln. von denselben hängen einige **Wandtafeln** zur Erläuterung des anatomischen Baues der Weichthiere (*Mollusca*), Gliederthiere (*Arthropoda*), Stachelhäuter (*Echinodermata*), Pflanzenthier (Coelenterata) und Urthiere (*Protozoa*); der erklärende Text zu denselben liegt bei Schränk 61.

Sägen. Auf Schränk 65 stehen einige **Sägen** von **Sägehaien**, *Pristis*, von den Philippinen aus Süßwasserseen: der Laguna de Bai auf Luzon und dem Danao von Mindanao, u. a., sowie 2 **Schwerter** vom **Schwertfisch**, *Xiphias*.

Schränk 63.

Molluscoiden und Mollusken (in Spiritus).*

Dieselben sind noch nicht im Einzelnen geordnet. Erwähnt **D. 63.** seien jedoch unter den Mantelthieren die *Ascidie Boltenia pedunculata* Edw. von Neu Seeland, u. a., und eine getrocknete *Salpenkette* vom Atlantischen Meere; ferner die *Bryozoa* oder *Moosthiere*. Molluscoiden,
Mollusken.

Von **Kopffüssern** sind vertreten die Gattungen *Argonauta* — *Papiernautilus*, *Eledone*, *Octopus* — **Kraken**; *Ommatostrephes*, *Loligo* — **Calmar's**, *Sepia* — **Sepien** und *Sepiola*.

Neben Schränk 63 am Fenster hängen in Nachbildungen aus Glas einige Land- und Wasser-Nacktschnecken. Glas-
modelle.

(Schränk 64 siehe Seite 85.)

Zurückgehend bis zu den Paradiesvögeln

gelangt man zum Pult 16 am Fenster zur

Fortsetzung der systematischen Conchylien-Sammlung

(siehe Seite 51), deren erste Hälfte in Galerie C, Pult 1—14 (Seite 41—51) aufgestellt ist:

Pult 16.**Kreiselschnecken** (Fortsetzung), **Seeohr-, Spaltschnecken, Meerzähne und Schildschnecken.**

Trochilidae — **Kreiselschnecken** (Forts., siehe Seite 51): **D.**

Trochus maximus Koch — **Grosser Eckmund**, von Ost-indien, wird wie viele seiner Verwandten gegessen, siehe auch den Durchschnitt. Der Oberhaut oder Epidermis durch Säuren beraubt erscheinen viele *Trochus*-Arten ganz aus Perlmutter gebildet und werden als solche vielfach zu Spielereien verwendet. **Pult 16.**
Schnecken.

Gibbula magus L. — **Hexe**, vom Mittelmeer, und viele andere.

Haliotidae — **See-Ohrschncken**. Besonders in wärmeren Meeren. 77 Arten. Die Thiere sind grösser als die flache Schale, welche der gefranste Fuss überragt; in der Schale, welche als Perlmutter geschätzt wird, eine Reihe von Löchern. Die Thiere werden viel gegessen. Ohr-
schnecken.

Haliotis fulgens Phil., prachtvoll grün schillernd, von Californien; *H. Midas* L. — **Midas-Seeohrschnecke**, von Ost-indien; *H. gigantea* Ch. — **Riesen-S.**, von Australien; *H. iris* Gm. — **Schiller-S.**, von Neu-Seeland; *H. tuberculata* L. — **Knotige S.**, von Europa, u. a. — alle als Perlmutter verwendet.

Teinotis asininae L. — **Eselsohr**, von China.

Fissurellidae — **Spaltschnecken**. In allen Meeren. Circa 200 Arten. Schale napfförmig, kleiner als das Thier, mit einem Loch in der Spitze oder einem Einschnitt am Rande. Spalt-
schnecken.

* Ein Handbuch zum Nachschlagen liegt am Ende der Galerie C.

D. *Fissurella graeca* L. — Griechische Wirbelspaltschnecke,
Pult 16. vom Mittelmeer; *F. rosea* Lm. — Rosenrothe W., von West-
 Schnecken. indien, u. a.

Emarginula emarginata Bl. — Randspaltschnecke, von
 Australien, u. a.

Parmophorus australis Bl. — Spaltschnecke von Neu
 Seeland.

Meerzähne. *Dentaliidae* — Meerzähne. Universell verbreitet. 50 Arten.
 Werden von verschiedenen Conchyliologen an den verschiedensten
 Stellen des Systems eingereiht. Lacaze-Duthiers wies nach,
 dass sie sowohl Schnecken- als auch Muschel-Charaktere be-
 sitzen. Büschelkiemer. Schale zahn- oder hornförmig.

Dentalium arcuatum L. — Gebogener Elefantenzahn,
 von Ostindien.

Entalis fissura Lm. — Wolfszahn, von Ostindien.

Scutellidae — Schildschnecken. In allen wärmeren
 Meeren. Circa 60 Arten. Schale konisch.

Patelloidea flammea Gm. — Flammenschild, von Chili und
 den Mariannen. *P. testudinalis* Müll. — Schildkrötenschnecke,
 von Grönland.

Pult 17.

**Napf-, Käfer-, Kugel-Schnecken, Seehasen, Seiten- und
 Schnirkel-Schnecken.**

D. *Patellidae* — Napfschnecken. Universell verbreitet, am
Pult 17. Strande. Ueber 100 Arten. Schale napfförmig, innen ein hufeisen-
 Schnecken. förmiger Muskeleindruck. Mantelrand gefranst. Werden gegessen.

Patella squamosa Gm. — Schuppige Napfschnecke, von
 der Magellanstrasse; *P. vulgata* L. — Gemeine N., von Europa;
P. oculus Born. — Augen-N., vom Cap der guten Hoffnung;
P. ferruginea Gm. — Rostfarbene N., vom Mittelmeer; *P. longi-*
costa Lm. — Rippen-N., von der Tafelbai, *P. testudinaria* L. —
 Schildkröten-N., von Ostindien, u. a.

Nacella pellucida L. — Durchscheinende N., von der
 Nordsee, u. a.

Käfer- *Chitonidae* — Käferschnecken. Universell verbreitet,
 Schnecken. an felsigen Ufern. Ueber 250 Arten. Der Rücken trägt 8 Schalen,
 welche dachziegelartig übereinander greifen und durch Gelenke
 verbunden sind; das Thier kann sich einrollen. Scheinen den
 Borstenwürmern verwandt zu sein.

Chiton squamosa L. — Schuppige Käferschnecke, von
 Westindien; *Ch. spiniferus* Tremb. — Dornige K., von Val-
 paraiso, u. a.

Opisthobranchia — Hinterkiemer.

Tornatellidae — Drechselrollschnecken. Circa 60 Arten.

Cylichnidae — Becherschnecken. Weit verbreitet.
 Circa 70 Arten.

Cylichna truncata Brug. — **Abgestutzte Becherschnecke**, vom Mittelmeer, u. a. D.
Pult 17.

Bullidae — **Kugelschnecken**. In allen gemässigten und tropischen Meeren. Circa 70 Arten. Fleischfresser. Schnecken.

Bulla ampulla L. — **Kibitzei**, von Ostindien, u. a.

Akera ceylanica Brug. — **Kugelschnecke von Ceylon**, mit sehr dünner Schale.

Bullaeidae — **Bläschenschnecken**. Weit verbreitet. Circa 20 Arten. Schale durchsichtig.

Bullaea aperta L. — **Seemandel**, von Europa, mit offener dünner Schale, u. a.

Aplysidae — **Seehasen**. Weit verbreitet. Circa 80 Arten. Seehasen.
Scheiden einen concentrirten rothen Anilinfarbstoff aus und werden deshalb auf den französischen Antillen barils de vin (Weinfässer) genannt. Der Name „Seehase“ ist gegeben wegen des eigenthümlich geformten Kopfes dieser äusserlich ganz nackten Schnecken. Werden oft in grossen Massen ans Land geworfen. Leben von Pflanzen und Thieren. Schale sehr klein.

Dolabella Rumphii C., von Ostindien, wird 25 cm lang.

Aplysia depilans L. — **Gemeiner Seehase**, vom Mittelmeer, wird 15 cm lang.

Pleurobranchidae — **Seitenschnecken**. Weit verbreitet. Circa 30 Arten. Seitlich sitzende Kiemen. Die Schale bedeckt nur einen kleinen Theil des Thieres.

Umbrella mediterranea Lm. — **Schirmschnecke**, vom Mittelmeer, u. a.

Pulmonata — **Lungenschnecken** (Land- und Süsswasserschnecken).

Helicidae — **Schnirkelschnecken**. Kosmopolitisch. An 5000 Arten. Schale zur Aufnahme des ganzen Körpers geeignet. Schnirkel-
schnecken.
Zwitter.

Ennea Antonii Pf., von Isle de France, eigenthümlich geformt.

Nanina ovum Val., von Luzon.

Zonites algirus L., von Süd Frankreich.

Helix — **Gartenschnecken**, an 2000 Arten.

Pult 18.

Schnirkelschnecken (Fortsetzung).

Helix Gualteriana L., von Süd Spanien, *H. Pouzolzi* Desh., von Süd Europa, *H. pellis serpentis* Ch. — **Schlangenhautschnecke**, von Guyana, *H. laxata* Fer., von Chili, *H. sepulcralis* Fer. — **Trauer-Schn.**, von Madagaskar, *H. Listeri* Gr., von den Philippinen, *H. angulata* Fer. — **Eckige Schn.**, von Portorico, *H. carocolla* L., von den kleinen Antillen, *H. Bronnii* Pfr., von Jamaica, *H. pomatia* L. — **Weinbergschnecke** (siehe auch die 2 links gewundenen Exemplare, den Liebespfeil, das Ei und D.
Pult 18.
Schnecken.

- D.** den Durchschnitt), *H. adspersa* Müll. — **Gesprenkelte Schnirkel-**
Pult 18. schnecke, von Italien, und viele andere.
 Schnecken. *Leiocheila picta* Born. — **Bemalte Schn.**, von Cuba.
Acavus haemastoma L. — **Blutige Schn.**, von Tranquebar
 und Ceylon.
Callicochlias cornu militare L. — **Horn-Schn.**, von den
 Sandwich Inseln.
Cochlostyla pulcherrima Sow. — **Schöne Schn.**, von den
 Philippinen; *C. Pan* Brod. — **Pan-Schn.**, ebendaher, und viele
 andere.

Pult 19.

Schnirkelschnecken (Fortsetzung).

- D.** *Cochlostyla* (Fortsetzung): *C. fulgens* Brod., *C. sarcinosa* Fer.,
Pult 19. C. fulgetrum Brod., alle von den Philippinen, und viele andere.
 Schnecken. *Bulimus* — **Vielfrassschnecken**, über 300 Arten. Einige
 gebären lebendige Junge, die meisten legen Eier, zum Theil
 sehr grosse, bis zu Taubeneigrösse, mit harter Schale. Die
 Spitze des Gehäuses wird bei einigen Arten abgeworfen, nach-
 dem sich die Schnecke aus derselben zurückgezogen, und den
 verlassenen Raum, ähnlich wie bei *Nautilus* (siehe S. 42), ab-
 gekapselt hat. *B. ovatus* Müll. — **Eiförmige V.**, von Brasilien,
 über 15 cm lang; *B. oblongus* Müll. — **Längliche V.**, von Süd
 Amerika, nebst zwei grossen Eiern, u. a.
 Achat- *Achatina* — **Achatschnecke**. Circa 200 Arten. *A. variegata*
 schnecken. *Fab.* — **Bunte A.**, von West Afrika, an 20 cm lang, gehört zu
 den grössten Landschnecken; *A. zebra* Lm. — **Zebra A.**, von
 Madagaskar, u. a.
Liguus fasciatus Müll., von Cuba.
Columna flammea Mart. — **Flammensäule**, von der Prinzen
 Insel.
Buliminus auris leporis Brug. — **Hasenohr**, von Rio de Janeiro.
Stenogyra maritima Sp., von Brasilien.
Strophia, von eigenthümlicher Form.
Pupa — **Puppen- oder Windelschnecken oder Moos-**
schrauben, mit circa 400 Arten.
Clausilia — **Schliessschnecken**, an 500 Arten.

Schrank 19a.

Schnirkelschnecken (Fortsetzung), Ohr-, Wasserlungen-, und Kreismund-Schnecken.

- D. 19a.** *Clausilia* (Fortsetzung).
 Schnecken. *Succinea* — **Bernsteinschnecken**, circa 150 Arten.
Auriculidae — **Ohrschnecken**. In den Tropen meist
 nahe dem Meere. Ueber 200 Arten. Zwitter.
Pythia scarabaeus L. — **Platzregenschnecke**, von Neu
 Irland.

Auricula auris Midae L. — Midasohrschnecke, u. a. D. 19 a.

Limnaeidae — Wasserlungenschnecken. Bewohnen Schnecken-
Teiche und Flüsse überall, nur nicht in der Australischen Region.
Circa 400 Arten. Zwitter.

Limnaea luteola Lm. — Schlammschnecke, vom Ganges, u. a.

Planorbis olivaceus Sp. — Olivenfarbene Tellerschnecke,
von Bahia.

Ancylus — Lungennapfschnecke, u. a.

Siphonariidae — Furchennäpfe. Weit verbreitet. In
Brak- und Seewasser. Circa 40 Arten. Die Stellung dieser
Familie im System ist unsicher.

Siphonia gigas Sow. — Riesenfurchennapf, von den Galá-
pagos, *S. Lessonii* Bl., von Chili.

Cyclostomidae — Kreismund- oder Thürschnecken. Thür-
schnecken-
An feuchten Orten lebende Netzkieimer. Vorzugsweise tropisch.
Mehr als 1000 Arten. Mit Deckel. Geschlechter getrennt.

Cyclostoma cuvierianus Pet. Madagaskar, u. a.

Den Schluss der Lungenschnecken bilden die *Helicinidae*
mit circa 450 Arten, welche hauptsächlich auf den Antillen zu
Hause sind.

Schränk 19 b.

**Röhrenmuscheln, Bauchklaffer, Scheidenmuscheln, Stein-
bohrer, Klaff-, Schlamm-, Trog- und Tell-Muscheln.**

Acephala — Muscheln. D. 19 b.

Pholadidae — Röhrenmuscheln. In allen gemässigten Muscheln-
und warmen Meeren. Circa 80 Arten. Die Schale klafft an
beiden Enden. Zum Theil Leuchtthiere. Unter ihnen die ein-
zigen schädlichen Muschelthiere.

Pholas costata L. — Rippenbohrmuschel, von Amerika.

Dactylina dactylus L. — Gemeine Bohrmuschel, von
Europa; bohrt in Holz und in jedes Gestein, welches weicher
ist als ihre Schale, u. a.

Teredo navalis L. — Gemeiner Bohr- oder Schiffswurm;
wurmartig verlängert, richtet ganz unberechenbaren Schaden an
Schiffen und Meeresbauten an.

Septaria arenaria Lm. — Riesenbohrmuschel, von
Amboina; versenkt ihre Röhre in Thongrund, wird fast
2 m lang.

Gastrochaenidae — Bauchklaffer. Gemässigte und Bauch-
klaffer-
warme Meere. 40 Arten. Zeichnen sich durch eine Art Nest-
bau oder durch Absonderung von eigenthümlich geformten Kalk-
röhren aus und bohren ebenfalls.

Fistulana clava Brüg. — Herkuleskeule, von Java, wird
 $\frac{1}{2}$ m lang.

Clavagella balanorum Scach. — Bernakelkeulenmuschel,
von Neapel; sitzt zwischen Seepocken(Balanen)-Gehäusen.

D. 19b. *Aspergillum javanum* Lm. — Javanische Siebmuschel, Muscheln. von Ostindien, u. a.

Solenidae — Scheidenmuscheln. Gemässigte und tropische Meere. 60 Arten. Die Schale gleicht einer vorn und hinten abgeschnittenen und geöffneten Schote; klafft. Das Thier hat einen sehr grossen Fuss und bohrt sich in Sand ein.

Ensis siliqua L. — Schotenmuschel, aus nördlichen Meeren, *E. gladiolus* Sow. — Schwertmuschel, von der Südsee und Chili, u. a.

Cutillus — Messerscheiden, vom Indischen Ocean.

Machaera radiata L., von Ostindien, u. a.

Steinbohrer.

Glycimeridae — Steinbohrer. In allen Meeren. Circa 20 Arten. Bohren in Stein; wenn ihre Bohrgänge aufeinander treffen, so durchschneiden auch die Thiere einander. Schalen eiförmig.

Saxicava pholadis L. — Nördlicher Steinbohrer, von England, u. a.

Klaffmuscheln.

Myidae — Klaffmuscheln. Weit verbreitet. 10 Arten. Vergraben sich im Sande. In der linken kleineren Schale ein grosser Zahn, welcher in eine Grube der rechten passt. Werden gegessen.

Mya arenaria L. — Gemeine Klaffmuschel, von Europäischen Meeren, u. a.

Corbulidae — Schlammuscheln. In allen Meeren. Circa 70 Arten.

Anatinidae — Entenklaffmuscheln. In allen Meeren. Circa 250 Arten. Schale zum Theil dünn, eigenthümlich geformt.

Mactridae — Trogmuscheln. In allen Meeren, besonders tropischen. Circa 150 Arten.

Mactra violacea Ch. — Violette Trogmuschel, von Tranquebar, u. a.

Tellmuscheln.

Tellinidae — Tellmuscheln. Universell verbreitet, besonders in den Tropen. Circa 600 Arten. Leben frei im Sande, theils im Meere, theils in süssem Wasser. Viele werden gegessen. Viele bewegen sich springend fort.

Psammobia amethystea Dsh. — Violette Sandmuschel, von Australien, u. a.

Sanguinolaria rosea Lm. — Rosige Blutmuschel, von Jamaica.

Tellina scobinata L. — Genetzte Tellmuschel vom Indischen Ocean, *T. planata* Gtt. — Flache T. vom Mittelmeer, *T. pallide rosea* Ch. — Rosa T. vom Indischen Ocean, *T. rostrata* L. — Geschnäbelte T. von den Philippinen, *T. radiata* L. — Gestrahlte T. von Westindien, *T. foliacea* L. vom Indischen Ocean, *T. rosea* Lm. von Madagaskar, u. a.

Donax scortum L. — Stumpfmuschel, vom Indischen Ocean, u. a.

Pult 20.

Tellmuscheln (Fortsetzung), Venus- und Kugel-Muscheln.

Scrobicularia piperata Gm. — Pfeffermuschel, vom Mittelmeer, schmeckt nach Pfeffer. D.
Pult 20.
Muscheln.

Veneridae — Venusmuscheln. Universell verbreitet; meist in den Tropen. Circa 600 Arten. Schalen schön in Form und Farbe; sehr hart. Kiemen gross.

Meretrix impudica L., von Ostindien, u. a.

Callista erycina L., von Ostindien, *C. aurantiaca* Sow. von Costa Rica, u. a.

Dione semilamellosa Gd., von China, u. a.

Lioconcha castrensis L., von Ostindien, u. a.

Tapes litterata L., von Ostindien, u. a.

Mercenaria violacea Schum., von Nord Amerika, u. a.

Anaitis plicata L. von Ostindien, *A. gnidia* Br. von Central Amerika, u. a.

Chione rugosa Gm., vom Indischen Ocean, u. a.

Dosima gigantea Sow., von Californien, u. a.

Cyrenidae — Kugelmuscheln. Universell verbreitet. Circa 200 Arten. Kleine, Süss- und Brakwasser-Muscheln. Schalen mehr oder weniger rund. Fuss gross, zungenförmig. Kugel-
muscheln.

Batissa violacea Lm. von Neu Seeland, *B. rotundata* Lea von Java, u. a.

Schränk 20a.

Herz-, Gien-, Dreispalt-Muscheln, Lucinen, u. a.

Cardiidae — Herzmuscheln. Universell verbreitet. Circa 200 Arten. (400 fossile Arten sind bekannt.) Schale herzförmig, Fuss lang. Kommen massenhaft vor und werden viel gegessen. Die Schalen werden zum Kalkbrennen gesammelt. D. 20a.
Muscheln.

Cardium costatum L. — Dünnrippige Herzmuschel von Guinea, *C. tuberculatum* L. — Knotige H. vom Mittelmeer, *C. isocardia* L. von Westindien, *C. magnum* Born. — Grosse H. von der Campechebai, *C. elegantulum* Beck — Kleine H. von Grönland, *C. edule* L. — Essbare H. aus Europäischen Meeren, wird in Unmassen gegessen, u. a.

Laevicardium elatum Sow., von Californien, u. a.

Hemicardium subretusum Sow. — Halbherzmuschel vom Rothen Meer, *H. inversum* L. vom Indischen Ocean, u. a.

Isocardium cor. Lm. — Ochsenherz, von Europäischen Meeren, u. a.

Chamidae — Gienmuscheln. Tropische Meere. 50 Arten. Zwischen Korallenriffen. Bilden den Uebergang zu den Tridacnen. Schalen ungleichmässig, eine Klappe an fremden Gegenständen angewachsen. Gien-
muscheln.

D. 20 a. *Chama limbata* Lm. von Australien, *Ch. gryphoides* L. —
 Muscheln. **Gemeine Gienmuschel** vom Mittelmeer, *Ch. Lazarus* L. —
Lazarus-G. vom Indischen Ocean, u. a.

Dreispalt-
muscheln. *Tridacnidae* — **Dreispaltmuscheln.** Im tropischen
 Indischen und Pacific Ocean. 8 Arten. Die schwersten und
 grössten aller Muscheln. An dem dicken Fuss Byssusfäden von
 Bindfadenstärke.

Tridacna squamosa Lm. — **Schuppige Dreispaltmuschel**
 von Java, *Tr. elongata* Lm. vom Indischen Ocean, u. a. (Siehe
 auch die **Riesenmuschel** in Galerie C, Seite 51, welche hierher
 gehört.)

Hippopus maculatus Lm. — **Gefleckte Hufmuschel**, vom
 Indischen Ocean; die Schalen werden viel zu Dosen u. dergl.
 verarbeitet.

Lucinidae — **Lucinen.** Tropische und gemässigte Meere.
 Circa 200 Arten. (Circa 500 fossile Arten.) Schalen meist rund
 und völlig geschlossen.

Lucina tigrina L., vom Indischen Ocean, u. a.

Corbis fimbriata L. — **Franzenmuschel**, vom Indischen
 Ocean.

Unter den *Solemyadae*: *Solemya mediterranea* Lm. vom
 Mittelmeer, u. a.; unter den *Crassatellidae*: *Crassatella antilla-*
rum Rv. von den Antillen, u. a.

Pult 21.

Najaden.

D. *Unionidae* — **Najaden.** In fast allen süssen Gewässern
Pult 21. der Erde, besonders in Nordamerikanischen Flüssen. Circa
 Muscheln. 550 Arten. Gehäuse gleichschalig, innen perlmutterartig. Fuss
 stark zusammengedrückt.

Unio — **Flussmuscheln.** Ueber 400 Arten. Manche liefern
 Perlen, wie z. B. *U. littoralis* Lm., *tumidus* Rtz., *batavus* Lm.,
pictorum Rtz., u. a. *U. crassideus* Lm. — **Dickzahnige Fluss-**
muschel von Indiana, *U. rectus* Lm. — **Lange Fl.** von Nord
 Amerika, *U. lineolatus* Raf. — **Liniirte Fl.** von Ohio, *U. lae-*
vissimus Lea — **Leichte Fl.** von Ohio, *U. alatus* Say — **Ge-**
flügelte Fl. von Nord Amerika, u. a.

Fluss-
perlen-
muscheln. *Margaritana* — **Flussperlenmuschel.** Die Arten dieser Gat-
 tung besonders liefern die Flussperlen. Perlen (dieses gilt auch
 für die Seeperlen, siehe Pult 22, Seite 96) entstehen dadurch, dass
 zufälligerweise fremde Körper meist in den Mantel des Thieres
 gelangen und daselbst durch den ungewöhnlichen Reiz, welchen
 sie ausüben, eine übermässige Absonderung von Perlmutter her-
 vorrufen. Solche fremde Körper sind z. B. Sandkörner, welche
 mit dem, durch das nach aussen offen stehende Gefässsystem
 einströmenden Wasser hineingelangen, oder bei dem Offenstehen
 der Schale hineinfallen; ferner Bohrschwämme (*Clione*), welche sich

durch die Schale Bahn brechen; Eingeweidewürmer, Wassermilben und deren Eier, u. dgl. mehr; wahrscheinlich in der Mehrzahl der Fälle aber sehr kleine Stücke von der Schalenepidermis des Thieres selbst, welche nicht zur Schalenbildung verwendet wurden. Auch durch künstliche Verletzungen und Einführung fremder Körper kann man Perlen und Unregelmässigkeiten in der Oberfläche der Perlmutterchale hervorrufen. Die Perlen sind frei oder angewachsen, und eine Muschel kann viele (100 und mehr) beherbergen. Ihre Farbe richtet sich nach der normalen Färbung des Perlmutters der betreffenden Muschel: wasserhell, weiss, bläulich, gelblich, rosa, purpur, durchsichtig glänzend, durchscheinend schillernd, schwärzlich (wenn sie am schwärzlichen Rande derselben entstanden ist), bleifarbig (meist bei den Flussperlenmuscheln), bräunlich (*Pinna*), hellblau (*Mytilus*), u. s. w. Die grösste bekannte Perle soll 35 mm lang und 27 mm breit sein. Der Werth der Perlen steigt im Allgemeinen nach dem achtfachen Quadrat des Gewichtes.

D.
Pult 21.
Muscheln.

Margarita margaritifera L. — Echte Flussperlenmuschel, in Europa mit Ausnahme des Südens und des Alpengebietes, in Deutschland unter Anderem im Sächsischen Voigtlande, in der Elster und ihren Zuflüssen, besonders bei Oelsnitz, wo sie von venetianischen Kaufleuten im 16. Jahrhundert aufgefunden sein sollen; von dem Jahre 1621 an, als die Perlfischerei Regal ward, bis auf den heutigen Tag wird dieselbe dort von der Familie Schmerler ausgeübt. Im k. Grünen Gewölbe zu Dresden (im Juwelen-Zimmer, Wand A, Nr. 177) befinden sich 4 Schnuren von Elsterperlen (177 Stück), welche sich an Güte den Orientalischen Perlen (aus Seeperlenmuscheln) nähern und auf 10 000 M. geschätzt werden. Der Ertrag aus der Elsterperlenfischerei ist ein geringer; im Jahre 1878 erhielt man 41 Perlen I. Sorte, 27 II. Sorte, 21 III. Sorte, zusammen im Werthe von 300 M.; durchschnittlich in den letzten 20 Jahren 81 Perlen I., 34 II., 22 III. Sorte. Die grössten Erlöse waren in den Jahren 1729: 364 Perlen im Werthe von 1300 M., 1846: 123 Perlen im Werthe von 1500 M., 1857: 284 Perlen im Werthe von 1300 M., und 1869: 141 Perlen im Werthe von 1200 M. — Die Entwicklungsstufen der Muschel sind in einer Suite von 38 Stück Schalen von 10 bis 160 mm Grösse dargestellt; ausserdem eine Reihe von unregelmässig gebildeten Schalen und solche mit angewachsenen Perlen und sonstigen Unregelmässigkeiten in der Perlmutterchale. Man weiss, dass die Echte Flussperlenmuschel ein Alter von 80 Jahren erreichen kann. Sie ist zu einer langsamen Fortbewegung befähigt.

Elster-
perlen.

Anodonta — Teich- oder Entenmuscheln, z. B. *A. suborbiculata* Say, von Nord Amerika. Lea berechnete die Anzahl Eier eines Exemplares (einer Nordamerikanischen Art) auf 600 000 Stück.

Teich-
muscheln.

Iridina — Irismuschel, z. B. *I. exotica* Lm. vom Nil, und andere.

Pult 22.

Najaden (Fortsetzung), Mies- und Vogel-Muscheln.

D.
Pult 22.
Muscheln.

Spatha rubens Lm., vom Senegal, u. a.

Hyria avicularis Lm., von Guyana, u. a.

Mytilidae — **Miesmuscheln**. In allen Meeren, wenige Süßwasser-Arten. Ueber 200 Arten (350 fossile). Mit einem Byssus (Bart) festsitzend; eine besondere Byssus- oder Spinndrüse vorhanden; können sich mit Hülfe der Bartfäden fortbewegen, d. h. wie an kleinen Seilen fortziehen. Werden sehr viel (oft unter dem Namen „Pfahlmuscheln“) gegessen.

Mies-
muschel.

Mytilus edulis L. — **Essbare Miesmuschel**, von Europa; man hat an einem Flosse mehr als 30 000 Stück auf einem Quadratmeter beobachtet, und aus der Kieler Bucht allein kommen jährlich zwischen 3 und 4 Millionen Stück zu Markte. *M. magellanicus* Ch., von der Magellanstrasse. *M. unguiculatus* Lm., von Chili. *M. crenatus* Lm., von Carolina. *M. smaragdinus* Ch. — **Smaragd-M.**, vom Indischen Ocean. *M. hirsutus* Lm. — **Borstige M.**, von Australien, u. a.

Stein-
datteln.

Modiola papuana Lm. — **Schwarze M.**, von Neu Fundland.

Lithodomus — **Steindatteln**, verlieren den Byssus im Alter, leben in Steinen, Korallen, in anderen Conchylien etc. und höhlen sich ihre Wohnplätze wahrscheinlich durch Absonderung einer auflösenden Säure aus. *L. lithophagus* Lm. — **Gemeine Steindattel**, vom Mittelmeer. *L. gracilis* Phil., von China, u. a.

Dreysena polymorpha Pall. — **Wandermuschel**, von Europa, in süßem Wasser, hat sich erst in diesem Jahrhundert von Süd Russland aus über Europa in Folge von Verschleppung durch Schiffe verbreitet, u. a.

Aviculidae — **Flügelmuscheln** oder Perlanaustern. In tropischen und gemäßigten Meeren. Circa 100 Arten (700 fossile). Ungleichschalig und schief, mit einem Byssus festsitzend.

Avicula semisagitta Lm. — **Pfeilvogelmuschel**, vom Indischen Ocean, u. a.

Perna vulsella Lm. — **Zangenmuschel**, von Ostindien, u. a.

Seeperlen-
muscheln.

Meleagrina margaritifera Dsh. — **Echte Seeperlenmuschel**, von Ostindien. Das bei den Flussperlenmuscheln Seite 94 über die Bildung der Perlen u. s. w. Gesagte gilt auch für die Seeperlenmuscheln. Mit das beste, weisseste Perlmutter kommt via Manila von den Sulu Inseln und geht nach Japan und China. Das Vorkommen guter Perlmutterchalen und schöner Perlen trifft nicht immer zusammen. Berühmt waren die Perlen von Ceylon, wo jedoch jetzt die Perlenfischerei fast ganz daniederliegt. Schöne Perlen findet man auch bei Bórneo, bei den Aru Inseln, im Golf von Californien und an anderen Orten mehr; die Amerikanischen Perlen nennt man Occidentalische im Gegensatz zu den Orientalischen oder Ostindischen.

Hammer-
muscheln.

Malleus vulgaris Lm. — **Gemeine Hammermuschel**, von der Südsee. *M. albus* Lm. — **Weisse H.**, vom Indischen Ocean, und andere eigenthümlich geformte.

Pinna rotundata L. — **Steck-** oder **Schinkenmuschel**, vom Mittelmeer. Kommt massenhaft vor und wird über $\frac{1}{2}$ m lang. Der Byssus wurde schon im Alterthume zu theueren Geweben versponnen. Die Südtaliener nennen den rohen Byssus: *lana penna*, und verspinnen ihn zusammen mit Seide zu Handschuhen u. dgl. Der Byssus einer Philippinischen Art glänzt schön goldig. D.
Pult 22.
Muscheln.

Pult 23.

Flügelmuscheln (Fortsetzung), Archen- und Kamm-Muscheln.

Pinna nobilis L. — **Edle Steckmuschel**, vom Mittelmeer, liefert den meisten Byssus. *P. rudis* L., mit hohen hohlen Schuppen, von Westindien. *P. vitrea* Ch. — **Durchsichtige St.**, vom Mittelmeer. *P. vexillum* Born., vom Indischen Ocean, u. a. D.
Pult 23.
Muscheln.

Arcidae — **Archenmuscheln**. Universell verbreitet, meist in warmen Meeren. Ueber 350 Arten (1200 fossile). Schale meist eigenthümlich geformt. Kiemen fadenförmig. Archen-
muscheln.

Arca Noae L. — **Gemeine Archenmuschel**, vom Adriatischen Meere, u. a.

Anomalocardium grandis Brod. — **Grösste A.**, von Guayaquil, u. a.

Parallelipedium tortuosum Lm. — **Gewundene A.**, von Amboina, u. a.

Cucullaea concamerata Mart., von Ostindien.

Pectunculus pectiniformis Lm., von Amerikanischen und Asiatischen Meeren, u. a.

Pectinidae — **Kammuscheln**. In allen Meeren, meist in warmen. An 300 Arten (800 fossil). Scharf abgesetzte Ohren am geraden Schlossrande. Am Mantelrande viele relativ vollkommene Augen. Hermaphroditisch. Schwimmen und springen. Einzelne so schmackhaft wie Austern. Kamm-
muscheln.

Pecten islandicus Ch. — **Harfenmuschel**, von Island. *P. varius* L. — **Bunte Kammmuschel**, vom Mittelmeer. *P. opercularis* L. — **Deckel-K.**, von Europäischen Meeren. *P. gibbus* L., vom Atlantischen Ocean. *P. purpuratus* Lm. — **Purpurfarbene K.**, von der Südsee. *P. pallium* L., vom Indischen Ocean. *P. nodosus* L. — **Knoten-K.**, von Guinea. *P. histrionicus* Gm., von Ostindien. *P. distans* Lm., vom Atlantischen Ocean, u. a.

Pult 24.

Kammuscheln (Fortsetzung), Sattel-, Auster-Muscheln und Muschelwürmer.

Vola jacobaea L. — **Jacobs-** oder **Pilger-Muschel**, vom Mittelmeer. Die Pilger brachten diese Muschel von St. Jacob de Compostella in Spanien auf ihren Stäben mit; diese und ähnliche Arten werden auch vielfach als Teller zu gewissen Speisen (*ragout fin en coquille*) benutzt; Manfred Semper nahm eine Schale einer Kammmuschel des Museums zum Modell D.
Pult 24.
Muscheln
und
Muschel-
würmer.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

D. für die Muschelverzierungen an den Trägern des ersten Ranges
Pult 24. im neuen Dresdner Hoftheater. *V. ziczac* L. — **Neptunsdose**,
 Muscheln vom Atlantischen Ocean, u. a.

und Muschel-
 würmer. *Pleuronectia japonica* Gm. — **Flache Kammmuschel**, von
 Japan, u. a.

Lima scabra Born. — **Feilenmuschel**, von Westindien, u. a.
 Einige Feilenmuscheln bauen sehr kunstvolle Nester.

Spondylus aurantius Lm. — **Orangefarbene Klapp-
 muschel**, vom Chinesischen Meere. *Sp. americanus* Lm., von
 Amerikanischen Meeren.

Sp. gaederopus L. — **Lazarusklappe**, vom Mittelmeere.
Sp. crassisquama Lm. — **Dickschuppige Kl.**, vom Indischen
 Ocean, u. a.

Sattel-
 muscheln. *Anomiidae* — **Sattelmuscheln**. Weit verbreitet. 25 Arten.
 Mit sehr dünnen, perlmutterartigen Schalen.

Anomia electrica L. — **Gelbe Sattelmuschel**, vom Mittel-
 meer, u. a.

Placuna sella Gm. — **Polnischer Sattel**, vom Indischen
 Ocean. *Pl. papyracea* Lm. — **Papier-Kuchenmuschel**, vom
 Indischen Ocean. *Pl. placenta* Lm. — **Gemeine Kuchen-
 muschel**, vom Ostindischen Archipel; wird unter Anderem auf
 den Philippinen, in China, in Nord Célebes vielfach als Fenster-
 scheiben benutzt, indem man die viereckig geschnittenen Stücke
 in schmale Holzrahmen einsetzt. (Siehe solche Stücke von den
 Philippinen.) Sie gewähren dem Innenraum des Hauses Kühle
 und lassen genügend Licht durch ohne zu blenden; Chinesischer
 Name derselben: Oo kia thang.

Austern. *Ostreidae* — **Austermuscheln**. Warme und gemässigte Meere.
 Circa 100 Arten (600 fossil). Schale blätterig, unregelmässig.
 Mantelränder gefranzt. Fuss verkümmert. Hermaphroditisch.
 Werden in enormen Mengen gegessen; Mantel und Kiemen, den
 „Bart“, entfernt man vorher; die geographische Verbreitung der
 essbaren Auster erstreckt sich von 60° n. Br. bis in die Tropen
 und die südliche Halbkugel. Perlen kommen nur selten in
 ihnen vor; in Hamburg entdeckte einmal die Zunge eines Austern-
 essers eine solche, für welche ihm der Juwelier 66 Mark bezahlte.

Ostrea canadensis Lm. — **Canadische Auster**, von der
 Mündung des Lorenzo. In Nord Amerika sollen jährlich circa
 10 Milliarden Austern zu Markte kommen. *O. edulis* L. —
Europäische Auster. Eine ausgewachsene eierträchtige Auster,
 im Alter von 7 bis 10 Jahren, soll über eine Million Eier legen;
 dieses geschieht im Sommer. Die Jungen verweilen in der Mantel-
 höhle der Alten bis ihre Schale soweit ausgebildet ist, dass
 das ausschwärmende Thierchen sich festsetzen kann. Die Schale
 ist festgekittet auf der Unterlage; dieses Festkitten wird von
 dem Thiere durch eine Absonderung bewirkt, welche die Schale
 durchdringt. Man hat jedoch berechnet, dass von 1 Million
 Eier vielleicht nur eines zur vollen Entwicklung gelangt.
 Hamburg führt circa 4½ Millionen Austern jährlich ein. Paris

verbraucht 75 Millionen, London verbraucht und versendet 130 Millionen. 1875—1876 wurden in der Bucht von Arcachon südlich von Bordeaux 196 Millionen Austern im Werthe von circa 4 Millionen Mark gefischt. England verbrauchte im Jahre 1870 eine Milliarde Austern im Werthe von 80 Millionen Mark, jetzt soll es 2 Milliarden verbrauchen und versenden. — Siehe auch die mit Austern besetzte Flasche von Algier.

Alectryonia cucullata Born. — **Kapuzen-Auster**, und *A. crista galli* Lm. — **Hahnenkamm-Auster**, beide vom Indischen Ocean, u. a.

Brachiopoda — Armfüsser oder Muschelwürmer.*

Terebratulidae — **Lochmuschelwürmer**, 67 Arten (340 fossil), z. B. *Terebratula vitrea* L., vom Mittelmeer, u. a.

Craniidae — **Todtenkopfmuschelwürmer**, 5 Arten (37 fossil), z. B. *Crania cingens* Hghs., von Sicilien.

Discinidae — **Scheibenmuschelwürmer**, 60 Arten (90 fossil), z. B. *Discinia lamellosa* Brod., von Perú, und *Waldheimia picta* Ch., von Japan, u. a.

Rhynchonellidae, 4 Arten (422 fossil), z. B. *Rhynchonella psittacea* Lm. — **Papageimuschelwurm**, von Grönland.

Lingulidae — **Zungenmuschelwürmer**, 16 Arten (99 fossil), z. B. *Lingula anatina* Lm., von den Molukken, u. a.

Gegenüber:

Schrank 65 und 66.

Stachelhäuter — Echinodermata.**

Zum Theil in Spiritus, zum Theil getrocknet; noch nicht im Einzelnen geordnet. Erwähnt seien in Schrank 65:

Bei den **Seewalzen** — *Holothurioidea*: *Holothuria edulis* Less. — **Essbare Holothurie**, tripang (mal.), bicho de mare (portug.), balate (span.), bêche de mer (franz.), sea slug (engl.), wird über $\frac{1}{2}$ m lang, und von den Philippinen und Carolinen bis Australien (hier besonders) und Mauritius, wie viele andere Arten, in ungeheueren Mengen nach China gebracht, um dort als Leckerbissen verzehrt zu werden.

Bei den **Seeigeln** — *Echinoidea*: *Heterocentrus mammillatus* Lm., von Neu Guinea, mit grossen keulenartigen Stacheln; die **Kronenigel** (*Cidaris*), u. a.

Bei den **Seesternen** — *Asteroidea*: die **Plattsterne** (*Archaster*), **Buckelsterne** (*Oreaster*), **Sonnensterne** (*Solaster*), **Schlangensterne** (*Ophiura*) und das **Medusenhaupt** (*Astrophyton*), u. a.

Bei den **Haarsternen** — *Crinoidea*: *Antedon Eschrichtii* Müll., vom Nordatlantischen Ocean, u. a.

* Gehören zu den Würmern, siehe daneben Schrank 67.

** Ein Handbuch der niederen Thiere zum Nachschlagen liegt am Ende der Galerie C.

Schränk 67.

Würmer.

D. 67. Noch nicht im Einzelnen geordnet. Zu den **Ringelwürmern** — *Annulata* gehören die **Borstenwürmer**, die **Regenwürmer**, die **Blutegel**, u. a.

Spulwurm. Zu den **Rundwürmern** — *Nematelminthes*, die Nematoden: *Ascaris lumbricoides* L. — **Spulwurm des Menschen**, in allen Ländern und Zonen. Man hat bis 2000 Exemplare in dem Dünndarm eines Menschen gefunden. Bildet in seinem Eierstock gegen 60 Millionen Eier aus. Der Kopf eines Männchens ist in 50facher Vergrößerung in Wachs* dargestellt; er trägt eine Rückenlippe und zwei Seitenlippen mit vier Tastwarzen. Die Männchen sind kleiner als die Weibchen und haben ein hakenförmig umgebogenes Hinterleibsende; dieses ist ebenfalls in 50facher Vergrößerung in Wachs dargestellt: Darm (grünlich), Spermatozoidenblase und Spicula (paarig) münden in einer Kloake.

Dochmius duodenalis Dub., ein **Pallisadenwurmartiger Rundwurm**, ebenfalls im Dünndarm des Menschen und zwar vorzugsweise in den ägyptischen Nilländern vorkommend, wo mehr als der vierte Theil der Bevölkerung unter ihm leidet. Bei einem Menschen oft Tausende; sie werden wahrscheinlich durch Trinken schmutzigen Wassers erworben und nähren sich vom Blute des Menschen. Das Schwanzende des Männchens, Bursa oder Endglocke genannt, ist in 100maliger Vergrößerung in Wachs dargestellt, ebenso der Kopf mit horniger Mundkapsel und grossen scharfen Haftzähnen.

Sclerostomum equinum Müll., ein **Eingeweidewurm des Pferdes**; der Kopf in 100facher Vergrößerung in Wachs dargestellt.

Trichine. *Trichina spiralis* Ow. — **Trichine**. Das Männchen halb so gross als das Weibchen, ersteres 1½, letzteres 3 mm; beide in 5000facher Vergrößerung in Wachs dargestellt, wie auch in 80facher Vergrößerung die Wanderung der Trichine in der Muskelfaser. Die eingekapselte geschlechtslose 1 mm lange Trichine (V) gelangt mit dem Genusse des Schweinefleisches in den Darm des Menschen; hier wird sie von ihrer Kapsel befreit und in 1 bis 2 Tagen geschlechtsreif; jedes Weibchen erzeugt in den 5 bis 6 Wochen ihres Lebens einige Tausend Junge, welche schon 5 bis 7 Tage nach Eintritt der Trichine in den Darm anfangen auszuschlüpfen; sie durchbohren die Darmwandungen und wandern in die quergestreiften Skeletmuskeln (I), besonders in die zum Athmen und Kauen gebrauchten, wo sie sich nach 3 bis 5 Wochen wieder einkapseln (II—IV); nach 3 Monaten ist die Kapsel völlig entwickelt (V), und nach einem halben bis 1½ Jahr verkalkt. In dieser Kalkschale kann die Trichine sich Jahrzehnte lang erhalten. Der erste in seiner Be-

* Diese Wachspräparate sind nach Angabe Prof. Leuckart's von R. Weisker in Leipzig angefertigt.

deutung ganz gewürdigte Fall von tödtlich verlaufender Trichinenkrankheit wurde im Jahre 1860 in Dresden beobachtet. 30 Millionen Trichinen in einem Menschen dürften nicht selten vorkommen, man hat aber mit Sicherheit berechnet, dass selbst 100 Millionen vorgekommen sind. Das Schwein erwirbt sie wahrscheinlich durch Fressen von mit Trichinen behafteten Ratten und Mäusen. Die Trichine ist wahrscheinlich über den ganzen Erdball verbreitet. D. 67.
Trichino.

Zu den **Plattwürmern** — *Platyelminthes* gehören die **Bandwürmer** — *Cestodes*:

Taenia solium L. — **Hakenbandwurm**, im Dünndarm des Menschen; weit verbreitet. Der Kopf mit 4 Saugnäpfen und etwa 28 kranzförmig angeordneten Haken in 50facher Vergrößerung aus Wachs dargestellt. Ebenso die Bildung dieses Kopfes in der Finne, dem sogenannten **Blasenwurm** (*Cysticercus cellulosae* Rud.), in 5 Stadien: I der Embryo, II—V Querschnitte durch den sich entwickelnden Blasenwurm. Ferner in 20facher Vergrößerung junge Glieder (*Proglottiden*) mit der Bildung der inneren Organe (Eihalter roth) und ein reifes Glied, welches die wenig verästelte Form des reifen Eihalters zeigt. Die Eier des Bandwurms kommen mit der Nahrung in den Magen des Schweines, wo der sechshakige Embryo (I) ausschlüpft, die Wände desselben durchbohrt und wandert, bis er sich schliesslich irgendwo festsetzt; er wirft die Haken ab, kapselt sich ein und es entwickelt sich nun in diesem Blasenwurm der spätere Bandwurmkopf (II—V); diese Entwicklung dauert etwa 2½ Monate. Als solche „Finne“ im Schweinefleisch gelangt er dann in den Magen des Menschen; hier stülpt sich der Kopf nach aussen hervor und gleitet, nachdem die Blase abgefallen, in den Darm, wo er sich festsetzt. Nun entwickeln sich durch Knospung die Geschlechtsthiere (Zwitter), die „Glieder“, welche erst nach etwa 3½ Monaten mit dem 450. volle Reife erlangen und abfallen. Jedes Glied ist als ein Wurm-Individuum anzusehen. Der Hakenbandwurm wird über 3 m lang und erzeugt in seinen 800 Gliedern nach und nach gegen 40 Millionen Bandwurmkeime (hartschalige Eier). Er scheint ein Alter von mehr als 12 Jahren erreichen zu können. Man hat schon 41 Bandwürmer zu gleicher Zeit bei einem Menschen beobachtet. Hakenbandwurm.

Taenia mediocanellata Kchm. — **Hakenloser Menschenbandwurm**, ebenfalls im Dünndarm des Menschen und weit verbreitet. Der Kopf mit 4 Saugnäpfen (ohne Hakenkranz) in 50facher Vergrößerung aus Wachs. Ebenso in 20facher Vergrößerung ein junges Glied (*Proglottis*) mit der Bildung der inneren Organe (Eileiter roth), und ein reifes Glied, welches die starkverästelte Form des Eileiters, im Gegensatz zu der einfachen beim Hakenbandwurm, zeigt. Wird 4 m lang. Die Finne lebt im Rinde. Hakenloser Bandwurm.

Botriocephalus latus Br. — **Grubenkopf**. Der längste Bandwurm des Menschen; wird über 8 m lang mit 4000 Gliedern; Grubenkopf.

- D. 67.** im Dünndarm; vorzugsweise in der Schweiz, wo z. B. in Genf ein Viertel aller Bewohner daran leiden soll. Der Kopf mit 2 Sauggruben (ohne Haken) in 50facher Vergrößerung aus Wachs; ebenso der Embryo (geöffnet), welcher, mit Wimperhaaren bekleidet, im Wasser lebt und wahrscheinlich mit diesem oder durch Fische vom Menschen aufgenommen wird. Ein Glied mit den inneren Organen in 20facher Vergrößerung (Eihalter roth).

Botriocephalus cordatus Lkt. — **Herzförmiger Grubenkopf.** Kopf in 50facher Vergrößerung aus Wachs. Im Darms des Menschen und Hundes in Grönland. Ueber 1 m lang, 600 bis 700 Glieder; der Embryo wird wahrscheinlich mit Fischen vom Menschen aufgenommen.

Neben dem Schranke Glasmodelle einiger Ringel- und Strudelwürmer (*Planarien*), u. a.

Schrank 68.

- D. 68.** Polypen, Quallen, u. a. in Spiritus; unten Madreporen oder Lochkorallen. Noch nicht geordnet.

Schrank 69.

- D. 69.** Glasmodelle niederer Thiere, nach Angabe des früheren Directors des Museums, Prof. Reichenbach, von L. Blaschka in Dresden angefertigt.

Schrank 70 und 71.

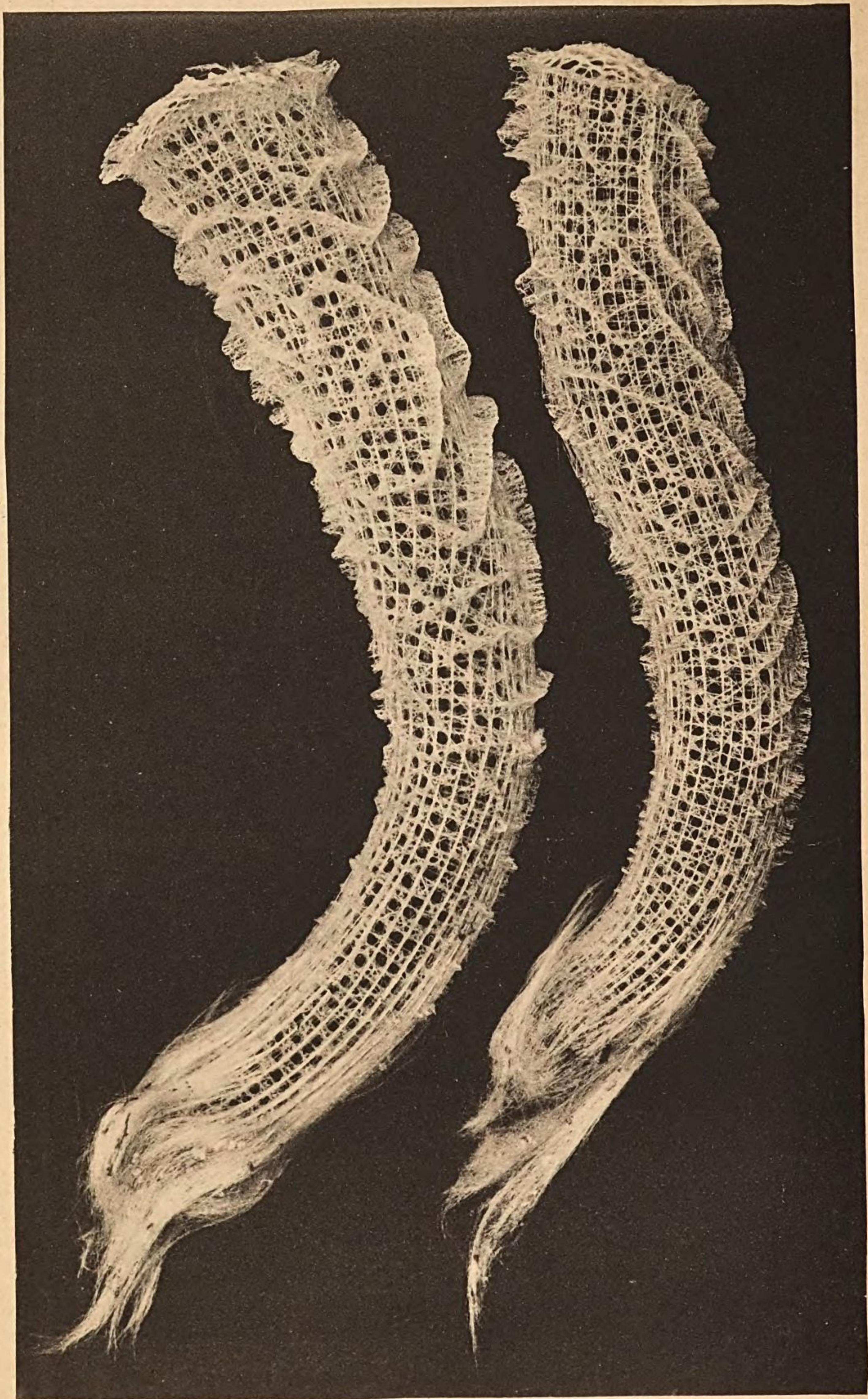
- D. 70 u. 71.** Blumen-, Fieder-, Furchen-Korallen. Nochnichtgeordnet. Auf dem Schranke ein schönes Exemplar des Venusfächels — *Gorgonia flabellum* L., von den Molukken.

(Schrank 72 siehe Seite 104.)

Schrank 73 und 74.

Schwämme.

- D. 73 u. 74.** Noch nicht im Einzelnen geordnet. Die Schwämme bestehen aus einem Skelet oder Gerüst von Hornfasern, Kieselnadeln, Kalkstäbchen u. dgl. und dem dieses Gerüst umhüllenden gallertartigen Protoplasma, d. h. der lebenden organischen Substanz, welche jenes Gerüst aufbaut. So ist z. B. unser Badeschwamm — *Euspongia* aus dem Mittelmeere nur das skeletartige aus elastischen Hornfasern bestehende Gerüst, von dem der lebendige Ueberzug abgewaschen oder auf dem derselbe angetrocknet ist. So ferner das, auf Tafel 11 in zwei Exemplaren in $\frac{2}{3}$ natürlicher Grösse dargestellte, nach der



Giesskannenschwamm von den Philippinen.

Euplectella aspergillum Ow.

Circa $\frac{2}{3}$ natürlicher Grösse.

Natur photographirte, höchst kunstvoll zusammengesetzte Gebilde, das aus Kieselfasern bestehende Gerüst eines **Glasschwammes** — *Hexactinellidae*, und zwar des **Giesskannenschwammes**, von Cebú, einer Insel der Philippinen, *Euplectella aspergillum* Ow., regadera (span.), Venus' flower basket (engl.). Dieser Schwamm sitzt am Boden des Meeres im Schlamm oder im Sande in einer Tiefe von 100 bis 200 m und wird von den Eingeborenen in sehr geschickter Weise mit Haken heraufgeholt. Frisch ist derselbe schmutzig grau und mit Schlamm und Sand bedeckt (siehe die Exemplare in Spiritus), gewaschen und gebleicht erscheint das Gerüst weiss. Das hohle Innere dieses Schwammes wird fast immer von Garneelen (*Palaemon*) und Asseln (*Aega*) bewohnt, welche wahrscheinlich als junge Larven hinein gerathen und wenn sie grösser geworden sind, nicht wieder heraus können (siehe diese daneben in Spiritus). Noch vor wenigen Jahren waren diese schönen wie aus Glas gesponnenen Gebilde selten und theuer, während sie jetzt um wenige Mark zu erhalten sind, da man sie in grösseren Massen von Cebú eingeführt hat. (Auf dem Glaskasten mit der Gruppe von Euplectellen einige Exemplare, welche missbildet sind.)

Die Meerenge zwischen Cebú und Mactan (der Insel, auf welcher Magellan erschlagen wurde), ist reich an Kieselchwämmen. Fast noch schöner als das Giesskannenschwamm-Gerüst ist das daneben stehende grössere, aus noch feinerem Netzwerk aufgebaute von *Semperella Schulzei* Spr. — **Spitzen-glasschwamm**, ein auch jetzt noch in den Sammlungen sehr seltener Schwamm. D.
73 u. 74.
Schwämme.
Spitzen-
Glas-
schwamm.

Ferner u. a. *Labaria hemisphaerica* Gr. — **Vogelnest-glasschwamm**, von demselben Fundort, von der Form eines Nestes. Die mikroskopische Beschaffenheit der Kieselnadeln der Glasschwämme ist ebenso wunderbar wie ihre mit unbewaffnetem Auge sichtbare Form.

Bei Japan im Meere in einer Tiefe von circa 700 m findet man einen ebenfalls sehr merkwürdigen Glasschwamm: *Hyalonema mirabile* Gr. — **Japanischer Glasschopf**. Derselbe besteht aus einem massigen abgerundeten Körper und einem langen im Schlamm oder Sand festsitzenden Fusse aus spiralig um einander gewundenen Kieselnadeln, welche bis an das obere Ende des Schwammes reichen. An diesem Kieselfaserstiel sitzt, soweit er aus dem Boden hervorragt, regelmässig ein Polyp (*Palythoa*) in Gestalt einer warzigen Rinde, ein sehr merkwürdiges Vorkommniss, welches man mit dem Namen Kommensalismus oder Tischgenossenschaft bezeichnet. Der Glasschopf kommt durch die Japanesen meist in den Handel ohne den Schwamm oder mit einem nicht zu ihm gehörigen, oder mit dem verkehrten Ende in einen Stein eingesetzt, wie die Exemplare zeigen. Glasseschopf.

Unten in Schrank 73 ein ebenfalls zu den Kieselchwämmen gehöriger grosser **Becherschwamm**, **Neptun's Becher** genannt — *Poterion Neptuni* Schl., von Ostindien, u. a. Becher-
schwamm.

D. Es giebt nur eine Gattung von in süßem Wasser vorkom-
 73 u. 74. menden Schwämmen: *Spongilla*; ein Repräsentant ist *Sp. fluvia-*
 Schwämme. *tilis* Lbk. — **Gemeiner Süßwasserschwamm** aus der Elbe
 bei Dresden.

Am Ende der Galerie ist eine

Thiere
Sachsens.

Sammlung von im Königreich Sachsen vorkommenden Thieren

aufgestellt, welche jedoch, erst kürzlich angelegt, noch nicht auf Vollständigkeit Anspruch machen kann. Ausser bei den Vögeln sind nur solche Exemplare aufgenommen, welche innerhalb der Grenzen des Königreichs Sachsen erbeutet wurden; bei den Vögeln jedoch sind auch Exemplare aus anderen Gegenden Deutschlands mit aufgestellt (um allmählich gegen in Sachsen erlegte ausgetauscht zu werden), aber nur solche Arten, welche thatsächlich auch in Sachsen vorkommen.

Schrank 72 und 75.

Fische.*

D.
72 u. 75.
Fische
Sachsens.

Schrank 72 getrocknete Fische und Skelette, Schrank 75 Fische in Spiritus. Die Fischerei im Königreich Sachsen ist, infolge der vielen Schädlichkeiten, welche in die Gewässer eindringen, sehr in Abnahme begriffen.

Repräsentirt sind die folgenden 34 Arten:

A. Knochenfische.

a) Stachelflosser.

I. Familie der Barsche — *Percoidei*:

1. *Perca fluviatilis* Cuv. — **Barsch**, Flussbarsch, auch in Spiritus.
2. *Lucioperca sandra* Cuv. — **Zander**, Arnaul, auch in Spir.
3. *Acerina cernua* Cuv. — **Kaulbarsch**, Schroll, auch in Spiritus und Skelet.

II. Familie der Panzerwangen — *Scleroparei*.

4. *Cottus gobis* L. — **Kaulquappe**, Koppen, Kaulkopf.

b) Weichflosser.

III. Familie der Schellfische — *Gadoidei*.

5. *Lota vulgaris* Cuv. — **Quappe**, Rutte, auch in Spir.

c) Edelfische.

IV. Familie der Welse — *Siluroidei*.

6. *Silurus glanis* L. — **Wels**, Waller, ein grosses Exemplar auf dem Schranke. Geht bis Böhmen.

* Ueber die Fische Deutschland's kann man sich informiren in von Siebold's: Die Süßwasserfische von Mitteleuropa. Leipzig 1863. 8°. 431 Seiten mit 64 Holzschnitten und 2 farbigen Tafeln.

V. Familie der Karpfen — *Cyprinoidei*.

7. *Cyprinus carpio* L. — **Karpfen**, auch in Spiritus und ein Skelet. Mopskarpfen.
 8. *Carassius vulgaris* Nrdm. — **Karausche**, Gareisel.
 9. *Tinca vulgaris* Cuv. — **Schleie**, auch in Spiritus.
 10. *Barbus vulgaris* Flem. — **Barbe**, auch in Spir. u. ein Skel.
 11. *Gobio fluviatilis* Cuv. — **Gründling**, Gressling, a. in Spir.
 12. *Rhodeus amarus* Bl. — **Bitterling**, auch in Spiritus.
 13. *Abramis brama* L. — **Bley**, Brachsen, auch in Spir.
 14. „ *vimba* L. — **Zärthe**, Russnase, auch in Spir.
 15. *Abramidopsis Leuckartii* Heck., Bastard, nur in Spir.
 16. *Alburnus lucidus* H. Kn. — **Uckelei**, Laube, auch in Spiritus und ein Skelet. Aus den Schuppen dieses Fisches werden in Paris künstliche Perlen gefertigt; 1 kg „Silberglanz“ erfordert an 40 000 Fische.
 17. *Aspius rapax* Ag. — **Rapfen**, Schied. In Böhmen bis zu 10 kg.
 18. *Leuciscus idus* L. — **Aland**, Kühling, Nerfling, auch in Spiritus.
 19. „ *erythrophthalmus* L. — **Rothauge**, Rothfeder, auch in Spiritus.
 20. „ *rutilus* L. — **Plötze**, nur in Spiritus.
 21. „ *cephalus* L. — **Dickkopf**, Aitel, nur in Spir.
 22. „ *vulgaris* Flem. — **Döbel**, Hasel, Häsling, auch in Spiritus.
 23. „ *phoxinus* L. — **Elritze**, Pfrille.

VI. Familie der Lachse — *Salmonoidei*.

24. *Thymallus vulgaris* Nils. — **Aesche**, Asch, auch in Spir.
 25. *Salmo salar* L. — **Lachs**, nur in Spiritus. Jetzt werden im Königreich Sachsen in der Elbe nur circa 150 Stück jährlich gefangen; in Böhmen circa 500 Stück; in der ganzen Elbe circa 1500.
 26. *Trutta lacustris* L. — **Lachsforelle**, Seeforelle.
 27. „ *fario* L. — **Forelle**, auch in Spiritus.

VII. Familie der Hechte — *Esocini*.

28. *Esox lucius* L. — **Hecht**, auch in Spiritus.

VIII. Familie der Schmerlen — *Acanthopsides*.

29. *Cobitis fossilis* L. — **Schlammbeisser** oder -pitzger, Bissgurre, auch in Spiritus.
 30. „ *barbatula* L. — **Schmerle**, Bartgrundel, nur in Spiritus.

IX. Familie der Aale — *Muraenoidei*.

31. *Anguilla vulgaris* L. — **Aal**, auch in Spiritus.

B. Schmelzschupper.

X. Familie der Störe — *Acipenserini*.

32. *Acipenser sturio* L. — **Gemeiner Stör** (auf dem Schranke). Geht bis Prag. Im Jahre 1834 wurden bei Magdeburg 3000 Stück gefangen.

D.
72 u. 75.
Fische
Sachsens.

D. C. Rundmäuler.

72 u. 75.
Fische
Sachsens.XI. Familie der Lampreten — *Petromyzonini*.33. *Petromyzon marinus* L. — Seelamprete.34. „ *fluviatilis* L. — Flussneunauge, nur in Spir.

Zwischen Schrank 77 und 78 hängt eine

Ichthyolo-
gische
Karte.

Ichthyologische Karte Sachsens

und der angrenzenden Länder, auf welcher mit verschiedenen Farben die Verbreitung folgender Fische angegeben sind: Lachs, Stör, Blei, Forelle, Aesche und Barbe.

Schrank 76.

Molche, Frösche, Eidechsen, Schlangen.*

D. 76.
Amphibien,
Reptilien
Sachsens.

Man findet hier, wie auch bei vielen hiesigen Vögeln und den Säugethieren, Karten der geographischen Verbreitung der Arten: die rothe Farbe zeigt an, wo die betreffende Art überall zu finden ist.

Amphibien:

I. Familie der Molche — *Salamandrina*.1. *Salamandra maculosa* Laur. — Feuersalamander.2. *Triton taeniatus* Schn. — Teichmolch.3. „ *cristatus* Laur. — Kammmolch, nebst Skeletten.4. „ *alpestris* Laur. — Feuermolch.II. Familie der Laubfrösche — *Calamitae*.5. *Hyla arborea* L. — Laubfrosch.III. Familie der Frösche — *Ranidae*.6. *Rana temporaria* Mill. — Grasfrosch, Thaufrosch, Brauner Frosch. Siehe die Entwicklung desselben in 11 verschiedenen Stufen.7. „ *esculenta* L. — Wasserfrosch, Teichfrosch, Grüner Frosch, nebst Skelet.IV. Familie der Unken — *Pelobatidae*.8. *Bombinator igneus* Rös. — Feuerkröte, nebst Skelet.9. *Pelobates fuscus* Laur. — Wasserkröte, Knoblauchkröte, nebst Skelet.V. Familie der Kröten — *Buфонidae*.10. *Bufo vulgaris* Laur. — Erdkröte, Feldkröte, nebst Skelet.11. *Bufo variabilis* Pall. — Wechselkröte.

Reptilien:

VI. Familie der Eidechsen — *Lacertidae*.12. *Lacerta agilis* L. — Zauneidechse.13. „ *viridis* Dd. — Smaragdeidechse, nebst Skelet.

* Ueber Deutsche Reptilien und Amphibien kann man sich informiren in E. Schreiber's: Herpetologia europaea. Braunschweig 1875. 8°. 639 Seiten, mit 119 Holzschnitten im Text.

VII. Familie der Wühleichen — *Scincidae*.

D. 76.

14. *Anguis fragilis* L. — **Blindschleiche**, nebst Skelet. Amphibien,
Reptilien
Sachsens.

VIII. Familie der Vipern — *Viperidae*.

15. *Pelias berus* L. — **Kreuzotter**, giftig.

IX. Familie der Nattern — *Colubridae*.

16. *Tropidonotus natrix* L. — **Ringelnatter**, nicht giftig.

17. *Coronella austriaca* Laur. — **Glatte Natter**, nebst Skelet, nicht giftig.

Diese 3 Schlangen sind die einzigen, welche bei uns vorkommen. Die Ringelnatter hat zwei helle Flecken am Hinterkopf und ist hierdurch leicht von der Kreuzotter zu unterscheiden. Die Kreuzotter und die Glatte Natter könnten bei ganz flüchtiger Betrachtung von fern wohl mit einander verwechselt werden, allein die Kreuzotter hat einen breiten Kopf und auf dem Rücken eine dunkle Zickzacklinie, wenn letztere auch oft weniger deutlich hervortritt; sie weicht ungemein in der Farbe ab, das Männchen ist heller, das Weibchen mehr braun (man nennt es desshalb auch Kupferotter). Sie kommt an einigen Orten Deutschland's noch recht häufig vor und lebt manchmal in Schaaren zusammen; in der Nähe Berlin's kann ein geschickter Fänger im Sommer mit Leichtigkeit in wenigen Wochen hundert Stück fangen, während es z. B. in den östlichen Tropen schwer fallen würde, eine solche Zahl Giftschlangen in so kurzer Zeit zusammenzubringen.

X. Familie der Sumpfschildkröte — *Paludites*.

18. *Cistudo lutaria* Gem. — **Schlammsschildkröte**, Skelet.

Schrank 77 bis 87.

Vögel.*

Auf den Karten der Geographischen Verbreitung der Vögel Sachsen's findet man manchmal auch eine blaue Farbe, diese soll den Winteraufenthalt der Wandervögel anzeigen. Neben den Vögeln findet man ihre Eier. (Die nicht genau systematische Aufstellung ist bedingt durch den Mangel an Raum in den sehr ungleichen Schränken.)

D.
77 bis 87.
Vögel
Sachsens.

Schrank 77.

Raubvögel.

- | | | |
|--|---|----------------------|
| 1. <i>Milvus Korschun</i> Gm., Schwarzer Milan. | 4. <i>Falco communis</i> Gm. (<i>peregrinus</i> Gm.), Wanderfalke. | D. 77.
Raubvögel. |
| 2. „ <i>ictinus</i> Sav. (<i>regalis</i> Roux), Rother Milan. | 5. <i>Archibuteo lagopus</i> Br., Raufussbussard. | |
| 3. <i>Buteo vulgaris</i> Lch., Mäusebussard, nebst Skelet. | 6. <i>Astur palumbarius</i> L., Hühnerhabicht, nebst Skeletten. | |

* Ueber die Vögel Deutschlands kann man sich informiren in H. C. L. Reichenbach's: Die Vögel Deutschlands mit 750 colorirten Abbildungen auf 62 Tafeln in 4° und 346 Seiten Text. Dresden und Leipzig.

Zwischen Schrank 77 und 78 ein in Sachsen geschossener
Seeadler — *Haliaëtus albicillus* L.

Schrank 78.

Raubvögel (Eulen).

- | | | |
|--|---|---|
| <p>D. 78.
 Vögel
 Sachsens.</p> | <p>7. <i>Scops giu</i> Scop. (zorka Gm.),
 Zwergohreule.
 8. <i>Bubo ignavus</i> Forst. (maxi-
 mus Flem.), Uhu.
 9. <i>Carine noctua</i> Scop., Stein-
 kauz, nebst Skelet.
 10. <i>Nyctale tengmalmi</i> Gm.,
 Rauchfusskauz, nebst Skelet.
 11. <i>Glaucidium passerinum</i> L.,
 Sperlingseule.</p> | <p>12. <i>Surnia ulula</i> L., Sperbereule.
 13. <i>Asio accipitrinus</i> Pall. (<i>Otus</i>
 <i>brachyotus</i> Forst.),
 Sumpfeule, nebst Skel.
 14. „ <i>otus</i> L., Waldohreule,
 nebst Skelet.
 15. <i>Strix flammea</i> L., Schleier-
 eule, nebst Skelet.
 16. <i>Syrnium aluco</i> L., Baumkauz,
 nebst Skelet.</p> |
|--|---|---|

Schrank 79.

Raubvögel.

- | | | |
|--|---|---|
| <p>D. 79.
 Vögel
 Sachsens.</p> | <p>17. <i>Pernis apivorus</i> L., Wespen-
 bussard in versch. Kleidern.
 18. <i>Cerchneis tinnuncula</i> L.,
 Thurmfalke.
 19. „ <i>vespertinus</i> L. (<i>F. rufipes</i>
 <i>Bes.</i>), Rothfussfalke.
 20. <i>Accipiter nisus</i> L., Sperber,
 nebst Skelet.</p> | <p>21. <i>Falco regulus</i> Pall., Merlin.
 22. „ <i>subbuteo</i> L., Baumfalke.
 23. <i>Circus aerugineus</i> L., Rohr-
 weihe.
 24. „ <i>cyaneus</i> L., Kornweihe.
 25. „ <i>pygargus</i> L., Wiesen-
 weihe. Alle Weihen kommen
 selten in Sachsen vor.</p> |
|--|---|---|

Unten in Schrank 84 findet man noch folgende 3 Adler:

- | | | |
|---------------|---|---|
| <p>Adler.</p> | <p>26. <i>Pandion haliaëtus</i> L., Fluss-
 adler.
 27. <i>Circaëtus gallicus</i> Gm., Nat-
 ternadler.</p> | <p>28. <i>Haliaëtus albicillus</i> L., See-
 adler. Dieses Exemplar wurde
 im Jahre 1813 im Grossen
 Gehege bei Dresden erlegt.</p> |
|---------------|---|---|

Schrank 80.

Sperrvögel und Rabenvögel.

- | | | |
|--|--|---|
| <p>D. 80.
 Vögel
 Sachsens.</p> | <p>29. <i>Chelidon urbica</i> L., Haus-
 schwalbe, nebst weisser Va-
 rietät.
 30. <i>Hirundo rustica</i> L., Rauch-
 schwalbe.
 31. <i>Cotyle riparia</i> L., Uferschw.
 32. <i>Cypselus apus</i> L., Mauer-
 segler, nebst Skelet.
 33. <i>Caprimulgus europaeus</i> L.,
 Nachtschatten.</p> | <p>nebst Skelet und verschie-
 denen Varietäten.
 35. <i>Garrulus glandarius</i> L.,
 Eichelhäher.
 36. <i>Nucifraga caryocatactes</i> L.,
 Tannenhäher.
 37. <i>Corvus monedula</i> L., Dohle,
 nebst versch. Variet.
 38. „ <i>corone</i> L., Rabenkrähe.
 39. „ <i>frugilegus</i> L., Saatkr.
 40. „ <i>cornix</i> L., Nebelkrähe.
 41. „ <i>corax</i> L., Rabe.</p> |
|--|--|---|

Raben-
vögel.

34. *Pica caudata* K. B., Elster,

Schrank 81.**Sperlingsvögel und Singvögel.**

- | | | |
|--|--|------------------------------|
| 42. <i>Loxia pityopsittacus</i> Bechst.,
Kiefernkreuzschnabel. | 58. <i>Fringilla coelebs</i> L., Buchfink,
nebst Varietäten. | D. 81.
Vögel
Sachsens. |
| 43. „ <i>leucoptera</i> Gm., Weiss-
bindenkreuzschnabel. | 59. <i>Emberiza schoenicla</i> L., Rohr-
ammer. | |
| 44. „ <i>curvirostra</i> L., Fichten-
kreuzschnabel. | 60. „ <i>miliaria</i> L., Grauammer,
nebst weisser Varietät. | |
| 45. <i>Pinicola enucleator</i> L., Haken-
gimpel. | 61. „ <i>citrinella</i> L., Gold-
ammer. | |
| 46. <i>Coccothraustes vulgaris</i> Pall.,
Kernbeisser. | 62. „ <i>hortulana</i> L., Garten-
ammer. | |
| 47. <i>Fringilla chloris</i> L., Grünling. | 63. <i>Alauda arvensis</i> L., Feld-
lerche, nebst schwarzer
Varietät. | |
| 48. „ <i>carduelis</i> L., Stieglitz,
nebst weisser Varietät. | 64. „ <i>arborea</i> L., Haiderlerche. | |
| 49. <i>Pyrrhula rubicilla</i> Pall., Dom-
pfaff, Gimpel, nebst schw. Var. | 65. „ <i>cristata</i> L., Haubenl. | |
| 50. <i>Passer domesticus</i> L., Haus-
sperling, nebst Ske-
letten und Varietäten. | 66. <i>Ampelis garrula</i> L., Seiden-
schwanz, nebst Skelet. | Singvögel. |
| 51. „ <i>montanus</i> Briss., Feld-
sperling. | 67. <i>Muscicapa griseola</i> L., Grau-
fliegenfänger. | |
| 52. <i>Linaria cannabina</i> L., Hänf-
ling. | 68. „ <i>collaris</i> Bechst., Hals-
bandfliegenfänger. | |
| 53. „ <i>flaviostris</i> L., Berg-
hänfling. | 69. „ <i>atricapilla</i> L., Trauer-
fliegenfänger. | |
| 54. „ <i>linaria</i> L., Birken-
zeisig, Karminhänfling. | 70. <i>Collyrio excubitor</i> L., Raub-
würger. | |
| 55. <i>Fringilla spinus</i> L., Erlen-
zeisig. | 71. <i>Enneoctonus minor</i> Gm., Grau-
würger. | |
| 56. „ <i>serinus</i> L., Girlitz. | 72. „ <i>collurio</i> L., Neuntödter. | |
| 57. „ <i>montifringilla</i> L., Berg-
fink, nebst Varietät. | 73. <i>Lanius rufus</i> Briss., Roth-
kopfwürger. | |

Schrank 82.**Singvögel.**

- | | | |
|--|---|------------------------------|
| 74. <i>Parus ater</i> L., Tannenmeise. | 83. <i>Ruticilla phoenicura</i> L.,
Waldrothschwanz. | D. 82.
Vögel
Sachsens. |
| 75. „ <i>palustris</i> L., Sumpfm. | 84. <i>Erythacus rubecula</i> L., Roth-
kehlchen, nebst weiss. Var. | |
| 76. „ <i>coeruleus</i> L., Blaumeise. | 85. <i>Cyanecula leucocyana</i> Br.,
Weisssterniges Blau-
kehlchen. | |
| 77. „ <i>caudatus</i> L., Schwanz-
meise. | 86. „ <i>Wolfii</i> Br., Wolff's
Blaukehlchen. | |
| 78. „ <i>major</i> L., Kohlmeise. | 87. „ <i>suecica</i> L., Schwedisch.
Blaukehlchen. | |
| 79. „ <i>cristatus</i> L., Haubenm. | 88. <i>Hypolais salicaria</i> Bp., Gar-
tenlaubvögelchen. | |
| 80. <i>Regulus cristatus</i> Ch., Gold-
hähnchen. | | |
| 81. „ <i>ignicapillus</i> T., Feuer-
köpfiges Goldhähnchen. | | |
| 82. <i>Ruticilla tithys</i> Scop., Haus-
rothschwanz. | | |

- | | | |
|---------------------------------------|---|---|
| <p>D. 82.
Vögel
Sachsens.</p> | <p>89. <i>Sylvia rufa</i> Briss., Weidenlaubsänger.
 90. „ <i>trochilus</i> L., Fitislaubsänger.
 91. „ <i>sylvicola</i> Lath., Waldlaubsänger.
 92. „ <i>nisoria</i> Bechst., Sperbergrasmücke.
 93. „ <i>atricapilla</i> L., Plattmönch.
 94. „ <i>curruca</i> L., Klappergrasmücke.
 95. „ <i>cinerea</i> Briss., Dorngrasmücke.
 96. „ <i>hortensis</i> L., Gartengrasmücke.
 97. <i>Troglodytes parvulus</i> Koch., Zaunschlüpfer.
 98. <i>Accentor modularis</i> L., Heckenbraunelle.
 99. <i>Luscinia luscinia</i> L., Nachtigall.
 100. <i>Calamodyta locustella</i> Penn., Buschrohrsänger.
 101. „ <i>turdoides</i> Mr., Drosselrohrsänger.</p> | <p>102. <i>Calamodyta aquatica</i> Lath., Binsenrohrsänger.
 103. „ <i>arundinacea</i> Gm., Teichrohrsänger.
 104. „ <i>schoenobaenus</i> L., Uferschilfsänger.
 105. <i>Anthus plumatus</i> Müll., Baumpieper.
 106. „ <i>pratensis</i> L., Wiesenpieper.
 107. „ <i>campestris</i> Bechst., Brachpieper.
 108. <i>Pratincola rubetra</i> L., Kohl-vögelchen.
 109. „ <i>rubicola</i> L., Wiesen-schmätzer.
 110. <i>Saxicola stäpazina</i> L., Schwarzkehliger Steinschmätzer.
 111. „ <i>oenanthe</i> L., Grauer Steinschmätzer.
 112. <i>Motacilla flava</i> L., Schafstelze.
 113. „ <i>boarula</i> Penn., Bergstelze.
 114. „ <i>alba</i> L., Bachstelze.</p> |
|---------------------------------------|---|---|

Schrank 83.

Singvögel, Klettervögel und Leichtschnäbler.

- | | | |
|---------------------------------------|---|--|
| <p>D. 83.
Vögel
Sachsens.</p> | <p>115. <i>Turdus torquatus</i> L., Ringdrossel.
 116. „ <i>pilaris</i> L., Wachholderdrossel.
 117. „ <i>viscivorus</i> L., Misteldrossel.
 118. „ <i>merula</i> L., Amsel.
 119. „ <i>iliacus</i> L., Weindrossel.
 120. „ <i>musicus</i> L., Singdrossel, Zippe, nebst Skelet.
 121. „ <i>ruficollis</i> Pall., Rothhalsdross., sehr selten.
 122. „ <i>fuscatus</i> Pall., Rothflügeldr., sehr selten.
 123. <i>Hydrobata cinclus</i> L., Wasseramsel.
 124. <i>Pastor roseus</i> L., Rosenstaar, sehr selten.
 125. <i>Sturnus vulgaris</i> L., Staar, nebst Skelet.</p> | <p>126. <i>Oriolus galbula</i> L., Pirol.
 127. <i>Sitta europaea</i> L., Spechtmeise, Kleiber.
 128. <i>Certhia familiaris</i> L., Baumläufer.
 129. <i>Junco torquilla</i> L., Wendehals.
 130. <i>Picus minor</i> L., Kleinspecht.
 131. „ <i>medius</i> L., Mittelsp.
 132. „ <i>major</i> L., Buntspecht.
 133. „ <i>martius</i> L., Schwarzsp.
 134. <i>Gecinus canus</i> L., Grausp.
 135. „ <i>viridis</i> L., Grünspecht.
 136. <i>Upupa epops</i> L., Wiedehopf.
 137. <i>Alcedo ispida</i> L., Eisvogel.
 138. <i>Coracias garrula</i> L., Mandelkrähe, Blaurake.
 139. <i>Cuculus canorus</i> L., Kukuk.</p> |
|---------------------------------------|---|--|

Etwas zurückgehend gelangt man zu

Schrank 84.

Stelzvögel.

- | | | |
|--|---|------------------------------|
| 140. <i>Philomachus pugnax</i> L.,
Kampfläufer. | 148. <i>Charadrius fluviatilis</i> Bechst.,
Flussregenpfeifer. | D. 84.
Vögel
Sachsens. |
| 141. <i>Totanus glottis</i> L., Hell-
farbiger Wasserläufer. | 149. <i>Gallinago gallinula</i> L.,
Kl. Sumpfschnepfe. | |
| 142. „ <i>calidris</i> L., Rothfüs-
siger Wasserläufer. | 150. „ <i>scolopacina</i> Bp., Ge-
meine Sumpfschnepfe. | |
| 143. „ <i>ochropus</i> L., Punktirter
Wasserläufer. | 151. <i>Scolopax rusticola</i> L., Wald-
schnepfe. | |
| 144. „ <i>stagnatilis</i> Bechst.,
Teichwasserläufer, sehr
selten. | 152. <i>Botaurus stellaris</i> L., Rohr-
dommel. | |
| 145. <i>Aetitis hypoleucos</i> L., Meer-
lerche. | 153. <i>Ardea minuta</i> L., Kleine R. | |
| 146. <i>Charadrius hiaticula</i> L.,
Sandregenpfeifer. | 154. „ <i>comata</i> Pall., Schopf-
reiher. | |
| 147. „ <i>apricarius</i> L., Gold-
regenpfeifer. | 155. <i>Nyctiardea nycticorax</i> L.,
Nachtreiher, selten. | |
| | 156. <i>Oedicnemus crepitans</i> T.,
Triel. | |

(Die 3 unten stehenden Adler gehören zu Schrank 79, wo sie bereits erwähnt wurden, siehe Seite 108.)

Schrank 85.

Hühner und Tauben; Stelzvögel.

- | | | |
|---|--|------------------------------|
| 157. <i>Tetrao urogallus</i> L., Auer-
hahn (ein Exempl. auf
dem Schranke). | 166. <i>Fulica atra</i> L., Wasserhuhn,
Blässente, nebst Skel. | D. 85.
Vögel
Sachsens. |
| 158. „ <i>tetrix</i> L., Birkhahn. | 167. <i>Gallinula chloropus</i> L.,
Teichhuhn. | |
| 159. <i>Bonasia betulina</i> Scop.,
Haselhuhn. | 168. <i>Rallus aquaticus</i> L., Wasser-
ralle. | |
| 160. <i>Coturnix communis</i> Bonn.,
Wachtel. | 169. <i>Ortygometra porzana</i> L.,
Gesprenkeltes Sumpf-
huhn. | |
| 161. <i>Perdix cinerea</i> Lath., Reb-
huhn, nebst Varietäten. | 170. <i>Vanellus cristatus</i> Mey.,
Kiebitz. | |
| 162. <i>Turtur auritus</i> Gr., Turtel-
taube. | 171. <i>Ciconia alba</i> Bel., Storch,
nebst Skelet. | |
| 163. <i>Columba oenas</i> L., Hohltaube. | 172. „ <i>nigra</i> L., Schwarzer
Storch. | |
| 164. „ <i>palumbus</i> L., Ringel-
taube. | 173. <i>Ardea cinerea</i> L., Fisch-
reiher, nebst Skelet. | |
| 165. <i>Crex pratensis</i> Bechst., Wie-
senknarre, Wachtelkönig. | 174. <i>Otis tarda</i> L., Trappe. | |
| | 175. „ <i>tetrax</i> L., Zwergtrappe. | |

Ueber Schrank 85 ein Seeadler, *Haliaëtus albicillus* L., bei Grossenhain erlegt.

Schrank 86.**Schwimmvögel.**

- | | |
|---|--|
| <p>D. 86. 176. <i>Tadorna tadorna</i> L., Brand-
Vögel
Sachsens. ente.
177. <i>Casarca rutila</i> P., Rostente.
178. <i>Chaulelasmus strepera</i> L.,
Mittelente.
179. <i>Spatula clypeata</i> L., Löffel-E.
180. <i>Anas boschas</i> L., Stockente,
nebst Skelet.
181. <i>Fulix marila</i> L., Bergente.
182. <i>Aythya ferina</i> L., Tafelente.
183. „ <i>nyroca</i> G., Moorente.
184. <i>Mareca penelope</i> L., Pfeif-E.
185. <i>Dafila acuta</i> L., Spitzente.</p> | <p>186. <i>Querquedula crecca</i> L., Krick-
ente, nebst Skelet.
187. „ <i>querquedula</i> L., Knäk-
ente.
188. <i>Fulix cristata</i> L., Reiher-E.
189. <i>Bucephala clangula</i> L.,
Schellente.
190. <i>Oidemia nigra</i> L., Trauer-E.
191. „ <i>fusca</i> L., Sammetente.
192. <i>Branta bernicla</i> L., Ringel-
gans.
193. <i>Anser cinereus</i> M., Graugans.
194. „ <i>segetum</i> Gm., Saatgans.</p> |
|---|--|

Schrank 87.**Schwimmvögel.**

- | | |
|---|---|
| <p>D. 87. 195. <i>Mergus merganser</i> L., Grosser
Vögel
Sachsens. Sägetaucher.
196. „ <i>serrator</i> L., Mittlerer
Sägetaucher.
197. <i>Mergellus albellus</i> L., Kleiner
Sägetaucher.
198. <i>Rissa tridactyla</i> L., Drei-
zehen-Möve.
199. <i>Larus canus</i> L., Sturmmöve.
200. „ <i>ridibundus</i> L., Lach-
möve, nebst Skelet.
201. <i>Graculus carbo</i> L., Cor-
moran.
202. <i>Sterna minuta</i> L., Zwerg-
Meerschwalbe.
203. „ <i>hirundo</i> L., Küsten-
Meerschwalbe.</p> | <p>204. <i>Hydrochelidon hybrida</i> Pall.,
Weissbärtige See-
schwalbe, sehr selten.
205. <i>Hydrochelidon nigra</i> L.,
Schwarz.Seeschwalbe.
206. <i>Podiceps cristatus</i> L., Grosser
Lappentaucher.
207. „ <i>griseigena</i> Bd., Roth-
hals. Lappentaucher.
208. „ <i>auritus</i> L., Geöhrter
Lappentaucher.
209. „ <i>minor</i> Lath., Zwergt.
210. <i>Colymbus arcticus</i> L., Polar-
Seetaucher.
211. „ <i>glacialis</i> L., Eis-Seet.
212. „ <i>septentrionalis</i> L.,
Nord-Seetaucher.</p> |
|---|---|

Schrank 88 bis 93.**Säugethiere.*****Schrank 88.****Wiederkäuer, Nagethiere.**

- D. 88.** Familie der Hirsche — *Cervina*.
Säu-
gethiere
Sachsens. 1. *Cervus capreolus* L. — Rehbock, weisse Varietät, nebst
2 Rehkälbern.

* Ueber die Säugethiere Deutschlands kann man sich informiren in J. H. Blasius: Naturgeschichte der Säugethiere Deutschlands. Braunschweig, 1857. 8°. 549 Seiten, mit 290 Abbildungen im Text.

Familie der Biber — *Castorina*.

2. *Castor fiber* L. — **Biber**, vor einigen Jahren bei Aken an der Elbe, im Magdeburgischen, erlegt.

D. 89.

Säuge-
thiere
Sachsens.

Schrank 89.

Nagethiere.

Familie der Hasen — *Leporina*.

3. *Lepus cuniculus* L. — **Wildes Kaninchen**.

4. „ *timidus* L. — **Hase**, nebst Varietäten und Schädel.

D. 89.

Säuge-
thiere
Sachsens.

Familie der Mäuse — *Murina*.

5. *Arvicola amphibia* L. — **Wasserratte**, nebst Schädel und Varietät.

6. „ *glareola* Schr. — **Waldwühlmaus**.

7. „ *arvalis* Pall. — **Feldmaus**, nebst Skelet u. Varietät.

8. *Mus sylvaticus* L. — **Waldmaus**.

9. „ *musculus* L. — **Hausmaus**, nebst Varietät u. Skelet.

10. „ *agrarius* Pall. — **Brandmaus**.

11. „ *minutus* Pall. — **Zwergmaus**.

12. „ *rattus* L. — **Hausratte**; früher in Dresden selbst sehr gemein, jetzt ganz von der Wanderratte verdrängt.

13. „ *decumanus* Pall. — **Wanderratte**, nebst Skelet.

14. *Cricetus frumentarius* Pall. — **Hamster**, nebst Skelet.

Familie der Schläfer — *Myoxina*.

15. *Glis vulgaris* Kl. — **Siebenschläfer**.

16. *Muscardinus avellanarius* L. — **Haselmaus**.

17. *Eliomys quercinus* L. — **Gartenschläfer**.

Familie der Eichhörnchen — *Sciurina*.

18. *Sciurus vulgaris* L. — **Eichhörnchen**, nebst einer schwarzen Varietät.

Schrank 90.

Raubthiere.

Familie der Hunde — *Canina*.

19. *Canis vulpes* L. — **Fuchs**.

D. 90.

Säuge-
thiere
Sachsens.

Familie der Marder — *Mustelina*.

20. *Lutra vulgaris* Erxl. — **Fischotter**.

21. *Meles vulgaris* L. — **Dachs**, nebst Skelet.

22. *Mustela foina* Briss. — **Haus- od. Steinmarder**, n. Skelet.

23. „ *martes* L. — **Edel- oder Baummarder**.

Schrank 91.

Raubthiere (Fortsetzung).

24. *Mustela putorius* L. — **Itis**, nebst Skelet. (Frettchen — *Mustela furo* L.)

D. 91.

Säuge-
thiere
Sachsens.

25. „ *vulgaris* Briss. — **Wiesel**, nebst Skelet.

26. „ *erminea* L. — **Hermelin**, nebst Skelet.

Schrank 92.**Insectenfresser.**D. 92. Familie der Igel — *Erinacei*.Säuge-
thiere27. *Erinaceus europaeus* L. — Igel, nebst Skelet u. Varietäten.

Sachsens.

Familie der Spitzmäuse — *Soricina*.28. *Sorex araneus* Schreb. — Hausspitzmaus.29. „ *leucodon* Hrn. — Feldspitzmaus.30. „ *fodiens* Pall. — Wasserspitzmaus, nebst Skelet.31. „ *pygmaeus* Pall. — Zwergspitzmaus.Familie der Maulwürfe — *Talpina*.32. *Talpa europaea* L. — Maulwurf, nebst Skelet, und Varietäten; Junge in Spiritus.**Schrank 93.****Fledermäuse.**D. 93. Familie der Glattnasen — *Vespertiliones*.Säuge-
thiere33. *Synotis barbastellus* Schr. — Mopsfledermaus.

Sachsens.

34. *Plecotus auritus* L. — Grossohrige Fledermaus, n. Schäd.35. *Vesperugo pipistrellus* Schr. — Zwergfledermaus.36. „ *noctula* Schr. — Abendsegler, nebst Skelet.37. „ *serotinus* Schr. — Spätfliegende Fledermaus.38. „ *discolor* Natt. — Zweifarbige Fledermaus.39. *Vespertilio Daubentoni* Lsl. — Wasserfledermaus.40. „ *mystacinus* Lsl. — Bartfledermaus.41. „ *murinus* Schr. — Gemeine Fledermaus, n. Skelet.Familie der Blattnasen — *Phyllostomata*.42. *Rhinolophus hipposiderus* Bchst. — Kleine Hufeisennase.43. „ *equinum* Schr. — Grosse Hufeisennase.

An dem zweit- und drittletzten Fenster findet man, mit **C. 1 und 2** bezeichnet, 2 Kästen, welche die

in Sachsen vorkommenden Conchylien*

enthalten, soweit sie bis jetzt vertreten sind. Es sind folgende 92 von den 119 bekannten, während aus ganz Deutschland 249 beschrieben sind.

Schnecken (Kasten C. 1).Conchylien
Sachsens.1. *Paludina vivipara* L., Leben-
dig gebär. Sumpfschn.2. „ *fasciata* Müll., Gestreifte
Sumpfschnecke.3. *Bithynia tentaculata* L.4. *Valvata piscinalis* Müll., Ge-
meine Kammschnecke.5. *Valvata cristata* Müll.6. *Neritina fluviatilis* L., Gem.
Flussschwimmschnecke.7. *Vitrina pellucida* Müll., Ku-
gelige Glasschnecke.8. „ *diaphana* Drap., Durch-
sichtige Glasschnecke.

* Ueber die Conchylien Deutschlands kann man sich informiren in S. Clessin: Deutsche Excursions Mollusken-Fauna. Nürnberg 1876. 8. 581 Seiten mit 355 Holzschnitten.

- | | |
|--|--|
| 9. <i>Hyalina alliaria</i> Müll. | 24. <i>Helix hispida</i> L., Kurzborstige Schnirkelschnecke. Conchylien Sachsens. |
| 10. „ <i>cellaria</i> Müll., Keller-Schnirkelschnecke. | 25. „ <i>bidens</i> Chemn. |
| 11. „ <i>nitidula</i> Drap., Fettglänz. Schnirkelschn. | 26. „ <i>cobresiana</i> Alt. |
| 12. „ <i>nitida</i> Müll. | 27. „ <i>aculeata</i> Müll., Stachelige Schnirkelschn. |
| 13. „ <i>crystallina</i> Müll. | 28. „ <i>arbustorum</i> L., Gefleckte Schnirkelschn. |
| 14. „ <i>pura</i> Alder. | 29. „ <i>pulchella</i> Müll., Schöne Schnirkelschnecke. |
| 15. „ <i>fulva</i> Drap. | 30. „ <i>costata</i> Müll., Gerippte Schnirkelschnecke. |
| 16. <i>Helix pygmaea</i> Drap., Zwerg-Schnirkelschnecke. | 31. „ <i>obvoluta</i> Müll., Aufgerollte Schnirkelschn. |
| 17. „ <i>runderata</i> Stud. | 32. „ <i>holosericea</i> Stud. |
| 18. „ <i>rotundata</i> Müll., Rundliche Schnirkelschn. | 33. „ <i>personata</i> Lam., Masken-Schnirkelschnecke. |
| 19. „ <i>umbrosa</i> Partsch. | 34. „ <i>austriaca</i> Mühlf. |
| 20. „ <i>fruticum</i> Müll., Staudenschnirkelschnecke. | 35. „ <i>nemoralis</i> L., Hainschnirkelschnecke, in Grössen- und Farben-Varietäten. (Fortsetzung in Kasten C. 2.) |
| 21. „ <i>incarnata</i> Müll., Röthliche Schnirkelschn. | |
| 22. „ <i>strigella</i> Drap., Gestreifte Schnirkelschn. | |
| 23. „ <i>sericea</i> Müll., Seidenglänz. Schnirkelschn. | |

Schnecken und Muscheln. (Kasten C. 2).

- | | |
|---|--|
| 35. <i>Helix nemoralis</i> L., Hainschnirkelschnecke in Farben-Varietät., ohne Epidermis und abnorm gebildete. (Fortsetzung von Kasten C. 1.) | 48. <i>Clausilia laminata</i> Mont. Conchylien Sachsens. |
| 36. „ <i>hortensis</i> Müll., Gartenschnirkelschnecke, Grössen-, Farbenvariet. und links gewundene. | 49. „ <i>orthostoma</i> Menke. |
| 37. „ <i>pomatia</i> L., Weinberg-schnecke. | 50. „ <i>varians</i> Zglr. |
| 38. „ <i>lapicida</i> L., Steinpicker. | 51. „ <i>parvula</i> Stud. |
| 39. <i>Buliminus tridens</i> Müll. | 52. „ <i>pumila</i> Zglr. |
| 40. „ <i>montanus</i> Drap., Bergfrassschnecke. | 53. „ <i>nigricans</i> Putten. |
| 41. „ <i>obscurus</i> Müll. | 54. „ <i>ventricosa</i> Drap., Bauchige Schliessmundschn. |
| 42. <i>Cionella lubrica</i> Müll. | 55. „ <i>plicatula</i> Drap., Gefaltelte Schliessm.-Schn. |
| 43. <i>Pupa muscorum</i> L., Moos-schraube. | 56. „ <i>plicata</i> Drap., Faltenrandige Schliessm.-Sch. |
| 44. „ <i>minutissima</i> Hrtm. | 57. „ <i>similis</i> Charp., Gemeine Schliessmundschnecke. |
| 45. „ <i>pygmaea</i> Drap., Zwergmoos-schraube. | 58. <i>Succinea putris</i> L., Gemeine Bernsteinschnecke. |
| 46. „ <i>antivertigo</i> Drap. | 59. „ <i>Pfeifferi</i> Rossm., Pfeiffer's Bernst.-Schn. |
| 47. <i>Balea fragilis</i> Drap. | 60. „ <i>oblonga</i> Drap. |
| | 61. <i>Carychium minimum</i> Müll. |
| | 62. <i>Limnaeus stagnalis</i> L., Grosse Schlamm-schnecke. |
| | 63. „ <i>vulgaris</i> Pfr., Gemeine Schlamm-schnecke. |
| | 64. „ <i>pereger</i> Müll. |

- | | | |
|-------------------------|--|--|
| Conchylien
Sachsens. | 65. <i>Limnaeus truncatulus</i> Müll.
66. „ <i>auricularius</i> L., Ohrschnecke.
67. „ <i>palustris</i> Drap.
68. <i>Physa fontinalis</i> L., Perlenblase.
69. <i>Aplexus hypnorum</i> L.
70. <i>Planorbis corneus</i> L. Drap., Grosse Tellerschnecke.
71. „ <i>spirorbis</i> L., Gekreiste Tellerschnecke. | 72. <i>Planorbis carinatus</i> Müll., Gekielte Tellerschnecke.
73. „ <i>vortex</i> L., Platteste Tellerschnecke.
74. „ <i>contortus</i> L. Müll.
75. <i>Segmentina nitida</i> Müll.
76. <i>Ancylus fluviatilis</i> Müll., Gemeine Flussnapfschn.
77. <i>Acroloxus lacustris</i> Müll., Sumpfnapfschnecke. |
|-------------------------|--|--|

Muscheln.

- | | |
|--|---|
| 78. <i>Cyclas rivicola</i> Lam., Bachkugelmuschel.
79. „ <i>calyculata</i> Drap., Knospenkugelmuschel.
80. „ <i>cornea</i> Lm., Gemeine Kugelmuschel.
81. <i>Pisidium amnicum</i> Müll.
82. „ <i>fontinale</i> Pfs., Quellen-Erbсенmuschel.
83. „ <i>obtusale</i> Pfs., Stumpfe Erbsenmuschel.
84. <i>Unio tumidus</i> Retz., Aufgeschwollene Fluss-M.
85. „ <i>pictorum</i> L., Maler-M. | 86. <i>Unio batavus</i> Lam., Batavische Flussmuschel.
87. <i>Margaritana margaritifera</i> L., Echte Flussperlenmuschel, aus der Elster.
88. <i>Anodonta cellensis</i> Pfr., Cellenser Teichmuschel.
89. „ <i>ponderosa</i> Pfr., Schwere Teichmuschel.
90. „ <i>anatina</i> L., Ententeichmuschel.
91. „ <i>piscinalis</i> Nils.
92. <i>Dreysena polymorpha</i> Pall., Platten-Miesmuschel. |
|--|---|

Die mit **a a a** bezeichneten 34 Kästen an den 3 letzten Fenstern enthalten eine

Insecten-Sammlung*

Insecten
Sachsens.

welche von Graf Hoffmannsegg in Sachsen zusammengebracht worden ist; sie befindet sich jedoch noch nicht in ganz geordnetem Zustande. (Die systematische Insectensammlung ist, wie auf Seite 29 mitgetheilt wurde, über Saal B aufgestellt.)

Die Kästen neben Schrank 76 enthalten **Schmetterlinge**, und zwar Tagfalter, Schwärmer und Spinner.

Die Kästen neben Schrank 80 ebenfalls **Schmetterlinge**, und zwar Spinner, Eulen und Spanner.

Die Kästen neben Schrank 81 enthalten **Schmetterlinge** und **Käfer**, und zwar von ersteren: Spanner, Zünsler,

* Ein Handbuch der Insecten liegt bei Schrank 62. Ueber die Schmetterlinge Deutschlands kann man sich informiren in F. Berge, Schmetterlingsbuch bearbeitet von H. von Heinemann und W. Stendel. 5. Auflage mit 900 colorirten Abbildungen auf 50 Tafeln. Stuttgart 1876. 4°. 230 Seiten Ueber die Käfer in: L. Redtenbacher, Fauna austriaca: Die Käfer. 3. Auflage. Wien 1874. 8°. 2 Bände, über 1100 Seiten mit 2 Tafeln. Alle in Deutschland vorkommenden Käfer sind speciell aufgeführt.

Wickler und Motten; von letzteren: Laufkäfer und Wasser-
käfer. Insecten
Sachsens.

Die Kästen neben Schrank 82 enthalten **Käfer**, und zwar Wasser-, Aas-, Speck-, Hirsch-, Schwarz-, Pflaster-, Rüssel-, Borken-, Bockkäfer, u. a.

Die Kästen neben Schrank 83 enthalten **Käfer**, und zwar Bock-, Blatt- und Marienkäfer; ferner: **Wespen**, **Ohrwürmer**, **Schaben**, **Grillen**, **Wanzen**, **Cicaden** und **Blattläuse**.

Am letzten Fenster in den mit **b 1 bis 8** bezeichneten 8 Kästen ist eine

Sammlung nützlicher und schädlicher Insecten*

zusammengestellt, welche die folgenden enthält, meist mit Verwandlungsstufen und Frassstücken.

b. Kasten 1.

Nützliche und schädliche Insecten.

<i>Porthesia auriflua</i> S. V., Frühbirnen-Spinner.	<i>Brotolomia meticulosa</i> L., Mangoldeule, auf Rüben, Brombeeren etc.	Nützliche und schädliche Insecten.
„ <i>chrysorrhoea</i> L., Goldafter.		
<i>Lyda clypeata</i> Fab., Birnen-Blattwespe.	<i>Smerinthus tiliae</i> L., Linden-Schwärmer.	
<i>Amphidasis hirtaria</i> Hb., Kirschenspanner.	<i>Cossus ligniperda</i> L., Weidenbohrer.	
<i>Gastropacha lanestris</i> L., Birkenastspinner.	<i>Cnethocampa processionea</i> L., Eichen-Processions-Spinner.	
<i>Acronycta tridens</i> S. V., Aprikosen-Eule.	<i>Tinea pellionella</i> L., Pelzmotte.	
„ <i>Psi</i> L., Schlehen-Eule.	„ <i>granella</i> L., Kornmotte.	

b. Kasten 2.

Nützliche und schädliche Insecten.

<i>Zerene Grossulariata</i> L., Stachelbeer-Spanner.	<i>Mamestra Dysodea</i> Hb., Petersilien-Eule.
<i>Leucoma Salicis</i> L., Weiden-Spinner.	<i>Pontia Crataegi</i> L., Baumweissling, auf Weissdorn, Schlehen, Pflaumen.
<i>Pygaera bucephala</i> L., auf Laubhölzern, z. B. Haseln, Erlen, Weiden, Birken, Linden.	„ <i>Brassicae</i> L., Kohlweissl.
<i>Hyponomeuta Padi</i> Z., Ahlkirschen-Gespinnstmotte.	<i>Cucullia Lactucae</i> S. V., Salat-Eule.
<i>Ocneria dispar</i> L., Schwamm-Spinner.	<i>Orgyia antiqua</i> L., Schlehen-Spinner.
<i>Mamestra Brassicae</i> L., Kohl-Eule.	<i>Hypena rostralis</i> L., Hopfen-Zünsler.

* Ueber die nützlichen und schädlichen Insecten kann man sich informiren in: J. T. C. Ratzeburg, Die Waldverderber und ihre Feinde; 7. Auflage von J. E. Judeich. Berlin 1876. 8°. mit 10 Tafeln und 40 Holzschnitten etc. 523 Seiten.

Nützliche
und
schädliche
Insecten.

b. Kasten 3.

Nützliche und schädliche Insecten.

Athalia spinarum L., Rüben-
blattwespe, auf Rosen.
„ *rosae* L., Rosen-Blattwes-
pe, u. a.
Bruchus pisi L., Erbsenkäfer.
„ *lentis* Bch., Linsenkäfer.
Hylotoma enodis L., Weiden-
Blattwespe.
Eriscampa ovata L., Erlen-
Blattwespe.
Anthonomus pomorum S., Apfel-
blüthenstecher.
Chimatobia brumata L., Winter-
spanner, auf Eiche, Buche,
Linde und Obstbäumen.
Acronycta aceris Hb., Ross-
kastanien-Eule.
„ *rumicis* L., Pfeilmotte, auf
Sauerampf., Knöterich etc.
Leptinotarsa decemlineata Say.,
Kartoffelkäfer.
Vanessa polychlorus L., Rüstern-
Falter.

Vanessa Antiopa L., Bachweiden-F.
Gnophria quadra L., Vierpunkt-
spinner.
Harpyia Vinula L., Gabel-
schwanz, auf Pappeln, Linden.
Tortrix viridana L., Eichen-
wickler.
„ *Pilleriana* S. V., Spring-
wurm, verheert im Süden
ganze Weinberge.
Penthina variegana Hb., in
Blüthen und Blattknospen der
Obstbäume.
Lasiocampa Quercifolia Hb., auf
Schlehen, Obstbäumen etc.
Zeuzera aesculi L., Rosskastanien-
Spinner, auf Birken, Erlen,
Buchen, Linden.
Trachea atriplicis L., Melden-
Eule.
Mamestra chenopodii Hb., Spi-
nat-Eule.
„ *oleracea* L., Gemüse-Eule.

b. Kasten 4.

Nützliche und schädliche Insecten.

Adimonia capreae L., Birken-
und Salweiden-Blattkäfer.
Hyponomeuta eronymella L., Ge-
spinnstmotte.
Hattica oleracea L., Erdfloh.
Lina populi L., Pappel-Blattkäf.
Ocneria monacha L., Nonne.
Rhynchites betuleti Fb., Stahl-
blauer Rebenstecher. Auf Er-
len, Birken, Haseln, Wein.
Gastropacha neustria L., Ringel-
spinner.
Anomala Vitis Fab., Weinlaub-
käfer.

Agelastica alni L., Erlen-Blatt-
käfer.
Gallerucella crataegi Forst., Ul-
men-Blattkäfer.
Diloba coeruleocephala Dup.,
Blaukopf. Auf Obstbäumen,
Schlehen, Weissdorn.
Lethrus cephalotes Fab., Reben-
schneider. In Ungarn auf
Knospen des Weinstocks.
Balaninus turbatus Gyll., Hasel-
nussbohrer.
Melolontha vulgaris L., Gemeiner
Maikäfer.

b. Kasten 5.

Nützliche und schädliche Insecten.

Dytiscus marginalis L., Gesäum-
ter Fadenschwimmkäfer. Fres-
sen Fischlaich und junge
Fische. U. a.

Hydrophilus piceus L., Pech-
schwarzer Kolbenwasserkäfer.
Frisst kleine Fische.
Agrotis segetum L. Wintersaateule.

- Plusia gamma* L., An Küchen-
gewächsen (Kohl und Salat).
Asopia farinalis L., Mehlzünsler.
Vespa silvestris Scop., Gemeine
Wespe.
Apis mellifica L., Honigbiene.
Männchen oder Drohnen; Köni-
gin oder Weisel; Arbeiter-
bienen; Weiselzelle.
Galleria mellonella L., Wachs-
motte.
Vespa crabro L., Hornisse.
Chermes abietis L., Fichtenrin-
denlaus.
Pachytylus cinerascens Fab.,
Graue Wanderheuschrecke.
Psophus stridulus L., Schnarr-
heuschrecke. Auf Nadelholz.
Otiorhynchus ligustici L., Näscher,
die jungen noch wolligen
Blätter des Weinstockes auf-
fressend. U. a.
Crioceris asparagi L., Spargel-
käfer; Larve in Spargel-
früchten.
 „ *merdiger* L., auf weissen
Lilien.
Gryllotalpa vulgaris L., Maul-
wurfsgrille, Werle.
Locusta viridissima L., Grüner
Grashüpfer.
Otiorhynchus niges Fab., Grosser
schwarzer Rüsselkäfer; frisst
die Rinde junger Fichten und
Lärchen.
Gibbium scotias L., Tapeten-
käfer.
Corynetes rufipes Fab., in thie-
rischen Stoffen.
Attagenus pellio L., Pelzkäfer.
Periplaneta orientalis L., Küchen-
schabe, Bäckerschabe.
Blatta germanica L., Russen-
schabe.
Oedipoda fasciata L., Bandirte
Heuschrecke; in Nadelholz-
wäldern.
Merodon equestris Meig., in den
Zwiebeln der Narzissen und
Tazetten.
- Bibio hortulanus* L., Gartenhaar-
mücke; die Larven gesellig in
grosser Zahl in Gartenerde.
- Anthrenus verbasci* L., Cabinet-
käfer; gern in Insectensamm-
lungen.
- Sarcophaga carnaria* L., Fleisch-
fliege.
- Calliphora erythrocephala* Meig.,
Schmeissfliege.
- Tabanus bovinus* L., Rinder- und
Pferdebremse.
- Hypoderma bovis* L., Dasselfliege,
im Rücken der Rinder.
- Haematopota pluvialis* L., Re-
genbremse.
- Aphrophora spumaria* L., Ku-
kuksspeichel.
- Chrysops coecutiens* L., Blind-
bremse.
- Lytta vesicatoria* L., Spanische
Fliege.
- Phyllopertha horticola* L., Gar-
tenlauskäfer, auf Rosen, Ha-
seln, Pappeln und jungen
Aepfeln.
- Euprepia Caja* L., Gemeine
Bärenspinne.
- Dermestes lardarius* L., Speck-
käfer.
- Cetonia aurata* L., Goldkäfer.
Der Käfer auf Rosen, die
Larve in Ameisenhaufen.
- Hylobius abietis* L., Grosser
Fichtenrüsselkäfer; in Stöcken
und Wurzelästen von Kiefern
und Fichten, schädlich.
- Tenebrio molitor* L., Mehlkäfer;
in Mehl, Kleie, anderen Ce-
realien, auch morschem Holz.
- Forficula auricularia* L., Ge-
meiner Ohrwurm; verzehren
zarte Blumentheile oder den
Saft der Früchte.
- Pissodes notatus* Fab., Kleiner
Kiefern rüsselkäfer; als Larve
jungen Kiefern schädlich.
- Sitophilus granarius* L., Rother
Kornwurm.
- „ *oryzae* L., Reiskäfer.

Nützliche
und
schädliche
Insecten.

Nützliche
und
schädliche
Insecten.

Molorchus abbreviatus L., in Kief., Buch., Eich., Birk., Espen.

Gastrophilus equi L., Magenbremse des Pferdes; als Larve in den Eingeweiden der Pferde.

Metallites mollis Germ., Grünrüssler; an den Gipfeltrieben aller Nadelhölzer.

Rhynchites Bacchus Gyll., Purpurrother Apfelstecher.

Phyllobius argentatus L., jungen Buchen und Birken bisweilen nachtheilig.

„ *oblongus* L., Birnen-Blatt-nager.

b. Kasten 6.

Nützliche und schädliche Insecten.

Carabus auratus L., Goldgrüner Laufkäfer u. a.; vertilgen Raupen, Larven, Maikäfer etc., u. a.

Calosoma sycophanta L., Mordkäfer; als Käfer die Raupen, als Larve die Eier aus dem Leibe der Schmetterlinge fressend.

Necrophorus humator Sz., vergräbt Thierleichen.

„ *vespillo* L., Todtengräber.

Clerus formicarius L., Ameisenartiger Buntkäfer; lebt fast nur von Borkenkäfern.

Silpha thoracica L., Rothhalsiger Aaskäfer, Todtengräber.

„ *quadripunctata* L., Vierpunktiger Aaskäfer; lebt von Raupen, häufig in den Nestern des Processionsspinner. U. a.

Ammophila sabulosa L., Gemeine Sandwespe; trägt Raupen in ihr Nest.

Aulonium sulcatum A., vertilgt den Ulmensplintkäfer.

Coccinella septempunctata L., Siebenpunkt; alle Marienkäferchen vertilgen Blattläuse.

Corticus bicolor Oliv., vertilgt den Eschenborkenkäfer.

Tachina fera L., Wilde Raupenfliege; lebt in den Raupen schädlicher Schmetterlinge.

Tachina rustica Meig., aus dem schädlichen Ringel- und Weidenspinner erzogen.

Camponotus herculeanus L., Rossameise; säubern Feld und Wald von Thierleichen.

Syrphus balteatus L., Schwebfliege; lebt als Larve von Blattläusen.

„ *ribessi* L., viele Schwirrfiegenarten leben als Larven von Blattläusen.

Rhaphidia ophiopsis Schum., Kameelhalsfliege; vertilgt viele dem Wald schädliche Insecten.

Libellula depressa L., Gemeine Plattbauchlibelle; fängt viele schädliche Insecten.

Pteromalus puparum L., lebt in der Raupe des Kohlweisslings.

Aeschna cyanea L., Blaue Schmaljungfer; vertilgt Schmetterlinge.

Silpha atrata L., Schwarzglänzender Aaskäfer, Todtengräber in Wäldern.

Ophion luteus Grav., schmarotzt im Kiefernspinner.

Rhyssa persuasoria L., in den Larven und Puppen der Holzwespen.

Anomalus circumflexus L., Sichelwespe; bewohnt den grossen Kiefernspinner.

Ephialtes manifestatus L., in verschiedenen in Bäumen lebenden Larven.

b. Kasten 7.**Nützliche und schädliche Insecten.**Nützliche
und
schädliche
Insecten.

<i>Lophyrus variegatus</i> Hlg., kleine Kiefernblattwespe.	<i>Tomicus stenographus</i> Dft., Kiefernborckenkäfer.
„ <i>rufus</i> Klug., Rothe K.	<i>Sirex gigas</i> L., Riesen-Holz- wespe.
<i>Retinia buoliana</i> S. V., Kiefern- triebwickler.	<i>Gastropacha pini</i> L., Kiefern- spinner.
„ <i>resinella</i> L., Kiefernharz- gallenwickler.	<i>Xylocleptes bispinus</i> Dft., lebt in der Waldrebe <i>Clematis</i> <i>Vitalba</i> .
<i>Sphina pinastri</i> L., Kiefern- schwärmer.	<i>Panolis piniperda</i> Vz., Kiefern- eule.
<i>Tomicus typographus</i> L., Grosser Fichtenborckenkäfer.	<i>Polygraphus pubescens</i> Er., in Fichten und Kiefern.
„ <i>curvidens</i> Germ., Tannen- borckenkäfer.	

b. Kasten 8.**Nützliche und schädliche Insecten.**

<i>Cryptorhynchus lapathi</i> L., Erlen- rüsselkäfer.	<i>Cerambyx cerdo</i> L., Handwerker; in gesundem Holze alter Eichen.
<i>Scolytus pruni</i> Ratzb., Apfel- splintkäfer.	<i>Cecidomyia saliciperda</i> Duf., Weiden-Gallmücke.
„ <i>Ratzeburgii</i> Jans., Birken- splintkäfer.	<i>Anobium domesticum</i> Frc., Klop- käfer; im Holzwerk der Häu- ser, auch Linden, Kastanien, kranken Aepfelbäumen.
„ <i>destructor</i> L., Grosser Ulmensplintkäfer.	<i>Hylesinus fraxini</i> Fab., Eschen- Borckenkäfer.
<i>Glyptoderes binodulus</i> Ratz., Zitterpappel-Borckenkäfer.	<i>Saperda populnea</i> L., Kleiner Pappelbockkäfer.
<i>Hylotrypes bajulus</i> L., Haus- bock; in Balken, Brettern, Möbeln.	„ <i>Carcharius</i> L., Grosser Pappelbockkäfer.
<i>Agrilus viridis</i> L., Grüner Schmal- bauch; in Buchen und Eichen.	„ <i>tremulae</i> Fab., Walzen- bock; in Linden und Esen.
<i>Poecilona rutilans</i> Fab., Gold- grüner Prachtkäfer; in Linden und Rosskastanien.	

Die Treppe am Ende der Galerie D führt in die

Anthropologisch-Ethnographische Sammlung,

über welche ein „Führer“ in Vorbereitung ist.

Exotische
Insecten.

Durch die Galerie D zurückgehend, um den Ausgang zu gewinnen, passirt man den

Raum E

in welchem folgende Objecte aufgestellt sind:

Mehre Kästen (**a, a**) **Exotischer Insecten**: Schmetterlinge, Käfer, u. a., welche der systematischen Sammlung im Saale über B entnommen sind, darunter das auf

Tafel 12

abgebildete **Wandelnde Blatt** — *Phyllium siccifolium* L., von Java, ein merkwürdiges Thier, welches zu den Geradflüglern, *Orthoptera*, und speciell zu den Gespenstheuschrecken, *Phasmidae*, gehört. Es ahmt durch Farbe und Form derart die Blätter gewisser Bäume, auf denen es vorzugsweise lebt, nach, dass es in gewissen Stellungen von diesen Blättern nur schwer zu unterscheiden ist. *Phyllium siccifolium* L. lebt hauptsächlich auf *Psidium Guyava* L., einem zu den Myrtaceen gehörigen Baume; auf solchem Zweige sitzend ist es auf Tafel 12 abgebildet und auch durch eine colorirte Zeichnung an der Wand illustriert; auf letzterer findet man auch die Entwicklungsstufen dieses Insectes dargestellt.

Ferner der **Kartoffelkäfer** — *Leptinotarsa decemlineata* Say, und seine Verbreitung.

Seiden-
raupe.

Gegenüber unter **b** ein Tableau, welches die Verwandlungen der **Seidenraupe** — *Bombyx mori* L. darstellt.

In den mit **d d** bezeichneten Schränken befindet sich die **Systematische Eier-Sammlung**, über welche Seite 51 eine Notiz gegeben wurde. Auf diesen Kästen stehen einige **Insecten-nester**: z. B. die der Holzameise, der Hornisse, der Papierwespe, u. a.

Ferner einige **Vogelnester**, welche in den Schränken 21—28 der Galerie C (Seite 52) keinen Platz fanden, z. B. Uhunest, Elsternest, u. a.

Endlich bei **c** eine

Sammlung der Vögel Canada's,

Vögel
Canada's.

in welcher 160 Arten meist in sehr schönen Exemplaren repräsentirt sind, und welche Dr. Ross in Toronto dem Museum in dieser Zusammenstellung geschenkt hat.



Wandelndes Blatt von Java.
Phyllium siccifolium L.
Natürliche Grösse.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is faint and illegible due to the quality of the scan and the age of the document.

Alphabetischer Index.

Aal 105.
Aale 84.
Aasgeier 63.
Abgottschlange 73.
Adler 64.
Adlerpapagei 17.
Admiral 47.
Aesche 105.
Aeskulapschlange 70.
Agamen 79.
Agutis.
Ajak 11.
Aland 105.
Albatross 38.
Alke 40.
Alligatoren 80.
Alpendohlen 27.
Alpenkrähen 27.
Ameisenbär 1.
Ameisenbeutler 14.
Ameisenfresser 15.
Ameisenigel 14.
Ammern 25.
Amphibien 80.
Anakonda 73.
Antilopen 11.
Ara's 17.
Archenmuscheln 97.
Argus 30.
Armmolch 81.
Atlasvögel 23.
Auerhahn 31.
Austermuscheln 98.
Axolotl 81.
Aye-Aye 3. 10.

Babirussa 1.
Bachstelzen 22.

Bär 13.
Baltimorevogel 24.
Bananenfresser 18.
Bandfische 83.
Bandwürmer 101.
Bankivahahn 30.
Barbe 105.
Barsch 82. 104.
Bartgeier 64.
Bartvögel 19.
Basilisk 2. 79.
Baumfalken 66.
Baumfrösche 80.
Baumhacker 21.
Baumhühner 32.
Baumkautz 62.
Baumläufer 21.
Baummarder 113.
Baumnattern 71.
Baumschlangen 72.
Baumtauben 34.
Becherschnecken 88.
Becherschwamm 103.
Bekassine 37.
Beo's 24.
Bernsteinschnecken 90.
Beuteldachse 14.
Beutelkrebs 85.
Beutelmaus 13.
Beutelratten 13.
Beutelthiere 13.
Biber 1. 4. 113.
Bienenfresser 20.
Birkhühner 31.
Bisamratte 6.
Bitterling 105.
Blaumaul 8.
Blauvögel 21.
Bley 105.

Blindmolle 4.
Blindschleiche 107.
Blindwühlen 81.
Blumenpicker 21.
Boa's 72.
Bohrmuschel 91.
Borstenferkel 5.
Borstenigel 6.
Brachvögel 37.
Brandhörner 45.
Brandmaus 113.
Brautenten 32.
Brillenalk 1.
Brillenkaiman 70. 80.
Brillensalamander 81.
Brillenschlange 75.
Brüllaffen 9.
Büffel 1.
Bussarde 67. 68.

Calmar's 87.
Chamäleon 71. 79.
Chimpanse 3. 7.
Conchylien 87.
Conchylien Sachsens 114.
Cuguar 12.
Cupidohuhn 31.

Dachs 13. 113.
Degenfische 82.
Delphin 4.
Dickkopf 105.
Dickkopfwürger 23.
Dodo 2.
Döbel 105.
Dohlen 27.
Dolchstichtaube 33.

Doppelschleichen 77.
 Dornechse 79.
 Dornschwänze 71. 79.
 Dorsch 86.
 Drache 2. 79.
 Dronte 2.
 Drosseln 21.
 Dugong 4.

■ Edeladler 64.
 Edelfalken 66.
 Edelfische 83.
 Edelhirsch 10.
 Edelmarder 113.
 Eichhörnchen 1. 4. 113.
 Eidechsen 77.
 Eidechsennatter 71.
 Eiersammlung 51. 122.
 Einhornschnecke 44.
 Eischnecken 48.
 Eisvögel 20.
 Eledonen 41.
 Elen 10.
 Elephantenzähne 1.
 Elfenbeinvogel 18.
 Elritze 105.
 Elstern 27.
 Emu 29.
 Enten 38.
 Entenmuscheln 95.
 Erdferkel 15.
 Erdkröte 106.
 Erdschlangen 69.
 Erdtaube 2. 33.
 Eulen 62.
 Eulenpapagei 17.

■ Falken 65.
 Faltenschnecken 45.
 Farbenfinken 25.
 Fasanen 30.
 Fasantaube 33.
 Faulthier 1. 14.
 Federschnecken 49.
 Fee 61.
 Feldhühner 31.
 Feldmaus 113.
 Feldspitzmaus 114.

Felsentaube 34.
 Ferkelratte 1.
 Feuerkröte 106.
 Feuermolch 106.
 Feuersalamander 106.
 Fingerfische 82.
 Fingerschnecken 47.
 Fingerthier 10.
 Finken 25.
 Fischadler 65.
 Fische 81. 86. 104.
 Fischotter 13. 113.
 Flamingo 37.
 Flattermaki 5.
 Fleckennatter 70.
 Fledermäuse 5. 114.
 Fledermauspapageien 16.
 Fliegenfänger 23.
 Fliegenschnäpper 23.
 Flötenvogel 27.
 Flughühner 32.
 Flunder 86.
 Flussadler 65.
 Flussmuscheln 94.
 Flusspferd 1.
 Forelle 105.
 Fregattvogel 39.
 Frösche 80.
 Froschfische 83.
 Fruchttauben 33.
 Fuchs 113.
 Fuchsaffen 10.
 Füchse 11.

■ Gänse 38.
 Gartenschläfer 113.
 Gartenschnecken 89.
 Gavial 2. 70.
 Gazelle 11.
 Gecko 79.
 Gehörne 10.
 Geier 40. 63.
 Geieradler 64.
 Geierfalken 63. 66.
 Geierkönig 63.
 Gemsbock 11.
 Gespenstthierchen 3. 10.
 Gibbon 3. 7.

Giftnattern 75.
 Giftschlangen 2. 74.
 Girafe 1. 11.
 Gitterschnecken 48.
 Glanznattern 69.
 Glanzstaare 24.
 Glanzvögel 20.
 Glasmodelle 102.
 Glattnattern 69.
 Glockenvogel 24.
 Gnomen 59. 61.
 Goldadler 64.
 Golddrosseln 22.
 Gorilla 3. 7.
 Grasfrosch 106.
 Grasmücken 23.
 Graupapagei 16.
 Grossfusschühner 33.
 Grubenottern 76.
 Grünaffe 8.
 Gründling 105.
 Gürtelthier 14.

■ Haarschwanzaffen 8.
 Haarsterne 99.
 Habichte 66.
 Habichtsadler 64. 65.
 Häringe 84.
 Haifische 2. 84.
 Hammerhai 86.
 Hammermuschel 96.
 Hamster 113.
 Hangnestler 24.
 Harfenschnecken 45.
 Harpye 65.
 Hase 113.
 Haselhühner 31.
 Haselmaus 113.
 Hasen 5.
 Haubengeier 64.
 Hausmarder 113.
 Hausmaus 113.
 Hausratte 113.
 Hausspitzmaus 114.
 Hecht 83. 105.
 Hechtkaiman 70. 71. 72.
 Heher 27. [80.
 Helmkolibri 61.
 Helmschnecken 45.

Helmvögel 18.
 Hermelin 13. 113.
 Herzmuscheln 93.
 Hirsche 1. 10.
 Hirschkuh 10.
 Höhleneule 62.
 Höhlenfische 84.
 Hokko's 32.
 Holothurie 99.
 Honigdachse 13.
 Honigkukuke 19.
 Honigsauger 21.
 Hornrachen 20.
 Hühner 30.
 Hühner-Racen 1. 2. 30.
 Hunde 11.
 Hundeaffen 8.
 Hyäne 11.

Ibisse 37.
 Igel 114.
 Igelschnecke 44.
 Iltis 13. 113.
 Indri 9.
 Insecten, exotische 122.
 Insecten, nützliche und
 schädliche 117.
 Insecten Sachsens 116.
 Irbis 12.

Jacamars 20.
 Jachschlangen 69.
 Jagdfalk 66.
 Jagdleopard 12.
 Jaguar 12.
 Javaneraffe 8.

Kabeljau 86.
 Käferschnecken 88.
 Känguruh's 14.
 Käutze 62.
 Kaiseradler 64.
 Kakadu's 18.
 Kammmolch 106.
 Kammmuscheln 97.

Kammschnecken 49.
 Kampffläuter 37.
 Kanchil 11.
 Kaninchen, wildes 113.
 Kapuzineraffe 9.
 Karausche 105.
 Karpfen 84. 105.
 Kartoffelkäfer 122.
 Kasuar 2. 29.
 Katzen 12.
 Katzenbär 13.
 Kaulbarsch 104.
 Kaulquappe 104.
 Kaurischnecken 48.
 Kautzeulen 62.
 Kegelschnecken 47.
 Kibitze 37.
 Kiemenmolche 81.
 Kinkhörner 43.
 Kiwi 2. 29.
 Klaffmuscheln 92.
 Klaffschnäbel 37.
 Klammeraffen 9.
 Klapperschlange 76.
 Kletterbeutler 14.
 Kletterstachelschweine 5.
 Klippfische 82.
 Klipphühner 24.
 Klippschliefer 11.
 Knochenfische 82.
 Knochenhechte 84. 86.
 Knochenstöre 84.
 Knorpelfische 84.
 Knurrhahn 86.
 Königstiger 12.
 Königswürger 23.
 Kofferfisch 86.
 Kolibri's 58.
 Kondor 63.
 Kopffüßer 87.
 Korallen 102.
 Korallenotter 75.
 Kormorane 39.
 Kotinga's 24.
 Krähen 27.
 Krätzmilbe 85.
 Kragenhopfe 21.
 Kragentaube 33.
 Kragenvögel 23.
 Kraken 41. 87.

Kraniche 36.
 Krebse 85.
 Kreiselschnecken 50. 87.
 Kreuzotter 76. 107.
 Kröten 80.
 Krötenechse 79.
 Krötenfische 83.
 Krokodil 2. 70. 72. 80.
 Kronenschnecken 48.
 Krontauben 33.
 Kugelfische 84.
 Kugelmuscheln 93.
 Kugelschnecken 49. 89.
 Kukuke 19.
 Kukukswürger 23.
 Kuttengeier 40. 63.

Labyrinthfische 83.
 Lachs 83. 86. 105.
 Lachsforelle 105.
 Lachtauben 34.
 Lämmergeier 40. 64.
 Lampreten 84. 106.
 Landnattern 70.
 Landschnecken 89.
 Langarmaffe 3. 4. 7.
 Lanzettfische 84.
 Lastträgerschnecken 50.
 Laubenvögel 22. 57.
 Laubfrösche 80.
 Laubfrosch 106.
 Laufhühner 32.
 Lederfische 82.
 Leguane 79.
 Leierschwanz 22. [77. 80.
 Leistenkrokodil 2. 70. 71.
 Leistenschnecken 42.
 Lemming 4.
 Lemuren 9.
 Leopard 12.
 Lerchen 25.
 Lippfische 83.
 Löffelreiher 37.
 Löwe 12.
 Löwenäffchen 9.
 Lori's 16. 17.
 Lummen 40.
 Lungenfische 81.

Madenhacker 24.
 Mähnenhirsch 10.
 Mäuse 4.
 Mäusebussard 68.
 Makako 8.
 Maki 1. 10.
 Makrelen 82.
 Mandrill 8.
 Marabu 37.
 Marder 13.
 Maskenkolibri 61.
 Mauerechsen 79.
 Mauereidechse 78.
 Mauerläufer 21.
 Maulwürfe 6. 114.
 Medusenhaupt 99.
 Meeraal 85.
 Meergrundeln 83.
 Meerkatzen 8.
 Meerschweinchen 5.
 Meerwolf 86.
 Meisen 23.
 Meliwi 38.
 Menschen-Skelette 3.
 Merlinfalk 66.
 Messerscheiden 92.
 Miesmuscheln 96.
 Milan 40. 68.
 Milben 85.
 Minirschlangen 69.
 Mitraschnecken 45.
 Möven 39.
 Mohrenaffe 8.
 Molche 81.
 Moleo 33.
 Mollusken 87.
 Monitor 77.
 Moosthiere 87.
 Mufflon 11.
 Muntjac 10.
 Murrelthiere 4.
 Muscheln 91.
 Muschelwürmer 99.

Nabelschnecken 46.
 Nachtaffen 9.
 Nachtigallen 23.
 Nachtkauz 62.
 Nachtschwalben 27.

Nadelschnecken 48.
 Napfschnecken 88.
 Nasenaffe 6.
 Nasenbär 13.
 Nasenviper 76.
 Nashorn 1.
 Nashornvogel 18.
 Natter, glatte 107.
 Nautilus 42.
 Nestor 17.
 Neunaugen 84.
 Nonnenaffe 8.

Ochsenfrosch 2. 80.
 Ofenvogel 21. 53.
 Ohrbüschler 21.
 Ohreule 62.
 Ohrgeier 64.
 Ohrschnecken 90.
 Oliven 44.
 Olivenkerne 45.
 Olm 81.
 Opposummaus 14.
 Orang utan 3. 6.
 Ottern 13.

Panther 12.
 Panzerfische 83.
 Papageien 15. 16.
 Papageifisch 86.
 Papageitauben 34.
 Papiernautilus 41. 87.
 Paradiesschnäpper 23.
 Paradiesvögel 27. 55-58.
 Pavian 8.
 Peitschenschlangen 72.
 Pelikane 39.
 Pelikanfuss 47.
 Penelopehühner 32.
 Perlenmuschel 94.
 Perlhühner 31.
 Perspektivschnecken 46.
 Pfau 30.
 Pfefferfresser 18.
 Pfeifenfische 83.
 Pfeilhechte 83.
 Pinguine 40.
 Pinseläffchen 9.

Pinselzüngler 21.
 Piper 22.
 Pirole 22.
 Plattschnäbel 20.
 Platzregenschnecke 90.
 Plötze 105.
 Polypen 102.
 Porzellanschnecken 48.
 Posthörnchen 41.
 Pottwal 15.
 Prairiehühner 31.
 Puma 12.
 Purpurschnecken 44.
 Pyramiden 46.
 Python's 73.

Quappe 104.

Raben 27.
 Rabengeier 63.
 Raken 20.
 Rallen 36.
 Rallenschlüpfer 22.
 Randschnecken 45.
 Rapfen 105.
 Raubbeutler 13.
 Raupenfresser 23.
 Rebhühner 31. 32.
 Regenpfeifer 37.
 Rehbock 112.
 Reiher 36.
 Reisfeldschlange 70. 73.
 Renthier 10.
 Riesenalk 40.
 Riesenkolibri 61.
 Riesenkokuk 19.
 Riesenmuschel 51. 94.
 Riesenschlange 2. 72. 73.
 Riesenschlinger 70.
 Riesenschwalm 27.
 Riesenskink 78.
 Riesenvögel 2.
 Rinder 10.
 Ringelnatter 71. 107.
 Ringeltauben 34.
 Rochen 84.
 Röthelfalk 66.
 Rollschwanzaffen 9.

- Rothauge 105.
 Rothkehlchen 23.
 Rothschwänze 23.
 Ruderschlange 75.
 Ruderschnecken 42.
 Rundmäuler 84.

 Säbelschnäbler 37.
 Sägehai 86.
 Sägetaucher 38.
 Säugethiere Sachsens
 Sänger 23. [112.
 Salanganen 25. 54.
 Salpen 87.
 Sandmuschel 92.
 Sandschlangen 71.
 Sattelmuscheln 98.
 Schafe 11.
 Scheerenschnäbel 39.
 Scheidenmuscheln 92.
 Scheidenschnabel 36.
 Schellfisch 83. 86.
 Scheltopusik 78.
 Schiffsboot 41.
 Schiffshalter 2. 86.
 Schiffswurm 91.
 Schildkröten 70.
 Schildschnecken 88.
 Schillervogel 24.
 Schinkenmuschel 97.
 Schirmschnecke 89.
 Schirmvögel 24.
 Schlammbeisser 105.
 Schlammuscheln 92.
 Schlammschildkröte 107.
 Schlammuschnecke 91.
 Schlangen 2. 68.
 Schlangenhalsvögel 39.
 Schlangenschnecken 50.
 Schlangensperber 67.
 Schlangensterne 99.
 Schlankaffen 6.
 Schleie 105.
 Schleiereule 62.
 Schleimfische 83.
 Schlingnatter 69.
 Schlundzähner 72.
 Schmuckvögel 23.
 Schmutzgeier 64.

 Schnabelthier 1. 14.
 Schnauzenschnecken 47.
 Schnecken 42.
 Schneeeule 62.
 Schneidervogel 53.
 Schnepfen 37.
 Schnepfenkopf 43.
 Schnirkelschnecken 89.
 Scholle 86. [90.
 Schopfhühner 32.
 Schopfpavian 4.
 Schotenmuschel 92.
 Schraubenschnecken 46.
 Schreiadler 64. [49.
 Schuppenthier 14.
 Schwämme 102.
 Schwäne 38.
 Schwätzer 24.
 Schwalben 25.
 Schwarznatter 70.
 Schweine 11.
 Schweinsaffe 8.
 Schwimmnattern 71.
 Schwimmschnecken 50.
 Secretär 67.
 Seeadler 40. 65.
 Seedrachen.
 Seehase 86.
 Seehund 4.
 Seeigel 99.
 Seenadeln 84.
 Seepapageien 40.
 Seeperlenmuschel 96.
 Seepferdchen 84. 86.
 Seepocken 85.
 Seeschlangen 75.
 Seeschwalben 39.
 Seesterne 99.
 Seewalzen 99.
 Seezunge 86.
 Segler 25.
 Seidenaffen 9.
 Seidenmaus 4.
 Seidenraupe 122.
 Seidenschwänze 25.
 Sepien 41. 87.
 Serval 12.
 Sichelschnäbler 21.
 Siebenschläfer 113.
 Siebmuschel 92.

 Singhabicht 66.
 Sittiche 17.
 Skinke 78.
 Smaragdeidechse 106.
 Sonnenvogel 21.
 Sonnenvogel 36.
 Spaltschnecken 87.
 Spechte 19.
 Spechtmeisen 20.
 Sperber 67.
 Sperbereule 62.
 Sperlingskäuzchen 62.
 Spindelschnecken 43.
 Spinnenaffen 9.
 Spinnenkopf 43.
 Spitzhörnchen 5.
 Spitzmäuse 6.
 Springmäuse 4.
 Spulwurm 100.
 Staare 24.
 Stachelflosser 82.
 Stachelhäuter 99.
 Stachelratte 5.
 Stachelrochen 84.
 Stachelschnecken 42.
 Stachelschweine 5.
 Stärlinge 24.
 Steinadler 64.
 Steinbohrer 92.
 Steinbutt 86.
 Steinfalk 66.
 Steinmarder 113.
 Steinschmätzer 22.
 Steisshühner 33.
 Sterlet 86.
 Stichlinge 83.
 Stinkdachs 13.
 Stör 105.
 Störche 37.
 Strandläufer 37.
 Strauchratten 4.
 Strauss 2. 29.
 Streifennatter 70.
 Sturmvogel 38.
 Süßwassernattern 71.
 Süßwasserschlangen 71.
 Süßwasserschnecken 89.
 Sultanshühner 36.
 Sumpfschnecken 49.
 Sylphen 60. 61.

Tapire 11.
 Tauben 33.
 Taubenfalk 66.
 Tauben-Racen 1. 34.
 Taucher 39.
 Teichmolch 106.
 Teichmuscheln 95.
 Thürschnecken 91.
 Thurmfalken 66.
 Thurmschnecken 43.
 Tigerschlange 73.
 Tintenfische 41.
 Todtenköpfchen 9.
 Tonnenschnecken 46.
 Tordalk 40.
 Trappen 29.
 Trichine 100.
 Triele 37.
 Tritonshörner 43.
 Trompetervogel 36.
 Tropikvogel 39.
 Truthühner 31.
 Turteltauben 34.
 Tuten 47.
 Tyrann 23.

Uckelei 105.
 Uferschnecken 49.
 Uhu 63.
 Unken 80.

Venusmuscheln 93.
 Vielfrassschnecken 90.
 Vipern 76.
 Vipernnatter 71.
 Vogel Canada's 122.
 Vogel Sachsen's 107.
 Vogelnester 52.

Wachteln 32.
 Waldhühner 31.
 Waldmaus 113.
 Waldwühlmaus 113.
 Walfisch 15.
 Walross 4.
 Walzen 44.
 Wandelndes Blatt 122.
 Wanderfalk 66.
 Wandermuschel 96.
 Wanderratte 113.
 Wandertaube 34.
 Wandtafeln 86. 106.
 Waschbär 13.
 Wassereidechse 2.
 Wasserfrosch 106.
 Wasserkröte 106.
 Wasserotter 76.
 Wasserratte 113.
 Wasserschwein 1. 5.
 Wasserspitzmaus 6. 114.
 Webervogel 25.
 Wechselkröte 106.
 Wehrvogel 36.
 Weichflosser 83.
 Weihen 67.
 Weinbergschnecke 89.
 Wellensittich 17.
 Wels 83. 104.
 Wendehälse 19.
 Wendeltreppen 46.
 Wickelbären 13.
 Wickelschlangen 69.
 Wickelschnecken 45.
 Wiedehopfe 20.
 Wiesel 113.
 Wildkatze 12.
 Wildschwein 1. 11.
 Wisent 4. 10.

Wölfe 11.
 Wollaffen 9.
 Wombat 1. 14.
 Wühlechsen 78.
 Wühlnatter 71.
 Würfel-natter 71.
 Würger 23.
 Würmer 100.
 Wüstenschlangen 71.
 Wurmschnecken 49.

Zärthe 105.
 Zahntaube 33.
 Zander 104.
 Zauneidechse 106.
 Zaun-schlüpfer 22.
 Zehnfüsser 41.
 Zibethkatze 1. 12.
 Zibethratte 4.
 Ziegenmelker 27.
 Ziervogel 23.
 Ziesel 4.
 Zieselmaus 1.
 Zipfelschnecken 50.
 Zitterrochen 84.
 Zuckervogel 21.
 Zwergadler 64.
 Zwergfalk 66.
 Zwerghabicht 67.
 Zwerghonigsauger 61.
 Zwergkakadu 18.
 Zwergkatze 12.
 Zwergkolibri 61.
 Zwergmaus 113.
 Zwergmoschusthiere 10.
 Zwergohreule 62.
 Zwergspitzmaus 114.



Folgende wissenschaftliche Abhandlungen über Objecte des Zoologischen Museums wurden seit 1875 unter dem Titel: „**Mittheilungen aus dem Königl. Zoologischen Museum zu Dresden**“ veröffentlicht:

Band I (1875).

108 Seiten in 4° und 4 Tafeln Abbildungen (1 colorirt).

Vorwort. — Ornithologische Mittheilungen I mit Tafel I, von Dr. **A. B. Meyer**, Director des Königl. Zoologischen Museums. — Neue Käfer von Malacca, von **Th. Kirsch**, Custos für Entomologie am Königl. Zoologischen Museum. — Ueber 135 Papúa-Schädel von Neu Guinea und der Insel Mysore (Geelvinkbai), mit Tafel II—IV, von Dr. **A. B. Meyer**. — Einiges über die Beckenknochen und die Becken der Papúas, von Professor Dr. **Winckel**, Director des Königl. Entbindungsinstitutes zu Dresden. — Messungen von Skeletknochen der Papúas, von Dr. **E. Tüngel** in Hamburg.

Band II (1877).

186 Seiten in 4° und 14 einfache sowie 7 Doppeltafeln Abbildungen (4 colorirte).

Beitrag zur Kenntniss der Lepidopteren-Fauna von Neu Guinea, von **Th. Kirsch**, mit Tafel V—VII. — Beitrag zur Kenntniss der Coleopteren-Fauna von Neu Guinea, von **Th. Kirsch**. — Ueber 135 Papúa-Schädel von Neu Guinea und der Insel Mysore (Geelvinkbai), Fortsetzung von Band I, mit Tafel VIII—X, nebst Anhang: Ueber das Kiefergelenk und die Unterkiefer der Papúas, von Dr. **E. Tüngel**. — Notizen über die Anthropomorphen Affen des Dresdner Museums, von Dr. **A. B. Meyer**, mit Tafel XI—XXIII. — Untersuchung der Eingeweide und des Gehirns des im Winter 1875 in Dresden verstorbenen Chimpanse-Weibchens, durch Professor Dr. **Th. L. W. von Bischoff** in München. — Ueber einige neue und wenig bekannte Philippinische Hexactinelliden, von Dr. **W. Marshall** in Weimar und Dr. **A. B. Meyer**, mit Tafel XXIV und XXV.

Band III (1878).

131 Seiten in 4° mit 9 einfachen und einer Doppeltafel Abbildungen (5 colorirte).

Die neuen eisernen Schränke des Dresdner Zoologischen Museums, von Dr. **A. B. Meyer**, mit Tafel XXVI und XXVII. — Odonates de la région de la Nouvelle Guinée par le Baron **Edm. de Selys-Longchamps**, Sénateur, à Liège, Belgique. — Verzeichniss der Race-Skelette und -Schädel des Dresdner Anthropologischen Museums, von Dr. **A. B. Meyer** und Dr. **E. Tüngel**. — On the Collections of Birds made by Dr. Meyer during his Expedition to New Guinea and some neighbouring Islands by **R. Bowdler Sharpe**, Senior Assistant, Zoological Department, British Museum, London, Plates XXVIII—XXX. — Neue Vespiden des Dresdner Zoologischen Museums, von **Th. Kirsch**. — Ueber 135 Papúa-Schädel von Neu Guinea und der Insel Mysore (Geelvinkbai) Fortsetzung von Band II, von Dr. **A. B. Meyer**, mit Tafel XXXI—XXXV.

Königliches Zoologisches und Anthropologisch- Ethnographisches Museum.

B e s u c h s - S t u n d e n

(unentgeltlich).

Sonntag	} . . . 11—1 Uhr.	Mittwoch . . .	1—3 Uhr.
Feiertag		Donnerstag . .	11—1 „
Montag . . .	11—1 „	Sonnabend . .	1—3 „

Personen, welche die Sammlungen ausser den Besuchsstunden zu wissenschaftlichen oder künstlerischen Zwecken zu studiren wünschen, wird auf Klingeln jederzeit geöffnet.

Schulen steht der Besuch zu jeder Zeit frei, doch haben sich dieselben womöglich einige Stunden oder Tags vorher anzumelden.

Cataloge und Führer der Königl. Sammlungen:

Gemäldegalerie.

Catalog, deutsch, englisch und französisch . . . à 2 M 50 $\frac{1}{2}$.

Kupferstich- und Handzeichnungen-Sammlung.

Catalog der Handzeichnungen, deutsch . . . — „ 50 „

Museum der Gyps-Abgüsse.

Catalog, deutsch 1 „ 50 „

Mineralogisch-geologisches Museum.

Führer, deutsch 1 „ — „

Mathematisch-physikalischer Salon.

Catalog, deutsch — „ 50 „

Gewehrgalerie.

Catalog mit Abbildungen, deutsch 1 „ — „

Porzellan- und Gefäss-Sammlung.

Abriss der Geschichte des Porzellans, deutsch 1 „ 50 „

Führer, deutsch — „ 50 „

Grünes Gewölbe.

Catalog mit Abbildungen, deutsch, englisch
und französisch à 1 „ — „

Oeffentliche Bibliothek.

Verzeichniss der neuen Werke 1875—79, deutsch à 1 „ — „

Antiken-Sammlung.

Catalog, deutsch, mit Abbild. 1 M 50 $\frac{1}{2}$, ohne Abb. 1 „ — „

1.40

JOS. VOLLNER
BUCHBINDE
MÜNCHEN



Führer durch das königliche zoologische Museum zu Dresden Mit 12 Tafeln
Abbildungen und Grundplan

Dresden 1881

36.7739

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11533085-6